

*Büch. 2976*

# Statistische Mitteilungen

betreffend den

Kanton Zürich.

---

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

---

**Jahr 1893.**

---

Erstes Heft.

**Landwirtschaftliche Statistik.**

Mit Anhang:

**Haupt-Ergebnisse der Landwirtschafts-Statistik für 1894.**

---

266

WINTERTHUR.

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1897.



# Statistische Mitteilungen

betreffend den

## Kanton Zürich.

---

Herausgegeben

vom

Kantonalen statistischen Bureau.

---

**Jahr 1893.**

---

Erstes Heft.

### Landwirtschaftliche Statistik.

Mit Anhang:

Haupt-Ergebnisse der Landwirtschafts-Statistik für 1894.

---

WINTERTHUR.

Buchdruckerei Geschwister Ziegler.

1897.



(1941. 11. 1)

# Inhalt.

Vorwort . . . . . Seite V—VII

## Die Witterungsverhältnisse.

	Text Seite	Tabellen Seite
I. Witterungscharakter der einzelnen Monate . . . . .	1—3	} 12—14
II. Zahlenwerte der meteorolog. Hauptfaktoren . . . . .	3—11	

## Die Ernte-Erträge nach Quantum und Geldwert.

I. Ackerbau . . . . .	15—32	33—60
1. Getreide . . . . .	15—23	33—42
2. Hackfrüchte . . . . .	24—27	43—50
3. Feldfutterkräuter . . . . .	27—30	51—54
4. Totalwert der Ackerbau-Erträge . . . . .	30—32	55—60
II. Wiesenbau . . . . .	61—66	69—74
III. Rietnutzung . . . . .	66—68	75—76
IV. Obstbau . . . . .	76—80	81—87
V. Weinbau . . . . .	88—93	94—108
VI. Allgemeine Übersicht . . . . .	108—112	113—121

## Die Milchwirtschaft.

I. Milchlieferung an Käsereien . . . . .	122—124	132—146
II. Milchabgabe im Handel . . . . .	124—127	147—153
III. Gesamtübersicht . . . . .	127—131	153—154

## Die Bienenzucht.

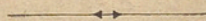
I. Anzahl der Bienenstöcke . . . . .	155—157	} 159—169
II. Honigernte nach Quantum und Geldwert . . . . .	157—158	

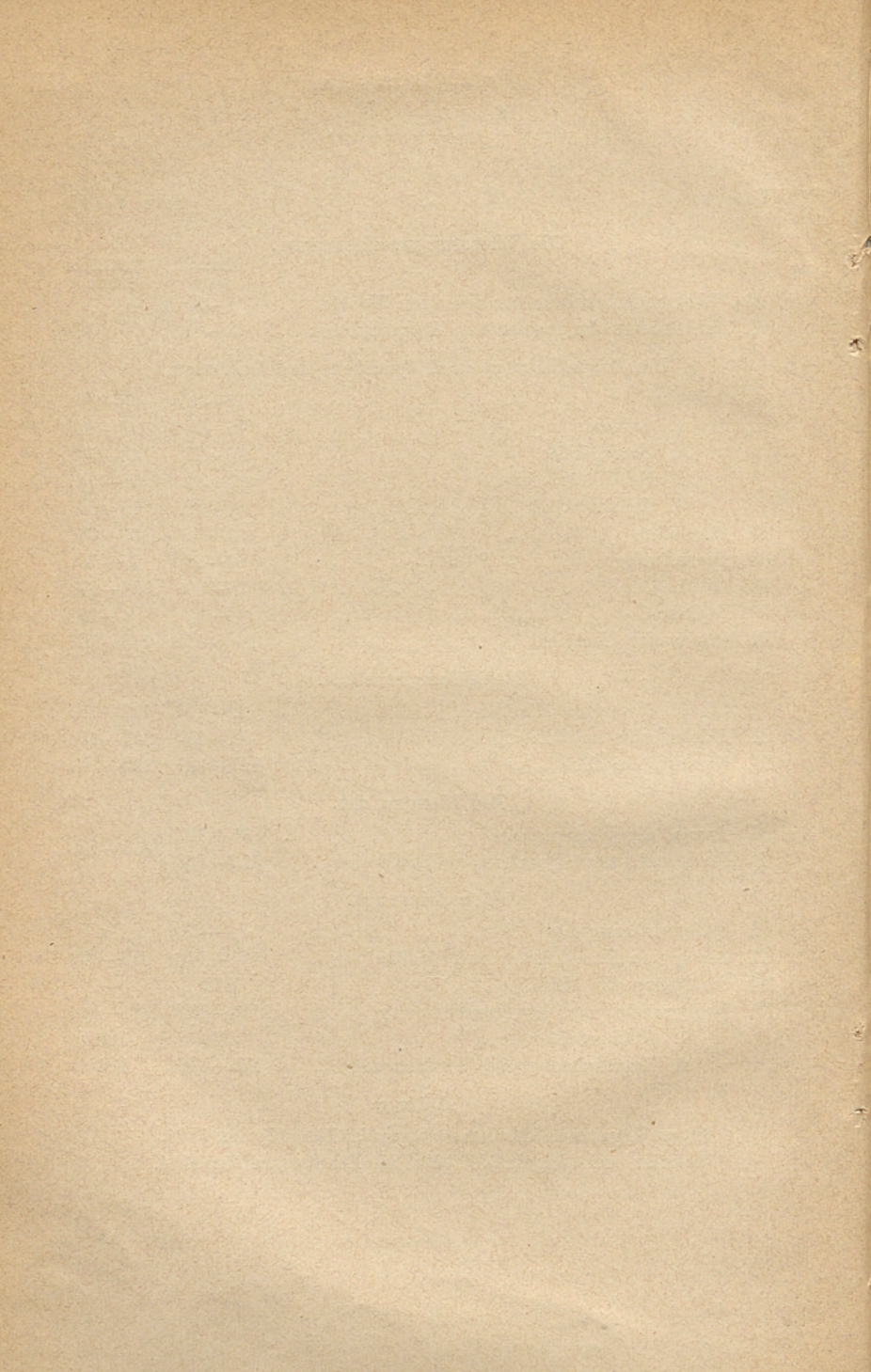
## Verschiedenes.

I. Bodenverbesserung . . . . .	170—171	176
II. Bezug von Kunstdünger und Krafftutter . . . . .	171—173	177—179
III. Vertilgung der Maikäfer . . . . .	173	—
IV. Hochgewitter und Hagelversicherung . . . . .	174—176	180—181
1. Hochgewitter . . . . .	174	180
2. Hagelschaden und Versicherung . . . . .	175—176	181

### Anhang:

Haupt-Ergebnisse der Landwirtschafts-Statistik für 1894.  
Zirkular und Fragezettel betr. die Erhebungen für 1894.





## VORWORT.

Das vorliegende Heft unserer Landwirtschafts-Statistik erscheint so verspätet, dass einige Aufschlüsse über die Umstände, welche die Verzögerung der Publikation bewirkten, am Platze sein werden. Vorauszuschicken ist die Bemerkung, dass die Hauptergebnisse bereits seit mehr als Jahresfrist veröffentlicht sind und zwar, wie dies mit den kantonalen Gesamtergebnissen der Landwirtschafts-Statistik regelmässig geschieht, im „Landwirtschaftlichen Wandkalender für den Kanton Zürich“ von Prof. Dr. Krämer (Beilage zum „Zürcher Bauer“), so dass den Interessenten die wichtigsten Daten seit über einem Jahr schon zur Verfügung stehen, die erwähnte Verzögerung also auf die „Statistischen Mitteilungen“ als solche, mit ihren bezirks- und gemeindeweisen Einzelndaten und kommentirendem Text dazu, sich beschränkt.

In Bezug auf diese Verzögerung nun bemerken wir zunächst, dass seit der Herausgabe des unmittelbar vorhergehenden Heftes unserer Landwirtschafts-Statistik (desjenigen für 1892) folgende Arbeiten teils des statistischen Büreaus als solchem, teils seines Vorstandes erschienen sind: 1) Über die schweizerische Landwirtschafts-Statistik; Referat für die schweizerische Statistikerkonferenz vom September 1895 in St. Gallen, veröffentlicht in der „Zeitschrift für schweizerische Statistik“ 1896, 1. Heft; 2) Bevölkerungsstatistik des Kantons Zürich für 1892, nebst Mitteilungen über die Bevölkerungsbewegung im Jahre 1894 und die stadtzürcherische Volkszählung von 1894; 3) Trauungen, Geburten und Sterbefälle im Kanton Zürich von 1801 bis 1840; Erhebungen nach den pfarramtlichen Synodalberichten im Staatsarchiv zu Handen des eidgenössischen statistischen Büreaus; 4) Erhebungen über die Zahl und die Verhältnisse der Blinden im Kanton Zürich, als Beitrag zu einer schweizerischen Blindenzählung (vgl. betr. No. 3 u. 4 den regierungsrätlichen Rechenschaftsbericht pro 1895, Seite 419—422); 5) Ge-

meindefinanz-Statistik des Kantons Zürich für 1894; 6) Gemeindeweise Ergebnisse der Weinernte im Kanton Zürich für 1894 und 1895; 7) Vorläufige Mitteilungen über die Ergebnisse der eidgenössischen Viehzählung und der damit verbundenen Erhebungen vom 20. April 1896 im Kanton Zürich; bezirks- und gemeindeweise Ergebnisse; 8) Zur Charakteristik der Verkehrsentwicklung auf dem Platze Zürich seit der Stadtvereinigung (1892—1895).

Diese Arbeiten waren zum teil an bestimmte Termine gebunden, daher vor allen andern zu erledigen (so die No. 3, 4 und 7), zum teil wenigstens dringlicher als die Landwirtschafts-Statistik, so die Gemeindefinanz-Statistik, welche die Grundlagen für die Festsetzung der Staatsbeiträge an die Ausgaben der Gemeinden im Schul-, Armen- und Strassenwesen liefert.

Hinsichtlich des Inhalts der vorliegenden Landwirtschafts-Statistik ist zu bemerken, dass derselbe gegenüber früheren Jahrgängen einesteils Erweiterungen, andernteils aber auch Kürzungen aufzuweisen hat. Die Erweiterungen betreffen namentlich den ersten, die meteorologischen Verhältnisse behandelnden Abschnitt, welcher mit Rücksicht auf die ausnahmsweise Witterung des Berichtsjahres ausführlicher als bisher gehalten ist, und sodann die Erhebungen über die Bienenzucht, deren Resultate später auf Grund der seitherigen Aufnahmen vom 20. April 1896 (eidg. Viehzählung) weiter zu erörtern und zu vervollständigen sein werden.

Die vorgenommenen Kürzungen bestehen in Weglassung der gemeindeweisen Angaben über Ernteschädigungen durch Witterungsverhältnisse nach Zehnteilen der verschiedenen Ernten. Die Weglassung dieser Daten aus der Publikation ist veranlasst durch einen Wunsch der kantonsrätlichen Kommission für die Prüfung des regierungsrätlichen Rechenschaftsberichts und erfolgt in der Meinung, dass eine spätere Verarbeitung des betreffenden Materials für mehrere aufeinander folgende Jahre im Zusammenhang vorbehalten bleibe. Diese Daten an sich sind keineswegs nebensächlich; sie können z. B. benutzt werden, um mit Hülfe derselben die Frage nach der Möglichkeit einer Frostversicherung einmal besser zu prüfen, als es bisher der Fall war; sie bilden auch nicht eine Besonderheit der zürcherischen Landwirtschafts-Statistik, sondern finden sich ebenfalls — nach unserm Vorgehen hierin — in derjenigen



des Kantons Aargau. Die fraglichen Daten werden daher auch künftig in den Erhebungen mitberücksichtigt, wogegen bis auf Weiteres deren jahrgangweise Einzelpublikation in erwähntem Sinne unterbleibt.

Schliesslich bemerken wir, dass gleichzeitig mit der Beendigung des Druckes vorliegender Statistik die Drucklegung der Gemeindefinanz-Statistik für 1895 beginnt und dass an dieselbe die Bearbeitung einer Statistik der Viehversicherung für 1896 sich anreihet, welch' letztere Arbeit auf Wunsch der Bundesbehörden erstellt und über alle Verhältnisse der obligatorischen Viehversicherung orientiren wird, mit deren Einführung der Kanton Zürich andern Staaten vorangegangen ist und worüber nun vielfach aus dem In- und Ausland Auskunft gewünscht wird.

Zürich, im März 1897.

**Das kantonale statistische Bureau.**



# I.

---

## Landwirtschaftliche Statistik

für das

Jahr 1893.

---

### Die Witterungsverhältnisse.

Das Jahr 1893 war eines der trockensten der letzten 30 Jahre, für einzelne Gegenden sogar, wie der Direktor der meteorologischen Zentralanstalt Zürich in seinen Mitteilungen für das Schweizerische statistische Jahrbuch (1894) bemerkt, das allertrockenste der ganzen Beobachtungsreihe. Die nachstehenden wesentlichsten Angaben zur Charakterisirung der meteorologischen Verhältnisse des Berichtsjahres entnehmen wir zumeist den Publikationen der meteorologischen Zentralanstalt, zum teil auch dem X. Jahresbericht über die schweizerischen apistischen Beobachtungsstationen, sowie den Mitteilungen (Band IV) der Schweizerischen Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen.

#### I. Witterungscharakter der einzelnen Monate.

Der November 1892 war vorwiegend mild und trocken, seine Mitteltemperatur 2 bis 3° über normal, der Wasserstand niedrig. Das Temperaturmittel des Dezembers blieb 1 bis 2° unter dem normalen; der Niederschlag war unbedeutend, der Boden meist schneefrei. Mit dem 23. Dezember begann eine längere, sich weit in den Januar erstreckende Kälteperiode.

Der *Januar* 1893 stellte sich auf einzelnen meteorologischen Stationen als der kälteste seit 1864 (Beginn der amtlichen meteorologischen Aufzeichnungen) heraus. Die kleineren Seen bedeckten sich mit Eis, auch der Züricher See bis unterhalb Stäfa. Zu Ende des Monats wurde die Witterung milder. Die Niederschlagsmenge blieb unter dem Monatsmittel.

Der *Februar* brachte eine kurze Frostperiode vom 4. bis 6., dann unstetes Wetter mit Regen und Schneefall, abwechselnd mit mildem Föhnwetter; vom 13. an kam es in den Niederungen nicht mehr zu einer geschlossenen Schneedecke; die Mitteltemperatur war ca.  $1^{\circ}$  höher als die normale.

Der *März* war ein milder, trockener und heller Frühjahrsmonat, mit einer einzigen kurzen Periode von bloss 2 Tagen (18. und 19.) winterlichen Schneewetters. Die Temperatur stand  $1-2^{\circ}$  über dem Mittel; die Niederschlagsmenge betrug nur ein Drittel bis zur Hälfte der normalen.

Der *April* war ein Monat von seltener Heiterkeit des Himmels und ungewöhnlich hoher Frühlingstemperatur (ca.  $3^{\circ}$  über der normalen). Aus der dreissigjährigen Beobachtungsreihe der meteorologischen Zentralanstalt lässt sich ihm nur der April 1865 an die Seite stellen. Eine mit dem 20. März eingetretene Trockenperiode dauerte (in der ganzen Nord- und Zentralschweiz) bis zum 3. Mai, volle 45 Tage, — eine für unser Klima („das Aprilwetter der Erde!“) unerhört lange regenlose Zeit. Die Sonne rief vielerorts Ende April schon die Flora des Mai und Juni wach: tiefwurzelnde Wiesenkräuter wie Salbei, Esparsette, Skabiosen und Flockenblumen entwickelten sich so rasch, dass sie neben Dotterblumen, Löwenzahn und Schlüsselblumen erblühten, während die oberflächlich wurzelnden Gräser verkümmerten.

Der *Mai* war ebenfalls ein regenarmer Monat (für die meteorologische Station Zürich beträgt gegenüber dem zwanzigjährigen Mittel der Ausfall an Niederschlag für die drei Monate März, April und Mai zusammen 141 mm), im übrigen „die Kehrseite des denkwürdigen Frühjahrs 1893“ durch unstete kühle Witterung mit für die Rebkulturen verderblichem Frost in der Nacht vom 6./7. Mai. Der Frostschaden in den zürcherischen Weinbergen wurde amtlich auf rund 4,831,000 Fr. geschätzt. (Vgl. Amtsblatt 1894, S. 877 ff.)

*Juni.* Normal bezüglich der Temperatur, ergab auch dieser Monat, trotz ausgedehnter Gewitter in den ersten und letzten Tagen (die zweite Dekade war vorwiegend heiter), zu wenig Niederschläge.

*Juli.* Mit einigen heitern, warmen Tagen beginnend, war der Monat sonst meist bewölkt, kühl und regnerisch. Er brachte endlich ausgiebige Niederschläge; die Vegetation machte ausserordentliche Fortschritte, in den Weinbergen wie auf den Wiesen.

Der *August* war ein warmer und heller Monat; in seiner Temperatur kam er dem August 1892 ziemlich gleich. Auf die Grenze der zweiten und dritten Dekade fallen die heissesten

Tage des Jahres. Vom 5. bis 31. erstreckte sich eine zweite mehrwöchige Trockenperiode. Die Dürre glich derjenigen des Frühjahrs, ja übertraf dieselbe noch. In Zürich betrug die Niederschlagsmenge des August nur 19,5 mm gegen 142 mm im 20jährigen Mittel.

Der *September* war ziemlich normal, sowohl in bezug auf die Temperatur als auf die Menge der Niederschläge, welche letztere mit kühler Witterung sich namentlich in der dritten Dekade einstellten.

*Oktober*. Mit Ausnahme der ersten Tage, welche — in der Weinlese, zum Nachteil derselben — beträchtliche Niederschläge brachten, war der Oktober mild und angenehm, dem Charakter des ganzen Jahres entsprechend, vom zweiten Drittel an wieder ziemlich trocken, die normale Mitteltemperatur des Monats um  $1\frac{1}{2}$  bis  $2^\circ$  übersteigend, das Mittel der Niederschlagsmenge nicht erreichend.

## II. Zahlenwerte der meteorologischen Hauptfaktoren.

### 1. Temperatur ( $C^\circ$ ).

#### a) Station Zürich (496 m ü. M.).

#### Mittel der Monate und des Jahres.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1893	-5,9	2,4	5,9	12,3	13,1	16,6	18,0	18,8	14,5	10,2	2,9	-0,6	9,0
1892	-1,2	1,9	1,4	8,7	13,6	16,6	17,7	19,0	14,7	8,5	5,8	-1,5	8,8
1891	-5,4	-2,2	3,7	6,4	12,8	16,4	16,6	16,3	14,4	9,6	2,9	1,4	7,7

#### Abweichungen von den Durchschnittszahlen.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1893	-4,8	0,9	1,9	3,3	0,1	0,0	-0,8	1,4	0,3	1,8	-0,5	0,0	0,3
1892	-0,1	-0,4	-2,6	-0,3	0,5	0,0	-1,1	1,6	0,5	0,1	2,4	-0,9	0,1
1891	-4,3	-3,7	-0,3	-2,6	-0,2	-0,2	-2,0	-1,1	0,2	1,2	-0,5	1,9	-1,0

Im Jahr 1893 weisen alle Monate der Vegetationsperiode, mit Inbegriff des Februars (bis und mit Oktober) einen Wärmeüberschuss auf, ausgenommen Juni mit normaler und Juli mit etwas unter normaler Temperatur. Am grössten war der Wärmeüberschuss in den Frühjahrsmonaten März und April, sodann im August und Oktober.

Extreme der normalen Ablesungstermine (nicht der Ablesungen an Extremthermometern):

	Maximum	Minimum	Differenz
1893:	August $30,4^\circ$	Januar $-17,8^\circ$	$48,2^\circ$
1892:	" $32,2^\circ$	März $-12,1^\circ$	$44,3^\circ$
1891:	Juni $30,6^\circ$	Januar $-16,0^\circ$	$46,6^\circ$

Die nachstehende Übersicht gibt a) die fünftägigen Temperaturmittel der Zentralstation Zürich für 1893 nach den Annalen derselben (30. Jahrgang, S. 250/51); b) die Normal-Pentadenmittel der Station nach den Beobachtungen von 1864/85; c) die Differenzen der beiderlei Mitteltemperaturen.

a) b) c)				a) b) c)					
Pentaden	1893	normal	Differenz	Pentaden	1893	normal	Differenz		
<b>Jan.</b>	1/5	-9,6	-1,4	-8,2	<b>Juli</b>	30/4	22,0	18,3	3,7
	6/10	-5,1	-1,5	-3,6		5/9	20,1	18,5	1,6
	11/15	-7,4	-1,5	-5,9		10/14	18,2	18,7	-0,5
	16/20	-13,0	-1,5	-11,5		15/19	16,0	18,7	-2,7
	21/25	-0,1	-1,4	1,3		20/24	19,6	18,6	1,0
	26/30	-0,3	-1,1	0,8		25/29	17,3	18,5	-1,2
<b>Febr.</b>	31/4	1,5	-0,7	0,8	<b>Aug.</b>	30/3	14,4	18,3	-3,9
	5/9	-1,3	-0,3	-1,0		4/8	17,6	18,0	-0,4
	10/14	3,1	0,3	2,8		9/13	19,8	17,6	2,2
	15/19	3,6	0,8	2,8		14/18	20,8	17,3	3,5
	20/24	2,7	1,3	1,4		19/23	24,4	16,9	7,5
	25/1	5,8	1,9	3,9		24/28	16,9	16,4	0,5
<b>März</b>	2/6	5,5	2,5	3,0	<b>Sept.</b>	29/2	15,5	15,8	-0,3
	7/11	6,2	3,2	3,0		3/7	16,5	15,2	1,3
	12/16	8,7	3,9	4,8		8/12	15,0	14,7	0,3
	17/21	2,5	4,6	-2,1		13/17	18,3	14,0	4,3
	22/26	6,4	5,4	1,0		18/22	13,8	13,1	0,7
	27/31	6,8	6,1	0,7		23/27	10,2	12,3	-2,1
<b>April</b>	1/5	11,2	6,9	4,3	<b>Okt.</b>	28/2	12,7	11,4	1,3
	6/10	10,6	7,7	2,9		3/7	12,8	10,6	2,2
	11/15	8,8	8,5	0,3		8/12	12,8	9,7	3,1
	16/20	13,4	9,2	4,2		13/17	12,9	8,9	4,0
	21/25	15,2	10,0	5,2		18/22	8,4	7,9	0,5
	26/30	15,9	10,8	5,1		23/27	9,0	7,0	2,0
<b>Mai</b>	1/5	12,1	11,5	0,6	<b>Nov.</b>	28/1	6,2	6,1	0,1
	6/10	9,1	12,3	-3,2		2/6	8,9	5,2	3,7
	11/15	14,1	13,0	1,1		7/11	0,4	4,3	-3,9
	16/20	16,7	13,7	3,0		12/16	3,3	3,4	-0,1
	21/25	16,2	14,4	1,8		17/21	2,7	2,6	0,1
	26/30	12,8	15,0	-2,2		22/26	1,0	1,9	-0,9
<b>Juni</b>	31/4	13,7	15,6	-1,9	<b>Dez.</b>	27/1	0,1	1,2	-1,1
	5/9	14,9	16,2	-1,3		2/6	-2,2	0,6	-2,8
	10/14	17,4	16,7	0,7		7/11	-2,1	0,1	-2,2
	15/19	19,7	17,2	2,5		12/16	3,6	-0,4	4,0
	20/24	16,9	17,7	-0,8		17/21	0,4	-0,7	4,7
	25/29	18,2	18,0	0,2		22/26	0,9	-1,0	1,9
				27/31	-4,0	-1,2	2,8		

Es weisen 49 Pentaden positive Differenzen (Wärmeüberschüsse) auf, nur 24 Pentaden negative Differenzen (gegen 43 und 30 für 1892, 31 und 40 für 1891), und die Summe jener Überschüsse ist fast doppelt so gross als diejenige der negativen Differenzen.

*b) Station Winterthur (448 m ü. M.).*

Mittel der Monate und des Jahres.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1893	-5,9	2,4	5,5	11,4	13,0	16,6	18,3	18,5	14,4	9,9	3,3	-0,2	8,9
1892	-1,3	1,6	0,7	8,6	13,4	16,7	17,4	18,5	14,4	8,0	5,8	-1,6	8,5
1891	-5,7	-3,1	3,6	6,5	13,1	16,7	17,0	16,1	14,1	9,4	3,0	1,5	7,7

Extreme der normalen Ablesungstermine:

	Maximum	Minimum	Differenz
1893:	August 30,4°	Januar -22,0°	52,4°
1892:	August 31,5°	März -14,8°	46,3°
1891:	Juli 30,6°	Januar -15,9°	46,5°

2. Niederschlagsmenge (mm).

*a) Station Zürich.*

Summen für die Monate und das Jahr.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1893	47	61	30	0	114	92	134	20	105	72	107	21	803
1892	72	67	41	81	27	119	131	74	169	151	47	30	1009
1891	32	11	84	84	97	124	250	158	91	59	70	140	1201

Abweichungen von den Durchschnitten bezw. Normalmengen. \*)

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1893	0	4	-46	-95	0	-52	-4	-118	-7	-35	31	-53	-375
1892	25	5	-37	-17	-89	-28	6	-64	58	43	-32	-47	-178
1891	-15	-51	6	-12	-19	-23	124	20	-20	-49	-9	63	+14

Tagesmaxima.

1893:	29 mm am 19. Mai,	28 mm am 1. September
1892:	33 mm „ 3. Sept.,	25 mm „ 8. Jan. und 11. Okt.
1891:	46 mm „ 4. Juli,	33 mm „ 23. August

\*) Die Mittelwerte sind von der eidg. Zentralstation aus den 30-jährigen Beobachtungen 1864/93 neu gebildet worden, die Abweichungen daher nicht streng vergleichbar den entsprechenden Daten früherer Jahrgänge, bei welchen 20jährige Mittel zu Grunde liegen.

## b) Station Winterthur.

## Summen für die Monate und das Jahr.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1893	62	98	39	1	136	80	97	17	126	95	101	21	873
1892	71	70	49	93	15	129	117	80	163	147	32	41	1007
1891	30	9	95	95	114	109	212	106	66	56	72	130	1094

## Tagesmaxima.

1893:	42 mm	am 24. Mai,	41 mm	am 1. Okt.
1892:	32 mm	„ 3. Sept.,	30 mm	„ 16. Juni
1891:	58 mm	„ 4. Juli,	32 mm	„ 24. April.

c) Aus den Niederschlagsmessungen der zürcherischen Regenstationen für das Jahr 1893 erwähnen wir Folgendes:

1. Die Zahl der Niederschlagstage (Tage mit wenigstens 1 mm Niederschlag) war am geringsten in Dielsdorf mit 94, sodann in Mettmenstetten mit 102, sowie Dübendorf und Hochfelden mit je 105, während im Vorjahr die geringsten Zahlen 119 (Rheinau) und 123 (Dielsdorf) betruhen, am grössten wieder in Fehraltorf mit 134 (gegen 159 im Vorjahr), sowie in Uster und Wernetshausen mit je 126 (gegen Wald mit 157 im Vorjahr), in dritter Linie zu Bauma mit 122.
2. Das Maximum des an einem Tage gefallenen Niederschlages war am kleinsten in Zürich und Hedingen je mit 29 mm (Zürich 19. Mai, Hedingen 1. Okt.), sodann in Dietikon mit 32 mm am 2. Februar, am grössten in den Stationen Wädensweil (74) und Horgen (72) des linken Zürichseeufers, sowie Meilen (69 mm) am rechten Ufer, — an allen drei Orten am 2. November, sodann zu Kollbrunn im Tösstal (64 mm) am 24. Mai.
3. Das Maximum des in einem Monat gefallenen Niederschlags ist am geringsten in Dielsdorf mit 96 und Hochfelden mit 100 mm (je im September), am grössten in Grüt-Wetzikon mit 280, Wald, Wädensweil und Horgen mit je 210 mm (bei allen 4 Stationen im Juli).
4. Die Niederschlagsmenge des Jahres ist am kleinsten in Dielsdorf mit 679 und Hochfelden mit 681 mm, sodann in Dübendorf mit 735 und Hedingen mit 744 mm (im Vorjahr hatte keine Station Regenhöhen von unter 800 mm, im Jahr 1891 keine Station solche von unter 900 mm), am grössten in Grüt-Wetzikon mit 1318 (1892: 1614; 1891: 1891!) und Horgen mit 1242 mm. Von den



sämtlichen 31 Stationen, deren Beobachtungen lückenlos sind (d. h. das ganze Jahr umfassen), haben nur 4 Regenmengen von über 1100 mm: ausser Grüt-Wetzikon und Horgen noch Wädensweil und Richtersweil (dazu kommt noch Wald mit 1152 mm, welche Station wir aber in nachstehender Übersicht nicht mitzählten, weil deren Messungen die Niederschläge der ersten 3 Monate nicht enthalten) und 5 Stationen Niederschlagsbeträge von über 1000 mm (ausser den genannten noch Bauma). Die Regenmengen von 26 Stationen, dreiviertel der Gesamtzahl, blieben unter 1000 mm, diejenigen von 17 Stationen — mehr als der Hälfte — unter 900 mm, während im Jahre 1891 keine der 31 Stationen Niederschläge von weniger als 900 mm aufwies.

Für das Berichtsjahr und die beiden Vorjahre ergibt sich folgende Verteilung der Stationen nach der jährlichen Regenhöhe:

	601–800	801–1000	1001–1200	1201–1400	1401–1600	1601–1800	1801–2000	Total
1893:	7	19	3	2	--	—	—	<b>31</b>
1892:	—	4	14	6	3	1	—	<b>28</b>
1891:	—	2	12	8	7	1	1	<b>31</b>

### 3. Sonnenscheindauer (Station Zürich).

Stundenzahl der Sonnenscheindauer für die Monate und das Jahr.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1893	40	74	225	321	222	265	207	314	160	134	33	39	<b>2034</b>
1892	27	70	154	183	217	187	267	281	149	74	48	41	<b>1698</b>
1891	77	171	122	150	152	208	178	211	225	146	87	67	<b>1794</b>

Abweichungen vom achtjährigen Mittel (1886/93).

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jahr
1893	-8	-6	83	140	13	53	-23	75	-14	21	-17	1	<b>318</b>
1892	-21	-10	12	2	8	-25	37	42	-25	-39	-2	3	<b>-18</b>
1891	29	91	-20	-31	-57	-4	-52	-28	51	33	37	29	<b>78</b>

### 4. Verdunstungs- und Sickerungsverhältnisse.

Den lehrreichen „Untersuchungen über Sickerwassermengen“ von Prof. Dr. Bühler (Mitteilungen der Schweiz. Zentralanstalt für das forstliche Versuchswesen, IV. Band, S. 226 ff.: Die Trockenheit im Frühling und Sommer 1893) entnehmen wir folgende, auf die forstl. Versuchsstation Adlisberg (676 m ü. M.) bezügl. Angaben:

Die geringe Niederschlagsmenge während des Sommers 1893 wirkte natürlich vermindern auf die *Sickerwassermengen* ein. Eine kurze Gegenüberstellung verschiedener Jahrgänge mag dies zeigen. Es betrug die Sickerwassermenge im kahlen Thonbeet von 2 m<sup>2</sup> Fläche in Litern:

	März	April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.	Total Liter	%
1893	84,3	3,3	136,9	79,9	116,8	38,0	63,5	522,7	43
1892	102,5	108,4	45,0	157,5	190,1	122,0	284,3	1009,8	83
1891	196,8	208,2	128,8	125,2	234,2	235,8	89,1	1218,1	100

Die Sickerwassermenge beträgt also im Jahre 1893 nur etwas mehr als die Hälfte derjenigen von 1892; etwas über  $\frac{2}{5}$  derjenigen von 1891. Der Ausfall an Sickerwasser ist grösser als derjenige an Niederschlägen.

Aus den Monatssummen allein lässt sich aber ein richtiges Bild von den Feuchtigkeitsverhältnissen des Bodens noch nicht gewinnen. So erscheint der Mai 1893 mit 137 Liter Sickerwassermenge im kahlen Thonbeet als einer der günstigsten Monate der 3 Jahre. Dieses Resultat ist aber nur durch die Niederschlagsverhältnisse vom 19.—31. Mai hervorgerufen worden. Diese ganze Sickerwassermenge stammt aus den Tagen vom 20.—31. Mai; vom 1.—19. Mai lieferte das Beet gar kein Sickerwasser.

Bis zum 31. März 1893 war der Boden in allen Beeten (Humus, Kalk, Sand und Thon, bepflanzt und kahl) noch mit Wasser gesättigt; die täglich abfließende Menge erreichte aber in keinem Beete mehr den Betrag von einem Liter (pro 2 m<sup>2</sup> Fläche).

Im April lieferten nur die kahlen Beete des Humus und des Kalkes an allen Tagen Sickerwasser, dessen Quantität allerdings gering war. Aus dem kahlen Beet des Sandes floss nur bis 9. April, aus dem kahlen Beet des Thones bis 17. April noch etwas Wasser ab. Unter dem Rasen und unter den Fichten hörte das Absickern teilweise schon am 3. April und beim Humus am 18. April auf. Unter Buchen war dies bei Kalk am 27. April der Fall.

Im Mai zeigten nur die kahlen Beete des Humus und Kalkes bis zum 4. noch geringe Quantitäten; in allen übrigen Beeten trat ein Abfließen erst nach dem ausgiebigen Niederschlag vom 19. Mai wieder ein.

Der letzte Regen war am 18. März gefallen. Selbst unter dem Rasen war 16—20 Tage nachher noch überschüssiges Wasser vorhanden. Ungefähr gleich lang hielt die Feuchtigkeit unter Fichten an. Unter den Buchen floss im Sandbeet 27,

im Thonbeet 31, im Humusbeet 38, im Kalkbeet 40 Tage lang noch Wasser ab. Auf den vegetationslosen Beeten dauerte das Abfließen am längsten: bei Sand 22, bei Thon 30, bei Kalk 44, bei Humus 45 Tage. Das kahle Beet des Humus war also während der 45tägigen Trockenperiode immer noch mit Wasser gesättigt. Daraus geht die hohe Bedeutung des Humus für die Feuchtigkeit des Bodens sehr deutlich hervor. Die Gefahr der Austrocknung, welche bei manchen Bodenarten, an steilen Hängen, an Süd- und Westexpositionen stets vorhanden ist, kann durch Humusbeimischung abgeschwächt werden.

Im Juni floss nur aus den kahlen Beeten und den Fichtenbeeten des Kalkes und Sandes ununterbrochen Wasser ab, auf allen übrigen trat teils schon im Anfang, teils in der Mitte des Monats wieder Trockenheit ein.

Die sehr bedeutenden Niederschläge des Juli reichten nicht aus, um die Vegetationsbeete des Humus, des Thones und auch des Kalkes zu sättigen. Nur die kahlen Beete dieser Bodenarten lieferten Wasser, während auf Sand es bei allen Beeten der Fall war.

Als dann im August abermals die Niederschläge ausblieben, wiederholten sich die Erscheinungen vom April und Mai. Wiederum war es der Humus, welcher am längsten überschüssiges Wasser lieferte. Die Vegetationsbeete waren 20 bis 28 Tage vor den kahlen Beeten ausgetrocknet.

Diese Trockenheit im Boden hielt auch während des Septembers noch an. Die sehr bedeutenden Niederschläge dieses Monats steigerten die Sickerwasser nur in den kahlen Beeten; in den Buchen- und Fichten-, sowie den Rasenbeeten floss fast gar kein Wasser ab.

Selbst die starken Niederschläge des Oktobers reichten nicht aus, die Fichten-, Buchen- und Rasenbeete zu sättigen. Erst im November traten die normalen Verhältnisse wieder ein.

Die nähere Untersuchung zeigt, dass die Trockenheit von 1893 nicht auf die geringen Niederschläge allein zurückgeführt werden kann, sondern dass durch besondere Witterungsverhältnisse die *Wasserverdunstung aus dem Boden* in ungewöhnlichem Grade gesteigert worden war. Die Niederschlagsmengen auf der Station Zürich für die 3 Monate März, April und Mai zusammen betragen

im Jahr 1893: 143,5 mm

1892: 149,7 „

(gegenüber 294,9 mm im 20jährigen Durchschnitt 1864/83).

Die Sickerwassermengen auf dem kahlen Thonbeet betragen

1893 im März und April: 87,6 Liter, bis 19. Mai: 87,6 Liter  
 1892 " " " " " 210,9 " " " " " 250,4 "

Bei annähernd gleichen Niederschlagsmengen der drei Monate in den beiden Jahren ergab sich also 1892 eine dreimal grössere Sickerwassermenge. Der Ausfall an Sickerwasser im Jahre 1893 kann in den kahlen Beeten nur durch stärkere Verdunstung des Wassers aus dem Boden herbeigeführt sein. Die wichtigsten hier in betracht kommenden Verdunstungsfaktoren sind: Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit und trockene Winde.

Im März bis Mai 1893 wehten fast nur östliche und nördliche Winde, während 1892 die südlichen und westlichen vorherrschten. Die Luftfeuchtigkeit war 1893 erheblich geringer als 1892, die Lufttemperatur bedeutend höher, was sich aus den Zahlen über die Dauer des Sonnenscheins erklärt. Diese Faktoren zusammen bewirkten eine gesteigerte Verdunstung des Wassers aus dem Boden.

Über die Verdunstung einer freien Wasserfläche sind an der forstlich-meteorologischen Station Haidenhaus auf dem thurgauischen Seerücken (bei 695 m über Meer) Beobachtungen gemacht worden. Danach verdunsteten dort im Freien (Millimeter)

	im März	April	Mai	Zusammen
1893:	104	223	120	447
1892:	65	108	142	315
1891:	77	78	92	247

Die Trockenheit des Frühjahrs 1893 wurde also einerseits durch die geringen Niederschläge, andererseits durch hoch gesteigerte Wasserverdunstung aus dem Boden verursacht; die letztere hinwieder war eine Folge der östlichen Winde, der geringen Luftfeuchtigkeit und der hohen Temperatur während der Trockenperiode.

Da durch die Lockerung der obersten Bodenschichte das Aufsteigen des Wassers bis zur Oberfläche verhindert wird, liegt in dieser Massregel ein Mittel, die Verdunstung aus dem Boden zu reduzieren. Die Landwirtschaft kann aber von diesem Mittel nur in Gartenländereien und Weinbergen Gebrauch machen, nicht für das Gebiet des Grasbaus, des Wieslands, welches von der Kalamität der Trockenheit am meisten betroffen war.

In den nachstehenden *Tabellen 1 und 2* wurden aus den monatsweisen Daten der meteorologischen Zentralanstalt berechnet: 1) die Temperaturmittel der meteorologischen Jahre (vom 1. Dezember bis 30. November) 1891—1893 und der Jahreszeiten für die Normalstationen Zürich und Winterthur; 2) die Niederschlagsmengen der meteorologischen Jahre 1892—1893 und der Jahreszeiten für 26 bzw. 28 Regenstationen, sowie die arithmetischen Mittel sowohl für die Gesamtzahl dieser Stationen, als für regionale Gruppen derselben (nach Flussgebieten). Wir bemerken ausdrücklich, dass diese Durchschnittszahlen — für den Kanton und dessen hydrographische Gebietsabschnitte — arithmetische Mittelzahlen sind, nicht „geometrische oder gewogene Mittel“, wie sie sich unter Mitberücksichtigung der Gebiets-Areale ergäben. Auf eine Berechnung der letztern Art musste zur Zeit verzichtet werden, weil nicht alle hiezu erforderlichen planimetrischen Daten bekannt sind. Soweit letztere zur Verfügung stehen, zeigt sich bei Berechnung der „geometrischen“ Mittel, dass diese von den arithmetischen Durchschnitten nicht bedeutend abweichen. So erhalten wir für das Glatt- und das Tössgebiet mit Arealen von 229,32 und 422,28 km<sup>2</sup> (vgl. Tabelle „Übersicht der schweiz. Stromabflussmengen“ von Ingenieur Lauterburg; Verhandlungen der schweiz. Naturforschenden Gesellschaft, 54. Heft, Frauenfeld 1872) zusammen folgende durchschnittliche Niederschlagsmengen:

	1893	1892
Arithmetisches Mittel . . . . .	889 mm	1184 mm
Geometrisches Mittel . . . . .	909 „	1194 „
Differenz (Überschuss des geom. Mittels)	20 mm	10 mm
„ „ „ „ „	2,3 ‰	0,9 ‰

## Temperaturmittel (C°) der Monate, der Tages- und Jahreszeiten.

Tab. 1.

Monate	1893. Monatsmittel des				Jahreszeiten-Mittel		
	Morgens (7 h.)	Mittags (1 h.)	Abends (9 h.)	Tages ( $\frac{7+1+2 \cdot 9}{4}$ )	1893	1892	1891
<b>Station Zürich. 496 m ü. M.</b>							
Dez. des Vorjahrs	-2,2	0,3	-2,0	-1,5	} -1,7	0,7	-4,5
Januar . . . . .	-7,0	-3,8	-6,3	-5,9			
Februar . . . . .	0,4	4,9	2,1	2,4			
März . . . . .	2,3	10,3	5,6	5,9	} 10,4	7,9	7,6
April . . . . .	8,2	17,8	11,6	12,3			
Mai . . . . .	11,4	17,1	12,0	13,1			
Juni . . . . .	15,1	20,5	15,4	16,6	} 17,8	17,8	16,4
Juli . . . . .	16,7	21,8	16,8	18,0			
August . . . . .	16,2	23,3	17,8	18,8			
September . . . . .	12,1	18,7	13,6	14,5	} 9,2	9,7	9,0
Oktober . . . . .	7,7	14,4	9,3	10,2			
November . . . . .	1,9	4,3	2,6	2,9			
Jahr (meteorolog.)	6,9	12,5	8,2	8,9	8,9	9,0	7,2
<b>Station Winterthur. 448 m ü. M.</b>							
Dez. des Vorjahrs	-2,1	0,1	-2,2	-1,6	} -1,7	0,6	-4,6
Januar . . . . .	-6,9	-3,9	-6,3	-5,9			
Februar . . . . .	0,6	5,0	2,0	2,4			
März . . . . .	2,0	10,0	4,9	5,5	} 10,0	7,6	7,7
April . . . . .	6,7	17,7	10,7	11,4			
Mai . . . . .	11,0	16,9	12,1	13,0			
Juni . . . . .	14,7	20,3	15,7	16,6	} 17,8	17,5	16,6
Juli . . . . .	16,8	21,9	17,3	18,3			
August . . . . .	15,7	23,0	17,6	18,5			
September . . . . .	12,0	18,2	13,6	14,4	} 9,2	9,4	8,8
Oktober . . . . .	7,7	14,0	9,0	9,9			
November . . . . .	2,4	4,8	3,1	3,3			
Jahr (meteorolog.)	6,6	12,3	8,1	8,8	8,8	8,9	7,2

Niederschlagsmengen (mm) der Jahreszeiten und des Jahres nach regionalen (hydrographischen) Stationsgruppen.

Tab. 2.

Stationen	1893. Jahreszeitliche Niederschlagsmengen				Jahres-Niederschläge	
	Dezbr. bis Februar	März bis Mai	Juni bis August	Septbr. bis Novbr.	1893	1892
Mettmenstetten . . . . .	100	164	290	288	842	1237
Hausen . . . . .	156	194	371	294	1015	1579
Hedingen . . . . .	99	127	268	249	743	1152
1. Reussgebiet . . . 1893	118	162	310	277	867	—
1892	249	206	391	382	—	1329
Schönenberg . . . . .	157	136	338	251	882	1186
Sihlwald . . . . .	192	178	315	301	986	—
Richtersweil . . . . .	224	141	391	361	1117	1430
Wädensweil . . . . .	225	163	387	377	1152	1485
Horgen . . . . .	242	188	424	404	1258	1651
Dietikon . . . . .	157	143	202	264	766	1070
2. Sihl- und linksseitiges Limmatgebiet 1893	200	158	343	326	1027	—
1892	366	192	432	374	—	1364
Stäfa . . . . .	145	186	282	307	920	1387
Meilen . . . . .	156	165	290	327	938	1247
Küsnacht . . . . .	148	144	284	305	881	1264
Adlisberg . . . . .	103	176	245	294	818	1103
Zürich . . . . .	138	144	246	284	812	1119
3. Rechtsseitiges Limmat- gebiet . . . . 1893	138	163	270	303	874	—
1892	299	173	377	375	—	1224
Wernetshausen . . . . .	194	199	287	291	971	—
Grünigen . . . . .	147	112	336	298	893	1268
Uster . . . . .	134	138	305	272	849	1111
Dübendorf . . . . .	136	145	286	267	834	1103
Dielsdorf . . . . .	154	98	218	257	727	1048
Hochfelden . . . . .	156	114	259	248	777	966
4. Glattgebiet . . . 1893	154	134	282	272	842	—
1892	266	145	339	349	—	1099

Tab. 2 (Schluss).

Stationen	1893. Jahreszeitliche Niederschlagsmengen				Jahres-Niederschläge	
	Dezbr. bis Februar	März bis Mai	Juni bis August	Septbr. bis Novbr.	1893	1892
Bauma . . . . .	205	198	298	323	1024	1474
Fehraltorf . . . . .	150	176	243	276	845	1169
Kollbrunn . . . . .	173	220	267	340	1000	1441
Töss . . . . .	199	208	218	341	966	1207
Winterthur . . . . .	201	176	194	322	893	1096
5. Tössgebiet . . . . 1893	186	196	244	320	946	—
1892	291	185	390	411	—	1277
Rheinau . . . . .	186	123	195	263	767	885
Wyl (Rafz) . . . . .	234	147	243	354	978	1320
Eglisau . . . . .	146	166	257	374	943	1236
6. Unmittelbares Rheingebiet . 1893	189	145	232	330	896	—
1892	232	132	336	447	—	1147
<b>Rekapitulation.</b>						
1. Reussgebiet . . . . .	118	162	310	277	867	1329
2. Sihl- und linksseitiges Limmatgebiet . . . . .	200	158	343	326	1027	1364
3. Rechtsseitiges Limmat- gebiet . . . . .	138	163	270	303	874	1224
4. Glattgebiet . . . . .	154	134	282	272	842	1099
5. Tössgebiet . . . . .	186	196	244	320	946	1277
6. Unmittelb. Rheingebiet .	189	145	232	330	896	1147
Kantons-Durchschnitt der 28 Stationen 1893	<b>166</b>	<b>160</b>	<b>283</b>	<b>305</b>	914	—
"      26      "      1892	291	173	391	386	—	1241



# Die Ernte-Erträge

## nach Quantum und Geldwert.

### I. Ackerbau.

#### 1. Getreide.

Der gesamte *Körner-Ertrag* aller Getreidearten — mit Einschluss der Mischfrucht (Getreidemengsaat), welche im Berichtsjahre zum ersten mal in die Erhebungen einbezogen wurde — beläuft sich für den ganzen Kanton nach Tab. 3a auf 183,550 Kilozentner gegen 198,890 Kilozentner im Jahre 1892, der Ertrag pro Hektar nach Tab. 3b auf 13,5 Kztr. gegen 14,6 im Vorjahr, was einen Minder-Ertrag von 7,7 % ausmacht. Der Ertrag von 13,5 Kztr. per Hektar kommt nahezu demjenigen von 1886 gleich.

Die Kantone Bern und Waadt weisen für 1893 Durchschnittserträge von 14 und 15 Kztr. pro Hektar auf. Die absoluten Erträge der beiden Kantone belaufen sich auf 668,042 und 459,553 Kztr., mit Zürich zusammen auf 1,311,145 Kztr. Das Gesamtergebnis für die drei Kantone bleibt hinter dem vorjährigen (1892) um 298,472 Kztr. oder 18,5 % zurück. Für Bern beträgt der Unterschied (Minder-Ertrag) 21,1 %, für Waadt 14,7 %.

Von den elf zürcherischen Bezirken kommen Affoltern, Winterthur und Dielsdorf dem kantonalen Ergebnis für die Flächeneinheit (13,5 Kztr.) ganz oder nahezu gleich; den höchsten Ertrag (15,1 Kztr., etwas über dem waadtländischen Jahresergebnis) weist wiederum Bülach auf; ihm folgen die beiden Seebezirke Horgen und Meilen (14,9 und 14,8 Kztr.). Die Minima finden sich in Pfäffikon, Zürich (je 12,1 Kztr.) und Uster (12,3 Kztr.).

Von den Getreidearten lieferten nach Tab. 3b die grössten Ertragsmengen Weizen und Korn mit 14,3 und 14,1 Kztr., die geringsten Gerste und Hafer mit 11,4 und 10,9 Kztr. Die Mengfrucht von Korn und Roggen ergab einen etwas ge-

ringern Ertrag (im kantonalen Resultat) als Roggen allein. In den Bezirken bewegen sich die Erntequantitäten pro Hektar an Weizen zwischen 16,5 für Andelfingen und 11,3 für Zürich,

„ Korn	„	16,1	„	Horgen	„	10,1	„	Uster,
„ Roggen	„	15,0	„	Bülach	„	12,1	„	„
„ Gerste	„	12,7	„	Meilen	„	8,6	„	Pfäffikon,
„ Hafer	„	14,4	„	„	„	9,1	„	Uster,
„ Mengfrucht	„	14,6	„	Andelfingen	„	8,3	„	Pfäffikon.

Der gesamte *Stroh-Ertrag* aller Getreidearten beläuft sich nach Tab. 5a auf 364,770 Kztr. gegen 422,920 Kztr. für 1892, der Ertrag pro Hektar nach Tab. 5b auf 26,8 gegen 31,1 Kztr. im Vorjahr, so dass sich ein Minderertrag von 13,7 % ergibt.

In Bern und Waadt stellte sich der Strohertrag pro Hektar nur auf 20,9 und 17,1 Kztr. Die absoluten Beträge waren 1,001,874 und 523,590 Kztr., die Minder-Erträge gegen das Vorjahr 27 und 31 %.

Von den Bezirken weist Zürich weitaus den höchsten Relativertrag auf, mit 30,7 Kztr. pro ha.; dann folgen Dielsdorf und Uster mit 27,6 und 27,4 Kztr., Horgen und Meilen mit 27 und 26,3 Kztr. Am weitesten hinter dem kantonalen Durchschnitt zurück bleiben Hinweil und Pfäffikon mit je 23,3 Kztr.

Nach den Getreidearten sind die Stroherträge am höchsten beim Roggen und dem Menggetreide mit 31,7 und 28,1 Kztr.; darauf folgen Weizen und Korn mit 27,8 und 27,1 Kztr. Die ergibigsten Strohernten an Korn, Roggen und Hafer hat der Bezirk Zürich, an Weizen Andelfingen (32,5 Kztr.), an Gerste Meilen (23,6 Kztr.), an Menggetreide Winterthur (32,8 Kztr.).

Die Tab. 6 gibt das *Gewichtsverhältnis zwischen Körner-Ertrag und Stroh-Ertrag* in Prozenten des ersteren. Das Gewicht der Körner-Ernte gleich 100 gesetzt, kommt dasjenige des Strohertrages im kantonalen Durchschnitt auf 199 gegen 213 für 1892 und 233 für 1891. In Bern und Waadt betragen die entsprechenden Zahlen für 1893: 156 und 114, 1892: 157,5 und 140,7, 1891 je 162,6 %. Folgende kleine Übersicht zeigt, wie in den drei Kantonen und drei Ernten ein Zurücktreten des Strohgewichts gegen das Körnergewicht oder ein Vorwiegen des letzteren (im Schwererwerden der Frucht) von 1891 bis 1892 und von Osten nach Westen sich geltend macht:

	1891	1892	1893
Zürich . . .	233	213	199
Bern . . .	162,6	157,5	150
Waadt . . .	162,6	140,7	114

Von den Bezirken stehen Pfäffikon und Andelfingen dem kantonalen Durchschnitt am nächsten, ersteres über, letzteres unter demselben (194 und 203); das Maximum des relativen Strohgewichts weist Zürich auf mit 253, das Minimum Horgen mit 181.

Von den einzelnen Getreidearten weisen der Roggen und das Menggetreide die grössten Verhältnisziffern für Stroh auf (228 und 208), Hafer und Gerste die niedrigsten (176 und 147), Weizen und Korn mittlere und zwar fast gleiche Zahlen (194 und 193). Die grössten Unterschiede zwischen Maximal- und Minimalziffer (bezw. leichtester und schwerster Frucht) finden sich bei Menggetreide und Korn: bei ersterem 300 für Pfäffikon und 148 für Dielsdorf; bei letzterem 300 für Meilen und 152 für Hinweil.

Die Angaben der Gemeinden über die *Verminderung des Getreide-Ertrags durch Ernteschädigungen* sind in den Tab. 7a und 7b zusammengestellt, in ersterer nach den Schadenursachen und der bezirksweisen (absoluten und verhältnismässigen) Anzahl betroffener Gemeinden, in letzterer nach Schadenquoten für die einzelnen Getreidearten. Es ergibt sich daraus, dass auch beim Getreidebau die Trockenheit in den drei nördlichen Bezirken eine grosse Rolle spielte. Ernteschädigungen durch die eine oder andere der fünf unterschiedenen Schadenursachen erlitten im Berichtsjahre 83 % der 195 getreidebauenden Gemeinden, gegen blos 23 % im Jahre 1892; Schädigungen durch die Tröckne 78 %, also durch diese Eine Ursache allein dreimal mehr Gemeinden als im Vorjahre überhaupt (durch die verschiedenen Ursachen zusammen) geschädigt wurden. In Andelfingen sind alle Gemeinden von den Folgen der Dürre betroffen worden, in den beiden andern Grenzbezirken am Rhein (Bülach und Dielsdorf) 96 % der Gemeinden. Ihnen reihen sich an: Zürich und Affoltern mit 90 und 86 %, Pfäffikon, Uster und Winterthur mit 75, 70 und 67 % der getreidebauenden Gemeinden. In den niederschlagsreicheren Bezirken Horgen, Hinweil und Meilen gehen diese Prozentzahlen auf 36, 30 und 25, also auf ein Drittel und ein Viertel der Anzahl getreidebauender Gemeinden, zurück.

\*                      \*                      \*

Der *Geldwert des Körner-Ertrags* aller Getreidearten beläuft sich für 1893 nach Tab. 8a insgesamt auf 3,190,270 Fr. gegen 3,950,280 Fr. für 1892, pro Hektar nach Tab. 8b auf 235 Fr. gegen 291 Fr. im Vorjahr. Der Minderwert macht 19,2 % gegen 7,7 % Ausfall im Naturalertragnis. Die für unsern

Kanton nach fachmännischen Mitteilungen angenommenen Fruchtpreise, sowie die betreffenden Ansätze von Bern und Waadt (bei Bern unter „Korn“ auf Rauhfucht oder Fäsen, nicht wie bei Zürich auf Kernen bezüglich) sind folgende:

	Weizen	Korn	Roggen	Meng- frucht	Gerste	Hafer	Ins- gesamt
Zürich	18,4	17,7	15,6	16,6	15,9	17,8	17,4
Bern	19,2	14,9	16,3	—	16,2	18,2	16,7
Waadt	18,0	—	17,0	17,0	17,0	18,0	17,8

Die Wertsommen der Körner-Erträge in Bern und Waadt belaufen sich auf 11,139,854 Fr. und 8,187,251 Fr., für alle drei Kantone also auf 22,517,375 Fr. gegen 28,190,628 Fr. im Vorjahr. Der Ausfall gegen 1892 beträgt 20,1%. Der durchschnittliche Einheitspreis für den Kilozentner Körnerfrucht stellt sich auf 17,2 Fr. gegen 17,5 Fr. für 1892 und 19,85 für 1891. Eine Normalernte für die ganze Schweiz zu 3 Millionen Kilozentner angenommen, würde deren Geldwert nach dem Preisansatz für 1893 sich auf 51,6 Millionen Franken belaufen gegen 53,2 Millionen für 1892 und 59,5 Millionen für 1891.

Der relative Körner-Ertragswert (pro Hektar) für die Bezirke kommt in Winterthur dem kantonalen Durchschnitt (235) gleich, steht am höchsten in Meilen mit 276, am tiefsten in Zürich und Pfäffikon mit 209 Fr.

Von den Getreidearten geben die höchsten hektarweisen Körner- und Wertbeträge (über dem Durchschnitt von 235 Fr.) Weizen und Korn mit 264 und 251 Fr., die niedrigsten Hafer und Gerste mit 193 und 181 Fr. In den Bezirken differieren die Ertragswerte

beim Weizen	zwischen 303 Fr. für	Meilen und	und 206 Fr. für	Zürich,
„ Korn	„ 275 „ „	Andelfingen	„ 210 „ „	Affoltern u. Uster,
„ Roggen	„ 244 „ „	Hinweil	„ 183 „ „	Uster,
„ Menggetreide	„ 246 „ „	W'thur und Andelfingen	„ 142 „ „	Pfäffikon,
bei Gerste	„ 220 „ „	Meilen	„ 142 „ „	„
„ Hafer	„ 281 „ „	„	„ 165 „ „	„

Der Geldwert des Stroh-Ertrages aller Getreidearten beläuft sich für 1893 nach Tab. 9a auf 3,116,940 Fr. gegen 2,600,530 Fr. und 2,087,240 Fr. in den beiden Vorjahren. Der Mehrwert beträgt 19,9% gegen 1892 und 49,3% gegen 1891, — bei einem Minderergebnis des Naturalertrages von 13,7% gegen 1892! So bedeutend war die Wirkung der Dürre, beziehungsweise des Ausfalls am Gras- und andern Futterpflanzen-

Ertrag auf die Preise des Strohes. Die für Zürich und Bern ermittelten Strohpreise im Berichtsjahr sind folgende:

	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Insgesamt
Zürich	8,5	8,3	8,8	8,2	8,2	8,5
Bern	9,1	8,7	9,5	7,7	7,8	8,8

In Waadt beträgt der kantonale Durchschnittspreis für alle Stroharten insgesamt 10 Fr. gegen 6.50 im Vorjahr. Da die entsprechenden vorjährigen Werte in Zürich und Bern sich auf 6.10 und 5.90 beziffern, ergibt sich für die drei Kantone folgende prozentweise, durch die Trockenheit verursachte Erhöhung der Strohpreise gegenüber dem Vorjahr: Zürich 39,3%, Bern 49,2%, Waadt 53,8%. Der Geldwert des Stroh-Ertrages in Bern beläuft sich auf 8,781,939 Fr., in Waadt auf 5,235,900 Fr., in den drei Kantonen zusammen auf 17,134,779 Fr. für 1893 gegen 15,601,919 Fr. und 12,407,000 Fr. in den beiden Vorjahren. Der Überschuss beträgt 9,8% gegen 1892 und 38,1% gegen 1891.

Von den Bezirken hat Zürich den weitaus grössten Strohertragswert pro Hektar (277 Fr.); dann folgen Andelfingen und Bülach (je 245 Fr.), Uster und Dielsdorf (239 und 235 Fr.); dem kantonalen Durchschnitt von 229 Fr. kommt Horgen nahe mit 227 Fr., das Minimum weist Pfäffikon auf mit 191 Fr.

Unter den Getreidearten dominiert nach dem Strohertragswert für die Hektar der Roggen mit 280 Fr.; es folgen Weizen und Menggetreide mit 238 Fr.; das Korn steht mit 226 Fr. schon unter dem Durchschnitt von 229 Fr. Der Spielraum für die betreffenden Werte nach den einzelnen Bezirken ist durch folgende Zahlen markiert:

Roggen	343 Fr. für Zürich,	243 Fr. für Uster u. Hinweil,
Mengfrucht	295 „ „ Uster,	124 „ „ Meilen,
Korn	283 „ „ Zürich,	176 „ „ Pfäffikon,
Weizen	273 „ „ Andelfing.,	189 „ „ Hinweil,
Hafer	214 „ „ Zürich,	123 „ „ Pfäffikon,
Gerste	211 „ „ Meilen,	69 (?) „ „ Pfäffikon.

In Tab. 10 findet sich der *Geldwert des Strohertrages im Verhältnis zu demjenigen des Körner-Ertrages*, letzteren gleich 100 angenommen. In Prozenten des Fruchtertragswertes stellt sich in Zürich und Bern der Strohertragswert für die einzelnen Getreidearten folgendermassen:

	Weizen	Korn	Roggen	Mengfrucht	Gerste	Hafer	Insgesamt
Zürich	90,1	89,9	128,9	105,9	75,8	80,9	97,7
Bern	71,7	78,6	118,8	—	58,2	57,9	78,8

Die entsprechende durchschnittliche Prozentzahl für Waadt beträgt 64,0. Als Mittelwert des Prozentverhältnisses für die drei Kantone zusammen erhalten wir im Berichtsjahre 76,1. Danach berechnet sich der Geldwert des Strohertrages einer normalen Ernte für die Schweiz auf 39,2 Millionen und der Gesamtwert der schweizerischen Normal-ernte (Geldwert des Körner- und des Strohertrages zusammen) auf 90,8 Millionen Franken gegen 82,6 und 83,3 Millionen in den beiden Vorjahren. Als durchschnittlichen Geldwert der schweizerischen Getreideernte (des Körner- und Strohertrages zusammen) für die drei Jahre 1891/93 erhalten wir hienach die Summe von 85,6 Millionen Franken. Diese Zahlen sind geeignet, zu bestätigen, was bereits aus den entsprechenden vorjährigen Daten gefolgert wurde und was wir, mit Rücksicht auf eine gewisse Beanstandung dieser unserer Schlussfolgerungen, hier zu wiederholen veranlasst sind: „dass der schweizerische Getreidebau, trotz seines starken Rückganges, in unserer Volkswirtschaft auch heute noch eine grosse Rolle spielt und die Einseitigkeit nicht zu rechtfertigen ist, welche ihn schlechweg als verlorenen Posten, als eine aufzuebende, ja schon „todte“ Kultur behandelt, während der Hebung anderer Produktionszweige von geringerer Bedeutung und Berechtigung alle Aufmerksamkeit zugewendet wird.“ Wir konstatiren gerne, dass die gleiche Auffassung auch von einer andern und sehr kompetenten kantonalen Stelle vertreten worden ist: im Jahresbericht der landwirtschaftlichen Schule Strickhof.

Von den Bezirken hat Zürich den höchsten Prozentsatz des Strohwerthes, wie im Durchschnitt der sechs Kulturarten (132,8 gegenüber dem kantonalen Mittel von 97,7), so für vier der einzelnen Getreidearten: 126,7 beim Weizen gegenüber dem kantonalen Mittel von 90,1; 156,6 beim Roggen gegen 128,9; 136,3 bei Gerste gegen 75,8; 112,1 bei Hafer gegen 80,9; auf Zürich folgen mit den nächsthöchsten Durchschnitten für die sechs Getreidekulturen Pfäffikon und Dielsdorf mit 113,7 und 104,5. Die Minimalzahlen haben Hinweil und Meilen aufzuweisen, mit 74,0 und 78,7. Die Verhältniszahlen für die Getreidearten bewegen sich in folgenden Grenzen:

beim Weizen	zwischen 126,7	für Zürich	und 68,1	für Meilen,
„ Korn	„ 133,2	„ Uster	„ 65,2	„ Hinweil,
„ Roggen	„ 156,6	„ Zürich	„ 106,6	„ „
„ Mengfrucht	„ 145,6	„ Uster	„ 55,4	„ Meilen,
„ Gerste	„ 163,3	„ Zürich	„ 48,7(?)	„ Pfäffikon,
„ Hafer	„ 112,1	„ „	„ 61,7	„ Meilen.

Der *Geldwert der Ernteschädigungen* verschiedener Art (zum weitaus grössten Teil infolge der Dürre, in zweiter Linie Wirkung von Frost und schädlichen Tieren, vgl. Tab. 7a) beziffert sich nach Tab. 11 auf den sehr hohen Betrag von 1,640,660 Fr., achtmal höher als im Vorjahr. Die Schadenssumme in den drei nördlichen Grenzbezirken allein beträgt über eine Million, in jedem derselben über die Hälfte mehr als die vorjährige Schadenssumme (207,520 Fr.) für den ganzen Kanton! Auf die drei nördlichen Bezirke folgen Zürich und Winterthur mit Schadenbeträgen von 173,180 und 158,510 Fr., Uster und Affoltern mit solchen von 103,240 und 94,680 Fr. Unter den Getreidearten stehen nach dem auf sie entfallenden Ernteschaden ob an: Weizen mit 637,200 und Roggen mit 494,880 Fr. (zusammen also 1,132,080 Fr.), worauf Hafer und Korn mit 264,920 und 159,530 Fr. folgen.

Die Schadenssumme für die Getreide-Ernte macht mit dem Körner- und Strohgeldwert der Ernte zusammen den Betrag von 8,947,870 Fr. aus und beträgt 18,3 % dieses Totals. Nach derselben Berechnungsweise ergaben sich folgende Schadenprozentage für die verschiedenen Getreidearten: Weizen 19,3; Korn 15,3; Roggen 23,0; Mengfrucht 18,7; Gerste 19,7; Hafer 26,2 %. Hafer und Roggen sind also von den beiden Hauptsachen des Ernteschadens (Trockenheit im Frühjahr und Hochsommer; Frost im Mai) am schwersten betroffen worden, das Korn aber am wenigsten. Der Schaden bei Weizen und Gerste ist um  $\frac{1}{4}$ , bei Roggen und Hafer um über die Hälfte grösser als beim Spelz.

Wir verhehlen uns nicht, dass gegen die absoluten Zahlen dieser Schadenbegriffe Einwendungen erhoben werden können; hinsichtlich der Verhältniszahlen aber kann nicht bestritten werden, dass sie einen Massstab dafür bilden, in wie ungleichem Grade die verschiedenen Kulturen den Schädigungen, welche sie treffen, erliegen oder widerstehen.

Der *Geldwert der ganzen Getreide-Ernte* (an Körnern und Stroh) beträgt für 1893 nach Tab. 12a 6,307,210 Fr. gegen 6,550,810 Fr. für 1892, pro Hektar nach Tab. 12b 464 Fr. gegen 482 Fr. im Vorjahr, steht also hinter diesem nur um 3,9 % zurück. Von den Bezirken weisen Winterthur, Andelfingen und Bülach absolute Beträge von über einer Million auf, Andelfingen und Bülach auch die höchsten hektarweisen Durchschnittsbeträge mit 503 und 498 Fr., während Dielsdorf und Winterthur mit 460 und 443 Fr. hinter den Seebezirken und Zürich (493, 467, 486 Fr.) ziemlich zurückbleiben.

Für die Getreidearten ergibt sich nach den kantonalen Wertbeträgen pro Hektar die Reihenfolge: Weizen 501, Roggen 497, Korn 476, Menggetreide 463, Hafer 349, Gerste 319 Fr. In den Bezirken bewegen sich diese Werte

beim Weizen	zwischen	575 Fr.	für	Andelfing.	und	446 für	Hinweil,
„ Korn	„	524 „	„	„	„	382 „	Pfäffikon,
„ Roggen	„	563 „	„	Zürich	„	428 „	Uster,
„ Menggetr.	„	525 „	„	Winterthur	„	319 „	Pfäffikon,
bei Gerste	„	454 „	„	Meilen	„	287 „	„
„ Hafer	„	431 „	„	„	„	211(?)	„

Nach dem Versuch einer *Rentabilitätsberechnung*, Tab. 13, ergibt der Getreidebau im Berichtsjahr nach Abzug des Saatgutes, sowie der Kosten für Düngung, Feldbestellung und Ernte einen Restwertbetrag von 165 Fr. pro Hektar gegen 178 Fr. im Vorjahr, das ist eine Verminderung des Restwerts um 7,3 %. Den größten Restwert weist nicht, wie im Vorjahre, der Weizen auf, sondern der Roggen (197 Fr. gegen 198 Fr. für 1892); dann folgen Weizen, Korn und Menggetreide mit 186, 159 und 139 Fr. gegen 203 und 178 Fr. für die beiden erstern im Vorjahre; endlich Hafer und Gerste mit 98 und 57 Fr. gegen 114 und 54 Fr. für 1892.

Im Vorjahre haben wir an die auf achtjährige Durchschnittszahlen gestützten Rentabilitätsberechnungen die Bemerkung geknüpft: „Wir glauben daher mit gutem Grund die allmählig zu einem landwirtschaftlichen Dogma gewordene Darstellung von der spezifischen Unrentabilität des Getreidebaues als eine Theorie von sehr fragwürdigem Gehalt erklären und ihr gegenüber behaupten zu dürfen, dass die Beibehaltung und Regeneration des Getreidebaues statt weiterer Einschränkung desselben empfehlenswert erscheint, dass der Körnerbau keineswegs unrentabel ist, oder dass er doch rentabel gemacht werden kann, wenn er nicht weiter in unverhältnismässiger Bevorzugung anderer Produktionsrichtungen überwuchert und hintangesetzt, sondern wenn ihm auch die Pflege und Fürsorge zu teil wird, welche für einen so wichtigen Zweig unserer Volkswirtschaft im Interesse des Ganzen gewünscht werden muss.“

Diese Äusserungen sind in uns schwer verständlicher Weise von einer Seite angefochten worden, von wo aus das am wenigsten hätte vermutet werden können. Wir haben darauf die vorjährige Darstellung der „Statistischen Mitteilungen“ anderswo weiter begründet und waren dabei im Falle, an derselben festzuhalten. In diesen „Mitteilungen“ werden wir auf die Sache eingehender erst zurückkommen unter Benutzung



des Materials der nächsten Jahrgänge zu Durchschnittsermittlungen für eine etwas längere Reihe von Jahren als anno 1892. Inzwischen zitiren wir zu Gunsten unserer Auffassung in formeller und materieller Beziehung zwei deutsche Autoren, welche seither diese Frage behandelten: Robert Drill („Soll Deutschland seinen ganzen Getreidebedarf selbst produziren“; eine wirtschaftspolitische Studie. Münchener volkswirtschaftliche Studie, herausgegeben von Lujo Brentano und Walther Lotz; IX. Heft) und Karl Jentsch (Grundbegriffe und Grundsätze der Volkswirtschaft).

Hinsichtlich unserer achtjährigen Durchschnittsergebnisse haben wir geltend gemacht, dass sie sich „auf mehrjährige Angaben zahlreicher Beobachter, auf Tausende von Angaben aus gegen 200 Gemeinden stützen.“ Über diese formelle, methodische Seite derartiger Berechnungen sagt nun der erst-erwähnte Autor (Drill, a. a. O., S. 57): „Unzulässig erscheint es, für ein grösseres Gebiet die durchschnittlichen Kosten auf Heller und Pfennig zu berechnen und in dieser Form für Kalkulationen zu verwenden. Eine viel brauchbarere Basis bieten ohne Zweifel Näherungswerte, die auf Grund von Berechnungen und Schätzungen gewonnen wurden. Gerland berechnet die mittleren Produktionskosten in Deutschland auf Grund von dreissig Rechnungen von verschiedenen Gegenden. Es ist klar, dass diesen Zahlen“ — solche sind gegen diejenigen unserer Statistik ins Feld geführt worden! — gar keine Bedeutung beizulegen ist. Wenn Gerland nicht aus 30, sondern aus dreitausend Rechnungen den Durchschnitt gezogen hätte, so wäre er wohl zu ganz andern Resultaten gekommen.“

Über die materielle Seite der streitigen Frage aber äussert sich der zweiterwähnte Schriftsteller (Jentsch, a. a. O., S. 367) wie folgt: „Es ist höchst wahrscheinlich, dass solche deutsche Landgüter, die ausschliesslich oder vorzugsweise Körnerfrüchte verkaufen, zurzeit keine oder nur noch eine kleine Rente abwerfen. Damit wird aber natürlich der Ackerbau noch nicht unmöglich, sondern nur der Rentenbezug vom Ackerbau; es hört die Möglichkeit auf, von einem verpachteten Landgute zu leben; der Bauer, der es selbst bewirtschaftet, kann auch heute noch leben. Eine Steigerung der Getreidepreise durch Missernten erzeugt auch heute noch für den, der dann Getreide zu verkaufen hat, eine Monopolverrente.“

## 2. Hackfrüchte.

### a) Die Kartoffeln.

Die *Erträge der Kartoffelernte* an gesunden und kranken Knollen belaufen sich nach Tab. 14a und 16 auf 486,490 Kilozentner gegen 475,430 Kilozentner im Vorjahre, pro Hektar nach Tab. 19 auf 87,4 gegen 85,4 Kilozentner für 1892. Der Mehrertrag macht 2,3 % aus. Das bernische Erträgnis ist gegen das Vorjahr zurückgegangen (von 156,7 auf 150,5 Kztr. oder um ca. 4 %), steht aber auch jetzt wieder weit über dem zürcherischen (um 73 % gegen 83 % für 1892).

Die Steigerung des Ertrags ist grösser für die Spät- als für die Frühkartoffeln, bei jenen beträgt sie nach Tab. 14b pro Hektar 2,2 Kztr. oder 2,4 %, bei diesen pro Hektar 1,1 Kztr. oder 1,7 %. Für beide Sorten weist die höchsten absoluten und Relativ-Erträge der Bezirk Winterthur auf, mit 110,740 Kztr. Gesamternte, pro Hektar 105,3 Kztr. Spät- und 83,1 Frühkartoffeln. Andelfingen hat einen Gesamtertrag von 97,190 Kztr. und reiht sich im Ertrage der Spätkartoffeln pro Hektar (100,1) unmittelbar an Winterthur, während für Frühkartoffeln Zürich in zweiter Linie steht (mit 78,9), Andelfingen in dritter Linie (mit 78,4 Kztr.). Die geringsten Erträge (für Frühkartoffeln wohl allzu geringe Angaben!) hat wiederum Pfäffikon.

Das *Verhältnis zwischen gesunden und kranken Knollen* ist, wie nach der Witterung des Jahres zu erwarten, wiederum günstiger geworden. Im kantonalen Ergebnis machen nun die gesunden Knollen bei den Spätkartoffeln 94,7 % aus gegen 88,4 % im Vorjahr und bei den Frühkartoffeln 93,8 % gegen 89,4 % für 1891. Das günstigste Verhältnis für beide Gruppen hat Andelfingen mit 97,6 % bei den späten und 97,1 % bei den frühen Sorten, das nächstgünstigste für Spätkartoffeln Dielsdorf (96,6), für Frühkartoffeln Zürich (96,4).

Das *Bespritzen der Kartoffelpflanzungen zur Bekämpfung der Kartoffelkrankheit* wurde bei den obwaltenden Witterungsverhältnissen erklärlicherweise in weitaus geringerem Umfang vorgenommen als in den Vorjahren. Gegenüber 1892 ist die Zahl der gemeldeten Fälle (Tab. 17a) von 165 auf 99, die Zahl der beteiligten Gemeinden von 133 auf 87 zurückgegangen. Der Rückgang betrifft alle Bezirke, ausgenommen Meilen und Uster; er ist am stärksten in Bülach und Pfäffikon. Die Erfolge der angewendeten Bespritzungsmittel (Tab. 17b) sind nicht weniger als im Vorjahr befriedigende und gute, namentlich diejenigen mit Soda-Kupfervitriollösung; kleiner

sind die betreffenden Verhältniszahlen aber geworden einerseits für den „sehr guten“, andererseits für „geringen oder keinen Erfolg.“

\* \* \*

Der *Geldwert des Kartoffel-Ertrages* für 1893 beläuft sich nach Tab. 18 a auf 3,102,750 Fr. gegen 2,356,510 Fr. im Vorjahre, pro Hektar nach Tab. 19 auf 558 Fr. gegen 423 Fr. für 1892. Der Mehrwert beträgt 31,7 % (bei Spätkartoffeln 34,3 %, bei den Frühkartoffeln 19 %), der Preis Fr. 6. 40 gegen 5 Fr. im Vorjahr.

Im Kanton Bern stellte sich der Kartoffelpreis auf Fr. 5. 80, in Waadt wieder nur auf 5 Fr. Es sind das Preise, deren Differenzen gegenüber den zürcherischen es befremdlich erscheinen lassen, dass die Verproviantirung der zürcherischen und anderer ostschweizerischer Städte mit fremden Kartoffeln (andern als denjenigen der Umgebung, soweit solch' andere Zufuhr nötig) nicht aus der Westschweiz statt von den deutschen Rheingegenden (Elsass, Pfalz etc.) her erfolgt. Wenn die internen Tarife unserer Eisenbahnen gegenüber den Differentialtarifen zwischen schweizerischen und oberrheinischen (badischen und elsässer) Bahnen dem entgegenstehen, so müssen sie sehr ungünstig für die inländische Produktion und deren Konkurrenz mit der ausländischen gestaltet sein!

Die Frühkartoffeln ergaben nach Tab. 18 b pro Hektar einen Geldwert von 527 Fr. gegen 443 Fr. für 1892, die Spätkartoffeln 564 Fr. gegen 420. Die höchste hektarweise Wertziffer für die Frühkartoffeln hat Zürich mit 662 Fr. gegen 667 im Vorjahr, die niedrigste wieder Pfäffikon mit 362 Fr. gegen bloß 287 Fr. für 1892, die höchste für Spätkartoffeln Meilen mit 679 (Horgen 652, Winterthur 643), die niedrigste Pfäffikon mit 427 Fr.

Der *Geldwert der Ernteschädigungen* (durch Tröckne, Frost, Hagel und schädliche Tiere, vgl. Tab. 15) stellt sich nach den Tabellen 21 und 22 (erstere ist in den „Mitteilungen“ für 1892 aus Versehen weggeblieben und wird deshalb hier nachgeholt) auf 184,210 Fr. gegen 114,190 Fr. im Vorjahre, also um 70,020 Fr. oder ca. 60 % höher als für 1892. Von dieser Differenz fallen 13,210 Fr. auf die Bezirke Meilen und Uster, welche letztes Jahr gar keinen Kartoffel-Ernteschaden, und Horgen, welches keinen solchen für Frühkartoffeln hatte, während im Berichtsjahre alle Bezirke Schädigungen beider Kartoffelgruppen durch Witterungsverhältnisse oder Tiere aufweisen.

Wie der Versuch einer *Rentabilitätsberechnung* in Tab. 23 zeigt, bleibt nach Abrechnung des Saatguts, sowie der Kosten für Düngung etc. bei den Frühkartoffeln ein Restgeldwert von 148,410 Fr. = Fr. 158. 90 pro Hektar oder 30,4 % des Bruttogeldwertes, bei den Spätkartoffeln ein Restwert von 851,380 Fr. = Fr. 182. 90 pro Hektar oder 32,6 % des Bruttowertes gegen bloß 70,490 Fr. oder 17,2 % für die Frühkartoffeln und 183,060 Fr. oder nur 9,4 % Restwert für die Spätkartoffeln im Vorjahre.

### b) Die Futterhackfrüchte.

Der *Ertrag an Wurzel- oder Rübengewächsen als Hauptfrucht* (Runkeln, Möhren und Kohlraben) belief sich nach Tab. 14a zusammen auf 328,930 Kztr. gegen 322,000 Kztr. für 1892, per Hektar auf 204,2 Kztr. gegen 200 im Vorjahr, was einen Mehrertrag von 2,1 % ausmacht. Bei den Runkeln und Kohlraben zusammen, welche die bernische Statistik als Eine Gruppe aufführt, macht der hektarweise Ertrag im Kanton Zürich 228,9 Kztr. aus, fast gleichviel wie in Bern (229,6 Kztr.), bei den Möhren in Zürich 94,8 Kztr. gegen 70,7 in Bern. Von den Bezirken hat nach Tab. 14b Winterthur die höchsten Erträge per Flächeneinheit, wie an Kartoffeln so auch an Runkeln (288 Kztr.), die höchsten Erträge an Möhren (Rübli) Andelfingen mit 126,3 Kztr. und an Boden-Kohlraben Zürich mit 189,4 Kztr.

Der *Geldwert der als Hauptfrucht angebauten Rübengewächse* beträgt nach den Einzelangaben in Tab. 18a insgesamt 817,030 Fr. gegen 607,390 Fr. im Vorjahr, pro Hektar Fr. 507. 10 gegen 377 Fr. für 1891, was einen Mehrwert von 25,7 % ausmacht. Die Preise per Kztr. betragen für Runkeln und Kohlrüben zusammen in Zürich Fr. 2. 22 (1892: 1. 95), in Bern 3 Fr. (1892: 2. 60), für Möhren in Zürich 4. 95 (1892: 4. 60), in Bern 6. 30 (1892: 5. 70).

Der *Geldwert der Ernteschädigungen* für die Futterhackfrüchte (Tab. 21 und 22) ist im Berichtsjahre viel höher als 1892: 141,960 Fr. gegen bloß 21,040 Fr. im Vorjahr. Von Schädigungen der Runkelernte blieb 1893 kein Bezirk verschont, während 1892 davon drei Bezirke (Meilen, Uster und Pfäffikon) frei waren. Hinsichtlich der Möhren und Bodenkohlrabi blieben im Berichtsjahre nur je zwei Bezirke (Meilen und Uster; Meilen und Pfäffikon) von Schädigungen verschont, während es im Vorjahre deren fünf, bezw. sieben waren.

Dessen ungeachtet fällt die *Rentabilitätsberechnung* in Tab. 23 günstiger aus als im Vorjahre: Restwert für die Runkeln 47,3 %

des Bruttowertes gegen 37,4 % im Jahre 1892, für die Möhren 43,9 % gegen 42,3 %, für die Bodenkohlraben 48,2 % gegen 40 %.

Mit *Weissrüben (Räben) als Nachfrucht* waren 2857,7 Hektaren bepflanzt, wovon 1606,3 ha. auf die Bezirke Andelfingen, Bülach und Dielsdorf fallen. Von diesem Rāben-Areal waren 2773,7 ha. Getreideland, 58,8 ha. Kartoffelland, 13 ha. Hanfland und 12,2 ha. frischer Aufbruch. Das vorjährige Weissrüben-Areal wird von demjenigen des Berichtsjahres um 166,4 ha. oder 6,2 % überstiegen. Der *Ernte-Ertrag* an Rāben belief sich auf 308,020 Kztr. gegen 265,770 Kztr. für 1892, die Ertragsvermehrung somit auf 42,250 Kztr. oder 15,9 %. Der Ertrag per Hektar stieg auf 107,8 Kztr. gegen 98,7 im Vorjahr und war am grössten in Horgen mit 152,5 Kztr. Der *Geldwert* dieser Nachfruchterate betrug 411,690 Fr. gegen 306,630 im Vorjahre, die Wertvermehrung demnach 13,080 Fr. oder 34,6 %, der Preis per Kztr. Fr. 1.30 gegen Fr. 1.20 für 1892 (Preis im Kanton Bern Fr. 2.20). Die Rentabilitätsberechnung (Tab. 23) ergibt ein bedeutend günstigeres Verhältnis für diese Kultur als im Vorjahre: nach Abzug von Saatgut und Feldbestellungskosten einen Restwert von 37,7 % des Bruttowertes gegen 16,4 % für 1892.

### 3. Feldfutterkräuter.

Der *Ertrag an Feldfutterkräutern*, geschätzt nach Trockengewicht, belief sich 1893 nur auf 405,500 Kztr. gegen 581,330 Kztr. im Vorjahr, p. ha. auf 50,3 gegen 72,1 Kztr. Die Einbusse — infolge der Trockenheit — betrug also 175,830 Kztr. oder 43,4 %. In Bern war die Ertragsverminderung weit bedeutender: der Ertrag p. ha. ging auf 32,8 Kztr. zurück, gegen 61,5 Kztr. für 1892.

In den zürcherischen Bezirken stehen die Ernteresultate durchwegs über dem bernischen Durchschnittsergebnis. Am geringsten ist der hektarweise Ertrag in Bülach mit 38,2 Kztr., am höchsten in Affoltern mit 69,2. An Bülach schliessen sich an, wie nach den Boden- und Niederschlagsverhältnissen zu erwarten, Andelfingen und Dielsdorf mit 44,8 und 45 Kztr., an Affoltern die Bezirke Horgen, Hinweil und Pfäffikon mit 59,5, 58,7 und 57,4 Kztr.

Von den einzelnen Futterarten ergab die ungemein tiefwurzelnde Luzerne den höchsten Ertrag mit 56,9 Kztr. gegen 73,3 im Vorjahr (Ertragsverminderung p. ha. 16,4 Kztr. oder 22,5 %); dann folgen Klee und Klee gras (Mischung) mit 48,9 und 48,3 Kztr. gegen 75,1 und 73,1 im Vorjahre. Die Ernte-

verminderung durch Trockenheit beträgt hier 26,2 und 24,8 Kztr. p. ha. oder 35 und 34 %. Bei Esparsette einerseits, der Gruppe „andere Futterkräuter“ (ausser den vorgenannten) andererseits beliefen sich die Erträge auf 45,4 und 40,6 Kztr. gegen 62,1 und 57,7 für 1892, die Ertragsverminderungen also auf 16,7 und 17,1 Kztr. oder 26,9 und 30 %. Die Skala der Einbussen-Prozente — die zeigt, in welchem ungleichem Masse die verschiedenen Futterkulturen von der Tröckne beeinflusst wurden — ist also folgende:

Luzerne 22,5 %; Esparsette 26,9 %; diverse Futterkräuter 30 %; Klee gras 34 %; Klee 35 %.

Nach den Bezirken gestalten sich die einzelnen Ergebnisse so, dass den höchsten Klee grasertrag Hinweil aufweist, mit 69,5 Kztr., die höchsten Erträge für alle andern Futterarten der Bezirk Affoltern, die niedrigsten Beträge an Luzerne, Klee und Klee gras der Bezirk Bülach, an Esparsette Andelfingen, an übrigen Futterkräutern Dielsdorf. Die betreffenden Werte bewegen sich in folgenden Grenzen:

bei Klee	zwischen	66,5 Kztr. für Affoltern	u.	36,3 für Bülach,
„ Esparsette	„	54,9	„	42,2 „ Andelfingen,
„ Luzerne	„	79,2	„	45,3 „ Bülach,
„ Klee gras	„	69,5	„ Hinweil	28,8 „
„ and. Kräut.	„	52,6	„ Affoltern	31,6 „ Dielsdorf.

Angaben über die *Ertragsschädigung durch Trockenheit* liegen nach Tab. 25 aus 178 Gemeinden vor, gegenüber den 55 Gemeinden mit Schadenangaben aus demselben Grunde für 1892. Es sind das die sämtlichen futterbautreibenden Gemeinden des Kantons, ausgenommen: eine Gemeinde des Bezirks Affoltern, deren zwei im Bezirk Hinweil, drei in Pfäffikon und fünf in Winterthur. Die Zahl der von Schaden der Futterernte durch Dürre betroffenen Gemeinden ist also dreimal so gross als im Jahr 1892, und die Schadenquoten in den einzelnen Gemeinden selbst sind bedeutend gesteigerte. Die vorjährige Übersicht (Statist. Mitteilungen S. 169) enthielt keine Ertragsverminderungen von über  $\frac{5}{10}$  und wies diese letztere nur in ein paar vereinzelt Fällen auf. Jetzt aber fällt beim Klee die Maximalzahl der Fälle (bezw. der betroffenen Gemeinden) auf die Kategorie des Schadensbetrages von  $\frac{5}{10}$ , statt im Vorjahr auf  $\frac{2}{10}$ , und die drei folgenden Schadenrubriken (von 6, 7 und 8 Zehnteln) sind zusammen noch mit 19 Gemeinden vertreten. Die Esparsette wies 1892 die meisten Schädigungsfälle bezw. betroffenen Gemeinden in der Schadenrubrik  $\frac{1}{10}$  auf; auch jetzt ist das in der Rubrik  $\frac{3}{10}$  der Fall, und während die Schädigungen des Esparsette-Ertrages 1892 mit drei Fällen

in der Rubrik  $\frac{4}{10}$  abschlossen, weisen sie nun in den Gruppen von  $\frac{4}{10}$  und  $\frac{5}{10}$  zusammen 47 Fälle auf, dazu in den Gruppen  $\frac{6}{10}$ — $\frac{8}{10}$  noch 13 Fälle (Gemeinden). Für den Ertrag an Luzerne ergab sich 1892 das Maximum der Schadensfälle mit 22 in der Rubrik  $\frac{2}{10}$ ; nunmehr treffen wir für diese Kultur je 37 Schadensfälle (Gemeinden) in den Gruppen  $\frac{2}{10}$  und  $\frac{3}{10}$ , deren 40 (statt im Vorjahre 2) in den beiden Gruppen  $\frac{4}{10}$  und  $\frac{5}{10}$  zusammen, und darüber hinaus 12 Fälle in den drei Kategorien  $\frac{6}{10}$ — $\frac{8}{10}$  zusammen. Ähnlich beim Klee gras: 1892 die meisten Schadensfälle (14) in der Rubrik  $\frac{2}{10}$ ; nunmehr deren je 31 in den beiden Gruppen  $\frac{2}{10}$  und  $\frac{3}{10}$ , deren 56 zusammen in den zwei folgenden Rubriken von  $\frac{4}{10}$  und  $\frac{5}{10}$ , 17 weitere Fälle (Gemeinden) in den drei Rubriken  $\frac{6}{10}$ — $\frac{8}{10}$ . Die „andern Futterkräuter“ weisen im Vorjahre nur Schadensfälle bis auf  $\frac{4}{10}$  auf, in letzterer Rubrik nur einen Fall; jetzt erscheinen sie mit 27 Fällen in den Schadenkategorien  $\frac{4}{10}$  und  $\frac{5}{10}$ , mit zusammen sieben Fällen in den Rubriken noch höherer Schadensquoten.

\* \* \*

Der *Geldwert des Feldfutter-Ertrages* ist, trotz der bedeutenden Ertragsreduktion oder vielmehr gerade wegen derselben (infolge der dadurch verursachten Steigerung des Heupreises) höher als im Vorjahr: er beträgt nach Tab. 26 a 4,965,880 Fr. gegen 4,778,280 Fr. für 1892, pro Hektar nach Tab. 26 b 616 Fr. gegen 593 Fr. im Vorjahre und übersteigt also den Wertbetrag von 1892 um 3,9%, — bei 43,4% Einbusse am Ertragsquantum! Der Durchschnittspreis beträgt nach Tab. 28 Fr. 12. 20 und ist höher als jemals seit 1876, während der diesjährige Bruttogeldwert p. ha. (616 Fr.) nicht nur in den Jahrgängen 1875—1877, sondern auch im Jahr 1885 überschritten wurde.

Von den Bezirken hat Affoltern den höchsten Futter-Ertragswert, und zwar für alle Futterkulturen. Sein Bezirksdurchschnitt beträgt nach Tab. 26 b 824 Fr.; ihm schliessen sich an: Horgen mit 715, Pfäffikon mit 688 und Hinweil mit 674 Fr. In Bülach sinkt der Ertragswert auf 462 Fr. pro Hektar. Nach den Futterarten stellt sich am höchsten der Ertragswert von Luzerne mit 697 Fr., worauf Klee und Klee gras mit 598 und 589 Fr. folgen. In den Bezirken liegen die betreffenden Grenzwerte

für Klee	zwischen 798 in Affoltern u. 439 Fr. in Bülach,					
„ Esparsette	„	654	„	„	516	„ „ „
„ Luzerne	„	942	„	„	548	„ „ „
„ Klee gras	„	825	„	„	348	„ „ „
„ andere Kräuter	„	628	„	„	408	„ „ Dielsdorf.

Der *Geldwert der Ertragseinbusse durch Trockenheit* (Dürre) beziffert sich danach (Tab. 27) auf 2,681,970 gegenüber 494,000 Franken im Vorjahre; er übersteigt in Andelfingen und Bülach je  $\frac{1}{2}$  Million, in Affoltern, Winterthur und Dielsdorf je 300,000 Franken. Wie schon im entsprechenden Abschnitt über den Strohwert bemerkt wurde, sind diese absoluten Zahlen nicht als wirkliche Schadenssummen zu betrachten; die starke Ertragsreduktion wird ja, bei der Verrechnung in Geldwert, gerade durch die hohen Preise kompensiert, welche sie mit sich brachte. Aber die aus diesen Beträgen abgeleiteten Verhältnis-ziffern können als Masszahlen dienen für den ungleichen Grad des Einflusses, welchen die Trockenheit des Frühjahrs und Hochsommers auf die verschiedenen Kulturen ausübte. Für den Spezialfall (die Futterkräuter) haben wir freilich eine sachbezügliche Skala bereits ermittelt (S. 28), bedürfen also einer solchen nicht mehr.

Die *Rentabilitätsberechnung* (Tab. 29) ergibt, infolge der erwähnten Preisverhältnisse, ein etwas günstigeres Resultat als im Vorjahr: nach Abzug von Saatgut, Düngungskosten etc. einen Restwert von 59,4 % gegen 57,8 % für 1892, bei der Luzerne steigt der Restgeldwert auf 66 % gegen 60,7 im Vorjahr, bei Esparsette auf 58,3 gegen 54,7, bei „andern Kräutern“ auf 47,9 gegen 45 %. Niedriger als im Vorjahr ist derselbe hingegen bei Klee und Klee gras: 56,2 gegen 57,6 und 56,6 gegen 57,1 %.

#### 4. Totalwert der Ackerbau-Erträge.

Die *Bruttowerte der gesamten Ackerbau-Erträge* sind in Tab. 30—35 nach den politischen Gemeinden zusammengestellt und belaufen sich gemäss der bezirksweisen Übersicht in Tab. 36 auf rund 15,605,000 Fr. gegen 14,700,000 Fr. im Vorjahre, sodass sich ein Mehrwert von 905,000 Fr. oder 6,1 % ergibt. Auf jede Gemeinde mit Ackerbau entfällt, wenn wir dieselben mit gleicher Anzahl in Rechnung bringen wie für 1892 (also die früheren Ausgemeinden oder jetzigen Quartiere von Zürich noch als selbständige Gemeinden), ein Durchschnittsbetrag von rund 83,400 Fr. gegen 78,600 im Vorjahre; wird aber, dem jetzigen Gemeindeverhältnissen entsprechend, die Stadt Zürich mit ihren 11 ackerbaureibenden Quartieren nur als eine Gemeinde in die Rechnung eingestellt, so ergibt sich ein gemeindeweiser Durchschnittsertrag von rund 88,200 Fr. Im Nachstehenden werden wir uns nun an die letztere Rechnungs-



bezw. Zählungsweise halten. Die Übersicht in Tab. 30 gibt aber die Resultate auch für die einzelnen Quartiere oder früheren Ausgemeinden von Zürich.

Die Erntewerte von 13 Gemeinden beschränken sich auf Summen zwischen 1000 und 10,000 Fr., während diejenigen von 17 Gemeinden (1892: nur von 9) Summen von über 200,000 Fr. ausmachen und zwar bis auf 350,000 Fr. (1892 nur bis 280,000 Fr., so dass jetzt die gemeindeweise Maximalziffer um  $\frac{1}{4}$  höher ist). Die betreffenden Gemeinden und Ackerbau-Ertragswerte sind folgende (wir fügen in Klammern für einige Gemeinden die entsprechenden vorjährigen Werte bei):

- a) Minima der gemeindeweisen Ertragswerte:  
 Thalweil 1400 (1280), Stäfa 1590, Hombrechtikon 2350 (1930), Dürnten 2380, Erlenbach 2430, Uetikon 2470, Meilen 3070 (3320), Rüschtikon 3720 (3720), Küssnacht 6950 (8010), Bubikon 7190, Raat 8240, Richtersweil 8390, Regensberg 9920 Fr.
- b) Maxima der gemeindeweisen Ertragswerte:  
 Affoltern a. A. 201,340, Uster 202,390 (201,700), Thalheim 206,680, Dynhard 208,370, Volketsweil 210,140 (251,460), Nürensdorf 223,700 (232,880), Laufen-Uhwiesen 223,740, Marthalen 225,000, Niederhasli 230,110 Schottikon 232,050, Ober-Stammheim 250,340 (227,870), Neftenbach 253,290 (229,630), Pfäffikon 255,710 (233,460), Bassersdorf 265,160, Illnau 272,100 (234,430), Zürich 290,760, Oberwinterthur 349,490 (271,360) Fr.

Von den Bezirken sind an der Bruttowertsumme wieder drei mit Beträgen von weniger als 500,000 Fr. beteiligt: Meilen 136,000 (1892: 139,000), Horgen 222,000 (217,000) und Hinweil 329,000 (307,000) Fr.; wieder vier mit Summen von 900,000 bis  $1\frac{1}{2}$  Millionen Fr.: Uster 944,000 (935,000), Pfäffikon 1,229,000 (1,096,000), Zürich 1,296,000 (1,205,000) und Affoltern 1,345,000 (1,213,000), zwei wiederum mit Beträgen zwischen  $1\frac{1}{2}$  und  $2\frac{1}{2}$  Millionen Fr.: Dielsdorf 1,794,000 (1,736,000) und Bülach 2,364,000 (2,489,000) Fr., endlich zwei mit Summen von  $2\frac{1}{2}$  bis 3,200,000 (im Vorjahre nur bis 2,800,000) Fr.: Andelfingen 2,795,000 (2,572,000) und Winterthur 3,151,000 (2,790,000) Fr.

An *Produktionskosten* (Saatgut, Kosten für Düngung, Feldbestellung und Ernte) gehen von 15,6 Millionen ab 8,879,465 Fr., worunter 1,288,235 Fr. für Saatgut, 7,591,230 Fr. für Düngung etc.; es bleiben als *Restwert* 6,715,095 Fr. oder 8,7% des Ackerland-Verkehrswertes von 77,127,620 Fr. gegen 7,5% für 1892 und 4,2% für 1891.

Die Zusammenstellung der Brutto- und Restwerte nach den drei Feldbauabteilungen ergibt Folgendes:

	Bruttowert	Restwert	Rest in % des Bruttowertes
Getreide . . .	6,307,210 Fr.	2,237,380 Fr.	35,9 %
Hackfrüchte .	4,331,470 „	1,537,685 „	35,5 %
Futterkräuter .	4,965,880 „	2,950,030 „	59,5 %
Insgesamt 1893	15,604,560 Fr.	6,715,095 Fr.	43,0 %
„ 1892	14,699,620 „	5,756,880 „	39,1 %
Mehrwert 1893	904,940 Fr.	958,215 Fr.	
„ %	6,1	16,7	

Die in Rechnung gebrachten Produktionskosten für Saatgut, Düngung, Feldbestellung und Ernte (nicht auch für Verzinsung des Grund- und Betriebskapitals, worauf wir erst in spätern Durchschnittsrechnungen für eine längere Reihe von Jahren wieder eingehen werden) setzen sich folgendermassen zusammen:

	Saatgut	Düngung, Bestellung und Ernte	Summe
Getreide . . .	444,560 Fr.	3,625,270 Fr.	4,069,830 Fr.
Hackfrüchte .	675,555 „	2,118,230 „	2,793,785 „
Futterkräuter	168,120 „	1,847,730 „	2,015,850 „
Total	1,288,235 Fr.	7,591,230 Fr.	8,879,465 Fr.

Auf den Kopf der landwirtschaftlichen Bevölkerung (unmittelbare Berufsangehörige 41,656) entfallen folgende Betreffnisse:

	Bruttowert	Produktionskosten	Restwert
Getreide . . .	Fr. 151. 40	Fr. 97. 70	Fr. 53. 70
Hackfrüchte .	„ 104. —	„ 67. 10	„ 36. 90
Futterkräuter .	„ 119. 20	„ 48. 40	„ 70. 80
Zusammen 1893	Fr. 374. 60	Fr. 213. 20	Fr. 161. 40
„ 1892	„ 352. 90	„ 214. 50	„ 138. 20
Mehrwert 1893	Fr. 21. 70	— Fr. 1. 30	Fr. 23. 20
„ %	6,1	— 0,6	16,7

## Körner-Erträge der Getreidearten 1893.

Tab. 3a.

Bezirke	Körner-Doppelzentner						
	Weizen	Korn*	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	Total
Zürich . . . . .	5,490	1,030	3,810	170	1,510	720	12,730
Affoltern . . . . .	6,870	950	1,730	230	1,590	560	11,930
Horgen . . . . .	670	1,470	520	40	330	—	3,030
Meilen . . . . .	690	170	170	70	300	30	1,430
Hinweil . . . . .	870	500	370	190	810	—	2,740
Uster . . . . .	6,170	100	4,960	90	410	180	11,910
Pfäffikon . . . . .	6,230	2,020	3,020	360	2,210	60	13,900
Winterthur . . . . .	13,380	8,110	4,060	1,910	7,000	1,460	35,920
Andelfingen . . . . .	11,160	7,500	5,950	1,870	4,960	900	32,340
Bülach . . . . .	14,720	1,850	11,260	1,080	2,370	610	31,890
Dielsdorf . . . . .	9,980	2,280	10,800	450	1,700	520	25,730
<b>Kanton 1893</b>	<b>76,230</b>	<b>25,980</b>	<b>46,650</b>	<b>6,460</b>	<b>23,190</b>	<b>5,040</b>	<b>183,550</b>
1892	85,880	28,720	51,540	6,470	26,280	—	198,890
Durchschnittspreise 1893 Fr.	18 <sub>,4</sub>	17 <sub>,7</sub>	15 <sub>,6</sub>	15 <sub>,9</sub>	17 <sub>,8</sub>	16 <sub>,6</sub>	17 <sub>,4</sub>
1892 „	21 <sub>,0</sub>	21 <sub>,0</sub>	18 <sub>,0</sub>	18 <sub>,0</sub>	19 <sub>,0</sub>	—	19 <sub>,9</sub>

\* Kernen.

Relative Körner-Erträge der Getreidearten 1893  
(Kilozentner pro Hektare).

Tab. 3b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	Insgesamt
Zürich . . . . .	11 <sub>,3</sub>	13 <sub>,1</sub>	14 <sub>,0</sub>	9 <sub>,4</sub>	10 <sub>,9</sub>	12 <sub>,1</sub>	12 <sub>,1</sub>
Affoltern . . . . .	14 <sub>,4</sub>	12 <sub>,4</sub>	12 <sub>,9</sub>	11 <sub>,4</sub>	12 <sub>,1</sub>	13 <sub>,0</sub>	13 <sub>,5</sub>
Horgen . . . . .	16 <sub>,2</sub>	16 <sub>,1</sub>	14 <sub>,4</sub>	11 <sub>,1</sub>	10 <sub>,6</sub>	—	14 <sub>,9</sub>
Meilen . . . . .	16 <sub>,0</sub>	13 <sub>,8</sub>	14 <sub>,3</sub>	12 <sub>,7</sub>	14 <sub>,4</sub>	12 <sub>,0</sub>	14 <sub>,8</sub>
Hinweil . . . . .	12 <sub>,8</sub>	14 <sub>,4</sub>	13 <sub>,9</sub>	9 <sub>,7</sub>	11 <sub>,7</sub>	—	12 <sub>,5</sub>
Uster . . . . .	12 <sub>,9</sub>	10 <sub>,1</sub>	12 <sub>,1</sub>	9 <sub>,7</sub>	9 <sub>,1</sub>	12 <sub>,3</sub>	12 <sub>,3</sub>
Pfäffikon . . . . .	12 <sub>,9</sub>	11 <sub>,9</sub>	13 <sub>,9</sub>	8 <sub>,6</sub>	9 <sub>,4</sub>	8 <sub>,8</sub>	12 <sub>,1</sub>
Winterthur . . . . .	15 <sub>,3</sub>	14 <sub>,0</sub>	13 <sub>,8</sub>	12 <sub>,1</sub>	10 <sub>,1</sub>	14 <sub>,4</sub>	13 <sub>,3</sub>
Andelfingen . . . . .	16 <sub>,5</sub>	14 <sub>,9</sub>	13 <sub>,8</sub>	12 <sub>,3</sub>	11 <sub>,4</sub>	14 <sub>,6</sub>	14 <sub>,3</sub>
Bülach . . . . .	16 <sub>,0</sub>	14 <sub>,7</sub>	15 <sub>,0</sub>	11 <sub>,6</sub>	13 <sub>,1</sub>	14 <sub>,1</sub>	15 <sub>,1</sub>
Dielsdorf . . . . .	13 <sub>,0</sub>	14 <sub>,0</sub>	14 <sub>,2</sub>	9 <sub>,7</sub>	10 <sub>,9</sub>	13 <sub>,1</sub>	13 <sub>,8</sub>
<b>Kanton 1893</b>	<b>14<sub>,3</sub></b>	<b>14<sub>,1</sub></b>	<b>13<sub>,9</sub></b>	<b>11<sub>,4</sub></b>	<b>10<sub>,9</sub></b>	<b>13<sub>,5</sub></b>	<b>13<sub>,5</sub></b>
1892	15 <sub>,7</sub>	14 <sub>,9</sub>	14 <sub>,8</sub>	11 <sub>,3</sub>	12 <sub>,3</sub>	—	14 <sub>,6</sub>

Relative Körner-Erträge der Getreidearten  
von 1883 bis 1893.  
(Kilozentner pro Hektare).

Tab. 4.

Jahr	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Misch- frucht	Insgesamt
1883	14,1	14,6	10,1	11,4	13,6	—	13,1
1884	12,8	14,3	9,4	11,5	12,8	—	12,2
1885	14,5	14,4	9,1	11,2	12,6	—	12,7
1886	14,6	14,6	11,6	11,4	13,7	—	13,6
1887	14,5	13,6	11,6	10,4	10,9	—	13,0
1888	11,9	12,0	12,2	10,4	12,6	—	12,0
1889	12,7	12,3	12,9	11,0	12,6	—	12,6
1890	15,0	14,8	14,8	12,3	12,5	—	14,4
1891	13,0	13,6	10,9	11,3	12,2	—	12,3
1892	15,7	14,9	14,8	11,5	12,3	—	14,6
1893	14,3	14,1	13,9	11,4	10,9	13,5	13,5
Mittel für 1883/92	13,9	13,9	11,7	11,2	12,6	—	13,0
„ „ 1883/93	13,9	13,9	11,9	11,2	12,4	—	13,1

Stroh-Erträge der Getreidearten 1893.

Tab. 5 a.

Bezirke	Stroh-Doppelzentner						Total
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Misch- frucht	
Zürich . . . .	14,200	2,390	10,080	380	3,390	1,800	32,240
Affoltern . . . .	12,190	1,800	3,980	370	2,570	1,020	21,930
Horgen . . . .	1,120	2,560	1,150	60	600	—	5,490
Meilen . . . .	1,120	350	400	130	480	50	2,530
Hinweil . . . .	1,800	760	870	320	1,330	—	5,080
Uster . . . .	13,030	290	11,690	160	850	450	26,470
Pfäffikon . . . .	12,390	3,640	6,360	420	3,910	180	26,900
Winterthur . . . .	24,760	15,690	9,810	2,490	11,590	3,320	67,660
Andelfingen . . . .	21,990	14,970	14,830	2,880	9,230	1,660	65,560
Bülach . . . .	25,090	3,040	23,010	1,440	3,670	1,230	57,480
Dielsdorf . . . .	20,350	4,380	23,990	820	3,120	770	53,430
<b>Kanton 1893</b>	<b>148,040</b>	<b>49,870</b>	<b>106,170</b>	<b>9,470</b>	<b>40,740</b>	<b>10,480</b>	<b>364,770</b>
1892	176,800	61,330	126,160	11,020	47,610	—	422,920
Durchschnittspreise 1893	8,5	8,3	8,8	8,2	8,2	8,5	8,5
1892	6,0	6,0	6,5	6,0	6,0	—	6,1

Relative Stroh-Erträge der Getreidearten 1893  
(Kilozentner pro Hektare).

Tab. 5 b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Misch- frucht	Insgesamt
Zürich . .	29,2	<b>30</b> ,5	<b>37</b> ,2	21,0	<b>24</b> ,5	30,4	<b>30</b> ,7
Affoltern . .	25,5	23,5	29,6	18,4	19,5	23,7	24,8
Horgen . .	27,1	28,1	31,9	16,7	19,2	—	27,0
Meilen . .	25,9	28,5	33,6	<b>23</b> ,6	23,0	20,0	26,3
Hinweil . .	26,4	21,9	32,7	16,3	19,2	—	23,3
Uster . .	27,3	29,3	28,5	17,2	18,8	30,8	27,4
Pfäffikon . .	25,7	21,4	29,3	10,0	16,7	25,0	23,3
Winterthur . .	28,3	27,2	32,9	15,7	16,7	<b>32</b> ,8	25,0
Andelfingen . .	<b>32</b> ,5	29,7	34,3	18,9	21,3	27,0	29,0
Bülach . .	27,3	24,2	30,6	15,5	20,3	28,6	27,2
Dielsdorf . .	26,4	26,9	31,6	17,7	19,9	19,4	27,6
Kanton 1893	27,8	27,1	31,7	16,7	19,1	28,1	26,8
1892	32,3	31,7	36,3	19,3	22,3	—	31,1

Gewichts-Verhältnis der Stroh-Ernte zur  
Körner-Ernte 1893  
(Körnergewicht = 100).

Tab. 6.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Misch- frucht	Insgesamt
Zürich . .	<b>259</b>	232	<b>265</b>	<b>224</b>	<b>225</b>	250	<b>253</b>
Affoltern . .	177	189	231	161	162	182	184
Horgen . .	<b>167</b>	174	221	150	182	—	<b>181</b>
Meilen . .	194	<b>300</b>	247	200	167	167	207
Hinweil . .	207	<b>152</b>	235	168	164	—	185
Uster . .	211	290	236	178	207	250	222
Pfäffikon . .	199	180	211	<b>117</b>	177	<b>300</b>	194
Winterthur . .	185	194	242	130	166	227	188
Andelfingen . .	197	200	249	154	186	184	203
Bülach . .	170	164	<b>204</b>	133	<b>155</b>	202	182
Dielsdorf . .	204	192	222	182	183	<b>148</b>	208
Kanton 1893	194	193	228	147	176	208	199
1892	206	213	245	170	181	—	213

## Ernteschädigungen 1893 in den Bezirken nach Schadenursachen und betroffenen Gemeinden.

Tab. 7a.

Bezirke	Schnee und Frost	Hagel	Trocken- heit	Rost, Brand	Schäd- liche Tiere	Ins- gesamt	Ge- meinden mit Ge- treide- bau
	Zahl der betroffenen Gemeinden						
Zürich . . .	11	1	28	5	10	28	31
Affoltern . .	7	—	12	1	4	12	14
Horgen . . .	3	—	4	1	—	7	11
Meilen . . .	1	—	2	—	—	2	8
Hinweil . . .	1	—	3	—	1	3	10
Uster . . .	7	1	7	—	—	10	10
Pfäffikon . .	3	—	9	1	2	10	12
Winterthur .	4	—	18	—	3	19	27
Andelfingen .	6	—	24	1	1	24	24
Bülach . . .	5	1	22	—	5	23	23
Dielsdorf . .	6	3	24	1	2	24	25
<b>Kanton 1893</b>	<b>54</b>	<b>6</b>	<b>153</b>	<b>10</b>	<b>28</b>	<b>162</b>	<b>195</b>
1892	17	4	22		13	44	195
Prozentbetreffnisse nach der Anzahl von Gemeinden mit Getreidebau							
Zürich . . .	35	3	90	16	32	90	100
Affoltern . .	50	—	86	7	29	86	100
Horgen . . .	27	—	36	9	—	64	100
Meilen . . .	12	—	25	—	—	25	100
Hinweil . . .	10	—	30	—	10	30	100
Uster . . .	70	10	70	—	—	100	100
Pfäffikon . .	25	—	75	8	17	83	100
Winterthur .	15	—	67	—	11	70	100
Andelfingen .	25	—	100	4	4	100	100
Bülach . . .	22	4	96	—	22	100	100
Dielsdorf . .	24	12	96	4	8	96	100
<b>Kanton 1893</b>	<b>28</b>	<b>3</b>	<b>78</b>	<b>5</b>	<b>14</b>	<b>83</b>	<b>100</b>
1892	9	2	11		7	23	100

## Ernteschädigungen 1893 in den Gemeinden nach Schadenquoten für die Getreidearten.

Tab. 7b.

Schadenursache und betroffene Getreidearten	Zahl der Gemeinden nach der Ertragsverminderung in Zehnteln									Betroffene Gemeinden überhaupt		
	1/10 Gmd.	2/10 Gmd.	3/10 Gmd.	4/10 Gmd.	5/10 Gmd.	6/10 Gmd.	7/10 Gmd.	8/10 Gmd.	9/10 Gmd.	1893	1892	
1) Schnee u. Frost:												
Weizen . . . .	11	—	4	—	—	—	—	—	—	}	54	17
Korn . . . .	5	—	4	—	—	—	—	—	—			
Roggen . . . .	19	10	6	4	3	—	—	—	—			
Gerste . . . .	2	4	1	—	—	—	—	—	—			
Hafer . . . .	—	3	1	—	—	—	—	—	—			
Mischfrucht . .	4	2	—	—	—	—	—	—	—			
2) Hagel:												
Weizen . . . .	2	—	1	—	—	—	—	—	—	}	6	4
Korn . . . .	2	—	1	—	—	—	—	—	—			
Roggen . . . .	2	—	2	—	—	—	1	—	—			
Gerste . . . .	—	—	1	—	—	—	—	—	—			
Hafer . . . .	2	—	1	—	—	—	—	—	—			
Mischfrucht . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
3) Trockenheit:												
Weizen . . . .	36	45	31	6	3	—	—	—	—	}	153	22
Korn . . . .	25	38	21	4	1	—	—	—	—			
Roggen . . . .	40	42	20	3	3	—	—	—	—			
Gerste . . . .	19	23	23	8	4	1	—	—	—			
Hafer . . . .	17	43	37	20	9	4	—	—	—			
Mischfrucht . .	16	15	10	3	—	—	—	—	—			
4) Rost und Brand:												
Weizen . . . .	7	—	—	—	—	—	—	—	—	}	10	
Korn . . . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—			
Roggen . . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—			
Gerste . . . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
Hafer . . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—			
Mischfrucht . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—			
5) Schäd. Tiere:												
Weizen . . . .	16	8	1	—	—	—	—	—	—	}	28	13
Korn . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—			
Roggen . . . .	3	—	—	—	—	—	—	—	—			
Gerste . . . .	1	—	1	—	—	—	—	—	—			
Hafer . . . .	3	—	1	—	—	—	—	—	—			
Mischfrucht . .	1	—	—	—	—	—	—	—	—			
6) Gesamtschaden (1-5):												
Weizen . . . .	24	53	42	8	5	—	1	1	—	}	162	44
Korn . . . .	25	35	24	5	2	1	—	—	—			
Roggen . . . .	39	36	24	12	11	1	2	2	—			
Gerste . . . .	14	25	22	11	5	2	—	—	—			
Hafer . . . .	15	41	39	23	10	4	—	1	—			
Mischfrucht . .	12	17	11	4	—	—	—	—	—			

## Geldwert der Körner-Ernte 1893.

Tab. 8a.

Bezirke	Körnerwert in Franken						
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	Total
Zürich . . .	100,260	18,750	59,490	2,670	26,430	11,970	<b>219,570</b>
Affoltern . . .	128,500	16,080	27,070	4,010	28,980	9,220	<b>213,860</b>
Horgen . . .	12,320	22,020	8,350	640	5,540	—	<b>48,870</b>
Meilen . . .	13,090	3,070	2,740	1,210	5,870	560	<b>26,540</b>
Hinweil . . .	17,500	9,420	6,480	3,600	14,450	—	<b>51,450</b>
Uster . . .	113,870	2,080	74,850	1,340	8,390	2,960	<b>203,490</b>
Pfäffikon . . .	112,150	34,950	48,500	5,980	38,480	1,020	<b>241,080</b>
Winterthur . . .	247,780	142,510	63,710	29,830	125,480	24,920	<b>634,230</b>
Andelfingen . . .	204,970	138,880	95,720	29,940	85,430	15,100	<b>570,040</b>
Bülach . . .	268,030	33,440	176,120	16,810	41,910	9,980	<b>546,290</b>
Dielsdorf . . .	183,910	41,100	163,910	6,920	31,060	7,950	<b>434,850</b>
<b>Kanton 1893</b>	<b>1,402,380</b>	<b>462,300</b>	<b>726,940</b>	<b>102,950</b>	<b>412,020</b>	<b>83,680</b>	<b>3,190,270</b>
1892	1,803,800	603,250	927,650	116,340	499,240	—	3,950,280

Relativer Geldwert der 1893er Körner-Ernte  
aller Fruchtarten, pro Hektare.

Tab. 8b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	Insgesamt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	206	239	219	148	191	202	209
Affoltern . . .	269	210	201	200	220	214	242
Horgen . . .	298	241	232	178	178	—	240
Meilen . . .	<b>303</b>	250	230	<b>220</b>	<b>281</b>	224	<b>276</b>
Hinweil . . .	257	271	<b>244</b>	184	209	—	236
Uster . . .	238	210	183	144	185	203	210
Pfäffikon . . .	232	206	223	142	165	142	209
Winterthur . . .	283	247	214	189	181	<b>246</b>	235
Andelfingen . . .	<b>303</b>	<b>275</b>	222	197	197	<b>246</b>	252
Bülach . . .	292	266	234	181	231	230	258
Dielsdorf . . .	239	253	216	149	198	201	225
<b>Kanton 1893</b>	<b>264</b>	<b>251</b>	<b>217</b>	<b>181</b>	<b>193</b>	<b>225</b>	<b>235</b>
1892	330	312	267	204	234	—	291



## Geldwert der Stroh-Ernte 1893.

Tab. 9 a.

Bezirke	Strohwert in Franken						Total
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	
Zürich . .	127,040	22,160	93,130	3,640	29,620	16,090	<b>291,680</b>
Affoltern . .	100,080	14,940	32,340	2,820	20,390	8,070	<b>178,640</b>
Horgen . .	9,400	21,410	10,050	500	4,850	—	<b>46,210</b>
Meilen . .	8,920	3,280	3,610	1,160	3,620	310	<b>20,900</b>
Hinweil . .	12,900	6,140	6,520	2,540	9,970	—	<b>38,070</b>
Uster . .	114,520	2,770	100,540	1,460	7,810	4,310	<b>231,410</b>
Pfäffikon . .	103,990	29,960	53,990	2,910	28,660	1,280	<b>220,790</b>
Winterthur . .	207,890	128,590	85,800	19,850	92,790	28,240	<b>563,160</b>
Andelfingen . .	184,580	125,090	129,150	23,910	77,780	13,920	<b>554,430</b>
Bülach . .	218,500	25,440	218,760	12,270	31,250	10,800	<b>517,020</b>
Dielsdorf . .	176,140	36,010	203,120	7,020	26,720	5,620	<b>454,630</b>
<b>Kanton 1893</b>	<b>1,263,960</b>	<b>415,790</b>	<b>937,010</b>	<b>78,080</b>	<b>333,460</b>	<b>88,640</b>	<b>3,116,940</b>
1892	1,060,830	367,950	819,890	66,110	285,750	—	2,600,530

Relativer Geldwert der 1893er Stroh-Ernte  
aller Fruchtarten, pro Hektare.

Tab. 9 b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	Insgesamt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . .	261	<b>283</b>	<b>343</b>	201	<b>214</b>	271	<b>277</b>
Affoltern . .	210	195	240	140	155	188	202
Horgen . .	227	235	279	139	155	—	227
Meilen . .	206	267	303	<b>211</b>	173	124	217
Hinweil . .	189	177	245	130	144	—	174
Uster . .	240	280	245	157	172	<b>295</b>	239
Pfäffikon . .	215	176	248	69	123	178	191
Winterthur . .	237	223	288	125	134	279	208
Andelfingen . .	<b>273</b>	249	299	157	179	226	245
Bülach . .	238	202	291	132	172	249	245
Dielsdorf . .	229	221	267	152	171	142	235
<b>Kanton 1893</b>	<b>238</b>	<b>226</b>	<b>280</b>	<b>138</b>	<b>156</b>	<b>238</b>	<b>229</b>
1892	194	190	236	116	134	—	191

Verhältnis vom Körnergeldwert zum Strohgeldwert 1893  
(Körnergeldwert = 100).

Tab. 10.

Bezirk	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	Total
Zürich . .	126 <sub>,7</sub>	118 <sub>,2</sub>	156 <sub>,6</sub>	136 <sub>,3</sub>	112 <sub>,1</sub>	134 <sub>,4</sub>	132 <sub>,8</sub>
Affoltern . .	70 <sub>,8</sub>	92 <sub>,9</sub>	119 <sub>,4</sub>	70 <sub>,3</sub>	70 <sub>,4</sub>	87 <sub>,5</sub>	83 <sub>,5</sub>
Horgen . .	76 <sub>,3</sub>	97 <sub>,2</sub>	120 <sub>,4</sub>	78 <sub>,1</sub>	87 <sub>,5</sub>	—	94 <sub>,6</sub>
Meilen . .	68 <sub>,1</sub>	106 <sub>,8</sub>	131 <sub>,8</sub>	95 <sub>,9</sub>	61 <sub>,7</sub>	55 <sub>,4</sub>	78 <sub>,7</sub>
Hinweil . .	73 <sub>,7</sub>	65 <sub>,2</sub>	100 <sub>,6</sub>	70 <sub>,6</sub>	69 <sub>,0</sub>	—	74 <sub>,0</sub>
Uster . .	100 <sub>,6</sub>	133 <sub>,2</sub>	134 <sub>,3</sub>	109 <sub>,0</sub>	93 <sub>,1</sub>	145 <sub>,6</sub>	113 <sub>,7</sub>
Pfäffikon . .	92 <sub>,7</sub>	85 <sub>,7</sub>	111 <sub>,3</sub>	48 <sub>,7</sub>	74 <sub>,5</sub>	125 <sub>,5</sub>	91 <sub>,6</sub>
Winterthur .	83 <sub>,9</sub>	90 <sub>,2</sub>	134 <sub>,7</sub>	66 <sub>,5</sub>	73 <sub>,9</sub>	113 <sub>,3</sub>	88 <sub>,8</sub>
Andelfingen .	90 <sub>,1</sub>	90 <sub>,1</sub>	134 <sub>,9</sub>	79 <sub>,9</sub>	91 <sub>,0</sub>	92 <sub>,2</sub>	97 <sub>,3</sub>
Bülach . .	81 <sub>,5</sub>	76 <sub>,1</sub>	124 <sub>,2</sub>	73 <sub>,0</sub>	74 <sub>,6</sub>	108 <sub>,2</sub>	94 <sub>,6</sub>
Dielsdorf . .	95 <sub>,8</sub>	87 <sub>,6</sub>	123 <sub>,9</sub>	101 <sub>,4</sub>	86 <sub>,0</sub>	70 <sub>,7</sub>	104 <sub>,5</sub>
Kanton 1893	90 <sub>,1</sub>	89 <sub>,9</sub>	128 <sub>,9</sub>	75 <sub>,8</sub>	80 <sub>,9</sub>	105 <sub>,9</sub>	97 <sub>,7</sub>
1892	58 <sub>,8</sub>	61 <sub>,0</sub>	88 <sub>,3</sub>	56 <sub>,8</sub>	57 <sub>,2</sub>	—	65 <sub>,8</sub>

Geldwert der Ernteschädigungen 1893.

Tab. 11.

Bezirk	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . .	82,630	8,300	48,820	700	21,820	10,910	173,180
Affoltern . .	40,450	3,470	31,530	710	13,820	4,700	94,680
Horgen . .	5,660	11,660	3,720	—	1,440	—	22,480
Meilen . .	510	—	1,170	90	3,450	220	5,440
Hinweil . .	1,900	1,180	920	170	400	—	4,570
Uster . .	26,780	100	72,960	250	2,240	910	103,240
Pfäffikon . .	22,660	5,840	32,710	1,750	24,390	—	87,350
Winterthur .	52,670	15,830	9,260	7,480	66,130	7,140	158,510
Andelfingen .	103,520	69,450	71,570	20,780	78,110	5,810	349,240
Bülach . .	146,700	14,030	110,040	8,500	29,130	5,820	314,220
Dielsdorf . .	153,720	29,670	112,180	3,940	23,990	4,250	327,750
Kanton 1893	637,200	159,530	494,880	44,370	264,920	39,760	1,640,660
1892	77,470	26,100	66,440	7,500	30,010	—	207,520

Totalwert der Getreide-Ernte 1893 (von Körnern und Stroh zusammen) für alle Fruchtarten.

Tab. 12 a.

Bezirke	Gesamt-Geldwert von Körnern und Stroh in Franken						
	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	Total
Zürich . . .	227,300	40,910	152,620	6,310	56,050	28,060	<b>511,250</b>
Affoltern . .	228,580	31,020	59,410	6,830	49,370	17,290	<b>392,500</b>
Horgen . . .	21,720	43,430	18,400	1,140	10,390	—	<b>95,080</b>
Meilen . . .	22,010	6,350	6,350	2,370	9,490	870	<b>47,440</b>
Hinweil . . .	30,400	15,560	13,000	6,140	24,420	—	<b>89,520</b>
Uster . . . .	228,390	4,850	175,390	2,800	16,200	7,270	<b>434,900</b>
Pfäffikon . .	216,140	64,910	102,490	8,890	67,140	2,300	<b>461,870</b>
Winterthur .	455,670	271,100	149,510	49,680	218,270	53,160	<b>1,197,390</b>
Andelfing . .	389,550	263,970	224,870	53,850	163,210	29,020	<b>1,124,470</b>
Bülach . . .	486,530	58,880	394,880	29,080	73,160	20,780	<b>1,063,310</b>
Dielsdorf . .	360,050	77,110	367,030	13,940	57,780	13,570	<b>889,480</b>
<b>Kanton 1893</b>	<b>2,666,340</b>	<b>878,090</b>	<b>1,663,950</b>	<b>181,030</b>	<b>745,480</b>	<b>172,320</b>	<b>6,307,210</b>
1892	2,864,630	971,200	1,747,540	182,450	784,990	—	6,550,810

Relativer Geldwert der 1893er Getreide-Ernte (von Körnern und Stroh zusammen) für alle Fruchtarten, pro Hektare.

Tab. 12 b.

Bezirke	Weizen	Korn	Roggen	Gerste	Hafer	Mischfrucht	Insgesamt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	468	522	<b>563</b>	349	405	473	486
Affoltern . .	479	405	441	340	375	402	444
Horgen . . .	525	476	511	317	333	—	467
Meilen . . .	509	516	534	<b>431</b>	<b>454</b>	348	493
Hinweil . . .	446	448	489	313	352	—	410
Uster . . . .	478	490	428	301	358	498	450
Pfäffikon . .	447	382	471	211	287	319	400
Winterthur .	521	469	502	314	315	<b>525</b>	443
Andelfingen .	<b>575</b>	<b>524</b>	521	354	377	472	498
Bülach . . .	530	468	525	312	404	479	<b>503</b>
Dielsdorf . .	468	474	483	301	369	343	460
<b>Kanton 1893</b>	<b>501</b>	<b>476</b>	<b>497</b>	<b>319</b>	<b>349</b>	<b>463</b>	<b>464</b>
1892	524	502	503	320	368	—	482

Versuch einer Rentabilitätsberechnung, soweit  
hiefür die Faktoren bekannt.

Tab. 13.

Fruchtart	Brutto- Körner- Ertrag	Saat- gut	Netto- Körner-Ertrag		Wert des Netto- Körner- Ertrages und des Strohs	Kosten für Düngung, Bestellung und Ernte	Verbleibt Restwertbetrag	
			im Gesamten	per Hekt.			im Gesamten	per Hekt.
	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Weizen . . . . .	76,230	10,210	66,020	12,4	2,478,730	1,488,180	990,550	186
°/o . . . . .	100,0	13,4	86,6	—	100,0	60,0	40,0	—
Korn . . . . .	25,980	3,720	22,260	12,1	809,790	516,180	293,610	159
°/o . . . . .	100,0	14,3	85,7	—	100,0	63,7	36,3	—
Roggen . . . . .	46,650	6,100	40,550	12,1	1,569,590	909,220	660,370	197
°/o . . . . .	100,0	13,1	86,9	—	100,0	57,9	42,1	—
Gerste . . . . .	6,460	980	5,480	9,7	165,210	133,380	31,830	57
°/o . . . . .	100,0	15,2	84,8	—	100,0	80,7	19,3	—
Hafer . . . . .	23,190	3,760	19,430	9,1	679,310	470,040	209,270	98
°/o . . . . .	100,0	16,2	83,8	—	100,0	69,2	30,8	—
Mischfrucht . . . . .	5,040	740	4,300	11,5	160,020	108,270	51,750	139
°/o . . . . .	100,0	14,7	85,3	—	100,0	67,7	32,3	—
Total 1893	<b>183,550</b>	<b>25,510</b>	<b>158,040</b>	<b>11,6</b>	<b>5,862,650</b>	<b>3,625,270</b>	<b>2,237,380</b>	<b>165</b>
°/o . . . . .	100,0	13,9	86,1	—	100,0	61,8	38,2	—
1892	<b>198,890</b>	<b>25,480</b>	<b>173,410</b>	<b>12,8</b>	<b>6,044,970</b>	<b>3,625,270</b>	<b>2,419,700</b>	<b>178</b>
°/o . . . . .	100,0	12,8	87,2	—	100,0	60,0	40,0	—

Tab. 14a. Ernteerträge an Hackfrüchten 1893.

Bezirke	Es wurden geerntet Doppelzentner					
	Kartoffeln		Runkeln	Rübli	Boden- kohlraaben	Räben
	frühe	späte				
Zürich . . . . .	6,840	26,530	43,300	4,240	4,450	15,550
Affoltern . . . . .	5,350	18,530	30,910	2,170	2,630	17,350
Horgen . . . . .	1,930	7,620	8,410	760	530	1,220
Meilen . . . . .	910	2,560	4,450	430	810	2,340
Hinweil . . . . .	3,210	12,990	8,250	1,480	2,460	1,550
Uster . . . . .	3,190	18,560	16,840	820	900	30,780
Pfäffikon . . . . .	2,870	27,350	13,130	2,190	2,740	24,490
Winterthur . . . . .	15,700	95,040	61,640	6,000	5,730	35,180
Andelfingen . . . . .	14,080	83,110	46,510	3,890	3,010	63,400
Bülach . . . . .	9,140	73,220	18,940	2,660	2,040	61,820
Dielsdorf . . . . .	4,660	53,100	22,120	3,300	1,190	54,340
Kanton 1893	<b>67,880</b>	<b>418,610</b>	<b>274,500</b>	<b>27,940</b>	<b>26,490</b>	<b>308,020</b>
1892	66,750	408,680	264,990	28,900	28,110	265,770

Relative Erträge der Hackfrüchte 1893.  
(Kilozentner pro Hektare.)

Tab. 14 b.

Bezirke	Kartoffeln		Runkeln	Rübli	Boden- kohl- raben	Räben
	frühe	späte				
Zürich . . .	78,9	89,5	268,8	110,7	189,4	81,5
Affoltern . . .	76,3	84,2	263,5	85,8	112,9	98,6
Horgen . . .	67,2	86,6	272,2	100,0	165,6	152,5
Meilen . . .	74,6	92,1	238,0	70,5	106,6	101,3
Hinweil . . .	64,5	67,6	207,3	71,2	134,4	82,0
Uster . . .	61,8	70,8	256,7	78,8	123,3	109,1
Pfäffikon . . .	46,0	65,5	213,8	77,9	93,8	111,0
Winterthur . .	83,1	105,3	288,0	109,7	176,9	106,0
Andelfingen . .	78,4	100,1	235,0	126,3	147,5	114,7
Bülach . . .	77,1	90,7	205,0	89,6	132,5	110,2
Dielsdorf . . .	60,3	89,4	191,5	79,1	100,0	110,3
Kanton 1893	73,3	90,3	246,4	95,2	137,6	107,8
1892	72,2	88,1	237,9	98,5	146,0	98,7

Mit Räben als Nachfrucht waren bepflanzt:

	Ha.		Ha.
Zürich . . . . .	190,8	Pfäffikon . . . . .	220,7
Affoltern . . . . .	176,0	Winterthur . . . . .	331,9
Horgen . . . . .	8,0	Andelfingen . . . . .	552,6
Meilen . . . . .	23,1	Bülach . . . . .	560,9
Hinweil . . . . .	18,7	Dielsdorf . . . . .	492,8
Uster . . . . .	282,2	Kanton	2,857,7

Die Anpflanzung von Räben erfolgte auf 2773,7 ha. Getreideland, 58,8 ha. Kartoffelland, 13,0 ha. Hanffeld und 12,2 ha. frischem Aufbruch.

Verminderung des Kartoffel-Ertrages 1893 durch ungünstige Witterung (Tröckne, Frost und Hagel) und schädliche Tiere nach Schadenquoten und betroffenen Gemeinden.

Tab. 15.

Bezirke	Zahl der betroffenen Gemeinden nach der Ertragsverminderung in Zehnteln									Summe der betr. Gemeinden	Gemeinden mit Kartoffelbau
	1/10 Gmd.	2/10 Gmd.	3/10 Gmd.	4/10 Gmd.	5/10 Gmd.	6/10 Gmd.	7/10 Gmd.	8/10 Gmd.	9/10 Gmd.		
<b>Früh-Kartoffeln.</b>											
Zürich . .	5	3	1	—	—	—	—	—	—	9	31
Affoltern .	5	2	1	—	—	1	—	—	—	9	14
Horgen . .	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4	11
Meilen . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9
Hinweil . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	11
Uster . . .	1	1	—	—	—	—	—	—	—	2	10
Pfäffikon .	2	1	—	1	—	—	—	—	—	4	12
Winterthur	2	1	—	—	—	—	—	—	—	3	27
Andelfingen	4	2	1	—	—	—	—	—	—	7	24
Bülach . .	2	2	—	—	—	—	—	—	—	4	23
Dielsdorf .	2	2	1	1	—	—	—	—	—	6	25
<b>Kanton 1893</b>	<b>28</b>	<b>18</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	—	<b>1</b>	—	—	—	<b>54</b>	<b>197</b>
1892	12	11	5	3	—	—	—	—	—	31	197
<b>Spät-Kartoffeln.</b>											
Zürich . .	4	3	1	1	—	—	—	—	—	9	31
Affoltern .	5	3	—	—	—	1	—	—	—	9	14
Horgen . .	1	1	1	1	—	—	—	—	—	4	11
Meilen . .	2	—	—	—	—	—	—	—	—	2	9
Hinweil . .	1	2	—	—	—	—	—	—	—	3	11
Uster . . .	1	1	1	—	—	—	—	—	—	3	10
Pfäffikon .	1	1	1	1	—	—	—	—	—	4	12
Winterthur	1	—	—	—	—	—	—	—	—	1	27
Andelfingen	4	3	1	—	—	—	—	—	—	8	24
Bülach . .	1	2	1	—	—	—	—	—	—	4	23
Dielsdorf .	4	1	—	2	—	—	—	—	—	7	25
<b>Kanton 1893</b>	<b>25</b>	<b>17</b>	<b>6</b>	<b>5</b>	—	<b>1</b>	—	—	—	<b>54</b>	<b>197</b>
1892	13	17	3	3	—	—	—	—	—	36	197

# Ertrag der Kartoffelernte 1893 nach dem Quantum der gesunden und kranken Knollen.

Tab. 16.

Bezirke	Frühkartoffeln				Spätkartoffeln			
	Gesunde		Kranke		Gesunde		Kranke	
	Kztr.	%	Kztr.	%	Kztr.	%	Kztr.	%
Zürich . .	6,840	96,4	255	3,6	26,530	95,9	1,124	4,1
Affoltern . .	5,350	90,2	584	9,8	18,530	90,9	1,854	9,1
Horgen . .	1,930	82,3	416	17,7	7,620	81,4	1,736	18,6
Meilen . .	910	94,4	54	5,6	2,560	96,7	88	3,3
Hinweil . .	3,210	88,9	402	11,1	12,990	87,8	1,802	12,2
Uster . .	3,190	91,7	290	8,3	18,560	93,1	1,372	6,9
Pfäffikon . .	2,870	88,5	374	11,5	27,350	89,1	3,332	10,9
Winterthur . .	15,700	93,8	1,042	6,2	95,040	95,1	4,929	4,9
Andelfingen . .	14,080	97,1	421	2,9	83,110	97,6	2,002	2,4
Bülach . .	9,140	95,7	415	4,3	73,220	95,6	3,384	4,4
Dielsdorf . .	4,660	95,6	217	4,4	53,100	96,6	1,844	3,4
<b>Kanton 1893</b>	<b>67,880</b>	<b>93,8</b>	<b>4,470</b>	<b>6,2</b>	<b>418,610</b>	<b>94,7</b>	<b>23,467</b>	<b>5,3</b>
1892	66,750	89,4	7,886	10,6	408,680	88,4	53,622	11,6

## Bekämpfung der Kartoffelkrankheit 1893.

Tab. 17a.

## a) Angewandte Mittel.

Bezirke	Versuche wurden gemacht Gemeinden	Zahl der Versuche mit					Total der Fälle
		Bordeauxbrühe	Azurin	Soda-Kupfer-vitriol-lösung	Reine Kupfer-vitriol-lösung	Andere Mittel	
Zürich . . . . .	14	10	—	5	2	—	17
Affoltern . . . . .	9	6	—	3	1	—	10
Horgen . . . . .	8	7	2	—	—	—	9
Meilen . . . . .	7	7	1	1	—	—	9
Hinweil . . . . .	5	1	—	3	1	—	5
Uster . . . . .	8	8	—	2	—	—	10
Pfäffikon . . . . .	3	1	—	2	—	—	3
Winterthur . . . . .	13	13	—	2	—	—	15
Andelfingen . . . . .	13	13	1	—	—	—	14
Bülach . . . . .	2	2	—	—	—	—	2
Dielsdorf . . . . .	5	3	—	2	—	—	5
<b>Kanton 1893</b>	<b>87</b>	<b>71</b>	<b>4</b>	<b>20</b>	<b>4</b>	<b>—</b>	<b>99</b>
% . . . . .	—	71,7	4,0	20,3	4,0	—	100

Tab. 17b.

## b) Erzielte Erfolge.

Bezirke	Keine Angaben in Fällen	Bordeauxbrühe				Soda-Kupfer-Vitriol-lösung			
		Sehr gut	Gut	Befriedigend	Gering. od. kein Erfolg	Sehr gut	Gut	Befriedigend	Gering. od. kein Erfolg
Zürich . . . . .	1	1	3	3	2	—	2	1	2
Affoltern . . . . .	—	1	3	1	1	—	2	—	1
Horgen . . . . .	—	—	4	2	1	—	—	—	—
Meilen . . . . .	—	1	3	1	2	—	1	—	—
Hinweil . . . . .	—	—	1	—	—	1	1	—	1
Uster . . . . .	—	1	4	2	1	—	—	2	—
Pfäffikon . . . . .	—	—	—	—	1	—	2	—	—
Winterthur . . . . .	—	2	4	2	5	—	—	2	—
Andelfingen . . . . .	—	—	3	2	8	—	—	—	—
Bülach . . . . .	—	—	—	1	1	—	—	—	—
Dielsdorf . . . . .	—	—	—	1	2	—	—	—	2
<b>Kanton 1893</b>	<b>1</b>	<b>6</b>	<b>25</b>	<b>15</b>	<b>24</b>	<b>1</b>	<b>8</b>	<b>5</b>	<b>6</b>
% . . . . .	—	8,6	35,7	21,4	34,3	5,0	40,0	25,0	30,0
		100				100			



## Geldwert der Hackfruchternte 1893.

Tab. 18 a.

Bezirke	Geldwert in Franken						Total
	Kartoffeln		Runkeln	Rübli	Bodenkohl- raben	Räben	
	frühe	späte					
Zürich .	57,400	189,870	94,920	23,820	16,660	20,270	402,940
Affoltern .	38,710	122,860	64,370	10,010	9,490	29,070	274,510
Horgen .	16,270	57,360	17,980	3,420	1,600	2,160	98,790
Meilen .	7,860	18,870	11,020	2,150	2,990	4,470	47,360
Hinweil .	25,270	96,080	18,520	6,680	6,830	2,790	156,170
Uster . .	25,910	133,220	36,040	3,450	2,410	46,650	247,680
Pfäffikon .	22,600	178,480	26,010	8,940	6,180	42,110	284,320
W'thur .	107,840	580,630	132,490	34,580	20,160	48,650	924,350
Andelfing.	91,580	474,000	99,860	16,530	13,270	78,490	773,730
Bülach .	62,880	442,960	42,030	14,780	6,100	76,010	644,760
Dielsdorf	31,740	320,360	46,150	14,110	3,480	61,020	476,860
Kant. 1893	488,060	2,614,690	589,390	138,470	89,170	411,690	4,331,470
1892	410,140	1,946,370	495,920	134,510	76,960	306,630	3,370,530

Die Durchschnittspreise der beiden Kartoffel-Kategorien und der einzelnen Futterhackfrucht-Arten stellen sich für die letzten fünf Jahre wie folgt:

	1889	1890	1891	1892	1893
Frühkartoffeln	7, <sup>s</sup> Fr.	7, <sup>1</sup> Fr.	9, <sup>s</sup> Fr.	6, <sup>1</sup> Fr.	7, <sup>2</sup> Fr.
Spätkartoffeln	7, <sup>0</sup> „	6, <sup>2</sup> „	8, <sup>s</sup> „	4, <sup>s</sup> „	6, <sup>2</sup> „
Runkelrüben	1, <sup>9</sup> „	1, <sup>9</sup> „	1, <sup>9</sup> „	1, <sup>9</sup> „	2, <sup>1</sup> „
Rübli (Möhren)	3, <sup>7</sup> „	4, <sup>2</sup> „	4, <sup>6</sup> „	4, <sup>6</sup> „	5, <sup>0</sup> „
Bodenkohlraaben	3, <sup>1</sup> „	3, <sup>2</sup> „	2, <sup>7</sup> „	2, <sup>7</sup> „	3, <sup>4</sup> „
Räben (Weissrüben)	1, <sup>1</sup> „	1, <sup>2</sup> „	1, <sup>2</sup> „	1, <sup>2</sup> „	1, <sup>3</sup> „

Relativer Geldwert der 1893er Hackfrucht-  
Ernten, pro Hektare.

Tab. 18b.

Bezirke	Früh-	Spät-	Run-	Rübli	Boden-	Räben	Total
	kartoffeln	kartoffeln	keln	Fr.	kohlraaben	Fr.	Fr.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	662	641	589	622	709	106	506
Affoltern . . . . .	552	558	549	396	407	165	434
Horgen . . . . .	567	652	582	450	500	270	594
Meilen . . . . .	644	679	589	352	393	194	496
Hinweil . . . . .	507	500	465	321	373	149	460
Uster . . . . .	502	508	549	332	330	165	365
Pfäffikon . . . . .	362	427	424	318	212	191	347
Winterthur . . . . .	571	643	619	632	622	147	536
Andelfingen . . . . .	510	571	506	537	650	142	427
Bülach . . . . .	530	549	454	498	396	136	397
Dielsdorf . . . . .	411	540	400	338	292	124	358
Kanton 1893	527	564	529	472	463	145	432
1892	443	420	445	458	400	114	342

Die relativen Kartoffelerträge von 1874—1893  
nach Quantum und Geldwert per Flächeneinheit.

Tab. 19.

Jahre	Brutto-Quantum		Preis p. Kztr.	Brutto-Geldwert	
	per Hektare	per Juchart		per Hektare	per Juchart
	Kztr.	Kztr.	Fr.	Fr.	Fr.
1874	77,7	28,0	8,0	622	224
1875	77,5	27,9	8,0	620	223
1876	72,5	26,1	10,4	754	271
1877	58,5	21,1	11,0	643	231
1878	28,0	10,1	11,0	308	111
1879	39,0	14,0	9,0	351	126
1880	54,7	19,7	9,2	503	181
1881	64,0	23,0	9,0	576	207
1882	33,2	11,9	9,2	305	110
1883	56,8	20,4	7,0	397	143
1884	110,0	39,6	5,4	594	214
1885	116,5	41,9	4,8	559	201
1886	57,5	20,7	7,0	402	145
1887	111,4	40,1	5,2	582	209
1888	38,3	13,8	8,1	312	112
1889	52,3	18,8	7,1	373	134
1890	62,3	22,4	6,3	393	141
1891	42,9	15,5	8,6	370	133
1892	85,4	30,7	5,0	423	152
1893	87,4	31,5	6,4	558	201
Mittel für 1874/1893 (20 Jahre)	66,3	—	7,8	482	—

## Relative Futterhackfrucht-Erträge, nach Quantum und Geldwert, von 1884—1893, per Hektare.

Tab. 20.

Jahr	Futterhackfrüchte als Hauptfrucht			Räben als Nachfrucht		
	Brutto-Quantum	Preis	Brutto-Wert	Brutto-Quantum	Preis	Brutto-Wert
	Kilozentner	Fr.	Fr.	Kilozentner	Fr.	Fr.
1884	268 <sub>,8</sub>	2 <sub>,0</sub>	486. 50	184 <sub>,7</sub>	1 <sub>,11</sub>	199. 50
1885	242 <sub>,3</sub>	2 <sub>,2</sub>	<b>539. 20</b>	166 <sub>,4</sub>	1 <sub>,2</sub>	198. 70
1886	<b>247<sub>,4</sub></b>	1 <sub>,9</sub>	474. 30	171 <sub>,11</sub>	1 <sub>,11</sub>	189. 50
1887	202 <sub>,4</sub>	2 <sub>,2</sub>	447. 40	59 <sub>,0</sub>	1 <sub>,4</sub>	84. —
1888	204 <sub>,5</sub>	2 <sub>,2</sub>	456. 50	58 <sub>,2</sub>	1 <sub>,5</sub>	84. 70
1889	226 <sub>,4</sub>	2 <sub>,2</sub>	407. 70	111 <sub>,8</sub>	1 <sub>,11</sub>	127. 50
1890	207 <sub>,2</sub>	2 <sub>,3</sub>	442. 40	67 <sub>,0</sub>	1 <sub>,2</sub>	82. 30
1891	204 <sub>,5</sub>	2 <sub>,2</sub>	459. 90	81 <sub>,5</sub>	1 <sub>,2</sub>	96. 20
1892	201 <sub>,3</sub>	2 <sub>,2</sub>	442. 10	98 <sub>,7</sub>	1 <sub>,2</sub>	114. —
1893	205 <sub>,6</sub>	2 <sub>,5</sub>	510. 70	107 <sub>,8</sub>	1 <sub>,3</sub>	145. —
Mittel für: 1884/1893	221 <sub>,0</sub>	2 <sub>,2</sub>	466. 70	110 <sub>,3</sub>	1 <sub>,2</sub>	132. 10

## Geldwert der Ernteschädigungen 1892.

Tab. 21.

Bezirke	Früh-	Spät-	Runkeln	Rübli	Boden-	Total
	kartoffeln	kartoffeln	Fr.	Fr.	kohlraaben	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	920	8,120	1,500	6,120	200	<b>16,860</b>
Affoltern . . . . .	2,010	5,800	2,750	790	—	<b>11,350</b>
Horgen . . . . .	—	700	310	—	—	<b>1,010</b>
Meilen . . . . .	—	—	—	—	—	—
Hinweil . . . . .	1,050	4,460	750	600	170	<b>7,030</b>
Uster . . . . .	—	—	—	—	—	—
Pfäffikon . . . . .	420	4,410	—	—	360	<b>5,190</b>
Winterthur . . . . .	4,110	10,700	1,250	670	—	<b>16,730</b>
Andelfingen . . . . .	4,780	29,800	2,230	180	—	<b>36,990</b>
Bülach . . . . .	1,450	14,970	370	—	—	<b>16,790</b>
Dielsdorf . . . . .	850	19,640	1,220	1,510	60	<b>23,280</b>
<b>Kanton 1892</b>	<b>15,590</b>	<b>98,600</b>	<b>10,380</b>	<b>9,870</b>	<b>790</b>	<b>135,230</b>

## Geldwert der Ernteschädigungen 1893.

Tab. 22.

Bezirke	Früh- kartoffeln	Spät- kartoffeln	Runkeln	Rübli	Boden- kohlraaben	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	5,230	9,050	6,400	4,940	770	<b>26,390</b>
Affoltern . . . . .	9,590	22,170	6,620	970	790	<b>40,140</b>
Horgen . . . . .	1,650	6,220	160	10	30	<b>8,070</b>
Meilen . . . . .	160	580	560	—	—	<b>1,300</b>
Hinweil . . . . .	1,460	3,220	300	320	310	<b>5,610</b>
Uster . . . . .	1,860	8,960	25,630	—	50	<b>36,500</b>
Pfäffikon . . . . .	1,060	17,820	6,870	2,500	—	<b>28,250</b>
Winterthur . . . . .	1,090	450	18,310	3,060	1,170	<b>24,080</b>
Andelfingen . . . . .	3,020	48,390	20,310	1,440	5,260	<b>78,420</b>
Bülach . . . . .	1,930	20,080	8,390	1,270	820	<b>32,490</b>
Dielsdorf . . . . .	1,990	18,230	18,370	5,870	460	<b>44,920</b>
<b>Kanton 1893</b>	<b>29,040</b>	<b>155,170</b>	<b>111,920</b>	<b>20,380</b>	<b>9,660</b>	<b>326,170</b>
1892	15,590	98,600	10,380	9,870	790	135,230

## Versuch einer Rentabilitätsberechnung, soweit hiefür die Faktoren bekannt.

Tab. 23.

Geldwert der Ernte, Saatgut und Kosten	Früh- kartoffeln	Spät- kartoffeln	Run- keln	Rübli	Boden- kohlraaben	Räben	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Brutto-Geldwert . . . . .	488,060	2,614,690	589,390	138,470	89,170	411,690	4,331,470
Saatgut . . . . .	94,710	551,940	12,320	3,250	1,655	11,680	675,555
	393,350	2,062,750	577,070	135,220	87,515	400,010	3,655,915
Kosten für Düngung etc. . . . .	244,940	1,211,370	298,110	74,420	44,550	244,840	2,118,230
Verbleibt Restwert 1893 . . . . .	148,410	851,380	278,960	60,800	42,965	155,170	1,537,685
1892 . . . . .	70,490	183,060	185,490	56,840	30,755	50,110	576,745
Vom Bruttowert kommen auf:							
Samen . . . . .	19 <sub>,4</sub>	21 <sub>,1</sub>	2 <sub>,1</sub>	2 <sub>,3</sub>	1 <sub>,8</sub>	2 <sub>,8</sub>	15 <sub>,6</sub>
Kosten für Düngung etc. . . . .	50 <sub>,2</sub>	46 <sub>,3</sub>	50 <sub>,6</sub>	53 <sub>,8</sub>	50 <sub>,0</sub>	59 <sub>,5</sub>	48 <sub>,9</sub>
Verbleibt Restwert 1893 . . . . .	30 <sub>,4</sub>	32 <sub>,6</sub>	47 <sub>,3</sub>	43 <sub>,9</sub>	48 <sub>,2</sub>	37 <sub>,7</sub>	35 <sub>,5</sub>
1892:							
Samen . . . . .	23 <sub>,1</sub>	28 <sub>,4</sub>	2 <sub>,5</sub>	2 <sub>,4</sub>	2 <sub>,1</sub>	3 <sub>,8</sub>	20 <sub>,0</sub>
Kosten für Düngung etc. . . . .	59 <sub>,7</sub>	62 <sub>,2</sub>	60 <sub>,1</sub>	55 <sub>,3</sub>	57 <sub>,9</sub>	79 <sub>,8</sub>	62 <sub>,8</sub>
Verbleibt Restwert 1892 . . . . .	17 <sub>,2</sub>	9 <sub>,4</sub>	37 <sub>,4</sub>	42 <sub>,3</sub>	40 <sub>,0</sub>	16 <sub>,4</sub>	17 <sub>,2</sub>

Gesamt-Erträge an Feldfutterkräutern 1893 in  
Schätzung nach Trockenfutter-Gewicht.

Tab. 24 a.

Bezirke	Es wurden geerntet Kilozentner					Total
	Klee	Esper	Luzerne	Klee-gras- mischung	Andere	
Zürich . . .	13,750	1,340	6,470	6,620	1,220	29,400
Affoltern . .	23,570	3,010	16,770	12,400	1,200	56,950
Horgen . . .	1,070	50	620	440	140	2,320
Meilen . . .	1,280	210	840	970	230	3,530
Hinweil . . .	3,450	560	1,230	1,910	90	7,240
Uster . . .	12,560	1,990	5,480	1,920	230	22,180
Pfäffikon . .	20,890	4,610	11,870	2,190	670	40,230
Winterthur .	30,180	14,640	30,800	9,160	1,670	86,450
Andelfingen .	19,030	14,650	29,820	5,210	1,400	70,110
Bülach . . .	24,680	6,940	16,060	5,800	710	54,190
Dielsdorf . .	21,370	3,020	5,780	2,190	540	32,900
<b>Kanton 1893</b>	<b>171,830</b>	<b>51,020</b>	<b>125,740</b>	<b>48,810</b>	<b>8,100</b>	<b>405,500</b>
1892	264,060	69,830	162,000	73,930	11,510	581,330

Relative Erträge der Feldfutterkräuter 1893  
(Kilozentner pro Hektare).

Tab. 24 b.

Bezirke	Klee	Esper	Luzerne	Klee-gras- mischung	Anderen	Total
Zürich . . .	49,8	35,6	53,4	48,7	41,4	49,0
Affoltern . .	66,5	54,9	79,2	69,4	52,6	69,2
Horgen . . .	60,8	45,5	66,7	55,7	45,2	59,5
Meilen . . .	50,6	46,7	59,2	51,1	51,1	52,3
Hinweil . . .	53,5	52,3	65,1	69,5	50,0	58,7
Uster . . .	51,8	49,4	58,0	54,2	43,4	53,1
Pfäffikon . .	59,9	45,2	61,4	51,2	45,3	57,4
Winterthur .	51,6	49,8	66,0	48,5	42,0	54,9
Andelfingen .	41,6	42,2	49,7	43,9	34,5	44,8
Bülach . . .	36,3	42,6	45,3	28,8	35,1	38,2
Dielsdorf . .	45,9	43,1	46,4	40,3	31,6	45,0
<b>Kanton 1893</b>	<b>48,9</b>	<b>45,4</b>	<b>56,9</b>	<b>48,3</b>	<b>40,6</b>	<b>50,3</b>
1892	75,1	62,1	73,3	73,1	57,7	72,1

## Verminderung des Feldfutterertrages in den Gemeinden nach Schadenquoten für die Futterarten.

Tab. 25.

Schadensursachen und betroffene Kulturen	Zahl der Gemeinden nach der Ertragsverminderung in Zehnteln										Betroffene Gemeinden
	1/10	2/10	3/10	4/10	5/10	6/10	7/10	8/10	10/10		
Trockenheit:											
Klee*	6	29	40	33	<b>44</b>	7	8	4	—	} 178	
Esper*	6	<b>23</b>	<b>26</b>	23	24	6	6	1	—		
Luzerne*	15	<b>37</b>	<b>37</b>	20	20	9	2	1	—		
Kleegras*	7	<b>31</b>	<b>31</b>	26	30	10	5	2	—		
Andere Kräuter	2	12	<b>20</b>	14	13	3	1	2	1		

\* In 2 Fällen von Ertragsverminderung in Folge Tröckne war als mitwirkende Schadenursache noch Frost angegeben.

## Geldwert der Erträge an Feldfutterkräutern 1893.

Tab. 26 a.

Bezirke	Geldwert in Franken					
	Klee	Esper	Luzerne	Kleegras- Mischung	Andere	Total
Zürich . .	178,750	17,490	84,080	86,060	15,900	<b>382,280</b>
Affoltern . .	280,480	35,840	199,500	147,500	14,330	<b>677,650</b>
Horgen . .	12,840	610	7,390	5,320	1,740	<b>27,900</b>
Meilen . .	14,960	2,400	9,860	11,410	2,630	<b>41,260</b>
Hinweil . .	39,640	6,480	14,130	21,930	1,030	<b>83,210</b>
Uster . .	148,170	23,470	64,620	22,630	2,770	<b>261,660</b>
Pfäffikon . .	250,660	55,300	142,440	26,290	8,030	<b>482,720</b>
Winterthur . .	359,150	174,230	366,530	108,990	19,890	<b>1,028,790</b>
Andelfingen . .	243,530	187,570	381,670	66,620	17,880	<b>897,270</b>
Bülach . .	298,580	83,930	194,330	70,130	8,590	<b>655,560</b>
Dielsdorf . .	277,860	39,230	75,090	28,420	6,980	<b>427,580</b>
<b>Kanton 1893</b>	<b>2,104,620</b>	<b>626,550</b>	<b>1,539,640</b>	<b>595,300</b>	<b>99,770</b>	<b>4,965,880</b>
1892	2,174,450	575,850	1,330,420	603,000	94,560	4,778,280

Relativer Geldwert der Feldfutter-Ernten,  
per Hektare.

Tab. 26 b.

Bezirke	Klee	Esper	Luzerne	Klee- gras- Mischung	Andere	Insgesamt
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . .	647	465	693	634	539	637
Affoltern . . .	<b>798</b>	<b>654</b>	<b>942</b>	<b>825</b>	<b>628</b>	<b>824</b>
Horgen . . . .	730	555	795	673	561	715
Meilen . . . .	591	533	694	601	584	611
Hinweil . . . .	615	606	748	797	572	674
Uster . . . . .	611	582	684	639	523	626
Pfäffikon . . .	719	543	737	614	543	688
Winterthur . .	614	593	785	577	500	665
Andelfingen . .	532	541	636	561	440	574
Bülach . . . .	439	516	548	348	425	462
Dielsdorf . . .	597	564	603	522	408	585
<b>Kanton 1893</b>	<b>598</b>	<b>557</b>	<b>697</b>	<b>589</b>	<b>500</b>	<b>616</b>
1892	619	512	602	596	474	593

Geldwert der durch Witterungsverhältnisse  
bewirkten Ertragsverminderung bei den Feld-  
futterkräutern.

Tab. 27.

Bezirke	Klee	Esper	Luzerne	Klee- gras- Mischung	Andere	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . .	110,990	11,910	31,020	55,210	10,170	<b>219,300</b>
Affoltern . . .	154,770	25,390	97,340	65,400	12,940	<b>355,840</b>
Horgen . . . .	5,590	140	2,540	1,910	720	<b>10,900</b>
Meilen . . . .	5,220	1,020	3,300	4,890	1,120	<b>15,550</b>
Hinweil . . . .	9,750	560	1,920	6,710	230	<b>19,170</b>
Uster . . . . .	92,250	6,620	13,370	18,890	1,110	<b>132,240</b>
Pfäffikon . . .	88,440	20,770	41,140	11,300	3,340	<b>164,990</b>
Winterthur . .	151,870	54,210	84,690	36,720	8,450	<b>335,940</b>
Andelfingen . .	175,780	102,670	199,740	42,690	17,730	<b>538,610</b>
Bülach . . . .	317,700	47,920	102,960	75,260	4,910	<b>548,750</b>
Dielsdorf . . .	240,970	27,700	42,260	22,500	7,250	<b>340,680</b>
<b>Kanton 1893</b>	<b>1,353,330</b>	<b>298,910</b>	<b>620,280</b>	<b>341,480</b>	<b>67,970</b>	<b>2,681,970</b>
1892	240,580	77,550	123,270	47,660	4,940	494,000

## Die relativen Futterkräutererträge von 1875—1893 nach Quantum und Geldwert per Flächeneinheit.

Tab. 28.

Jahre	Durchschnittlicher Gewichtsertrag in Trockenfutter berechnet		Durchschnittl. Preis per Doppel- zentner gutes Heu Franken	Durchschnittlicher Brutto-Geldertrag	
	per Hektare Doppelzentner	per Juchart Doppelzentner		per Hektare Franken	per Juchart Franken
1875	60,0	21,5	10,6	636	228
1876	68,0	24,5	10,6	<b>721</b>	<b>260</b>
1877	79,0	28,5	8,0	632	228
1878	65,5	23,5	6,8	445	160
1879	61,0	22,0	7,4	451	163
1880	69,2	24,9	8,0	554	199
1881	63,0	22,7	8,4	529	190
1882	64,4	23,2	6,8	438	158
1883	61,6	22,1	5,8	357	128
1884	<b>85,9</b>	<b>30,9</b>	5,9	507	182
1885	80,1	28,9	8,4	675	243
1886	79,3	28,5	6,4	509	183
1887	72,9	26,2	7,1	518	186
1888	72,4	26,0	8,3	602	217
1889	76,1	27,4	6,2	471	169
1890	75,5	27,1	5,6	422	152
1891	72,6	26,1	6,2	452	163
1892	72,1	25,9	8,2	593	213
1893	50,3	18,1	12,2	616	222

### Versuch einer Rentabilitätsberechnung, soweit hiefür die Faktoren bekannt.

Tab. 29.

Geldwert der Ernte, Saatgut und Kosten	Klee	Esper	Luzerne	Kleegras- Mischung	Andere	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Brutto-Geldwert	2,104,620	626,550	1,539,640	595,300	99,770	4,965,880
Saatgut	102,000	16,870	22,090	17,190	9,970	168,120
	2,002,620	609,680	1,517,550	578,110	89,800	4,797,760
Kosten für Düngung etc.	819,390	244,220	500,880	241,240	42,000	1,847,730
Verbleibt Restwert	1,183,230	365,460	1,016,670	336,870	47,800	2,950,030
1892	1,253,060	314,760	807,450	344,570	42,590	2,762,430
Vom Bruttowert kommen auf:						
Saat	4,9	2,7	1,5	2,9	10,0	3,4
Kosten für Düngung etc.	38,9	39,0	32,5	40,5	42,1	37,2
Verbleiben	56,2	58,3	66,0	56,6	47,9	59,4
1892						
Saat	4,7	2,9	1,7	2,9	10,6	3,5
Kosten für Düngung etc.	37,7	42,4	37,6	40,0	44,4	38,7
Verbleiben	57,6	54,7	60,7	57,1	45,0	57,8



## Geldwert der Ackerbauerträge 1893.

## Gemeindeweise Zusammenstellung.

Tab. 30.

Politische Gemeinden	Getreide	Hackfrüchte	Futterkräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . . . .	—	—	—	—
Aussersihl . . . . .	15,650	18,610	8,480	42,740
Enge . . . . .	1,060	1,360	850	3,270
Fluntern . . . . .	640	1,680	2,510	4,830
Hirslanden . . . . .	4,920	4,620	7,190	16,730
Hottingen . . . . .	6,700	4,220	—	10,920
Oberstrass . . . . .	11,700	15,200	9,410	36,310
Riesbach . . . . .	800	3,670	5,900	10,370
Unterstrass . . . . .	10,110	14,240	14,990	39,340
Wiedikon . . . . .	21,880	34,970	4,900	61,750
Wipkingen . . . . .	9,970	8,910	11,740	30,620
Wollishofen . . . . .	19,630	8,740	5,510	33,880
Stadt Zürich . . . . .	103,060	116,220	71,480	290,760
Aesch . . . . .	23,240	30,290	20,380	73,910
Albisrieden . . . . .	6,750	5,900	15,460	28,110
Altstetten . . . . .	30,540	19,920	25,470	75,930
Birmensdorf . . . . .	62,160	23,690	37,490	123,340
Dietikon . . . . .	21,200	30,970	21,970	74,140
Engstringen, Ober- . . . . .	5,900	2,810	1,630	10,340
„ Unter- . . . . .	19,470	4,590	5,430	29,490
Geroldswil . . . . .	11,970	2,190	4,000	18,160
Höngg . . . . .	19,970	18,090	18,200	56,260
Oerlikon . . . . .	11,520	8,600	15,040	35,160
Oetwil . . . . .	16,570	5,310	5,730	27,610
Schlieren . . . . .	20,350	36,790	31,040	88,180
Schwamendingen . . . . .	21,730	9,010	14,390	45,130
Seebach . . . . .	18,080	11,300	6,930	36,310
Uitikon . . . . .	19,280	12,900	13,720	45,900
Urdorf, Nieder- . . . . .	6,960	5,990	7,160	20,110
„ Ober- . . . . .	26,220	15,530	30,150	71,900
Weiningen . . . . .	33,970	19,750	16,120	69,840
Wytikon . . . . .	17,680	8,180	12,260	38,120
Zollikon . . . . .	14,630	14,910	8,230	37,770
Bezirk Zürich 1893 . . . . .	511,250	402,940	382,280	1,296,470
1892 . . . . .	492,000	337,040	376,120	1,205,160

Tab. 31.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Aeugst . . . . .	44,510	12,890	52,700	110,100
Affoltern . . . . .	34,840	52,210	114,290	201,340
Bonstetten . . . . .	13,400	20,200	22,430	56,030
Hausen . . . . .	27,760	7,080	15,990	50,830
Hedingen . . . . .	26,960	19,970	20,030	66,960
Kappel . . . . .	39,690	18,610	25,880	84,180
Knonau . . . . .	21,710	12,760	12,400	46,870
Maschwanden . . . . .	23,750	20,320	75,760	119,830
Mettmensstetten . . . . .	45,920	29,040	124,100	199,060
Obfelden . . . . .	25,040	25,450	74,510	125,000
Ottenbach . . . . .	17,340	11,020	10,840	39,200
Riffersweil . . . . .	39,060	19,940	26,640	85,640
Stallikon . . . . .	26,010	21,660	97,520	145,190
Wettsweil . . . . .	6,510	3,360	4,560	14,430
<b>Bezirk Affoltern 1893</b>	<b>392,500</b>	<b>274,510</b>	<b>677,650</b>	<b>1,344,660</b>
1892	400,740	222,190	589,870	1,212,800
Adlisweil . . . . .	11,680	12,100	10,810	34,590
Hirzel . . . . .	5,770	4,560	590	10,920
Horgen . . . . .	6,930	18,840	7,670	33,440
Hütten . . . . .	2,370	14,580	770	17,720
Kilchberg . . . . .	6,840	8,230	3,750	18,820
Langnau . . . . .	27,200	8,250	2,330	37,780
Oberrieden . . . . .	—	—	—	—
Richtersweil . . . . .	2,750	5,640	—	8,390
Rüschlikon . . . . .	950	1,970	800	3,720
Schönenberg . . . . .	14,970	12,360	—	27,330
Thalweil . . . . .	530	450	420	1,400
Wädensweil . . . . .	15,090	11,810	760	27,660
<b>Bezirk Horgen 1893</b>	<b>95,080</b>	<b>98,790</b>	<b>27,900</b>	<b>221,770</b>
1892	104,470	86,100	26,020	216,590
Erlenbach . . . . .	—	2,430	—	2,430
Herrliberg . . . . .	15,150	14,370	21,710	51,230
Hombrechtikon . . . . .	1,350	1,000	—	2,350
Küsnacht . . . . .	1,160	2,700	3,090	6,950
Männedorf . . . . .	—	—	—	—
Meilen . . . . .	560	920	1,590	3,070
Oetweil . . . . .	11,110	4,700	9,680	25,490
Stäfa . . . . .	270	1,320	—	1,590
Utikon . . . . .	720	1,750	—	2,470
Zumikon . . . . .	17,120	18,170	5,190	40,480
<b>Bezirk Meilen 1893</b>	<b>47,440</b>	<b>47,360</b>	<b>41,260</b>	<b>136,060</b>
1892	52,280	39,540	47,500	139,320

Tab. 32.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Bäretswil . . . .	14,350	42,510	24,960	81,820
Bubikon . . . .	—	7,190	—	7,190
Dürnten . . . .	570	820	990	2,380
Fiscenthal . . . .	4,390	11,440	570	16,400
Gossau . . . .	31,250	26,220	15,320	72,790
Grüningen . . . .	9,470	10,950	3,920	24,340
Hinweil . . . .	3,000	7,540	18,050	28,590
Rüti . . . .	9,810	9,890	5,610	25,310
Seegräben . . . .	7,020	6,860	5,660	19,540
Wald . . . .	6,580	27,220	5,060	38,860
Wetzikon . . . .	3,080	5,530	3,070	11,680
<b>Bezirk Hinweil 1893</b>	<b>89,520</b>	<b>156,170</b>	<b>83,210</b>	<b>328,900</b>
1892	92,880	141,610	72,100	306,590
Dübendorf . . . .	53,460	45,530	64,250	163,240
Egg . . . .	27,890	14,920	19,940	62,750
Fällanden . . . .	31,480	10,930	21,660	64,070
Greifensee . . . .	18,660	12,550	3,010	34,220
Maur . . . .	26,010	31,000	9,840	66,850
Mönchaltorf . . . .	8,330	13,630	7,810	29,770
Schwerzenbach . . . .	17,360	12,630	8,380	38,370
Uster . . . .	104,970	39,800	57,620	202,390
Volketswil . . . .	117,460	49,600	43,080	210,140
Wangen . . . .	29,280	17,090	26,070	72,440
<b>Bezirk Uster 1893</b>	<b>434,900</b>	<b>247,680</b>	<b>261,660</b>	<b>944,240</b>
1892	455,510	199,450	279,780	934,740
Bauma . . . .	1,980	10,180	1,630	13,790
Fehraltorf . . . .	31,820	32,180	34,840	98,840
Hittnau . . . .	7,050	8,790	19,710	35,550
Illnau . . . .	110,100	65,230	96,770	272,100
Kyburg . . . .	16,310	8,930	19,310	44,550
Lindau . . . .	46,530	18,050	22,880	87,460
Pfäffikon . . . .	87,110	19,380	149,220	255,710
Russikon . . . .	72,090	32,630	46,490	151,210
Sternenberg . . . .	2,010	8,510	1,680	12,200
Weisslingen . . . .	40,310	17,150	28,660	86,120
Wildberg . . . .	31,790	41,990	47,200	120,980
Wyla . . . .	14,770	21,300	14,330	50,400
<b>Bezirk Pfäffikon 1893</b>	<b>461,870</b>	<b>284,320</b>	<b>482,720</b>	<b>1,228,910</b>
1892	469,950	205,350	421,120	1,096,420

Tab. 33.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Altikon . . . . .	21,050	18,050	34,390	73,490
Bertschikon . . . . .	52,900	28,020	46,530	127,450
Brütten . . . . .	52,960	27,590	53,190	133,740
Dägerlen . . . . .	59,690	23,540	11,170	94,400
Dättlikon . . . . .	13,590	14,320	7,870	35,780
Dynhard . . . . .	77,080	60,540	70,750	208,370
Elgg . . . . .	79,220	43,980	27,040	150,240
Ellikon . . . . .	16,810	20,700	38,350	75,860
Elsau . . . . .	22,600	19,610	17,330	59,540
Hagenbuch . . . . .	78,540	30,350	78,910	187,800
Hettlingen . . . . .	50,450	54,190	50,580	155,220
Hofstetten . . . . .	33,220	21,850	11,990	67,060
Neffenbach . . . . .	120,650	55,210	77,430	253,290
Oberwinterthur . . . . .	101,750	124,420	123,320	349,490
Pfungen . . . . .	21,360	13,330	8,510	43,200
Rickenbach . . . . .	13,200	28,630	27,010	68,840
Schlatt . . . . .	29,730	25,570	64,900	120,200
Schottikon . . . . .	12,010	15,540	11,570	39,120
Seen . . . . .	66,610	90,080	75,360	232,050
Seuzach . . . . .	46,600	40,510	12,730	99,840
Töss . . . . .	7,690	9,810	16,920	34,420
Turbenthal . . . . .	27,920	20,150	65,060	113,130
Veltheim . . . . .	6,560	6,110	4,800	17,470
Wiesendangen . . . . .	42,960	32,670	30,350	105,980
Winterthur . . . . .	55,340	72,070	20,120	147,530
Wülflingen . . . . .	39,440	8,130	12,860	60,430
Zell . . . . .	47,460	19,380	29,750	96,590
<b>Bezirk Winterthur 1893</b>	<b>1,197,390</b>	<b>924,350</b>	<b>1,028,790</b>	<b>3,150,530</b>
1892	1,226,310	695,430	868,670	2,790,410
Adlikon . . . . .	41,440	40,140	19,350	100,930
Andelfingen, Gross-	47,470	27,200	35,560	110,230
„ Klein-	92,360	34,660	30,760	157,780
Benken . . . . .	44,060	24,770	17,230	86,060
Berg . . . . .	37,240	22,040	51,920	111,200
Buch . . . . .	76,500	48,700	56,040	181,240
Dachsen . . . . .	15,440	18,490	14,070	48,000
Dorf . . . . .	38,340	20,930	24,910	84,180
Feuerthalen . . . . .	9,860	18,080	10,940	38,880
Flaach . . . . .	41,980	52,620	19,260	113,860

Tab. 34.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Flurlingen . . . .	4,610	4,280	2,520	11,410
Henggart . . . .	18,110	17,580	24,720	60,410
Humlikon . . . .	29,930	25,230	3,850	59,010
Laufen-Uhwiesen . .	22,530	12,090	96,350	130,970
Marthalen . . . .	92,080	78,250	53,410	223,740
Ossingen . . . .	97,640	54,120	73,240	225,000
Rheinau . . . .	29,110	38,250	31,930	99,290
Stammheim, Ober- . .	65,690	69,190	115,460	250,340
„ Unter- . . . .	56,910	25,060	37,640	119,610
Thalheim . . . .	59,480	31,610	36,350	127,440
Trüllikon . . . .	79,080	46,770	80,830	206,680
Truttikon . . . .	46,110	21,540	17,180	84,830
Volken . . . .	26,290	18,620	16,950	61,860
Waltalingen . . . .	52,210	23,510	26,800	102,520
<b>Bezirk Andelfingen 1893</b>	<b>1,124,470</b>	<b>773,730</b>	<b>897,270</b>	<b>2,795,470</b>
1892	1,139,830	580,130	852,490	2,572,450
Bachensbülach . . .	24,800	8,770	8,480	42,050
Bassersdorf . . . .	35,300	25,300	20,500	81,100
Bülach . . . .	75,670	92,520	96,970	265,160
Dietlikon . . . .	19,710	14,320	34,820	68,850
Eglisau . . . .	54,600	36,180	14,340	105,120
Embrach, Ober- . . .	59,860	30,150	34,000	124,010
„ Unter- . . . .	65,300	46,180	23,390	134,870
Freienstein . . . .	40,940	22,150	9,230	72,320
Glattfelden . . . .	35,530	43,570	69,560	148,660
Hochfelden . . . .	59,170	18,770	50,770	128,710
Höri . . . .	41,200	16,470	7,730	65,400
Hüntwangen . . . .	20,150	14,170	17,320	51,640
Kloten . . . .	80,640	33,980	59,530	174,150
Lufingen . . . .	26,060	21,010	23,720	70,790
Nürensdorf . . . .	72,880	37,020	113,800	223,700
Opfikon . . . .	19,300	10,030	5,230	34,560
Rafz . . . .	46,820	49,960	12,700	109,480
Rieden . . . .	9,550	8,920	4,260	22,730
Rorbas . . . .	25,530	10,520	4,180	40,230
Wallisellen . . . .	29,410	10,100	4,040	43,550
Wasterkingen . . . .	27,000	22,880	6,200	56,080
Winkel . . . .	103,670	37,760	23,030	164,460
Wyl . . . .	90,220	34,030	11,760	136,010
<b>Bezirk Bülach 1893</b>	<b>1,063,310</b>	<b>644,760</b>	<b>655,560</b>	<b>2,363,630</b>
1892	1,196,780	471,000	820,960	2,488,740

Tab. 35.

Politische Gemeinden	Getreide	Hack- früchte	Futter- kräuter	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Affoltern . . . . .	22,320	25,260	24,430	72,010
Bachs . . . . .	46,780	28,310	25,250	100,340
Boppelsen . . . . .	18,140	10,040	11,750	39,930
Buchs . . . . .	32,800	17,960	12,700	63,460
Dällikon . . . . .	34,580	9,640	2,650	46,870
Dänikon . . . . .	10,420	5,670	14,740	30,830
Dielsdorf . . . . .	42,150	20,660	2,960	65,770
Hüttikon . . . . .	7,410	3,300	2,350	13,060
Neerach . . . . .	47,790	36,980	25,170	109,940
Niederglatt . . . . .	30,990	11,460	5,170	47,620
Niederhasli . . . . .	148,880	31,040	50,190	230,110
Niederweningen . . . . .	17,340	10,400	28,500	56,240
Oberglatt . . . . .	39,060	34,060	13,290	86,410
Oberweningen . . . . .	27,130	4,910	3,540	35,580
Oteltingen . . . . .	39,710	15,310	27,740	82,760
Raat . . . . .	950	4,120	3,170	8,240
Regensberg . . . . .	6,630	1,410	1,880	9,920
Regensdorf . . . . .	48,370	15,820	29,030	93,220
Rümlang . . . . .	37,320	33,590	17,970	88,880
Schleinikon . . . . .	13,620	19,720	21,930	55,270
Schöllisdorf . . . . .	27,200	23,490	14,990	65,680
Stadel . . . . .	45,940	14,270	25,730	85,940
Steinmaur . . . . .	69,610	29,830	23,850	123,290
Weiach . . . . .	41,080	50,200	30,030	121,310
Windlach . . . . .	33,260	19,410	8,570	61,240
<b>Bezirk Dielsdorf 1893</b>	<b>889,480</b>	<b>476,860</b>	<b>427,580</b>	<b>1,793,920</b>
1892	920,060	392,690	423,650	1,736,400

## Bezirkweise Übersicht.

Tab. 36.

Zürich . . . . .	511,250	402,940	382,280	1,296,470
Affoltern . . . . .	392,500	274,510	677,650	1,344,660
Horgen . . . . .	95,080	98,790	27,900	221,770
Meilen . . . . .	47,440	47,360	41,260	136,060
Hinweil . . . . .	89,520	156,170	83,210	328,900
Uster . . . . .	434,900	247,680	261,660	944,240
Pfäffikon . . . . .	461,870	284,320	482,720	1,228,910
Winterthur . . . . .	1,197,390	924,350	1,028,790	3,150,530
Andelfingen . . . . .	1,124,470	773,730	897,270	2,795,470
Bülach . . . . .	1,063,310	644,760	655,560	2,363,630
Dielsdorf . . . . .	889,480	476,860	427,580	1,793,920
<b>Kanton 1893</b>	<b>6,307,210</b>	<b>4,331,470</b>	<b>4,965,880</b>	<b>15,604,560</b>
1892	6,550,810	3,370,530	4,778,280	14,699,620

## II. Wiesenbau.

Der Ertrag des Wieslandes besteht nach Tab. 38 und 39 aus folgenden Erntemengen — absolut und pro Hektar — in Kilozentnern Trockengewicht:

		Absolute Mengen		Pro Hektar	
		1893	1892	1893	1892
Heu . . .	Kztr.	1,744,720	2,975,950	24,6	42,0
Emd . . .	"	1,318,910	1,620,580	18,6	22,9
Herbstgras	"	410,010	497,920	5,8	7,0
Zusammen	Kztr.	3,473,640	5,094,450	49,0	71,9

Der Minder-Ertrag infolge der Trockenheit macht

beim Heu . . .	1,231,230	Kztr. oder	41,4 %
" Emd . . .	301,670	" "	18,6 %
" Herbstgras .	87,910	" "	17,7 %
zusammen	1,620,810	Kztr. oder	31,8 %

Der Durchschnittsertrag von 49 Kztr. pro Hektar kommt nach Tab. 43 demjenigen der Jahre 1875 und 1880 gleich; er steht noch um 2 Kztr. oder 4,1 % über demjenigen von 1874 (mit 47 Kztr. pro ha.).

Die bernische Statistik gibt folgende Wiesenfutter-Erträge (abgesehen von den Alpen und Weiden):

		Absolute Mengen		Pro Hektar	
		1893	1892	1893	1892
Heu . . .	Kztr.	1,663,745	3,427,932	14,9	30,6
Emd . . .	"	1,255,241	1,535,076	11,2	13,7
Herbstgras	"	410,352	502,176	3,7	4,5
Zusammen	Kztr.	3,329,338	5,465,184	29,8	48,8

Die Einbusse gegen das Vorjahr durch die Trockenheit betrug also in Bern

beim Heu . . .	1,764,187	Kztr. oder	51,5 %
" Emd . . .	279,835	" "	18,2 %
" Herbstgras .	91,824	" "	18,3 %
Zusammen	2,135,846	Kztr. oder	39,1 %

Die prozentische Reduktion des Wiesenfutter-Ertrags war also in Bern für Emd und Herbstgras ziemlich dieselbe wie in Zürich, für Heu aber um  $\frac{1}{4}$  stärker. Dazu wird indess vom bernischen statistischen Bureau bemerkt: „Nach obigen Ertragszahlen kann von einer totalen Missernte an Futter doch

nicht die Rede sein; denn das in den Vorjahren unter normalen Verhältnissen geerntete Futterquantum beträgt kaum das Doppelte (ca. 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub>—6 Millionen Doppelzentner), und der Vergleich wird für die 1893er Missernte erst noch günstiger, wenn man die Preise und den Geldwert in Betracht zieht.“

Im Kanton Waadt belief sich der Ertrag an „fourrages et regains“ für 1892 auf 3,214,537 Kztr., 1893 auf 1,774,988 Kztr.; die Reduktion betrug also 44,4%. Für die drei Kantone zusammen ergibt sich folgender ziffermässige Ausdruck des Einflusses der Trockenheit von 1893 auf den Wiesenfutter-Ertrag (mit Ausschluss des Herbstgrases):

		Heu- und Emd-Ertrag
1892	. . .	12,774,075 Kztr.
1893	. . .	7,727,604 „
Minder-Ertrag 1893	.	5,046,471 Kztr.
„	%	39,5 %

Bei den ausnahmsweisen Verhältnissen des Berichtsjahres ist es von Interesse, die vorerwähnten schweizerischen Resultate mit den Ergebnissen in unsern Nachbarländern Baden und Württemberg zu vergleichen. Die Heu- und Emd-Erträge in diesen beiden Staaten waren für 1892 und 1893 folgende:

	1892	1893	Minder-Ertrag 1893
Baden, Heuernte	5,063,000	2,914,000	2,149,000 Kztr. 42,4%
Emdernte	1,990,000	1,552,000	438,000 „ 22,0%
Baden, Heu u. Emd	6,053,000	4,466,000	1,587,000 Kztr. 26,2%
Württemb. do.	11,741,890	5,433,490	6,308,400 „ 53,8%
Zusammen	17,794,890	9,899,490	7,895,400 „ 44,4%

Für die uns unmittelbar benachbarten Gebietsteile des Grossherzogtums Baden, die obere Rheinebene und den südlichen Schwarzwald, ergibt die badische Erntestatistik für 1892 und 1893 nachstehende Zahlen (für Heu und Emd zusammen):

	1892	1893	Minder-Ertrag 1893
Obere Rheinebene	846,890	524,610	322,280 Kztr. 38,0%
Südl. Schwarzwald	846,970	647,460	199,510 „ 23,6%
Zusammen	1,693,860	1,172,070	521,790 Kztr. 30,8%

In den Bezirken sind die hektarweisen Futter-Erträge für 1893 (Tab. 42) und 1892, sowie die prozentischen Ertragsverminderungen im Berichtsjahr gegenüber dem Vorjahre die folgenden:



	1893	1892		Minder-Ertrag %
Zürich . . .	48,5	79,8	Kztr.	39,3
Affoltern . .	65,4	100,3	"	34,9
Horgen . . .	51,2	65,3	"	21,5
Meilen . . .	57,3	81,1	"	29,1
Hinweil . . .	58,7	69,0	"	14,8
Uster . . .	53,5	76,6	"	30,2
Pfäffikon . .	47,1	64,0	"	26,4
Winterthur .	46,0	66,1	"	30,4
Andelfingen .	41,6	69,3	"	40,0
Bülach . . .	30,4(?)	68,3	"	56,0(?)
Dielsdorf . .	36,9	64,2	"	42,4

Die hektarweisen Erträge nach den Bonitätsklassen des Wieslands und die betreffenden Minder-Erträge gegenüber dem Vorjahr sind nachstehende (vgl. Tab. 39):

	1893	1892		Minder-Ertrag
Gutes Wiesland	59,1	84,7	Kztr.	30,2 %
Mittleres "	39,7	61,1	"	35,0 %
Geringes "	19,9	32,5	"	38,8 %

Die bernische Statistik ergibt hierfür folgende Verhältniszahlen:

	1893	1892		Minder-Ertrag
Gutes Wiesland	47,2	76,2	Kztr.	38,1 %
Mittleres "	29,1	48,5	"	39,8 %
Geringes "	13,3	22,4	"	40,8 %

Übereinstimmend weisen die Erhebungen beider Kantone nach, dass — was allerdings von vornherein anzunehmen war und auch den Beobachtungen des Hrn. Prof. Bühler auf der Station Adlisberg betr. die Sickerungsverhältnisse in Humusboden gegenüber solchem ohne Humus entspricht — die Ertragsverminderung durch Trockenheit um so grösser ist, je geringer die Bodenqualität. Die Differenzen der Ertragsreduktionen nach den Bonitätsklassen sind aber für Zürich namhaft grössere als für Bern. Wie weit dies in den wirklichen Verhältnissen begründet oder Unvollkommenheit der Erhebungen (Schätzung) zuzuschreiben ist, entzieht sich unserer Beurteilung.

Die Verminderung des Wiesenfutter-Ertrags gegenüber einer Normalernte, nach der Zahl betroffener Gemeinden für die einzelnen Schadenquoten und Wieslandklassen, gibt in übersichtlicher Darstellung Tabelle 40. Zu den Angaben, welche das

Material für die Tabelle bilden, wird seitens zahlreicher Gemeinden bemerkt, dass die notirte Ertragsverminderung nur beim Heu eingetreten sei. Dass es sich bei andern Gemeinden ebenso verhält, ist aus den Angaben derselben, auch ohne spezielle Bemerkung hierüber, zu erkennen.

An die durch den verminderten Heuertrag nötig gewordenen Ankaufskosten von Futtermitteln im Betrage von rund 575,000 Fr. leistete der Staat Beiträge von rund 115,000 Fr. Vgl. Amtsblatt 1894, S. 884 und 887.

Der Geldwert des gesamten Wiesenfutter-Ertrages macht nach Tab. 41 40,808,000 Fr. aus, gegen 41,056,000 Fr. im Vorjahre, pro ha. nach Tab. 42 571 Fr. gegen 579 für 1892. Der Minderwert gegenüber dem Vorjahr beträgt nur 0,6%. Die bedeutende Einbusse im Ertragsquantum wurde also nahezu ausgeglichen durch die starke Erhöhung des Futterpreises. Dieser stellte sich nach Tab. 43 auf Fr. 11.70 gegen 8.10 im Vorjahr, 2 Fr. höher als im Durchschnitt der Jahre 1874/76, doppelt so hoch als in den Jahren 1883 und 1884, 56% höher als im Mittel der 20 Jahre 1874/93! So kommt es, dass der Geldwert pro Hektare im Berichtsjahre, trotz der quantitativ geringen Ernte, mit 571 Fr. in der zwanzigjährigen Reihe (Tab. 43) nur hinter demjenigen von 1892 etwas (um 0,6%) zurückbleibt, alle andern hektarweisen Futter-Ertragswerte der zwei Jahrzehnte aber übertrifft und zwar den höchsten derselben (1888: 556 Fr.) noch um 27%.

In Bern stieg der Heupreis (bezw. der Mittelpreis für Heu und Emd) auf 15 Fr., in Waadt auf 14 Fr. Die Geldwerte der Futterernten in den beiden Kantonen beliefen sich dabei auf 48,100,300 Fr. und 24,849,830 Fr.; hinter den entsprechenden vorjährigen Summen blieben sie um 6,8% und 9% zurück.

In den drei Kantonen zusammen beläuft sich der Geldwert des Wiesenfutter-Ertrages auf 113,758,130 Fr. gegen 119,965,440 Fr. im Vorjahre und bleibt damit hinter der letzteren Summe nur um 5,2% zurück.

In Zürich und Bern sind die Ertragswerte pro Hektare nach den Bonitätsklassen des Wieslandes (vgl. Tab. 42) folgende:

	Zürich	Bern
von gutem Wiesland .	719 Fr.	688 Fr.
„ mittlerem „ .	448 „	433 „
„ geringem „ .	199 „	173 „

Die Preise des Wiesenfutters nach den drei Qualitäten und den Unterschieden in den Bezirken gestalteten sich folgendermassen:

		Gute Qualität Fr.	Mittlere Qualität Fr.	Geringe Qualität Fr.	Durch- schnitt Fr.
Minima:	Meilen	11. 70	10. 50	9. 80	11. 40
	Hinweil	11. 50	10. 40	9. —	11. 20
	Uster	11. 80	10. 60	8. 70	11. 40
Maxima:	Zürich	13. —	12. —	10. 70	12. 60
	Dielsdorf	13. —	12. 10	10. 70	12. 50
	Kanton 1893	12. —	11. 30	10. —	11. 70
	1892	8. 30	7. 60	6. 80	8. 10

Die entsprechenden Bruttogeldwerte pro Hektare sind nach Tab. 42 folgende:

		Gutes Wiesland Fr.	Mittleres Wiesland Fr.	Geringes Wiesland Fr.	Durch- schnitt Fr.
Minimum:	Bülach	464	317	161	366
Maximum:	Affoltern	928	600	203	766
	Kanton 1893	719	448	199	571
	1892	703	468	220	579

Hinsichtlich desjenigen Geldwertes der Wiesen-Erträge, welcher durch die Verfütterung an Milchvieh erzielt wird, verweisen wir auf Tab. 43, deren Berechnungsart in der Landwirtschaftsstatistik von 1885 (S. 73) und 1890 (S. 44) erläutert wurde. Es ergibt sich daraus, dass der aus dem Futter durch die Milchgewinnung erhaltene Wert im Berichtsjahre pro Hektare nur 241 Fr. betrug, ein Resultat, welches hinter demjenigen des Vorjahres um 102 Fr. oder 29,7%, hinter dem zwanzigjährigen Durchschnitt um 48 Fr. oder 16,6% zurückbleibt. Seit 1882 wies kein Jahrgang ein so niedriges Resultat auf.

Die *Produktionskosten* des Wiesenbaues (im mehrerwähnten begrenzten Sinne) machen nach Tab. 44a 17,431,640 Fr. aus, so dass als Restwert bleiben 23,376,360 Fr. oder 11% des Wiesland-Verkehrswertes von 212,560,830 Fr. gegen 11,1% im Vorjahre.

Die Zusammenstellung der Brutto- und Restwerte nach den drei Bonitätsklassen (entsprechend der Übersicht S. 32 für die drei Feldbau-Abteilungen) liefert folgendes Ergebnis:

		Bruttowert	Restwert	Rest in % des Bruttowertes
Gutes	Wiesland	30,159,060	18,510,590 Fr.	61,4%
Mittleres	"	8,986,590	4,213,450 "	46,9%
Geringes	"	1,662,350	652,320 "	39,2%
Zusammen	1893	40,808,000	23,376,360 Fr.	57,3%
	1892	41,056,000	23,624,360 "	57,5%
Minderwert	1893	248,000	248,000 Fr.	
"	%	0,6	1,1	

Auf den Kopf der landwirtschaftlichen Bevölkerung (unmittelbare Berufsangehörige 41,656) entfallen die nachstehenden Betreffnisse:

		Bruttowert	Produktionskosten	Restwert
Gutes	Wiesland	Fr. 724. —	279. 60	444. 40
Mittleres	"	" 215. 70	114. 60	101. 10
Geringes	"	" 39. 90	24. 20	15. 70
Zusammen 1893		Fr. 979. 60	418. 40	561. 20
1892		" 985. 60	418. 40	567. 20
Minderwert 1893		Fr. 6. —	—	6. —
" %		0,6	—	1,1

Das Verhältnis der Ertragswerte des Wiesenbaus zu demjenigen des Ackerbaus oder die relative Bedeutung der beiden Produktionszweige kennzeichnet die folgende Zusammenstellung:

	Ackerbau	Wiesenbau		
	Fr.	Fr.		
Brutto-Ertragswert 1893	15,604,560	40,808,000		
Produktionskosten	8,879,465	17,431,640		
Restwert, absolut	6,715,095	23,376,360		
" % des Bruttowerts	43,0	57,3		
" % „ Bodenwerts	8,7	11,0		
Bruttowert pro Hektare	539. 90	571. —		
Kosten " "	307. 20	246. 30		
Nettowert " "	232. 70	325. 70		
Bruttowert	} per Kopf der landwirtschaftl. Bevölkerung {	{	374. 60	979. 60
Kosten			213. 20	418. 40
Restwert			161. 40	561. 20

### III. Rietnutzung.

Die *Ausbeute an Torf* betrug nach Tab. 45 a im Berichtsjahre 11,738 Ster, gegen 9755 Ster im Vorjahre, die *Mehrausbeute* also 1983 Ster oder 20,3%. Dabei hat die *Ausbeute* abgenommen in den Bezirken Zürich (Rückgang von 190 auf 60 Ster), Horgen (von 380 auf 290), Meilen (von 260 auf 240) und Winterthur (von 750 auf 650), ziemlich den Stand des Vorjahres beibehalten in Andelfingen, desto mehr aber zugenommen in den übrigen Bezirken, namentlich in Affoltern (von 1400 auf 1758), sowie in Uster und Pfäffikon (von 910 auf

1345 und von 1620 auf 2660). Der Durchschnittspreis pro Ster stand um 30 Rp. unter dem letztjährigen: Fr. 5.90 statt 6.20 (Tab. 45b); er variierte in den Bezirken zwischen 4 Fr. in Meilen und Fr. 8.50 in Uster. Der *Geldwert* des gewonnenen Torfs beträgt 69,380 Fr. gegen 60,920 Fr. im Vorjahr, pro ha. Fr. 131.60 gegen Fr. 115.60 für 1892. In den Bezirken war die Ausbeute nach Quantum (Ster) und Geldwert pro ha. Torfland folgende:

	Quantum (Ster)			Geldwert (Fr.)		
	1893	1892	1891	1893	1892	1891
Zürich	2,4	7,7	4,9	9.80	42.30	21.90
Affoltern	30,6	24,4	22,8	297.20	160.30	158.90
Horgen	10,3	13,5	16,5	74.50	95.—	114.20
Meilen	17,1	18,6	17,1	68.60	77.30	68.20
Hinweil	3,9	2,9	6,0	29.30	23.50	42.50
Uster	23,7	16,0	18,7	201.80	111.60	115.90
Pfäffikon	30,2	18,4	28,4	162.80	154.80	153.10
Winterthur	18,0	20,8	23,6	123.30	137.50	151.70
Andelfingen	37,8	35,0	21,3	173.10	171.30	116.80
Bülach	35,8	33,3	33,2	161.30	159.20	158.80
Dielsdorf	51,1	46,1	23,8	253.70	229.30	117.70
Kanton	22,3	18,5	18,5	131.50	115.60	108.30

Der *Ertrag an Streue* beläuft sich nach Tab. 45b bei gutem Streueland auf 172,040 Kztr. gegen 227,760 Kztr. im Vorjahr, pro ha. auf 44,1 gegen 58,3 Kztr., bei geringem Streueland auf 63,270 Kztr. gegen 88,320 oder pro ha. auf 20,6 gegen 28,8 Kztr. für 1892, im Ganzen auf 235,310 Kztr. gegen 316,070, pro ha. auf 33,8 gegen 45,3 Kztr. Die Ertragsverminderung macht also 80,760 Kztr. oder 25,5% aus. In den Bezirken variiert der hektarweise Ertrag beim guten Streueland zwischen 65,9 Kztr. für Meilen und 37,0 für Pfäffikon, beim geringen Streueland zwischen 28,4 für Meilen und 16,9 für Pfäffikon, im Ganzen zwischen 56,9 Kztr. in Meilen und 27,0 in Pfäffikon.

Die Preise sind bedeutend gestiegen: für gute Streue von 5 Fr. auf Fr. 6.90, für geringe von Fr. 4.40 auf Fr. 6.50, durchschnittlich von Fr. 4.80 auf Fr. 6.80, also um 29,4% (bei einer Erhöhung des Strohpreises um 39,3%, vgl. S. 19). In den Bezirken bewegen sie sich zwischen Fr. 5.30 in Andelfingen (gegen Fr. 3.70 im Vorjahr) und Fr. 7.60 in Horgen (gegen Fr. 6.10). Bei dieser, die quantitative Ertragseinbusse prozentisch übersteigenden Preissteigerung fällt der *Geldwert* des Ertrages sowohl an guter als geringer Streue höher aus als im Vorjahre; er beträgt für die gute Qualität Fr. 1,189,870

gegen Fr. 1,131,480, für die geringe Qualität Fr. 410,070 gegen Fr. 391,880, im Ganzen Fr. 1,599,940 gegen Fr. 1,523,360, also Fr. 76,580 oder 5% mehr; pro ha. gute Streue 305 Kztr. gegen 290 im Vorjahr, geringe Qualität 134 gegen 128, im Durchschnitt 229 gegen 218. Die grössten Wertziffern pro ha. weist der Bezirk Meilen auf (469 Fr. für gute, 189 Fr. für geringe Streue, 402 im Durchschnitt), die geringsten Winterthur: 223, 103 und 174 Fr.

*Torf- und Streuenutzung zusammen* ergeben einen Geldwert von Fr. 1,669,320 gegen Fr. 1,584,280 für 1892, im Durchschnitt pro ha. Rietland Fr. 222. 60 gegen Fr. 211. 20 im Vorjahr. Die Erhöhung beträgt Fr. 85,040 oder 5,4%.

Für *Bewirtschaftungskosten* des Streulandes und *Restwert* der Erträge in ihrem Verhältnis zum Bruttowert erhalten wir folgende Zahlen:

	Gutes Streuland Fr.	Geringes Streuland Fr.	Zusammen Fr.
Bruttowert der Streue . . . . .	1,189,870	410,070	1,599,940
Jahreskosten . . . . .	297,330	183,850	481,180
Restwert, absolut . . . . .	892,540	226,220	1,118,760
„ % des Bruttowertes . . . . .	75,0	55,2	69,9
„ % des Bodenwertes . . . . .	6,8	5,1	6,4

### Die Einzel-Erträge der Wiesland-Klassen an Heu, Emd und Herbstgras.

Tab. 37.

Bezirk	Es wurden geerntet Kilozentner (Trockenfuttermgewicht) von								
	Gutem Wiesland			Mittlerem Wiesland			Geringem Wiesland		
	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras	Heu	Emd	Herbstgras
Zürich . . . . .	107,610	73,490	32,450	38,340	24,810	9,130	8,360	3,190	340
Affoltern . . . . .	110,080	94,320	40,800	37,070	30,590	9,880	7,140	3,070	—
Horgen . . . . .	88,160	94,280	41,280	35,770	35,900	11,910	8,600	3,540	1,190
Meilen . . . . .	76,180	82,120	39,900	19,500	19,710	8,860	4,620	1,210	—
Hinweil . . . . .	211,590	205,410	54,980	55,310	50,860	13,570	16,350	8,310	1,710
Uster . . . . .	109,860	94,140	31,030	29,100	23,190	5,680	9,540	5,920	160
Pfäffikon . . . . .	133,310	98,810	28,490	37,320	26,430	5,280	10,290	4,200	320
Winterth. . . . .	168,190	109,480	32,380	58,260	31,660	4,420	15,510	6,540	50
Andelfing. . . . .	65,440	36,820	9,800	28,380	15,380	2,020	8,170	3,580	180
Bülach . . . . .	73,820	36,210	8,010	37,210	18,880	2,970	10,180	2,580	—
Dielsdorf . . . . .	69,920	41,930	9,300	40,850	25,560	3,700	14,690	6,790	220
Kant. 1893	1,214,160	967,010	328,420	417,110	302,970	77,420	113,450	48,930	4,170
1892	2,028,380	1,160,750	406,150	742,600	395,030	89,370	204,970	64,800	2,400

## Die Gesamt-Erträge an Wiesenfutter nach den Wiesland- und den Futter-Kategorien.

Tab. 38.

Bezirke	Ertrag in Kilozentner (Trockenfuttermgewicht)						
	guten Wieslandes	mittleren Wieslandes	geringen Wies- landes	Total	Heu	Emd	Herbst- gras
Zürich . . .	213,550	72,280	11,890	<b>297,720</b>	154,310	101,490	41,920
Affoltern . . .	245,200	77,540	10,210	<b>332,950</b>	154,290	127,980	50,680
Horgen . . .	223,720	83,580	13,330	<b>320,630</b>	132,530	133,720	54,380
Meilen . . .	198,200	48,070	5,830	<b>252,100</b>	100,300	103,040	48,760
Hinweil . . .	471,980	119,740	26,370	<b>618,090</b>	283,250	264,580	70,260
Uster . . .	235,030	57,970	15,620	<b>308,620</b>	148,500	123,250	36,870
Pfäffikon . . .	260,610	69,030	14,810	<b>344,450</b>	180,920	129,440	34,090
Winterthur . . .	310,050	94,340	22,100	<b>426,490</b>	241,960	147,680	36,850
Andelfingen . . .	112,060	45,780	11,930	<b>169,770</b>	101,990	55,780	12,000
Bülach . . .	118,040	59,060	12,760	<b>189,860</b>	121,210	57,670	10,980
Dielsdorf . . .	121,150	70,110	21,700	<b>212,960</b>	125,460	74,280	13,220
<b>Kanton 1893</b>	<b>2,509,590</b>	<b>797,500</b>	<b>166,550</b>	<b>3,473,640</b>	<b>1,744,720</b>	<b>1,318,910</b>	<b>410,010</b>
1892	3,595,280	1,227,000	272,170	5,094,450	2,975,950	1,620,580	497,920

## Kantonale Durchschnitts-Erträge an Wiesenfutter für 1892 und 1893 nach Wiesland und Futterkategorien in Kilozentner Trockengewicht per Hektare.

Tab. 39.

Ertrag per Hektare an	Vom guten Wieslande		Vom mittleren Wieslande		Vom geringen Wieslande		Vom gesamten Wieslande	
	1892	1893	1892	1893	1892	1893	1892	1893
Heu . . . . .	47, <sub>7</sub>	28, <sub>6</sub>	37, <sub>0</sub>	20, <sub>8</sub>	24, <sub>5</sub>	13, <sub>6</sub>	42, <sub>0</sub>	24, <sub>6</sub>
Emd . . . . .	27, <sub>4</sub>	22, <sub>8</sub>	19, <sub>7</sub>	15, <sub>1</sub>	7, <sub>7</sub>	5, <sub>8</sub>	22, <sub>9</sub>	18, <sub>6</sub>
Herbstgras . . . . .	9, <sub>6</sub>	7, <sub>7</sub>	4, <sub>4</sub>	3, <sub>8</sub>	0, <sub>3</sub>	0, <sub>5</sub>	7, <sub>0</sub>	5, <sub>8</sub>
Total Zürich . . . . .	84, <sub>7</sub>	59, <sub>1</sub>	61, <sub>1</sub>	39, <sub>7</sub>	32, <sub>5</sub>	19, <sub>9</sub>	71, <sub>9</sub>	49, <sub>0</sub>
„ Bern . . . . .	76, <sub>2</sub>	47, <sub>2</sub>	48, <sub>5</sub>	29, <sub>1</sub>	22, <sub>4</sub>	13, <sub>3</sub>	48, <sub>8</sub>	29, <sub>7</sub>
„ Württemberg . . . . .	—	—	—	—	—	—	40, <sub>5</sub>	18, <sub>8</sub>

Verminderung der Wiesenbau-Erträge durch die  
Witterungsverhältnisse (Trockenheit)  
nach Schadenquoten, betroffenen Gemeinden und  
nach Qualität des Wieslandes.

Tab. 40.

Bezirke und Qualitäts- kategorien	1/10	2/10	3/10	4/10	5/10	6/10	7/10	8/10	9/10	Total Ge- meinden
	Gmd.	Gmd.	Gmd.	Gmd.	Gmd.	Gmd.	Gmd.	Gmd.	Gmd.	
Zürich . .	Gut	—	—	7	5	14	4	2	—	32
	Mit.	—	1	5	5	10	7	2	—	30
	Ger.	—	2	1	3	11	4	3	—	24
Affoltern . .	Gut	—	—	3	7	3	1	—	—	14
	Mit.	—	—	1	6	5	2	—	—	14
	Ger.	—	—	1	2	5	3	—	2	13
Horgen . .	Gut	—	—	1	4	7	—	—	—	12
	Mit.	—	—	1	2	8	—	1	—	12
	Ger.	—	1	—	1	6	2	1	—	11
Meilen . .	Gut	—	2	6	—	2	—	—	—	10
	Mit.	—	—	8	—	2	—	—	—	10
	Ger.	—	—	4	1	3	—	—	—	8
Hinweil . .	Gut	—	6	3	2	—	—	—	—	11
	Mit.	1	6	1	3	—	—	—	—	11
	Ger.	2	2	4	2	1	—	—	—	11
Uster . .	Gut	—	1	1	4	4	—	—	—	10
	Mit.	—	—	2	4	3	1	—	—	10
	Ger.	—	—	4	3	1	—	1	—	9
Pfäffikon . .	Gut	1	—	5	4	2	—	—	—	12
	Mit.	—	1	5	3	3	—	—	—	12
	Ger.	—	2	4	2	3	1	—	—	12
Winterthur . .	Gut	1	1	7	10	7	1	—	—	27
	Mit.	—	1	7	7	11	1	—	—	27
	Ger.	—	1	7	3	10	2	2	—	25
Andelfingen	Gut	—	3	3	7	9	1	—	—	23
	Mit.	—	—	4	4	11	3	2	—	24
	Ger.	—	—	2	3	10	3	4	2	24
Bülach . .	Gut	—	—	2	4	5	7	3	2	23
	Mit.	—	—	2	3	6	3	7	2	23
	Ger.	—	—	2	2	7	1	4	6	23
Dielsdorf . .	Gut	—	—	2	3	14	2	4	—	25
	Mit.	—	—	1	2	11	7	3	1	25
	Ger.	—	—	1	2	7	7	5	2	24
Kanton 1893	Gut	2	13	40	50	67	16	9	2	199
	Mit.	1	9	37	39	70	24	15	3	198
	Ger.	2	8	30	24	64	23	19	13	184
In Prozenten	Gut	1,0	6,5	20,1	25,1	33,7	8,1	4,5	1,0	100
	Mit.	0,5	4,6	18,7	19,7	35,3	12,1	7,6	1,5	100
	Ger.	1,1	4,4	16,3	13,0	34,8	12,5	10,3	7,1	100



## Gesamt-Geldwert der Wiesenbau-Erträge nach den Wiesland-Klassen.

Tab. 41.

Bezirke	Geldwert des Gesamt-Ertrages von						Geldwert des gesamten Wiesenbau-Ertrages	
	gutem Wiesland		mittlerem Wiesland		geringem Wiesland		pro Kztr.	Total
	pro Kztr.	Total	pro Kztr.	Total	pro Kztr.	Total		
Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich . .	13,0	2,767,360	12,0	868,920	10,7	127,810	12,6	<b>3,764,090</b>
Affoltern . .	11,9	2,922,800	11,3	880,150	9,5	97,120	11,7	<b>3,900,070</b>
Horgen . .	12,0	2,696,600	11,8	987,050	10,6	141,080	11,9	<b>3,824,730</b>
Meilen . .	11,7	2,311,810	10,5	506,980	9,8	56,910	11,4	<b>2,875,700</b>
Hinweil . .	11,5	5,429,820	10,4	1,241,130	9,0	239,020	11,2	<b>6,909,970</b>
Uster . .	11,8	2,762,430	10,6	616,020	8,7	135,950	11,4	<b>3,514,400</b>
Pfäffikon . .	12,0	3,126,910	11,0	757,470	9,8	144,580	11,7	<b>4,028,960</b>
W'thur . .	11,9	3,700,110	10,8	1,016,710	9,6	212,510	11,6	<b>4,929,330</b>
Andelfing . .	12,8	1,436,410	11,9	546,310	10,6	126,910	12,4	<b>2,109,630</b>
Bülach . .	12,1	1,426,120	12,1	715,060	11,6	148,650	12,1	<b>2,289,830</b>
Dielsdorf . .	13,0	1,578,690	12,1	850,790	10,7	231,810	12,5	<b>2,661,290</b>
<b>Kant. 1893</b>	12,0	<b>30,159,060</b>	11,3	<b>8,986,590</b>	10,0	<b>1,662,350</b>	11,7	<b>40,808,000</b>
1892	8,3	29,832,200	7,6	9,383,950	6,8	1,839,850	8,1	41,056,000

## Quantum und Geldwert der Wiesenbau-Erträge per Hektare nach den Wiesland-Klassen.

Tab. 42.

Bezirke	Durchschnittsertrag per Hektare				Bruttogoldertrag per Hektare			
	gutes Wiesland	mittleres Wiesland	geringes Wiesland	im Ganzen	gutes Wiesland	mittleres Wiesland	geringes Wiesland	im Ganzen
	Kiloztr.	Kiloztr.	Kiloztr.	Kiloztr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . .	56,5	40,7	20,2	48,5	732	490	217	613
Affoltern . .	77,9	52,9	21,3	65,4	928	600	203	766
Horgen . .	64,7	39,5	19,3	51,2	779	467	205	611
Meilen . .	63,7	48,7	19,3	57,3	743	513	189	653
Hinweil . .	67,0	51,0	23,4	58,7	771	529	212	657
Uster . .	63,4	44,0	21,1	53,5	745	468	184	609
Pfäffikon . .	54,8	39,0	18,7	47,1	658	428	183	551
Winterthur . .	55,5	35,9	21,1	46,0	662	387	203	532
Andelfingen . .	51,6	35,0	19,8	41,6	662	418	210	517
Bülach . .	38,4	26,2	13,8	30,4	464	317	161	366
Dielsdorf . .	46,9	33,4	20,1	36,9	611	405	214	461
<b>Kanton 1893</b>	59,2	39,7	19,9	49,0	719	448	199	571
1892	84,7	61,1	32,5	71,3	703	468	220	579

Die relativen Erträge des Wiesenbaues von  
1874—1893, ihr Geldwert nach den Heupreisen  
und Milchpreisen.

Tab. 43.

Jahre	Durchschnittlicher						% des 20-jährigen Mittels beim											
	1			2			3			4			5			6		
	Heu-			Milch-			Wert No. 6 in % von No. 3	Heu-			Milch-							
	Ertrag per Hektar	Preis per Kztr.	Geld- wert per Hektar	Ertrag nach Heu- ertrag per Hektar	Preis f. Senn- hütten u. Sam- mel- stellen p. Kztr.	Er- trags- wert per Hektar		Er- trag	Preis	Geld- wert	Er- trag	Preis	Geld- wert					
Kztr.	Fr.	Fr.	Kztr.	Fr.	Fr.													
1874	47,10	9,18	461	17,7	12,2	216	46,9	79	131	105	79	95	75					
1875	49,10	9,6	470	18,4	12,0	221	47,10	82	128	108	82	93	76					
1876	50,10	9,6	480	18,8	13,8	259	53,9	84	128	110	84	107	90					
1877	66,10	7,0	462	24,8	15,7	389	84,2	111	93	106	111	122	135					
1878	51,15	6,0	309	19,4	14,7	285	92,2	86	80	71	87	114	99					
1879	48,15	6,16	320	18,2	12,8	234	73,1	81	88	73	81	99	81					
1880	49,10	7,2	353	18,4	13,4	247	70,0	82	96	81	82	104	85					
1881	50,10	7,4	370	18,8	13,7	258	69,7	84	99	85	84	106	89					
1882	50,15	6,8	343	19,0	12,4	236	68,8	85	91	78	85	96	82					
1883	53,15	5,8	310	20,1	12,8	257	82,9	90	77	71	90	99	89					
1884	70,13	5,8	410	26,4	13,7	362	88,13	118	77	94	118	106	125					
1885	58,13	8,2	479	22,0	12,6	277	57,8	98	109	110	98	98	96					
1886	72,17	6,13	457	27,13	10,9	298	65,2	122	84	105	122	84	103					
1887	66,12	7,1	473	24,8	11,1	276	58,4	111	95	108	111	76	95					
1888	67,16	8,2	556	25,4	11,9	302	54,13	113	109	127	113	92	104					
1889	73,13	6,2	453	27,15	11,7	322	71,1	123	83	104	123	91	111					
1890	73,11	5,7	414	27,4	13,4	367	88,16	123	76	95	122	104	127					
1891	73,19	6,4	472	27,7	13,9	385	81,16	124	85	108	124	108	133					
1892	71,19	8,1	579	27,0	12,7	343	59,2	121	108	132	121	98	119					
1893	49,10	11,7	571	18,4	13,1	241	42,2	82	156	131	82	102	83					
Arithm.) Mittel ) (20 J.)	59,16	7,15	437	22,4	12,9	289	66,1	100	100	100	100	100	100					

Versuch einer Rentabilitätsberechnung.  
I. Brutto-Geldwert des Wiesenertrages, Kosten  
und Rest-Geldwert.

B. = Bruttogeldwert, K. = Kosten, R. = Restgeldwert.

Tab. 44a.

Bezirke		Gutes Wiesland	Mittleres Wiesland	Geringes Wiesland	Total
		Fr	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . . .	{ B.	2,767,360	868,920	127,810	3,764,090
	{ K.	1,085,670	451,690	90,850	1,628,210
	{ R.	1,681,690	417,230	36,960	2,135,880
Affoltern . . .	{ B.	2,922,800	880,150	97,120	3,900,070
	{ K.	893,820	358,020	73,980	1,325,820
	{ R.	2,028,980	522,130	23,140	2,574,250
Horgen . . .	{ B.	2,696,600	987,050	141,080	3,824,730
	{ K.	1,050,730	529,570	82,670	1,662,970
	{ R.	1,645,870	457,480	58,410	2,161,760
Meilen . . .	{ B.	2,311,810	506,980	56,910	2,875,700
	{ K.	914,200	269,270	35,250	1,218,720
	{ R.	1,397,610	237,710	21,660	1,656,980
Hinweil . . .	{ B.	5,429,820	1,241,130	239,020	6,909,970
	{ K.	2,026,580	598,880	115,820	2,741,280
	{ R.	3,403,240	642,250	123,200	4,168,690
Uster . . .	{ B.	2,762,430	616,020	135,950	3,514,400
	{ K.	1,073,370	347,780	99,590	1,520,740
	{ R.	1,689,060	268,240	36,360	1,993,660
Pfäffikon . . .	{ B.	3,126,910	757,470	144,580	4,028,960
	{ K.	1,245,660	382,730	83,380	1,711,770
	{ R.	1,881,250	374,740	61,200	2,317,190
Winterthur . . .	{ B.	3,700,110	1,016,710	212,510	4,929,330
	{ K.	1,421,730	590,650	118,940	2,131,320
	{ R.	2,278,380	426,060	93,570	2,798,010
Andelfingen . . .	{ B.	1,436,410	546,310	126,910	2,109,630
	{ K.	531,170	297,030	75,140	903,340
	{ R.	905,240	249,280	51,770	1,206,290
Bülach . . .	{ B.	1,426,120	715,060	148,650	2,289,830
	{ K.	775,700	512,590	102,270	1,390,560
	{ R.	650,420	202,470	46,380	899,270
Dielsdorf . . .	{ B.	1,578,690	850,790	231,810	2,661,290
	{ K.	629,840	434,930	132,140	1,196,910
	{ R.	948,850	415,860	99,670	1,464,380
Kanton	{ B.	30,159,060	8,986,590	1,662,350	40,808,000
	{ K.	11,648,470	4,773,140	1,010,030	17,431,640
	{ R.	18,510,590	4,213,450	652,320	23,376,360

## II. Produktionskosten und Restwert in Prozenten des Bruttogeldwertes.

Tab. 44 b.

Bezirke	Vom Bruttogeldwert entfallen auf Kosten und Restgeldwert beim							
	guten Wiesland		mittleren Wiesland		geringen Wiesland		gesamten Wiesland	
	Kosten	Restwert	Kosten	Restwert	Kosten	Restwert	Kosten	Restwert
	%	%	%	%	%	%	%	%
Zürich . . .	39,2	60,8	52,0	48,0	71,1	28,9	43,3	56,7
Affoltern . . .	30,6	69,4	40,7	59,3	76,2	23,8	34,0	66,0
Horgen . . .	39,0	61,0	53,7	46,3	58,6	41,4	43,5	56,5
Meilen . . .	39,6	60,4	53,1	46,9	62,0	38,0	42,4	57,6
Hinweil . . .	37,3	62,7	48,2	51,8	48,4	51,6	39,7	60,3
Uster . . .	38,9	61,1	56,5	43,5	73,3	26,7	43,3	56,7
Pfäffikon . . .	39,8	60,2	50,5	49,5	57,7	42,3	42,5	57,5
Winterthur . . .	38,4	61,6	58,1	41,9	56,0	44,0	43,2	56,8
Andelfingen . . .	37,0	63,0	54,4	45,6	59,2	40,8	42,8	57,2
Bülach . . .	54,4	45,6	71,7	28,3	68,8	31,2	60,7	39,3
Dielsdorf . . .	39,9	60,1	51,1	48,9	57,0	43,0	45,0	55,0
<b>Kanton 1893</b>	38,6	61,4	53,1	46,9	60,8	39,2	42,7	57,3
<b>1892</b>	39,0	61,0	50,9	49,1	54,9	45,1	42,5	57,5

## Der Rest-Geldwert im Verhältnis zum Verkehrswert des Wieslandes.

Tab. 44 c.

Der vom Brutto-Geldwert des Ertrages nach Abzug der Kosten verbleibende Rest beträgt 1892 und 1893 in % des Verkehrswerts beim								
Bezirke	guten Wieslande		mittleren Wieslande		geringen Wieslande		gesamten Wieslande	
	1892	1893	1892	1893	1892	1893	1892	1893
Zürich . . .	9,5	8,9	6,5	6,2	5,9	3,5	8,6	8,0
Affoltern . . .	19,8	20,3	14,7	14,9	6,0	3,1	17,8	18,1
Horgen . . .	11,2	12,6	6,0	8,0	4,2	4,7	9,4	10,8
Meilen . . .	8,2	8,1	6,2	6,4	5,2	3,6	7,7	7,7
Hinweil . . .	13,5	18,6	10,3	12,0	5,5	7,6	12,4	16,8
Uster . . .	15,8	15,7	11,2	9,8	6,2	3,7	14,2	13,7
Pfäffikon . . .	12,1	13,5	8,6	10,2	6,4	6,8	11,1	12,5
Winterthur . . .	11,8	12,4	8,0	7,2	9,5	7,2	10,8	11,0
Andelfingen . . .	11,1	10,1	9,4	7,2	7,3	5,4	10,4	9,0
Bülach . . .	12,6	6,0	9,7	3,4	8,6	3,5	11,3	5,0
Dielsdorf . . .	12,9	10,7	11,0	8,0	9,5	6,5	11,9	9,4
<b>Kanton</b>	12,2	12,4	8,9	8,2	6,9	5,5	11,1	11,0

## Erträge des Torf- und Streuelandes 1893.

Tab. 45 a.

Bezirke	Torf- ausbeute		Ertrag an Streue Kilozentner			Wert des Streueertrages			Wert des Torf- und Streue- ertrages Fr.
	Ster	Wert Fr.	Gute	Ge- ringe	Total	Gute Fr.	Geringe Fr.	Total Fr.	
Zürich .	60	240	11,770	5,280	<b>17,050</b>	73,430	29,720	<b>103,150</b>	<b>103,390</b>
Affoltern	1,758	11,860	30,970	7,120	<b>38,090</b>	212,790	39,750	<b>252,540</b>	<b>264,400</b>
Horgen	290	2,100	10,630	2,610	<b>13,240</b>	81,680	19,610	<b>101,290</b>	<b>103,390</b>
Meilen	240	960	13,570	1,840	<b>15,410</b>	96,550	12,220	<b>108,770</b>	<b>109,730</b>
Hinwil	480	3,640	26,840	9,260	<b>36,100</b>	197,600	64,800	<b>262,400</b>	<b>266,040</b>
Uster .	1,345	11,440	12,550	7,460	<b>20,010</b>	90,780	53,250	<b>144,030</b>	<b>155,470</b>
Pfäffikon	2,660	14,360	9,520	4,280	<b>13,800</b>	67,170	29,270	<b>96,440</b>	<b>110,800</b>
Winterth.	650	4,450	10,490	3,700	<b>14,190</b>	63,210	20,380	<b>83,590</b>	<b>88,040</b>
Andelfing.	1,080	4,950	8,890	2,510	<b>11,400</b>	48,010	12,080	<b>60,090</b>	<b>65,040</b>
Bülach	835	3,760	14,490	6,290	<b>20,780</b>	101,240	42,290	<b>143,530</b>	<b>147,290</b>
Dielsdorf	2,340	11,620	22,320	12,920	<b>35,240</b>	157,410	86,700	<b>244,110</b>	<b>255,730</b>
Kant. 1893	<b>11,738</b>	<b>69,380</b>	<b>172,040</b>	<b>63,270</b>	<b>235,310</b>	<b>1,189,870</b>	<b>410,070</b>	<b>1,599,940</b>	<b>1,669,320</b>
1892	9,755	60,920	227,750	88,320	316,070	1,131,480	391,880	1,523,360	1,584,280

	Gutes Streueland Fr.	Geringes Streueland Fr.	Zusammen Fr.
Bruttogeldwert der Streue .	1,189,870	410,070	1,599,940
Jahreskosten . . . . .	297,330	183,850	481,180
Restgeldwert . . . . .	892,540	226,220	1,118,760
<i>% des Verkehrswertes des Streuelandes . . . . .</i>	<i>6,8</i>	<i>5,1</i>	<i>6,4</i>
Den Bruttogeldwert zu 100 an- genommen ergibt für:	<i>%</i>	<i>%</i>	<i>%</i>
Jahreskosten . . . . .	<i>25,0</i>	<i>44,8</i>	<i>30,1</i>
Restgeldwert . . . . .	<i>75,0</i>	<i>55,2</i>	<i>69,9</i>

Preise von Torf und Streue; Ertrag an Streue  
per Hektare nach Quantum und Geldwert.

Tab. 45 b.

Bezirke	Preis				Durchschnittlicher Streuertrag per Hektar			Brutto- Ertragswert per Hekt. Streueland		
	von Torf per Ster Fr.	von Streue per Kztr.			gute Kztr.	ge- ringe Kztr.	Durch- schnitt Kztr.	gutes Fr.	ge- ringes Fr.	Durch- schnitt Fr.
		gute Fr.	ge- ringe Fr.	Durch- schnitt Fr.						
Zürich . . .	4,10	6,12	5,16	6,10	52,9	23,10	37,17	330	129	228
Affoltern . . .	6,17	6,10	5,16	6,16	46,13	25,4	40,11	318	142	266
Horgen . . .	7,12	7,17	7,15	7,16	49,11	20,9	38,18	377	157	297
Meilen . . .	4,10	7,11	6,16	7,10	65,9	28,4	56,9	469	189	402
Hinweil . . .	7,16	7,14	7,10	7,13	37,16	17,2	28,18	277	120	209
Uster . . .	8,15	7,12	7,11	7,12	41,4	18,7	28,15	300	133	205
Pfäffikon . . .	5,4	7,10	6,18	7,10	37,10	16,9	27,10	260	115	189
Winterthur . . .	6,18	6,10	5,15	5,19	37,10	18,7	29,15	223	103	174
Andelfingen . . .	4,16	5,14	4,18	5,13	43,16	21,15	35,15	236	103	187
Bülach . . .	4,15	7,10	6,17	6,19	45,17	18,18	31,18	319	126	220
Dielsdorf . . .	5,10	7,10	6,17	6,19	43,15	24,17	34,10	307	165	235
Kanton 1893	5,19	6,19	6,15	6,18	44,11	20,16	33,18	305	134	229
1892	6,12	5,10	4,4	4,8	58,13	28,18	45,13	290	128	218

#### IV. Obstbau.

Unter abermaligem Hinweis auf die Bemerkungen der Statistik von 1892 (S. 171) betr. die Ermittlungen über die Obst-ernte wiederholen wir, dass den Erhebungen folgende, noch aus dem Jahre 1886 stammende Zahlen über den Bestand an Obstbäumen im Alter von mehr als 15 Jahren zu Grunde liegen (vgl. Tab. 46 a):

Apfelbäume . . . . .	479,423
Birnbäume . . . . .	477,434
	<u>956,857 Kernobstbäume</u>
Kirschbäume . . . . .	67,289
Pflaumen- und Zwetschgen- bäume . . . . .	97,646
	<u>164,935 Steinobstbäume</u>
Nussbäume . . . . .	15,701
Total	1,137,493

Die Erträge der Obsternte von 1893 gegenüber den zwei Vorjahren sind nach den Zusammenstellungen in Tab. 47 a, 47 b und 48 folgende:

a) absolut	1893	1892	1891	Mehrertrag 1893 gegen 1892
	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.
Äpfel . . . . .	448,743	191,370	272,448	257,373
Birnen . . . . .	530,215	109,771	374,130	420,444
Kernobst . . . . .	978,958	301,141	646,578	677,817
Kirschen . . . . .	12,942	8,785	10,669	4,157
Pflaumen u. Zwetschgen	14,984	4,084	6,736	10,900
Steinobst . . . . .	27,926	12,869	17,405	15,057
Walnüsse . . . . .	1,116	842	1,227	274

b) relativ (auf den tragfähigen Baum).

		1893	1892	1891	Mehrertrag 1893 gegen 1892
Äpfel . . . . .	Kgr.	93,6	39,9	56,8	134,5 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
Birnen . . . . .	„	111,1	23,0	78,4	382,9 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
Kernobst . . . . .	Kgr.	102,3	31,5	65,5	225,0 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
Kirschen . . . . .	Kgr.	19,2	13,0	16,0	45,1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
Pflaumen und Zwetschgen	„	15,3	4,0	7,0	267,1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
Steinobst . . . . .	Kgr.	17,0	7,7	10,6	117,0 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>
Walnüsse . . . . .	Kgr.	7,1	5,0	8,0	32,6 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>

Zur Vergleichung dieser Relativ-Erträge mit solchen anderer Gebiete stellen wir die ersteren zusammen mit denjenigen von Bern und Württemberg.

	Äpfel	Birnen	Kirschen	Pflaumen u. Zwetschgen	Nüsse
Zürich . . . . .	Kgr. 93,6	111,1	19,2	15,3	7,1
Bern . . . . .	„ 30,7	39,7	15,5	10,1	6,9
Württemberg . . . . .	„ 43,4	44,0	6,9	19,6	4,6

Die regionalen Erträge waren sehr verschieden, namentlich auch nach den Höhenlagen. Ein Berichterstatter (Herr J. J. Welti in Uerzlikon-Kappel) schreibt darüber: „Der Obst- wie der Weinertrag war nach den Lagen höchst ungleich, wozu der Frostschaden vom 6./7. Mai sehr viel beigetragen hat. Lagen unter 450 Meter über Meer lieferten ganz wenig Kirschen, und weniger Birnen als Äpfel; in Lagen von 500—550 Meter war der Ertrag besser, in solchen von 600 Meter und darüber recht befriedigend. Im Bezirk Affoltern habe ich folgendes beobachtet: Gemeinden wie Maschwanden, Ottenbach, Obfelden, zum Teil Knonau und Mettmenstetten mit Höhenlagen von 450—470 Meter über Meer hatten fast keinen Ertrag,

hingegen Riffersweil, Kappel, Aeugst, Hausen a. A. in Höhen von 600—700 Meter reichen Obstsegen. Auch Kappel und Riffersweil hatten Stellen — in Höhenlagen von 510—560 Meter, mit Rietboden oder an Gewässern — ohne Obst an den Bäumen. Oft sogar war der einzelne Baum im Gipfel mit Früchten beladen, deren Zahl aber nach den untern Teilen der Krone zu immer abnahm.“

Ähnliche Berichte — „Im Tal alles erfroren und in der Höhe alles geraten,“; „wo der Frost nicht schadete, alles geraten“; ferner wol aus demselben Grunde\*, „spätblühende Sorten geraten,“ liegen aus 12 weitem Gemeinden vor, welche sich auf folgende Bezirke verteilen: Zürich 3, Uster 1, Pfäffikon 3, Andelfingen 1, Dielsdorf 4.

Hinsichtlich der *ertragbarsten Kernobstsorten* verweisen wir auf die Tabellen 49 a und 49 b. Danach bewährten sich am besten: unter den Tafeläpfeln die Glanz- und die EdelreINETTE (Gallwiller und Hansuli), unter den Wirtschaftsäpfeln in hervorragendem Masse der Usterapfel, dann der Danziger Kantapfel; unter den Mostbirnen zunächst wieder, wie im Vorjahre, Teilersbirnen und Möstler (grüne und gelbe), dann aber Wasser- oder Kugelbirnen und Sülibirnen statt der für 1892 an dieser Stelle zu erwähnenden Marxen- oder Legibirnen, welche nunmehr erst den fünften Platz einnimmt. Ausser den 22 Sorten, auf welche sich die beiden Tabellen beziehen, werden noch folgende Sorten als verhältnismässig ertragreich in der nachgenannten Anzahl von Gemeindeberichten aufgeführt:

a) *Äpfel*: Breitar 7, wovon 5 in Bülach und Andelfingen; englischer Kantapfel 6, wovon 4 in Zürich und Horgen; Borsdorfer 6 (in Andelfingen und Bülach); Seegässler 6, wovon 5 in Winterthur; Baumanns ReINETTE 4, wovon 2 in Uster; Leuenapfel 4 (Meilen); Blau- oder Rosmarinapfel 4, wovon 2 in Bülach; Gruniker 4, wovon 2 in Meilen; Weissapfel 4 (Andelfingen); Nathapfel 4; LederreINETTE 3; rheinischer Bohnapfel 3; Steiniker 3; Waldhöfler Holzapfel 3; Kasseler-ReINETTE 2; Murmer-ReINETTE 2; Grafensteiner 2; Spitzapfel 2; Kupferschmid 2; Kirhhöfler 2; Hagapfel 2; Aargauer 2. Von je *einer* Gemeinde werden noch 31 weitere Sorten erwähnt, was zusammen 56 Apfelsorten ergibt (die 12 der Tab. 49 a inbegriffen).

b) *Birnen*: Bergler 6, wovon 4 in Winterthur; Winterbirnen 5, davon wieder 4 in Winterthur; Weissbirne 5; Fisch-

\* „Durch Frostschaden sind namentlich die tiefern Lagen stark betroffen und hier wieder am stärksten die frühern Sorten.“ Aargauische Landw. Statistik 1891/93, S. 20.



bächler 5, wovon 4 in Meilen; Rebenbirnen 5, darunter 3 in Affoltern; Guntershauser 4 (Winterthur); Lederbirnen 4; Beriker 4, wovon 3 in Zürich; Gerzler 2 (Winterthur); Riederbirne 2 (Affoltern); Lagerbirne, Torbirne, Dornbirne, Pastorenbirne und Langstieler oder Chriesibirnen je 2 Gemeinden in Andelfingen; Steinhölzer 2, in Zürich; Schellerbirne 2 (Horgen und Meilen); Knausbirne 2 (Uster und Bülach); Gartenbirnen: Beurré Diel, Beurré Hardy und Bergamotte d'Espéron, je 2 (Zürich I und Hottingen). Von je *einer* Gemeinde werden 19 weitere Sorten erwähnt, so dass insgesamt 50 Birnensorten Erwähnung fanden.

Es sind das im Ganzen 106 Kernobstsorten gegen 92 im Vorjahr und 117 für 1891 namhaft gemachte: Apfelsorten 56 gegen 54 bezw. 65; Birnensorten 50 gegen 38 bezw. 52 der beiden Vorjahre.

\* \* \*

Der Geldwert des Obstertrages von 1893 gegenüber demjenigen der beiden Vorjahre ist nach Tab. 50 a folgender:

a) absolut:	1893	1892	1891	Mehrwert 1893 gegen 1892
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Äpfel . . . . .	2,346,420	1,989,510	2,394,730	356,910
Birnen . . . . .	2,595,410	1,316,280	3,079,920	1,278,830
Kernobst . . . . .	4,941,830	3,305,790	5,474,650	1,635,740
Kirschen . . . . .	388,320	266,640	321,680	121,680
Pflaumenu. Zwetschgen	231,030	100,570	162,650	130,460
Steinobst . . . . .	619,350	367,210	484,330	252,140
Walnüsse . . . . .	38,010	26,560	38,450	11,450
Die 5 Obstarten . . . . .	5,599,190	3,699,560	5,997,430	1,899,630
b) relativ (auf den tragfähigen Baum)				
Äpfel . . . . .	4.90	4.20	5. —	16,4%
Birnen . . . . .	5.25	2.80	6.50	97,2%
Kernobst . . . . .	5.15	3.50	5.70	49,5%
Kirschen . . . . .	5.80	4. —	4.80	45,7%
Pflaumenu. Zwetschgen	2.35	1.30	1.70	129,7%
Steinobst . . . . .	3.80	2.20	3. —	68,7%
Walnüsse . . . . .	2.40	1.70	2.50	43,0%
Die 5 Obstarten . . . . .	4.90	3.30	5.30	51,4%

Der Geldwert des Obstertrages von 1893 übersteigt also denjenigen der Obsternte des Vorjahres um mehr als die Hälfte.

Für eine Vergleichung der Ertragswerte per Baum mit solchen aus andern Gebieten stehen uns nur für Württemberg Ziffern zur Verfügung. Die entsprechenden Daten der württembergischen Statistik sind folgende: Äpfel Mark 2.30; Birnen 1.60 (1892 nur 0.40); Kernobst 2.05 (1892: 1.70). Kirschen 2.90 (2.40); Pflaumen und Zwetschgen 0.35 (0.15); Aprikosen und Pfirsiche 1.— (1892: 1.30); Steinobst 0,80 (0,55). Walnüsse 1.— (1.30); Edelkastanien 0.65 (0,30); Schalenobst 1.— (1892: 1.30). Insgesamt 1.70 Mark per Baum gegen 1.40 im Vorjahr.

Bezüglich der Preise des Obstes und Obstmostes im Berichtsjahr und 1892 verweisen wir auf die Tabellen 51 und 52, indem wir nur folgende Bemerkungen beifügen: 1) Die Baumnüsse und Kirschen ausgenommen (welch' erstere theurer waren als im Vorjahr, während die letzteren ziemlich den gleichen Preis hatten wie 1892), standen alle Obstarten im Preise erheblich tiefer als im Vorjahr, namentlich Mostäpfel und alle Birnen; für erstere (die Mostäpfel) beträgt der Minderwert über 50%, für die Birnen (Wirtschaftsobst) gegen 50%; 2) Dem entsprechend betragen die Mostpreise wenig mehr als die Hälfte der vorjährigen. Die meisten Gemeinden, welche darüber Angaben machen, beziffern den Hektoliterpreis für Apfelmast mit unter 10 Fr., gegen 15—18 Fr. im Vorjahr, und den Preis des Birnenmostes mit unter 10 Fr. bzw. bis 12 Fr., gegen 18—25 Fr. für 1892. Aargau hatte einen durchschnittlichen Mostpreis von 13 Fr. gegen 19 im Vorjahr, mit Schwankungen in den Bezirken zwischen 11 und 16 Fr.

Vom zürcherischen Obstbau-Areal (Acker- und Wiesland mit zusammen 99,668 ha.) wurden im Berichtsjahre und im Vorjahre folgende Brutto-Ertragswerte gewonnen:

	1893	1892
Durch Ackerbau . . . . .	Fr. 15,604,560	14,699,620
„ Wiesenbau . . . . .	„ 40,808,000	41,056,000
„ Obstbau . . . . .	„ 5,599,190	3,699,560
Zusammen . . . . .	Fr. 62,011,750	59,455,180
Pro Hektar . . . . .	„ 662. 30	596. 50
„ Kopf d. landw. (tätigen)		
Bevölkerung . . . . .	„ 1,440. 70	1,427. —

## Die ertragbaren Obstbäume nach der Zählung von 1886.

Tab. 46 a.

Bezirke	Zahl der Obstbäume 1886 von über 15 Jahren						
	Apfelbäume		Birnbäume		Kirsch- bäume	Zwetschgen- bäume	Nuss- bäume
	Hoch- stämme	Form- bäume	Hoch- stämme	Form- bäume			
Zürich . . .	44,523	8,720	45,456	22,184	5,071	13,004	1,671
Affoltern . . .	42,185	1,715	50,540	2,133	11,736	6,131	1,043
Horgen . . .	29,929	3,706	69,696	12,240	6,553	5,828	666
Meilen . . .	33,009	4,038	46,733	6,596	2,608	4,959	829
Hinweil . . .	64,824	1,597	51,547	2,992	6,288	4,597	1,266
Uster . . .	43,322	1,047	40,024	2,245	2,880	3,698	1,192
Pfäffikon . . .	43,191	510	31,147	1,088	5,389	5,809	1,001
Winterthur . . .	59,895	2,483	34,233	7,403	6,796	17,397	2,147
Andelfingen . . .	26,644	1,160	11,817	2,744	6,295	11,614	2,551
Bülach . . .	34,172	743	15,902	1,656	7,468	15,577	1,760
Dielsdorf . . .	31,313	697	17,340	1,718	6,205	9,032	1,575
<b>Kanton</b>	<b>453,007</b>	<b>26,416</b>	<b>414,435</b>	<b>62,999</b>	<b>67,289</b>	<b>97,646</b>	<b>15,701</b>

## Die Apfel- und Birnbäume nach ihren Nutzungsklassen.

Tab. 46 b.

Bezirke	Apfelbäume			Birnbäume		
	Mostobst	zum Haus- gebrauch	Edelobst	Mostobst	zum Haus- gebrauch	Edelobst
Zürich . . . . .	19,573	18,112	15,558	35,655	5,693	26,292
Affoltern . . . . .	28,340	11,382	4,178	43,922	5,312	3,439
Horgen . . . . .	10,578	11,283	11,774	60,050	5,800	16,086
Meilen . . . . .	16,195	10,760	10,092	38,429	4,386	10,514
Hinweil . . . . .	42,381	16,661	7,379	42,794	6,663	5,082
Uster . . . . .	23,020	14,449	6,900	29,948	8,143	4,178
Pfäffikon . . . . .	24,572	14,754	4,375	25,117	4,778	2,340
Winterthur . . . . .	35,429	18,594	8,355	26,753	6,045	8,838
Andelfingen . . . . .	13,222	9,760	4,822	9,033	1,705	3,823
Bülach . . . . .	17,645	12,258	5,012	12,729	2,234	2,595
Dielsdorf . . . . .	14,878	10,883	6,249	13,855	2,315	2,888
<b>Kanton</b>	<b>245,833</b>	<b>148,896</b>	<b>84,694</b>	<b>338,285</b>	<b>53,074</b>	<b>86,075</b>

## Ertrag aller Obstarten 1893.

Tab. 47 a.

Bezirke	Ertrag in Kilozentnern				
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse
Zürich . . . . .	45,185	66,354	983	2,267	216
Affoltern . . . . .	23,757	39,148	2,396	378	68
Horgen . . . . .	30,058	138,865	1,654	736	41
Meilen . . . . .	25,520	87,705	980	826	101
Hinweil . . . . .	42,923	28,858	634	190	46
Uster . . . . .	46,542	49,044	1,064	457	158
Pfäffikon . . . . .	63,958	31,461	448	418	56
Winterthur . . . . .	87,487	46,031	1,172	2,748	132
Andelfingen . . . . .	31,743	15,328	1,382	2,417	193
Bülach . . . . .	31,894	12,546	1,231	3,087	58
Dielsdorf . . . . .	19,676	14,875	998	1,460	47
<b>Kanton 1893</b>	<b>448,743</b>	<b>530,215</b>	<b>12,942</b>	<b>14,984</b>	<b>1,116</b>
1892	191,370	109,771	8,785	4,048	842

## Ertrag an Äpfeln und Birnen nach Nutzungsklassen 1893.

Tab. 47 b.

Bezirke	Es wurden gerettet Kilozentner					
	Äpfel			Birnen		
	Mostobst	zum Hausgebrauch	Edelobst	Mostobst	zum Hausgebrauch	Edelobst
Zürich . . . . .	20,634	18,658	5,893	54,253	6,096	6,005
Affoltern . . . . .	16,408	6,115	1,234	36,523	2,168	457
Horgen . . . . .	12,419	13,654	3,985	132,919	3,700	2,246
Meilen . . . . .	14,368	8,225	2,927	83,526	2,530	1,649
Hinweil . . . . .	32,363	8,982	1,578	25,811	2,421	626
Uster . . . . .	24,748	16,641	5,153	36,866	10,849	1,329
Pfäffikon . . . . .	41,451	18,524	3,983	28,235	2,582	644
Winterthur . . . . .	60,052	22,447	4,988	39,761	4,053	2,217
Andelfingen . . . . .	17,910	10,725	3,108	12,687	1,582	1,059
Bülach . . . . .	18,210	11,978	1,706	11,408	791	347
Dielsdorf . . . . .	9,221	6,755	3,700	12,991	1,194	690
<b>Kanton 1893</b>	<b>267,784</b>	<b>142,704</b>	<b>38,255</b>	<b>474,980</b>	<b>37,966</b>	<b>17,269</b>
1892	104,772	65,178	21,420	94,833	10,489	4,449

## Durchschnittlicher Obstertrag per Baum 1893.

Tab. 48.

Bezirke	Ertrag per Baum in Kilogramm								
	Äpfel			Birnen			Kir- schen	Zwetsch- gen	Nüsse
	Most	Haus	Edel	Most	Haus	Edel			
Zürich . .	105	103	38	152	107	23	19	17	<b>13</b>
Affoltern . .	58	54	29	83	41	13	20	6	7
Horgen . .	117	121	34	<b>221</b>	64	14	25	13	6
Meilen . .	89	76	29	217	58	16	<b>37</b>	17	12
Hinweil . .	76	54	21	60	36	12	10	4	4
Uster . .	108	115	75	123	<b>133</b>	<b>32</b>	<b>37</b>	12	<b>13</b>
Pfäffikon . .	168	<b>126</b>	<b>91</b>	112	54	27	8	7	6
Winterthur .	<b>170</b>	121	60	149	67	25	17	16	6
Andelfingen	135	110	64	140	93	28	22	<b>21</b>	8
Bülach . .	103	97	34	100	35	13	16	20	3
Dielsdorf . .	62	62	59	94	52	24	16	16	3
<b>Kanton 1893</b>	<b>109</b>	<b>96</b>	<b>45</b>	<b>140</b>	<b>71</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>15</b>	<b>7</b>
1892	43	44	25	28	20	5	13	4	5

## Die ertragbarsten Kernobst-Sorten 1893.

Nachgenannte Apfelsorten bewährten sich in folgender Anzahl Gemeinden:

Tab. 49 a.

Bezirke	Alle Sorten ohne Unter- schied	Tafelobst					Wirtschaftsobst						
		Rei- netten über- haupt	Glanz- rei- nette (Gal- willer)	Hans Ull (Edel- Rei- nette)	Cham- pagner Rei- nette	Win- ter- Gold- par- mäne	Uster apfel	Dan- ziger Kant- apfel	Grau- acher	Spitz- wiss- iker	He- din- ger- apfel	Schin- zen- apfel	Frau- roth- iker
Zürich . .	3	8	13	5	2	1	16	7	1	3	1	2	1
Affoltern . .	—	—	3	2	—	—	4	4	—	1	7	—	—
Horgen . .	1	3	8	7	1	—	4	1	—	1	—	—	—
Meilen . .	—	2	2	5	1	3	5	—	—	—	2	2	—
Hinweil . .	2	3	1	2	—	—	9	2	1	—	—	2	1
Uster . .	—	1	6	5	—	—	7	2	5	—	—	—	—
Pfäffikon . .	2	3	4	2	2	—	10	1	2	—	—	1	2
Winterthur .	8	5	4	4	—	1	18	7	—	1	—	—	—
Andelfingen	5	4	1	2	10	1	7	1	—	—	—	—	1
Bülach . .	—	2	6	2	3	2	10	—	2	3	—	—	1
Dielsdorf . .	—	1	11	3	—	—	10	1	—	2	—	—	1
<b>Kant. 1893</b>	<b>21</b>	<b>32</b>	<b>59</b>	<b>39</b>	<b>19</b>	<b>8</b>	<b>100</b>	<b>26</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>7</b>	<b>7</b>
%	6,0	9,1	16,9	11,2	5,4	2,3	28,6	7,4	3,1	3,1	2,9	2,0	2,0

Nachgenannte Birnensorten bewährten sich in folgender Anzahl Gemeinden:

Tab. 49 b.

Bezirke	Alle Sorten ohne Unterschied	Mostobst									
		Theilersbirne	Möstler (grüne und gelbe)	Wasser- (Kugel) birne	Sürler (Süli-) birne	Marxenbirne	Weinbirne	Kalkbühler	Legibirne	Wettinger Holzbirne	Langbirne (Längler)
Zürich .	5	10	4	3	6	—	1	4	1	3	2
Affoltern .	—	8	2	1	—	—	1	1	—	—	—
Horgen .	1	9	4	3	—	—	1	4	—	2	—
Meilen .	—	10	8	8	2	3	2	2	—	—	—
Hinweil .	2	9	7	3	2	1	—	—	—	—	—
Uster .	—	5	3	3	2	3	—	—	2	—	—
Pfäffikon .	1	9	7	2	1	4	1	—	—	—	—
Winterth.	4	12	11	8	11	7	—	—	3	—	2
Andelfing.	3	11	8	3	10	1	5	—	—	—	2
Bülach .	—	10	4	8	2	2	1	—	4	—	1
Dielsdorf .	—	10	8	8	—	2	—	—	1	5	1
<b>Kant. 1893</b>	<b>16</b>	<b>103</b>	<b>66</b>	<b>50</b>	<b>36</b>	<b>23</b>	<b>12</b>	<b>11</b>	<b>11</b>	<b>10</b>	<b>8</b>
% <sub>0</sub>	4,6	29,8	19,1	14,4	10,4	6,6	3,5	3,2	3,2	2,9	2,3

Geldwert der Obsternte von 1893.

=Tab. 50 a.

Bezirke	Geldwert der Obsternte in Franken					
	Äpfel	Birnen	Kirschen	Zwetschgen	Nüsse	Total
Zürich . .	294,910	398,610	32,920	45,080	7,260	<b>778,780</b>
Affoltern . .	124,920	214,850	59,360	6,900	1,630	<b>407,660</b>
Horgen . .	191,250	567,740	45,960	12,650	1,450	<b>819,050</b>
Meilen . .	132,770	379,220	33,710	13,200	3,250	<b>562,150</b>
Hinweil . .	190,980	160,920	20,280	2,960	1,610	<b>376,750</b>
Uster . .	235,700	253,120	32,190	7,360	5,340	<b>533,710</b>
Pfäffikon . .	328,900	178,540	14,700	6,280	2,060	<b>530,480</b>
Winterthur . .	420,150	225,700	38,160	40,320	4,860	<b>729,190</b>
Andelfingen . .	163,770	79,230	42,430	34,970	6,510	<b>326,910</b>
Bülach . .	156,250	59,260	40,720	40,910	2,260	<b>299,400</b>
Dielsdorf . .	106,820	78,220	27,890	20,400	1,780	<b>235,110</b>
<b>Kanton 1893</b>	<b>2,346,420</b>	<b>2,595,410</b>	<b>388,320</b>	<b>231,030</b>	<b>38,010</b>	<b>5,599,190</b>
1892	1,989,510	1,316,280	266,640	100,570	26,560	3,699,560

## Ertragswert der Äpfel und Birnen nach Nutzungsklassen 1893.

Tab. 50 b.

Bezirke	Geldwert in Franken					
	Äpfel			Birnen		
	Mostobst	zum Haus- gebrauch	Edelobst	Mostobst	zum Haus- gebrauch	Edelobst
Zürich . . .	81,130	150,220	63,560	260,010	46,000	92,600
Affoltern . .	65,710	47,210	12,000	190,670	19,230	4,950
Horgen . . .	49,760	99,410	42,080	520,970	24,110	22,660
Meilen . . .	44,310	59,030	29,430	343,080	18,890	17,250
Hinweil . . .	113,480	66,100	11,400	135,310	19,720	5,890
Uster . . . .	88,030	101,840	45,830	156,580	83,190	13,350
Pfäffikon . .	149,190	143,000	36,710	150,140	21,340	7,060
Winterthur .	227,380	147,880	44,890	168,950	31,920	24,830
Andelfingen .	66,660	71,010	26,100	59,580	10,460	9,190
Bülach . . .	73,740	67,420	15,090	50,150	5,420	3,690
Dielsdorf . .	37,140	41,550	28,130	64,020	7,780	6,420
<b>Kanton 1893</b>	<b>996,530</b>	<b>994,670</b>	<b>355,220</b>	<b>2,099,460</b>	<b>288,060</b>	<b>207,890</b>
1892	877,830	784,130	327,550	1,070,660	155,440	90,180

## Durchschnittspreise der Obstarten 1893.

Tab. 51.

Bezirke	Durchschnittspreise, Franken per Kilozentner								
	Äpfel			Birnen			Kir- schen	Zwisch- gen	Nüsse
	Most	Haus	Edel	Most	Haus	Edel			
Zürich . . .	3,9	8,1	10,8	4,8	7,5	15,4	33,5	19,9	33,6
Affoltern . .	4,0	7,7	9,7	5,2	8,9	10,8	24,8	18,2	24,0
Horgen . . .	4,0	7,3	10,6	3,9	6,5	10,1	27,8	17,2	35,3
Meilen . . .	3,1	7,2	10,0	4,1	7,5	10,4	34,4	16,0	32,2
Hinweil . . .	3,5	7,4	7,2	5,2	8,1	9,4	32,0	15,6	35,0
Uster . . . .	3,6	6,1	8,9	4,2	7,7	10,1	30,3	16,1	33,8
Pfäffikon . .	3,6	7,7	9,2	5,3	8,3	11,0	32,8	15,0	36,8
Winterthur .	3,8	6,6	9,0	4,2	7,9	11,2	32,6	14,7	36,8
Andelfingen	3,7	6,6	8,4	4,7	6,6	8,7	30,7	14,5	33,7
Bülach . . .	4,0	5,6	8,8	4,4	6,8	10,7	33,1	13,3	39,0
Dielsdorf . .	4,0	6,2	7,6	4,9	6,5	9,3	27,9	14,0	37,9
<b>Kanton 1893</b>	<b>3,7</b>	<b>7,0</b>	<b>9,3</b>	<b>4,4</b>	<b>7,6</b>	<b>12,0</b>	<b>30,0</b>	<b>15,4</b>	<b>34,1</b>
1892	8,4	12,0	15,3	11,3	14,8	20,3	30,4	24,8	31,5

## Mostpreise 1893.

## a) Apfelmmost.

Tab. 52a.

Bezirke	Preise des Apfelmmostes, Franken per Hektoliter								Bezirks- durch- schnitt
	Ohne Angabe	bis 10	10—12	12—15	15—18	18—20	20—25	über 25	
	in Gemeinden								
Zürich . .	10	17	5	—	—	—	—	—	10,27
Affoltern . .	5	8	—	1	—	—	—	—	9,78
Horgen . .	4	8	—	—	—	—	—	—	9,100
Meilen . .	1	9	—	—	—	—	—	—	8,105
Hinweil . .	—	10	1	—	—	—	—	—	9,45
Uster . .	3	5	2	—	—	—	—	—	10,29
Pfäffikon . .	2	9	1	—	—	—	—	—	9,105
Winterthur .	1	24	1	1	—	—	—	—	9,38
Andelfingen	1	20	3	—	—	—	—	—	9,100
Bülach . .	7	14	2	—	—	—	—	—	9,22
Dielsdorf . .	5	16	4	—	—	—	—	—	9,55
<b>Kanton 1893</b>	<b>39</b>	<b>140</b>	<b>19</b>	<b>2</b>	—	—	—	—	9,41
1892	71	—	4	35	57	25	8	—	17,40

## b) Birnenmost.

Tab. 52b.

Bezirke	Preise des Birnenmostes, Franken per Hektoliter								Bezirks- durch- schnitt
	Ohne Angabe	bis 10	10—12	12—15	15—18	18—20	20—25	über 25	
	in Gemeinden								
Zürich . .	9	3	16	4	—	—	—	—	11,85
Affoltern . .	4	8	2	—	—	—	—	—	10,20
Horgen . .	—	12	—	—	—	—	—	—	9,50
Meilen . .	—	8	2	—	—	—	—	—	10,15
Hinweil . .	1	2	7	1	—	—	—	—	11,80
Uster . .	3	3	3	1	—	—	—	—	11,29
Pfäffikon . .	3	7	2	—	—	—	—	—	10,11
Winterthur .	1	13	11	2	—	—	—	—	11,00
Andelfingen	1	8	9	6	—	—	—	—	11,70
Bülach . .	9	9	4	1	—	—	—	—	10,29
Dielsdorf . .	4	8	6	7	—	—	—	—	11,86
<b>Kanton 1893</b>	<b>35</b>	<b>81</b>	<b>62</b>	<b>22</b>	—	—	—	—	11,07
1892	69	—	—	5	23	70	25	8	20,75



Brutto-Ertragswert eines supponirten Obstgartens  
von einer Hektar-Fläche 1886—1893.

Tab. 53.

Arten der Obstbäume	Brutto-Ertrag in Franken							
	1886	1887	1888	1889	1890	1891	1892	1893
a. Hochstämme auf 15 Meter Distanz								
Äpfel zum Mosten .	<b>296</b>	11	339	—	383	239	158	176
„ z. Hausgebrauch	289	22	442	—	444	261	233	<b>296</b>
„ Edelobst* . .	222	25	369	—	417	136	<b>236</b>	252
Birnen zum Mosten .	175	169	333	311	<b>483</b>	<b>361</b>	142	271
„ z. Hausgebrauch	102	128	306	53	331	189	131	238
„ Edelobst* . .	103	106	217	44	281	81	92	230
Kirschen . . . .	155	<b>208</b>	<b>525</b>	<b>336</b>	383	211	175	253
b. Hochstämme auf 12 Meter Distanz								
Äpfel zum Mosten .	<b>462</b>	17	529	—	597	375	246	278
„ z. Hausgebrauch	451	34	690	—	693	405	363	<b>463</b>
„ Edelobst* . .	346	39	576	—	651	212	<b>368</b>	395
Birnen zum Mosten .	273	264	519	485	<b>753</b>	<b>540</b>	222	425
„ z. Hausgebrauch	159	200	477	83	516	295	204	372
„ Edelobst* . .	161	165	339	69	438	126	144	360
Kirschen . . . .	242	<b>324</b>	<b>719</b>	<b>524</b>	497	325	273	393
* Ertrag der Hochstämme, Formenbäume nicht inbegriffen.								

## V. Weinbau.

Der *Weinertrag* belief sich im Jahre 1893 nach Tab. 54 auf 210,693 Hektoliter gegen 144,033 Hektoliter für 1892 und 83,130 Hektoliter für 1891, pro Hektare auf 39,9 hl. im Berichtsjahre gegen 27,3 und 15,7 hl. in den heiden Vorjahren. Der Mehrertrag macht 46,3 % gegenüber dem Ertrage von 1892 und 153,5 % gegen demjenigen von 1891. Aus andern Weinbaugebieten notiren wir folgende Erträge pro Hektare: Schaffhausen 49,2; St. Gallen 66,1; Aargau 15,1; Bern 57,0; Freiburg 54,5; Waadt 117,9; Neuenburg 95,7; Grossherzogtum Baden 35,6 (oberes Rheintal 18,3; Seegegend 41,0); Königreich Württemberg 12,7 (Bodenseegegend 48,9). Hinsichtlich der auffallend niedrigen Zahl für Aargau ist auf die letztjährige Bemerkung (Landw. Statistik 1892, S. 210) zu verweisen und beizufügen, dass nach der aargauischen Statistik die dortige Weinernte für 1893 „noch unter der Hälfte einer guten Mittel-ernte blieb.“

Von den zürcherischen Bezirken haben Meilen und Horgen die höchsten hektarweisen Erträge, mit 67,0 und 53,2 hl., also mit Produktionsziffern wie Freiburg und St. Gallen, das württembergische Bodenseegebiet, im Grossherzogtum Baden die Kaiserstuhl- und Markgräflergegend (mit 55 und 74 hl. p. ha.) sie aufweisen. Den weitaus niedrigsten Ertrag hat Hinweil mit 9,2 hl. Dem kantonalen Durchschnitt kommen nahe Zürich mit 37,8 und Andelfingen mit 36,9 hl. pro ha.

Über Umfang und Ursachen der *Ertragsschädigung* geben die Zusammenstellungen in Tab. 56, lit. a—c, Aufschluss. Von Frostschaden wurden 170 weinbautreibende Gemeinden (als solche auch die betreffenden frühern Ausgemeinden von Zürich mitgezählt) betroffen, gegen deren 92 im Vorjahr. In den Bezirken Zürich und Meilen, sowie in den 4 nördlichen Bezirken sind alle weinbautreibenden Gemeinden vom Frost geschädigt worden. Die Schadenquote wird in je 28 (von den 170) Gemeinden zu  $\frac{5}{10}$  und  $\frac{7}{10}$  angegeben, in 16 und 13 Gemeinden zu  $\frac{6}{10}$  und  $\frac{8}{10}$ , so dass die volle Hälfte der 170 Gemeinden sich in die Schadenkategorie  $\frac{5}{10}$ — $\frac{8}{10}$  einreicht (1892 die Hälfte in die Kategorie  $\frac{3}{10}$ — $\frac{5}{10}$ ). Durch Hagel wurden geschädigt, doch nur in geringem Masse, 32 Gemeinden, durch Krankheiten (mit der Schadenquote  $\frac{1}{10}$ ) 36 Gemeinden gegen 66 Gemeinden im Vorjahre mit den Schadenquoten  $\frac{1}{10}$ — $\frac{3}{10}$ . Was

speziell das Auftreten des falschen Mehlthaus und die Bekämpfung desselben betrifft, ist auf den Bericht des Rebbaukommissärs im Amtsblatt (1894, S. 575 ff.) zu verweisen.

\* \* \*

Die Tabellen 57, lit. a—c, enthalten Zusammenstellungen über die Zeitpunkte der Traubenblüte und der Weinlese, sowie über die Zeitdauer zwischen Blüte und Lese für 1893 und die beiden Vorjahre (betr. 1891 vgl. die Bemerkung in der Landw. Statistik für 1892, S. 213). In denselben kommen die grossen Verschiedenheiten des Witterungscharakters der drei Jahrgänge prägnant zum Ausdruck.

In 43 hierüber berichterstattenden Gemeinden (30 % derselben) fiel der Beginn des Blühens 1893 auf die Pentade an der Wende von Mai und Juni, in 14 weiteren Gemeinden schon in die beiden früheren Pentaden vom 21.—30. Mai, so dass in 57 Gemeinden (40 %) das Blühen der Weinreben schon in den 15 Tagen vom 21. Mai bis 4. Juni begonnen hatte, während der Anfang des Blühens 1892 in 45 Gemeinden (32 %) auf die Pentade vom 15.—19. Juni, in 51 Gemeinden (37 %) auf die folgende Pentade, bei 69 % der berichterstattenden Gemeinden also auf die 10 Tage nach dem 15. Juni fiel und im Jahr 1891 das Blühen für ca.  $\frac{1}{3}$  der Gemeinden noch später (25. Juni bis 4. Juli) begonnen hatte.

Im Durchschnitt für den ganzen Kanton, bezw. die 8 weinbautreibenden Bezirke, war der Beginn des Blühens im Berichtsjahr demjenigen von 1892 um 11 und gegen 1891 um 15 Tage voraus, die Mitte des „Blühets“ aber um 10, bezw. 20 Tage früher.

Die Weinlese begann 1893 in 59 Gemeinden (40 %) in der Pentade an der Wende von September und Oktober (28. September bis 2. Oktober), 1892 aber in 67 Gemeinden (fast 50 %) in der Pentade vom 8. bis 12. Oktober und 1891 in 70 Gemeinden (über 50 %) in der Pentade vom 18. bis 22. Oktober. Als Mittelzahl für den Kanton ergibt sich beim Beginn der Weinlese ein Vorrücken gegen 1892 um 8, gegen 1891 um 15 Tage, betreffend die Mitte der Weinlese ein Vorrücken um 7 und 15 Tage.

Die Intervalle zwischen Blühet und Wimmeth sind, wie das Vorstehende ergibt, im Berichtsjahre um etwas grösser als im Vorjahre, was sich denn auch in den Temperatursummen zeigt, welche den Reben zur Verfügung standen von

dem Zeitpunkte an, da die Tagestemperaturen das Mittel von  $10^{\circ}$  C. erreichten und überschritten, was in Zürich vorübergehend schon am 13. und 15. März, dann aber vom 1. April an mit wenig Ausnahmen der Fall war (eine dieser Ausnahmen fällt auf den 14. April, mit nur  $3,3^{\circ}$  Lufttemperatur am Morgen; weitere auf die Tage vom 6. bis 8. Mai). Die Summe dieser Tagestemperaturen bis zum 3. Oktober (mittlerer Termin des Weinlesebeginns im Kanton) betrug, jenachdem vom 13. März oder 1. April an gerechnet wird,  $2914$  oder  $3055^{\circ}$ , gegenüber  $2910^{\circ}$  im Vorjahr und  $2694^{\circ}$  im Jahre 1891.

\* \* \*

Der *Geldwert des Weinertrages* von 1893 beläuft sich nach Tab. 58 auf  $6,705,970$  Fr. gegen  $5,943,940$  Fr. im Vorjahre, pro Hektare auf  $1270$  gegen  $1126$  Fr., der Mehrwert demnach auf  $12,2\%$  gegen  $46,3\%$  Vermehrung des Ertragsquantums. Der Durchschnittspreis beträgt Fr.  $31.80$  gegen Fr.  $41.30$  für 1892, das ist  $23\%$  weniger als im Vorjahre. Den höchsten Preis erzielte der Bezirk Winterthur mit Fr.  $40.70$ .

Die durchschnittlichen Weinpreise und Ertragswerte pro Hektar für 1893 in nachgenannten Weinbaugebieten sind folgende:

a) Durchschnittspreise.

Zürich Fr.  $31.80$ ; Schaffhausen Fr.  $33.60$ ; Aargau Fr.  $39. —$ ; Bern Fr.  $30.60$ ; Waadt Fr.  $33.70$ ; Grossherzogtum Baden Mark  $31.80$ ; Württemberg Mk.  $46.90$ .

b) Ertragswerte pro Hektare.

Zürich Fr.  $1270$ ; Schaffhausen Fr.  $1661$ ; Aargau Fr.  $592$ ; Bern  $1485$  Fr.; Waadt  $3766$  Fr.; Grossherzogtum Baden  $1003$  Mark; Württemberg  $590$  Mark.

In den Bezirken variiert der Ertragswert pro Hektare im Berichtsjahre zwischen  $1988$  Fr. in Meilen (welcher Bezirk hiermit die Durchschnitte für Schaffhausen und Bern übertrifft) einerseits, Affoltern und Hinweil mit  $593$  und  $291$  Fr. (!) andererseits. Der mittlere Ertragswert im 20jährigen Durchschnitt stellt sich nach Tab. 59a für den ganzen Kanton auf  $1163$  Fr., für die Bezirke Zürich und Horgen auf  $1311$  Fr. bzw.  $1302$  Fr., gegenüber  $351$  Mark im 67jährigen Durchschnitt für Württemberg.

Die *Verminderung des Ertragswertes durch Witterung und Rebenkrankheiten* macht nach der Abschätzung des Frostschadens durch kantonale Experten und nach den schätzungsweisen Angaben der Gemeinden über die anderweitigen Schädigungen

(vgl. Tab. 61) die Summe von 5,497,150 Fr. aus, gegen 3,184,880 Fr. für 1892 und 6,078,240 Fr. für 1891, in Verhältniszahlen des Ertragswertes, wie er ohne diese Schädigungen sich gestaltet hätte, 45% gegen 34,9 bzw. 65,4%. Der Frostschaden betrug nach den kantonalen Abschätzungen 4,830,890 Fr. gegen 2,106,370 Fr. nach den gemeindeweißen Schätzungen (in Zehnteln des Ertrages) für 1892. Für die meistbeteiligten Bezirke ergaben sich (in abgerundeten Zahlen) folgende Frostschadenssummen: Winterthur 950,000 Fr., Andelfingen 780,000 Fr., Zürich 750,000 Fr., Bülach 700,000 Fr., Dielsdorf 640,000 Fr. und Meilen 480,000 Fr. An den gesamten Frostschaden wurde ein Staatsbeitrag von 100,000 Fr. bewilligt, ca. 2% des Schadens, so dass auf die genannten Bezirke folgende Beitragsquoten entfielen (vgl. Amtsblatt 1894, S. 884): Winterthur 19,960 Fr., Andelfingen 16,020 Fr., Zürich 15,400 Fr., Bülach 15,070 Fr., Dielsdorf 13,160 Fr., Meilen 9770 Fr.

Nach Verminderung des Bruttowertes um die Betriebskostensumme von 4,754,800 Fr. (Tab. 62) bleibt ein *Restwert* von 1,951,170 Fr. gegen 1,189,140 Fr. oder 4,4% des Bodenwertes gegen nur 2,7 für 1892 und — 3% für 1891. Betriebseinbussen weisen im Berichtsjahre nur die zwei Bezirke Affoltern und Hinweil auf (im Vorjahre Hinweil, Pfäffikon und Winterthur); für die übrigen 9 Bezirke ergaben sich durchwegs Betriebsüberschüsse. Demnach fällt auch das neunjährige Durchschnittsergebnis in Tab. 63 etwas günstiger aus, als das achtjährige für 1892; immerhin ist es noch ärmlich genug; im kantonalen Durchschnitt 0,88% Betriebs-Einbusse gegen 0,95% für 1892, mit Betriebsüberschüssen nach Bezirken nur für Andelfingen, Bülach und Dielsdorf.

Bei dieser Sachlage ist es begreiflich, wenn da und dort Rebland zu einer andern Kultur verwendet wird, wie z. B. Fehrltorf berichtet: „Wegen Rodung ist fast kein Rebland mehr vorhanden.“ Die nächstjährige Statistik wird auf Grund der neuen Rebkataster-Angaben die Änderungen des Reblandareals seit 1890 nachweisen. Inzwischen sei hier bemerkt, dass für den grossen Zeitraum von nahezu 250 Jahren (seit der Mitte des 17. Jahrhunderts) die Veränderungen im Reblandbestande des Kantons Zürich und der angrenzenden Gegenden auf Grund der Karte von J. C. Gyger, unserer „Statistischen Mitteilungen“, sowie persönlicher Beobachtungen auf dem Terrain von Gymnasiallehrer Dr. H. Walser in Bern verfolgt und als Schlusspartie einer grössern Arbeit („Veränderungen der Erdoberfläche im Umkreis des Kantons Zürich seit der Mitte des 17. Jahrhunderts“) dargestellt worden sind.

Dr. H. Walser kommt zu dem Resultat: „Seit dem 17. Jahrhundert hat sich die Rebe bei grosser Veränderlichkeit ihrer Verbreitung doch beständig neue Areale erobert,“ und er bemerkt dazu: „Der Züricher ist, wie jeder Weinbauer, mit fast zärtlicher Liebe seinem Eigengewächs zugetan (vgl. Gottfried Keller's Gedicht „Landwein“). Der Wohlstand der vielen grossen Ortschaften, der Wunsch anderer, wenigstens ein Versuchsfeld der Weinkultur, die den Stolz und das Wahrzeichen der zürcherischen Landschaft bildet, zu besitzen, wird hier noch lange die Rebe in ihrem jetzigen Verbreitungsbezirk erhalten. Andere schweizerische Gegenden haben den veränderten Verhältnissen nachgegeben und ertragsarmes Rebland einer relativ aussichtsreichern Bestellungsart überantwortet. Der Kanton Zürich aber bietet hier wieder einmal ein Beispiel dafür, dass sehr oft bei anscheinend rein wirtschaftlichen Prozessen der Faktor der Volksseele mitspielt.“

Der Gedanke, welchem Dr. Walser hiemit Ausdruck gibt, ist wohlberechtigt. Wenn Walser zur Begründung desselben die auf zürcherischem Boden zu beobachtenden Tatsachen solchen aus „ändern schweizerischen Gegenden“, wo „den veränderten Verhältnissen nachgegeben“ wurde, gegenüberstellt, so kann dies ergänzt und bestätigt werden durch den Hinweis darauf, wie sehr in ziemlich demselben Zeitraum, auf welchen die Untersuchung Walsers sich erstreckt, nicht nur in schweizerischen, sondern auch in reichsdeutschen Landschaften die Entwicklung des Landbaus im Verhältnis seiner verschiedenen Kulturen und ihrer räumlichen Änderung vom Gang der Dinge in unserm Kanton abwich. Ein Beispiel dafür geben uns Gustav Freitags „Bilder aus der deutschen Vergangenheit“, II. Teil. Dasselbst (a. a. O., S. 95, im Abschnitt: „Der dreissigjährige Krieg; die Dörfer, — Beschaffenheit derselben“) zeichnet G. Freytag „die thüringische und fränkische Seite des Waldgebirges, welches in der Mitte Deutschlands als uralte Grenzscheide zwischen dem Norden und Süden gilt; vorzugsweise die jetzigen Herzogtümer Gotha und Meiningen“ nach ihrer Bodenkultur in den ersten Dezennien des 17. Jahrhunderts u. a. in folgenden Zügen: „Von Ölsaaten wurde Rübsen, wie am Rheine Raps, in die Brache gesäet, der Flachs ward sorgfältig durch die Wasserröste zubereitet, und die bunten Blüten des Mohnes und die schwankenden Rispen der Hirse erhoben sich inmitten der Ährenfelder. An den Abhängen von warmer Lage aber waren in Thüringen und Franken damals überall Rebengärten, und diese alte Kultur, welche jetzt in denselben Landschaften fast unter-

gegangen ist, muss in günstigen Jahren doch einen sehr trinkbaren Wein hervorgebracht haben, sogar noch auf den Vorbergen des Waldgebirges, denn es werden in den Chroniken einzelne Weinjahre als vortreffliche gerühmt.“

Das Genrebild mitteldeutscher Bodenkultur der Vergangenheit, welches Gustav Freytags Feder entwarf — einer Landwirtschaft mit Kultur von Oel- und Gespinnstpflanzen, von Getreide- und Weinbau — könnte für jene Perioden und noch für viel spätere, bis tief in unser Jahrhundert hinein sich erstreckende Zeiten übertragen werden auch auf den Kanton Zürich und angrenzende Gegenden des schweizerischen Hügellandes. So, wie Freytag für Gegenden im Herzen Deutschlands es schildert, so war es einstmals auch bei uns. Die Änderungen aber, welche im Entwicklungsgange der Bodenkultur — unter im Grossen und Ganzen gleichartigen wirtschaftlichen Einflüssen — dort und hier sich vollzogen haben, sind sehr ungleich: dort ist der Weinbau „fast untergegangen“, hier der Getreidebau stark eingeschränkt und fast aufgegeben, am Weinbau aber nahezu in seinem alten Bestande festgehalten worden. Dieser verschiedene Gang im historischen Wandlungsprozess des bäuerlichen Betriebes dort und hier lehrt, dass in demselben die wirtschaftlichen Faktoren, wenn auch selbstverständlich von grossem Einfluss, doch nicht allein den Ausschlag geben, sondern neben ihnen ein Moment anderer, psychischer Art mitspielt, das unmessbar und unwägbar, doch im geschichtlichen Wechsel der Dinge nicht weniger entscheidend wirkt als jene Faktoren, welche die Wirtschaftsstatistik nach Mass und Zahl ermittelt.

## Ertrag der Weinernte 1893.

Tab. 54 a.

Bezirke	Fläche des Reblandes Hektaren	Ertrag in Hektolitern					
		per Juch.	per Hektar	Total	Rotes Gewächs	Weisses Gewächs	Ge- mishtes Gewächs
Zürich . .	697 <sup>15</sup>	13 <sup>16</sup>	37 <sup>18</sup>	26,355 <sup>15</sup>	1,483 <sup>13</sup>	18,609 <sup>11</sup>	6,263 <sup>11</sup>
Affoltern . .	120 <sup>13</sup>	8 <sup>0</sup>	22 <sup>13</sup>	2,683 <sup>17</sup>	414 <sup>13</sup>	1,223 <sup>9</sup>	1,045 <sup>5</sup>
Horgen . .	377 <sup>19</sup>	19 <sup>11</sup>	53 <sup>12</sup>	20,108 <sup>15</sup>	101 <sup>0</sup>	19,175 <sup>15</sup>	832 <sup>0</sup>
Meilen . .	1,014 <sup>16</sup>	24 <sup>11</sup>	67 <sup>10</sup>	67,952 <sup>18</sup>	6,006 <sup>18</sup>	60,660 <sup>17</sup>	1,285 <sup>13</sup>
Hinweil . .	49 <sup>5</sup>	3 <sup>3</sup>	9 <sup>2</sup>	455 <sup>11</sup>	25 <sup>13</sup>	357 <sup>7</sup>	72 <sup>11</sup>
Uster . .	103 <sup>15</sup>	9 <sup>9</sup>	27 <sup>16</sup>	2,860 <sup>12</sup>	181 <sup>2</sup>	2,023 <sup>15</sup>	655 <sup>15</sup>
Pfäffikon . .	24 <sup>15</sup>	9 <sup>1</sup>	25 <sup>13</sup>	619 <sup>19</sup>	104 <sup>18</sup>	287 <sup>7</sup>	227 <sup>4</sup>
Winterthur . .	795 <sup>14</sup>	9 <sup>16</sup>	26 <sup>16</sup>	21,134 <sup>14</sup>	11,872 <sup>14</sup>	6,555 <sup>8</sup>	2,706 <sup>12</sup>
Andelfingen . .	853 <sup>16</sup>	13 <sup>13</sup>	36 <sup>19</sup>	31,478 <sup>19</sup>	14,946 <sup>7</sup>	15,707 <sup>4</sup>	824 <sup>18</sup>
Bülach . .	676 <sup>12</sup>	10 <sup>15</sup>	29 <sup>11</sup>	19,690 <sup>18</sup>	5,655 <sup>10</sup>	9,015 <sup>15</sup>	5,020 <sup>13</sup>
Dielsdorf . .	566 <sup>11</sup>	11 <sup>0</sup>	30 <sup>7</sup>	17,353 <sup>14</sup>	4,206 <sup>4</sup>	5,866 <sup>15</sup>	7,280 <sup>15</sup>
Kanton 1893	5,279 <sup>11</sup>	14 <sup>14</sup>	39 <sup>19</sup>	210,693 <sup>12</sup>	44,997 <sup>12</sup>	139,483 <sup>13</sup>	26,212 <sup>17</sup>
1892	5,279 <sup>11</sup>	9 <sup>18</sup>	27 <sup>13</sup>	144,032 <sup>13</sup>	29,638 <sup>11</sup>	84,586 <sup>13</sup>	29,808 <sup>15</sup>

## Klassifikation des Reblandes nach seinem Ertrage von 1893.

Tab. 54 b.

Bezirke	Fläche des Reblandes Hektaren	Es ertrugen per Hektare					
		bis 15 hl.	bis 30 hl.	bis 45 hl.	bis 60 hl.	bis 75 hl.	über 75 hl.
		oder per Juchart					
		5,4 hl. ha.	10,8 hl. ha.	16,2 hl. ha.	21,6 hl. ha.	27,0 hl. ha.	27,0 hl. ha.
Zürich . .	697 <sup>15</sup>	265 <sup>13</sup>	63 <sup>10</sup>	77 <sup>18</sup>	123 <sup>12</sup>	39 <sup>19</sup>	128 <sup>13</sup>
Affoltern . .	120 <sup>13</sup>	70 <sup>15</sup>	28 <sup>14</sup>	4 <sup>13</sup>	2 <sup>15</sup>	0 <sup>15</sup>	14 <sup>11</sup>
Horgen . .	377 <sup>19</sup>	84 <sup>10</sup>	24 <sup>18</sup>	44 <sup>2</sup>	57 <sup>18</sup>	74 <sup>18</sup>	92 <sup>18</sup>
Meilen . .	1,014 <sup>16</sup>	155 <sup>18</sup>	62 <sup>10</sup>	32 <sup>13</sup>	106 <sup>16</sup>	137 <sup>11</sup>	520 <sup>18</sup>
Hinweil . .	49 <sup>5</sup>	44 <sup>19</sup>	1 <sup>11</sup>	3 <sup>15</sup>	—	—	—
Uster . .	103 <sup>15</sup>	46 <sup>4</sup>	20 <sup>19</sup>	13 <sup>6</sup>	11 <sup>13</sup>	11 <sup>13</sup>	—
Pfäffikon . .	24 <sup>15</sup>	2 <sup>14</sup>	15 <sup>13</sup>	6 <sup>18</sup>	—	—	—
Winterthur . .	795 <sup>14</sup>	310 <sup>10</sup>	213 <sup>7</sup>	94 <sup>14</sup>	117 <sup>10</sup>	22 <sup>13</sup>	38 <sup>10</sup>
Andelfingen . .	853 <sup>16</sup>	146 <sup>11</sup>	231 <sup>15</sup>	229 <sup>13</sup>	84 <sup>15</sup>	117 <sup>13</sup>	44 <sup>19</sup>
Bülach . .	676 <sup>12</sup>	287 <sup>18</sup>	117 <sup>16</sup>	124 <sup>16</sup>	51 <sup>14</sup>	42 <sup>10</sup>	52 <sup>18</sup>
Dielsdorf . .	566 <sup>11</sup>	244 <sup>13</sup>	97 <sup>12</sup>	66 <sup>13</sup>	79 <sup>14</sup>	17 <sup>15</sup>	61 <sup>14</sup>
Kanton 1893	5,279 <sup>11</sup>	1,657 <sup>15</sup>	875 <sup>15</sup>	697 <sup>11</sup>	633 <sup>7</sup>	462 <sup>7</sup>	952 <sup>6</sup>
1892	5,279 <sup>11</sup>	1,248 <sup>13</sup>	2,020 <sup>14</sup>	1,391 <sup>7</sup>	507 <sup>7</sup>	108 <sup>15</sup>	2 <sup>15</sup>



Die relativen Weinerträge (in Hektolitern per Hektare) nach Bezirken 1874—1893.

Tab. 55a.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinwil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	87,5	69,6	121,6	100,0	22,1	41,7	79,2	44,1	63,7	58,8	76,2	74,2
1875	129,0	108,0	153,0	130,0	66,0	50,0	50,0	82,0	98,0	104,0	131,0	112,0
1876	99,0	75,0	103,0	65,0	54,0	46,0	33,0	51,0	66,0	64,0	82,0	72,0
1877	90,0	40,0	84,0	52,0	43,0	38,0	22,0	41,0	58,0	48,0	62,0	59,0
1878	79,0	26,0	51,0	40,0	19,0	31,0	19,0	47,0	43,0	58,0	49,0	50,0
1879	18,0	11,0	15,0	12,0	5,0	5,0	2,0	9,0	17,0	18,0	15,0	14,0
1880	23,0	25,0	40,0	21,0	10,0	11,0	11,0	6,0	18,0	24,0	17,0	20,0
1881	55,0	58,0	67,0	59,0	29,0	51,0	21,0	40,0	35,0	34,0	39,0	46,0
1882	18,0	14,0	43,0	23,0	4,0	3,0	0,6	5,0	7,0	8,0	19,0	15,0
1883	31,2	9,6	41,0	30,9	12,9	28,8	10,1	19,9	17,6	27,5	20,9	25,4
1884	27,7	27,9	29,1	22,8	14,8	19,2	6,4	26,8	26,7	35,1	28,4	27,1
1885	42,0	50,5	71,9	54,0	41,5	44,7	88,9	49,2	35,3	39,1	55,2	48,0
1886	26,2	11,0	56,0	35,0	11,5	7,3	10,4	7,0	19,2	11,4	30,3	23,7
1887	36,4	15,8	34,0	30,7	26,0	16,6	7,4	21,2	25,3	27,0	37,5	28,8
1888	21,7	14,7	44,1	32,4	11,3	13,9	9,9	13,3	26,5	13,9	27,9	24,0
1889	22,3	9,9	29,2	22,5	8,7	10,9	8,2	12,6	25,1	16,7	26,0	20,7
1890	24,7	17,3	35,4	34,2	12,5	20,2	24,5	13,0	23,7	24,3	19,2	24,3
1891	24,1	13,9	23,7	19,1	7,5	12,1	3,3	7,9	14,5	14,4	10,8	15,7
1892	31,5	21,4	34,2	30,5	10,0	26,0	15,4	16,4	30,5	21,4	32,5	27,3
1893	37,8	22,3	53,2	67,0	9,2	27,6	25,3	26,6	36,9	29,1	30,7	39,9
Mittel (20 J.)	46,2	32,0	56,5	44,1	20,9	25,2	22,4	26,9	34,3	33,8	40,5	38,4



Die bezirksweisen Relativerträge (Tab. 55a)  
in Prozenten des jeweiligen kantonalen Relativ-  
ertrages.

Tab. 55 c.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	118	94	164	135	30	56	107	59	86	79	103	100
1875	115	96	137	116	59	45	45	73	87	93	117	100
1876	137	104	143	90	75	64	46	71	92	89	114	100
1877	152	68	142	88	73	64	37	69	98	81	105	100
1878	158	52	102	80	38	62	38	94	86	116	98	100
1879	129	79	107	86	36	36	14	64	121	129	107	100
1880	115	125	200	105	50	55	55	30	90	120	85	100
1881	119	126	146	128	63	111	46	87	76	74	85	100
1882	120	93	287	153	27	20	04	33	47	53	127	100
1883	123	38	161	122	51	114	40	79	69	108	82	100
1884	102	103	107	84	55	71	24	99	98	130	105	100
1885	87	105	150	113	86	93	185	102	73	81	115	100
1886	111	46	236	148	49	31	44	30	81	48	128	100
1887	127	55	118	107	91	58	26	74	88	94	131	100
1888	90	61	184	135	47	58	41	55	110	58	116	100
1889	108	48	141	109	42	53	40	61	121	81	126	100
1890	102	71	146	141	51	83	101	53	98	100	79	100
1891	154	88	151	122	48	77	21	50	92	92	69	100
1892	116	78	125	112	37	95	56	60	112	78	119	100
1893	95	56	133	168	23	69	63	67	92	73	77	100
Mittel (20 J.)	120	83	147	115	54	66	58	70	89	88	105	100

## Schädigung der Reben durch Witterung und Krankheiten 1893.

Ertrags-Verminderung nach Schadenursachen,  
Schadenquoten und betroffenen Gemeinden.

Tab. 56 a.

Schaden- Ursachen	Zahl der betroffenen Gemeinden nach der Ertragsverminderung in Zehnteln									Summe der betroffenen Gemeinden	Gemeinden mit Weinbau
	1/10 Gmd.	2/10 Gmd.	3/10 Gmd.	4/10 Gmd.	5/10 Gmd.	6/10 Gmd.	7/10 Gmd.	8/10 Gmd.	9/10 Gmd.		
a) Frost u. Schnee	5	14	22	21	28	16	28	13	23	*) 170	*) 185
b) Regen u. Kälte währ. d. Blüte	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	185
c) Hagelschlag	23	4	4	1	—	—	—	—	—	32	185
d) Krankheiten	36	—	—	—	—	—	—	—	—	36	185
Bezirke	Zahl der betr. Gemeinden nach der Gesamt-Ertrags- verminderung durch alle vier Schadenursachen (a—d)										
Zürich . . . .	1	—	5	6	—	2	3	5	8	30	*) 30
Affoltern . . .	—	—	3	—	—	2	3	—	3	11	14
Horgen . . . .	—	1	—	2	1	1	2	—	1	8	9
Meilen . . . .	1	—	2	3	1	—	2	—	1	10	10
Hinweil . . . .	—	—	—	—	1	1	—	2	—	4	9
Uster . . . . .	—	—	1	—	—	1	2	3	1	8	10
Pfäffikon . . .	—	—	1	—	—	1	—	—	—	2	6
Winterthur . .	1	2	3	3	5	1	6	3	1	25	25
Andelfingen . .	—	2	4	3	9	3	2	1	—	24	24
Bülach . . . .	—	—	—	3	3	4	—	3	10	23	23
Dielsdorf . . .	—	2	2	—	4	2	6	3	6	25	25
<b>Kanton 1893</b>	<b>3</b>	<b>7</b>	<b>21</b>	<b>20</b>	<b>24</b>	<b>18</b>	<b>26</b>	<b>20</b>	<b>31</b>	<b>170</b>	<b>185</b>
	31			62			77				
1892	60			41			27			128	185

\*) Die Angaben der Stadt Zürich sind den früheren Gemeinden entsprechend klassifiziert worden.

## Ertrags-Verminderung in den Bezirken nach Schadenursachen und betroffenen Gemeinden.

Tab. 56 b.

Bezirke	a) Frost und Schnee	b) Regen u. Kälte während d. Blüte	c) Hagel- schlag	d) Krank- heiten	Ins- gesamt (a—d)	Ge- meinden mit Weinbau
	Zahl der betroffenen Gemeinden					
Zürich . . .	30	—	5	8	30	30
Affoltern . .	11	—	2	2	11	14
Horgen . . .	8	—	4	2	8	9
Meilen . . .	10	—	2	2	10	10
Hinweil . . .	4	—	1	3	4	9
Uster . . .	8	—	1	1	8	10
Pfäffikon . .	2	—	—	—	2	6
Winterthur .	25	—	2	4	25	25
Andelfingen .	24	—	3	4	24	24
Bülach . . .	23	—	5	5	23	23
Dielsdorf . .	25	—	7	5	25	25
<b>Kanton 1893</b>	<b>170</b>	—	<b>32</b>	<b>36</b>	<b>170</b>	<b>185</b>
1892	92	22	17	66	128	185
<i>Prozentbeträffnisse nach der Anzahl von Gemeinden mit Weinbau</i>						
Zürich . . .	100	—	17	27	100	100
Affoltern . .	79	—	14	14	79	100
Horgen . . .	89	—	44	22	89	100
Meilen . . .	100	—	20	20	100	100
Hinweil . . .	44	—	11	33	44	100
Uster . . .	80	—	10	10	80	100
Pfäffikon . .	33	—	—	—	33	100
Winterthur .	100	—	8	16	100	100
Andelfingen .	100	—	12	17	100	100
Bülach . . .	100	—	22	22	100	100
Dielsdorf . .	100	—	28	20	100	100
<b>Kanton 1893</b>	92	—	17	19	92	100
1892	50	12	9	36	69	100

## Reben-Krankheiten 1893 nach ihrem regionalen Auftreten.

Tab. 56c.

Bezirke	Gemeinden mit Weinbau	Die Rebenkrankheiten zeigten sich nach Gemeindegebieten wie folgt:				
		Falscher Mehltau	Brenner	Fleck	Sauerwurm	Andere Krankheiten
		Gemeinden	Gemeinden	Gemeinden	Gemeinden	Gemeinden
Zürich . .	30	29	2	—	—	—
Affoltern . .	14	12	1	1	—	—
Horgen . . .	9	9	—	—	—	—
Meilen . . .	10	10	—	—	—	—
Hinweil . . .	9	7	1	1	—	—
Uster . . . .	10	8	—	—	—	1 <sup>1)</sup>
Pfäffikon . .	6	—	—	—	—	—
Winterthur .	25	23	2	—	—	—
Andelfingen .	24	23	1	—	—	—
Bülach . . .	23	21	2	—	—	—
Dielsdorf . .	25	23	2	—	—	—
<b>Kanton 1893</b>	<b>185<sup>2)</sup></b>	<b>165</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>—</b>	<b>1</b>
1892	185	152	12	3	4	10

1) Schildlaus.

2) Inbegriffen die früheren Ausgemeinden der Stadt Zürich; ohne dieselben weist der Kanton im ganzen 175 weinbautreibende Gemeinden auf.

## Beginn der Rebenblüte 1893, nach den Gemeinden.

Tab. 57a.

Bezirke	Der Anfang des Blühens fiel auf die Pentade									Angabenzahl
	Monat Mai			Monat Juni					Juni 30.	
	21./25.	26./30.	31./4. J.	5./9.	10./14.	15./19.	20./24.	25./29.	Juli 4.	
	in Gemeinden									
Zürich . .	—	—	12	2	3	6	1	—	—	24
Affoltern . .	—	—	—	—	3	4	1	—	—	8
Horgen . . .	1	1	3	1	—	3	—	—	—	9
Meilen . . .	2	—	4	—	1	2	—	—	—	9
Winterthur	—	1	13	2	6	3	1	—	—	26
Andelfing.	1	4	5	3	3	2	2	—	—	20
Bülach . . .	—	3	3	2	3	8	2	—	—	21
Dielsdorf . .	—	1	3	1	11	6	3	—	—	25
<b>8 Bez. 1893</b>	<b>4</b>	<b>10</b>	<b>43</b>	<b>11</b>	<b>30</b>	<b>34</b>	<b>10</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>142</b>
1892	—	—	1	3	20	45	51	10	8	139 <sup>1)</sup>
1891	—	—	7	—	5	26	43	28	26	141 <sup>2)</sup>

1) Eine Gemeinde (Bezirk Winterthur) 1892 mit der Pentade 10./14. Juli.

2) Je 3 Gemeinden 1891 mit den Pentaden 5./9. und 10./14. Juli.

Beginn der Weinlese 1893,  
nach den Gemeinden.

Tab. 57 b.

Bezirke	Der Beginn des Wimmens fiel auf die Pentade							An- gaben- zahl
	Monat September			Monat Oktober				
	18./22.	23./27.	28./Okt. 2.	3./7.	8./12.	13./17.	18./22.	
in Gemeinden								
Zürich . .	1	3	13	6	1	—	—	24
Affoltern . .	—	1	3	3	1	—	—	8
Horgen . .	1	1	5	—	2	—	—	9
Meilen . .	—	2	4	2	—	1	—	9
Winterthur .	—	1	3	9	11	2	—	26
Andelfingen .	—	2	8	8	4	1	—	23
Bülach . .	—	4	9	7	1	—	—	21
Dielsdorf . .	—	4	14	4	2	1	—	25
<b>8 Bez.</b> 1893	<b>2</b>	<b>18</b>	<b>59</b>	<b>39</b>	<b>22</b>	<b>5</b>	—	<b>145</b>
1892	—	—	6	25	67	42	5	145
1891	—	—	—	1	12	41	70	135*)

\*) Elf Gemeinden (10 + 1) 1892 mit den Pentaden 23./27. Okt. u. 28. Okt./1. Nov.

Bezirks-Durchschnitte betr. die Zeitpunkte der  
Rebenblüte und der Weinlese 1893, sowie die  
Zeitdauer zwischen Blüte und Lese.

Tab. 57 c.

Bezirke	Beginn		Inter- valle Tage	Mitte		Inter- valle Tage	Mittl. Dauer (Tage)	
	der Blüte	der Lese		des Blühets	des Wimmets		des Blühets	des Wimmets
Zürich . .	8. VI.	1. X.	114	14. VI.	4. X.	112	13	6
Affoltern . .	14. "	3. "	111	23. "	5. "	104	17	4
Horgen . .	6. "	1. "	117	14. "	6. "	114	16	10
Meilen . .	4. "	1. "	119	13. "	7. "	116	17	13
Winterthur .	4. "	7. "	125	13. "	9. "	118	17	4
Andelfingen .	6. "	4. "	120	13. "	7. "	116	14	6
Bülach . .	9. "	2. "	115	15. "	4. "	111	12	4
Dielsdorf . .	12. "	1. "	111	18. "	4. "	108	12	6
<b>8 Bez.</b> 1893	<b>8. VI.</b>	<b>3. X.</b>	<b>117</b>	<b>15. VI.</b>	<b>6. X.</b>	<b>113</b>	<b>15</b>	<b>7</b>
1892	19. "	11. "	114	25. "	13. "	110	13	5
1891	23. "	18. "	117	5. VII.	21. "	108	24	6

## Geldwert der Weinernte 1893.

Tab. 58.

Bezirke	Rotes Gewächs		Weisses Gewächs		Gemischtes Gewächs		Total		
	pr. hl.	Betrag	pr. hl.	Betrag	pr. hl.	Betrag	pr. hl.	Betrag	pr. ha.
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . .	50,3	74,540	30,7	571,190	35,0	219,520	32,8	865,250	1,241
Affoltern .	27,8	11,420	25,9	31,670	27,1	28,290	26,6	71,380	593
Horgen . .	58,1	5,870	22,3	427,420	22,1	18,380	22,5	451,670	1,195
Meilen . .	39,1	234,590	28,6	1,735,300	36,9	47,410	29,7	2,017,300	1,988
Hinweil . .	45,1	1,140	30,5	10,900	33,0	2,380	31,7	14,420	291
Uster . .	57,5	10,410	33,9	68,630	40,2	26,320	36,8	105,360	1,018
Pfäffikon .	54,9	5,750	31,2	8,990	45,2	10,280	40,4	25,020	1,021
Winterthur	49,7	589,920	25,2	164,880	38,8	104,980	40,7	859,780	1,081
Andelfingen	43,8	654,770	23,1	362,770	30,7	25,300	33,1	1,042,840	1,222
Bülach . .	43,5	245,910	24,6	221,680	30,1	150,900	31,4	618,490	915
Dielsdorf .	53,2	223,860	26,8	157,190	34,8	253,410	36,5	634,460	1,121
Kanton 1893	45,7	2,058,180	27,0	3,760,620	33,8	887,170	32,3	6,705,970	1,270
1892	57,7	1,711,000	36,1	3,055,320	39,5	1,177,620	41,3	5,943,940	1,126

Relativer Bruttowert des Weinertrages  
(Franken per Hektare) in den Bezirken 1874—1893.

Tab. 59 a.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfingen	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	2,436	1,825	2,406	2,428	519	1,156	2,969	1,753	1,978	1,644	2,256	2,088
1875	2,780	2,037	2,500	2,500	1,280	1,080	1,310	2,744	2,650	2,500	3,064	2,612
1876	2,675	2,031	2,322	1,768	1,568	1,227	848	1,983	1,970	1,883	2,309	2,062
1877	2,589	1,164	2,113	1,400	1,153	992	506	1,565	2,000	1,560	1,881	1,796
1878	2,042	628	1,269	1,282	574	759	390	1,685	1,272	1,591	1,293	1,444
1879	567	296	460	435	159	109	38	365	508	628	486	470
1880	771	884	1,251	860	293	324	277	257	685	949	641	717
1881	1,398	1,231	1,303	1,435	607	1,494	542	1,736	1,344	1,072	1,088	1,363
1882	525	354	1,123	647	119	94	16	241	234	282	563	449
1883	954	306	1,011	960	444	930	261	989	791	935	643	875
1884	995	1,020	915	934	602	795	252	1,420	1,120	1,220	1,220	1,100
1885	1,247	1,207	1,589	1,513	1,086	1,451	1,951	1,892	995	1,087	1,618	1,400
1886	819	298	1,269	1,054	331	278	330	280	730	397	1,096	746
1887	1,052	440	691	696	595	506	222	903	923	869	1,178	867
1888	514	336	796	720	225	384	253	469	757	380	636	589
1889	728	297	889	839	276	389	239	593	940	653	906	757
1890	896	481	1,071	1,341	487	760	737	615	914	895	673	912
1891	819	376	723	730	281	519	111	418	671	547	421	609
1892	1,173	730	1,136	1,230	413	1,038	633	838	1,423	888	1,299	1,126
1893	1,241	593	1,195	1,988	291	1,018	1,021	1,081	1,222	915	1,121	1,270
Mittel	1,311	827	1,302	1,240	565	765	645	1,091	1,156	1,045	1,220	1,163





Abweichungen des relativen Bruttowertes in den  
Bezirken vom jeweiligen kantonalen  
Relativwert in Prozenten.

Tab. 59 c.

Jahre	Zürich	Affoltern	Horgen	Meilen	Hinweil	Uster	Pfäffikon	Winterthur	Andelfing	Bülach	Dielsdorf	Kanton
1874	117	87	115	116	25	55	142	84	95	79	108	100
1875	107	78	96	96	49	41	51	105	102	96	117	100
1876	130	99	113	86	76	60	41	96	96	91	112	100
1877	152	68	124	82	68	58	30	92	118	92	111	100
1878	142	43	88	89	40	53	27	117	88	110	90	100
1879	121	63	98	92	34	23	08	78	108	134	103	100
1880	108	123	174	120	41	45	39	36	95	132	90	100
1881	103	91	96	109	45	110	40	128	99	79	80	100
1882	117	79	251	144	26	21	04	54	52	63	125	100
1883	109	35	116	110	51	106	30	113	91	107	74	100
1884	90	93	83	85	55	72	23	129	102	111	111	100
1885	89	86	113	108	78	104	139	135	71	78	116	100
1886	110	40	170	141	44	37	44	38	98	53	147	100
1887	121	51	80	80	69	58	26	104	107	100	136	100
1888	87	57	135	122	38	65	43	80	129	64	108	100
1889	96	39	117	111	36	51	32	78	124	86	120	100
1890	98	53	117	147	53	83	81	67	100	98	74	100
1891	134	62	119	120	46	85	18	69	110	90	69	100
1892	104	65	101	109	37	93	56	75	126	79	115	100
1893	98	47	94	157	23	80	80	85	96	72	88	100
Mittel	113	71	112	107	48	66	55	94	99	90	105	100

Der rote Wein nach den Mittel-Preisen von 1893.

Tab. 60 a.

Bezirke	Das rote Gewächs verteilte sich nach seinem Mittel-Preis per Hektoliter, wie folgt:									
	bis 30 Fr. hl.	bis 35 Fr. hl.	bis 40 Fr. hl.	bis 45 Fr. hl.	bis 50 Fr. hl.	bis 55 Fr. hl.	bis 60 Fr. hl.	bis 65 Fr. hl.	über 65 Fr. hl.	
Zürich	4, <sub>6</sub>	—	177, <sub>4</sub>	86, <sub>7</sub>	667, <sub>7</sub>	545, <sub>4</sub>	1, <sub>5</sub>	—	—	
Affoltern	400, <sub>7</sub>	13, <sub>6</sub>	—	—	—	—	—	—	—	
Horgen	—	—	—	—	—	36, <sub>8</sub>	64, <sub>2</sub>	—	—	
Meilen	1,268, <sub>3</sub>	2,537, <sub>3</sub>	1,191, <sub>0</sub>	—	—	247, <sub>3</sub>	—	503, <sub>1</sub>	259, <sub>8</sub>	
Hinweil	—	—	—	25, <sub>3</sub>	—	—	—	—	—	
Uster	—	—	—	4, <sub>4</sub>	71, <sub>8</sub>	—	—	105, <sub>0</sub>	—	
Pfäffikon	—	—	—	—	3, <sub>0</sub>	101, <sub>8</sub>	—	—	—	
Wthur	—	—	2,191, <sub>6</sub>	3,764, <sub>0</sub>	3,427, <sub>1</sub>	3, <sub>5</sub>	1,080, <sub>8</sub>	19, <sub>5</sub>	1,385, <sub>9</sub>	
Andelfing	—	1,025, <sub>2</sub>	2,401, <sub>6</sub>	8,186, <sub>1</sub>	2,000, <sub>3</sub>	1,333, <sub>5</sub>	—	—	—	
Bülach	—	—	1,794, <sub>1</sub>	2,400, <sub>3</sub>	947, <sub>3</sub>	486, <sub>5</sub>	26, <sub>8</sub>	—	—	
Dielsdorf	—	284, <sub>0</sub>	2,123, <sub>5</sub>	324, <sub>2</sub>	236, <sub>6</sub>	77, <sub>8</sub>	—	—	1,160, <sub>3</sub>	
Kant. 1893	1,673, <sub>6</sub>	3,860, <sub>1</sub>	9,879, <sub>2</sub>	14,791, <sub>0</sub>	7,353, <sub>8</sub>	2,832, <sub>6</sub>	1,173, <sub>3</sub>	627, <sub>6</sub>	2,806, <sub>0</sub>	
1892	—	162, <sub>6</sub>	569, <sub>7</sub>	1,277, <sub>6</sub>	1,829, <sub>9</sub>	6,582, <sub>5</sub>	16,263, <sub>9</sub>	1,040, <sub>3</sub>	1,911, <sub>6</sub>	

## Der weisse Wein nach den Mittel-Preisen 1893.

Tab. 60 b.

Bezirke	Das weisse Gewächs verteilte sich nach seinem Mittel-Preis per Hektoliter, wie folgt:							
	bis 25 Fr.	bis 30 Fr.	bis 35 Fr.	bis 40 Fr.	bis 45 Fr.	bis 50 Fr.	bis 55 Fr.	über 55 Fr.
	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.
Zürich . .	2,659 <sub>,6</sub>	6,946 <sub>,8</sub>	9,002 <sub>,7</sub>	—	—	—	—	—
Affoltern . .	603 <sub>,7</sub>	620 <sub>,2</sub>	—	—	—	—	—	—
Horgen . .	18,222 <sub>,6</sub>	952 <sub>,9</sub>	—	—	—	—	—	—
Meilen . .	18,393 <sub>,7</sub>	36,997 <sub>,0</sub>	742 <sub>,0</sub>	4,528 <sub>,0</sub>	—	—	—	—
Hinweil . .	—	319 <sub>,6</sub>	38 <sub>,1</sub>	—	—	—	—	—
Uster . .	—	42 <sub>,6</sub>	1,980 <sub>,9</sub>	—	—	—	—	—
Pfäffikon . .	67 <sub>,3</sub>	15 <sub>,3</sub>	205 <sub>,1</sub>	—	—	—	—	—
Winterthur . .	4,368 <sub>,6</sub>	1,202 <sub>,0</sub>	718 <sub>,3</sub>	266 <sub>,0</sub>	—	—	—	—
Andelfingen . .	12,577 <sub>,6</sub>	3,129 <sub>,8</sub>	—	—	—	—	—	—
Bülach . .	5,310 <sub>,0</sub>	3,276 <sub>,2</sub>	—	429 <sub>,3</sub>	—	—	—	—
Dielsdorf . .	3,427 <sub>,8</sub>	1,200 <sub>,6</sub>	155 <sub>,7</sub>	1,082 <sub>,4</sub>	—	—	—	—
<b>Kanton 1893</b>	<b>65,630<sub>,9</sub></b>	<b>54,703<sub>,0</sub></b>	<b>12,842<sub>,8</sub></b>	<b>6,306<sub>,6</sub></b>	—	—	—	—
1892	232 <sub>,2</sub>	7,531 <sub>,6</sub>	38,069 <sub>,2</sub>	33,867 <sub>,4</sub>	3,712 <sub>,9</sub>	1,001 <sub>,6</sub>	92 <sub>,4</sub>	79 <sub>,0</sub>

## Der „Schiller“ nach den Mittel-Preisen von 1893.

Tab. 60 c.

Bezirke	Das gemischte Gewächs verteilte sich nach seinem Mittel-Preis per Hektoliter, wie folgt:							
	bis 25 Fr.	bis 30 Fr.	bis 35 Fr.	bis 40 Fr.	bis 45 Fr.	bis 50 Fr.	bis 55 Fr.	über 55 Fr.
	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.	hl.
Zürich . .	49 <sub>,6</sub>	215 <sub>,2</sub>	3,609 <sub>,7</sub>	2,388 <sub>,6</sub>	—	—	—	—
Affoltern . .	18 <sub>,4</sub>	1,027 <sub>,1</sub>	—	—	—	—	—	—
Horgen . .	832 <sub>,0</sub>	—	—	—	—	—	—	—
Meilen . .	—	8 <sub>,0</sub>	1,030 <sub>,1</sub>	—	247 <sub>,2</sub>	—	—	—
Hinweil . .	—	46 <sub>,8</sub>	7 <sub>,7</sub>	17 <sub>,6</sub>	—	—	—	—
Uster . .	—	—	64 <sub>,9</sub>	380 <sub>,8</sub>	209 <sub>,8</sub>	—	—	—
Pfäffikon . .	—	22 <sub>,4</sub>	1 <sub>,5</sub>	—	—	203 <sub>,5</sub>	—	—
Winterthur . .	—	740 <sub>,1</sub>	83 <sub>,7</sub>	734 <sub>,9</sub>	1,147 <sub>,5</sub>	—	—	—
Andelfingen . .	20 <sub>,6</sub>	590 <sub>,2</sub>	214 <sub>,0</sub>	—	—	—	—	—
Bülach . .	—	4,814 <sub>,4</sub>	3 <sub>,8</sub>	121 <sub>,6</sub>	80 <sub>,5</sub>	—	—	—
Dielsdorf . .	359 <sub>,1</sub>	2,013 <sub>,6</sub>	2,916 <sub>,6</sub>	977 <sub>,3</sub>	54 <sub>,3</sub>	959 <sub>,6</sub>	—	—
<b>Kanton 1893</b>	<b>1,279<sub>,7</sub></b>	<b>9,477<sub>,8</sub></b>	<b>7,932<sub>,0</sub></b>	<b>4,620<sub>,8</sub></b>	<b>1,739<sub>,3</sub></b>	<b>1,163<sub>,1</sub></b>	—	—
1892	—	1,428 <sub>,1</sub>	5,164 <sub>,3</sub>	17,114 <sub>,0</sub>	2,864 <sub>,0</sub>	2,201 <sub>,4</sub>	319 <sub>,7</sub>	717 <sub>,0</sub>

# Die Verminderung des Weinertrags-Wertes von 1893 durch Witterung und Rebenkrankheiten.

Tab. 61 (a und b).

Bezirke	Verminderung des Weinertrages durch					Geldwert des Weinertrages	Ohne Ertragsverminderung wäre demnach der Geldwert gewesen	
	Frost und Schneefall	Regen u. Kälte während der Blüte	Hagel	Krankheiten etc.	Total		Total	per ha.
<b>a. absolut (Fr.)</b>								
Zürich .	746,460	—	34,730	48,400	829,590	865,250	<b>1,694,840</b>	2,430
Affoltern	155,000	—	9,200	6,340	170,540	71,380	<b>241,920</b>	2,011
Horgen .	162,710	—	74,360	10,540	247,610	451,670	<b>699,280</b>	1,850
Meilen .	483,060	—	101,070	17,090	601,220	2,017,300	<b>2,618,520</b>	2,581
Hinweil .	35,920	—	2,190	4,750	42,860	14,420	<b>57,280</b>	1,157
Uster . .	144,400	—	9,920	13,280	167,600	105,360	<b>272,960</b>	2,637
Pfäffikon	30,230	—	—	—	30,230	25,020	<b>55,250</b>	2,255
Winterth.	948,160	—	23,370	34,220	1,005,750	859,780	<b>1,865,530</b>	2,345
Andelfing.	787,660	—	33,350	41,400	862,410	1,042,840	<b>1,905,250</b>	2,232
Bülach .	698,110	—	49,610	34,090	781,810	618,490	<b>1,400,300</b>	2,071
Dielsdorf	639,180	—	90,050	28,300	757,530	634,460	<b>1,391,990</b>	2,459
Kant. 1893	<b>4,830,890</b> <sup>1</sup>	—	<b>427,850</b>	<b>238,410</b>	<b>5,497,150</b>	<b>6,705,970</b>	<b>12,203,120</b>	2,312
1892	2,106,370	337,340	184,580	556,590	3,184,880	5,943,940	9,128,820	1,729
<b>b. relativ (‰).</b>								
Zürich .	44,1	—	2,0	2,8	48,9	51,1	100,0	
Affoltern	64,1	—	3,8	2,6	70,5	29,5	100,0	
Horgen .	23,3	—	10,6	1,5	35,4	64,6	100,0	
Meilen .	18,4	—	3,9	0,7	23,0	77,0	100,0	
Hinweil .	62,7	—	3,8	8,3	74,8	25,2	100,0	
Uster . .	52,9	—	3,6	4,9	61,4	38,6	100,0	
Pfäffikon	54,7	—	—	—	54,7	45,3	100,0	
Winterth.	50,8	—	1,3	1,8	53,9	46,1	100,0	
Andelfing.	41,3	—	1,8	2,2	45,3	54,7	100,0	
Bülach .	49,9	—	3,5	2,4	55,8	44,2	100,0	
Dielsdorf	45,9	—	6,5	2,0	54,4	45,6	100,0	
Kant. 1893	39,6	—	3,5	1,9	45,0	55,0	100,0	
1892	23,1	3,7	2,0	6,1	34,9	65,1	100,0	

<sup>1</sup> Diesen Angaben liegt die amtliche Schätzung des Frostschadens vom 7. Mai 1893 zu Grunde. (Vgl. Amtsblatt, Seite 884 vom Jahr 1894.)

## Betriebskosten und Restwertbetrag 1893.

Absolut und relativ.

Tab. 62.

Bezirke	Kosten für Düngung Bestellung und Ernte				Restwertbetrag			Boden- wert, per Ha.
	per Ha.		Im Ganzen Fr.	% des Brutto- wertes	Fr.	% des Brutto- wertes	% des Boden- wertes	
	% d. Kt. Dsch.	Fr.						% d. kant. Durch- schn.
Zürich . . . . .	104	936	653,000	75,5	212,250	24,5	3,2	112
Affoltern . . . . .	74	668	80,340	112,6	— 8,960	—12,6	—1,5	60
Horgen . . . . .	119	1,074	405,830	89,9	45,840	10,1	1,1	131
Meilen . . . . .	132	1,190	1,207,870	59,9	809,430	40,1	6,9	138
Hinweil . . . . .	68	614	30,410	210,9	—15,990	—110,9	—6,7	58
Uster . . . . .	87	781	80,800	76,7	24,560	23,3	4,6	61
Pfäffikon . . . . .	73	659	16,150	64,5	8,870	35,5	6,7	64
Winterthur . . . . .	106	958	762,160	88,6	97,620	11,4	1,6	89
Andelfingen . . . . .	82	742	633,210	60,7	409,630	39,3	6,2	92
Bülach . . . . .	83	747	505,130	81,7	113,360	18,3	2,8	72
Dielsdorf . . . . .	74	671	379,900	59,9	254,560	40,1	6,6	81
<b>Kant. 1893</b>	<b>100</b>	<b>901</b>	<b>4,754,800</b>	<b>70,9</b>	<b>1,951,170</b>	<b>29,1</b>	<b>4,4</b>	<b>100</b>
1892	—	901	4,754,800	80,0	1,189,140	20,0	2,7	—

Von den Betriebskosten entfallen:

auf Arbeit . . . . .	63,6%	= Fr. 3,024,053	oder per ha. 573 Fr.
„ Dünger . . . . .	25,4%	= „ 1,207,719	„ „ „ 229 „
„ Stichel u. Schaub	11,0%	= „ 523,028	„ „ „ 99 „

Zusammen 100,0% = Fr. 4,754,800 oder per ha. 901 Fr.

Rentabilitätsberechnung: Geldwert des Wein-  
ertrages im 20-jährigen Durchschnitt (1874/93) und  
Verhältnis des Reinertrages zum jetzigen  
Bodenwert.

Tab. 63.

Bezirke	Betreffnis per Hektare						
	Jetziger Boden- wert Fr.	Durchschnittlich in 20 bezw. 9 Jahren			Zins vom Boden- wert à 4 % Fr.	Überschuss oder Defizit (—)	
		Brutto- Ertrags- wert Fr.	Betriebs- kosten Fr.	Rest- betrag Fr.		Fr.	% vom Boden- wert
Zürich . . .	9,409	1,311	936	375	376	— 1	—0,01
Affoltern . .	5,020	827	668	159	201	— 42	—0,84
Horgen . . .	10,994	1,302	1,074	228	440	—212	—1,93
Meilen . . .	11,558	1,240	1,190	50	462	—412	—3,56
Hinweil . . .	4,843	565	614	— 49	194	—243	—5,02
Uster . . . .	5,144	765	781	— 16	206	—222	—4,32
Pfäffikon . .	5,418	645	659	— 14	217	—231	—4,26
Winterthur .	7,484	1,091	958	133	299	—166	—2,22
Andelfingen .	7,700	1,156	742	414	308	106	1,38
Bülach . . .	6,038	1,045	747	298	242	56	0,93
Dielsdorf . .	6,792	1,220	671	549	272	277	4,08
<b>Kanton 1893</b>	<b>8,412</b>	<b>1,163</b>	<b>901</b>	<b>262</b>	<b>336</b>	<b>— 74</b>	<b>—0,88</b>
1892	8,412	1,157	901	256	336	— 80	—0,95

## VI. Allgemeine Übersicht.

Der *Bruttowert aller Ernten* im Kanton macht im Berichtsjahr nach Tab. 71 a 70,387,040 Fr. aus gegen 66,983,400 Fr. für 1892, per ha des produktiven Areals ohne Wald 626 Fr. gegen Fr. 506. 80 im Vorjahr, was einen Mehrwert von 5,1 % ergibt. Das Verhältnis der Wertsummen nach Kulturen (Tab. 71 b) stellt sich für die 4 Jahre von 1890 bis 1893 wie folgt:

	1893	1892	1891	1890	Durchschnitt
Wiesenbau	58,0	61,3	59,3	48,8	56,8 %
Ackerbau	22,2	21,9	21,6	23,3	22,3 %
Obstbau	7,9	5,5	10,7	16,5	10,2 %
Weinbau	9,5	8,9	5,7	8,8	8,2 %
Rietnutzung	2,4	2,4	2,7	2,6	2,5 %
	100. —	100. —	100. —	100. —	100. —

Von den betreffenden Prozentzahlen nach Bezirken erwähnen wir hier nur die Maxima und Minima. Es entfallen vom Gesamt-Erntewert des Berichtsjahres

- auf Wiesenbau in Hinweil 87,5 %, in Andelfingen 33,3 %,  
 „ Ackerbau in Andelfingen 44,1 %, in Meilen 2,3 %,  
 „ Obstbau in Horgen 15,1 %, in Dielsdorf 4,2 %,  
 „ Weinbau in Meilen 35,4 %, in Hinweil 0,2 %,  
 „ Rietnutzung in Dielsdorf 4,6 %, in Winterthur 0,9 %.

Die *Gesamtkosten für Düngung, Bestellung und Ernte* belaufen sich nach Tab. 72a auf 31,335,560 Fr. Die Rentabilitätsrechnung in Tab. 72a und b ergibt folgende absolute und Verhältniszahlen: Es gehen ab

vom Bruttowert mit . . . . .	Fr. 70,387,040	oder 100 %
an Kosten für Saatgut, Düngung und Arbeit . . . . .	„ 31,335,560	„ 44,5 %
vom Restwert mit . . . . .	Fr. 39,051,480	oder 55,5 %
an Zins (4 %) vom Liegenschaftens- wert . . . . .	„ 24,863,510	„ 35,3 %
bleibt ein Überschuss von . . . . .	Fr. 14,187,970	oder 20,2 %
gegenüber dem Vorjahre mit . . . . .	„ 10,509,550	„ 15,7 %

Der Überschuss von 14,187,970 Fr. macht aus

	1893	1892
1) vom Liegenschaftenswert . . . . .	2,5 %	1,8 %
2) auf den Kopf der in Landwirt- schaft und Viehzucht tätigen Bevölke- rung . . . . .	Fr. 340. 60	252. 30
3) auf den Kopf der durch Land- wirtschaft und Viehzucht ernährten Bevölkerung . . . . .	„ 154. 90	114. 70

Nach der gemeindeweisen Zusammenstellung Tab. 64—70 befinden sich unter den 187 Gemeinden

a) eine Gemeinde mit über 2 Millionen Gesamt-Erntewert, nämlich die neue, durch „Vereinigung von Zürich und Ausgemeinden“ gebildete Stadtgemeinde Zürich mit 2,437,000 Fr. Erntewertbetrag.

b) fünf Gemeinden (1892 nur eine: Uster) mit Erntewerten von über einer Million und unter zwei Millionen Franken: Uster 1,275,000; Hinweil 1,213,000; Wädensweil 1,112,000; Bäretswil 1,100,000; Stäfa 1,015,000. Summa dieser Wertbeträge 5,715,000 Fr. Durchschnitt 1,143,000 Fr.

c) 37 Gemeinden (1892 deren 38) mit Erntewertsummen von  $\frac{1}{2}$ —1 Million; Durchschnittsumme dieser Beträge 25,818,000 Fr.; 698,000 Fr. gegen 674,500 Fr. im Vorjahre.

d) 129 Gemeinden (1892: 150 worunter 11 Gemeinden des jetzigen Gebiets der erweiterten Stadt Zürich; ohne dieselben also 139) mit Summen zwischen 100,000 und 500,000 Fr. Total dieser Beträge 35,248,000 Fr.; Durchschnitt derselben 273,000 Fr. gegen 262,500 Fr. im Vorjahre.

e) 15 Gemeinden (1892: 11, darunter die alte Stadt Zürich, das jetzige Zürich I; hievon abgesehen deren 10) mit Erntewertbeträgen von weniger als 100,000 Fr.; Summe dieser Beträge 1,169,000 Fr.; Durchschnitt 78,000 Fr. gegen 72,000 Fr. im Vorjahr.

Der Durchschnitt für sämtliche 187 Gemeinden beträgt 376,000 Fr., auf die frühere Zahl von 200 Gemeinden 352,000 Fr. gegen 335,000 Fr. im Vorjahre.

Nachstehend folgen die Gemeinden der Gruppen c und e mit den betreffenden Wertsummen in Tausenden Franken, wobei zur Vergleichung in einer Anzahl Fälle die entsprechenden Zahlen des Vorjahres hinzugefügt sind.

c) Meilen 981 (1892: 702), Mettmenstetten 965 (698), Pfäffikon 963 (720), Egg 925, Wetzikon 922, Russikon 874, Horgen 839, Oberwinterthur 827, Gossau 803 (774), Fischenthal 803 (972), Illnau 771 (878), Küsnacht 757 (733), Affoltern 754, Maur 744, Bauma 739, Schönenberg 736, Hombrechtikon 731, Richtersweil 712 (597), Wald 699 (550), Volketsweil 677 (871), Bubikon 664, Herrliberg 657 (632), Dürnten 634, Kloten 608 (603), Bülach 601 (512), Grüningen 585, Turbenthal 578 (593), Neftenbach 551 (580), Kappel 550, Marthalen 536 (515), Bertschikon 531, Hausen 530, Birmensdorf 529, Elgg 525, Regensdorf 511, Dynhard 505, Dübendorf 501.

e) Oberrieden 99, Dällikon 97, Windlach 95, Dättlikon 92, Hüntwangen 92, Wasterkingen 92, Feuerthalen 89 (78), Rieden 87 (93), Oberengstringen 74, Dänikon 74, Geroldswil 61 (77), Flurlingen 59 (72), Raat 59 (88), Hüttikon 54 (67), Niederurdorf 45 (56).

Für die weitere Vergleichung — nach bezirksweisen Verhältnissen — reduzieren wir in Tab. 71 a wieder, wie in der Landwirtschaftlichen Statistik 1891 (S. 214), die Zahlen der Rubriken „Rietnutzung“ und „Total“ um den Wertbetrag der Ausbeute von Torf als eines Produkts von zwar phytonem, aber doch mineralischem Charakter und erhalten nun folgende *Wertbeträge der landwirthschaftlichen Produktion aus Pflanzenbau* im Berichtsjahr, verglichen mit den beiden Vorjahren:

Bezirke	1893	1892	1891
Zürich	Fr. 6,807,740	6,787,000	6,132,630
Affoltern	„ 5,976,310	5,600,310	5,639,730
Horgen	„ 5,418,510	4,727,370	4,240,430
Meilen	„ 5,699,980	4,795,760	3,789,530
Hinweil	„ 7,892,440	6,595,200	6,670,030
Uster	„ 5,241,740	5,158,770	4,242,630
Pfäffikon	„ 5,909,810	5,242,280	4,418,390
Winterthur	„ 9,752,420	8,654,320	6,968,550
Andelfingen	„ 6,334,940	6,338,060	4,445,130
Bülach	„ 5,714,880	6,865,660	5,137,270
Dielsdorf	„ 5,568,890	6,157,750	4,529,390
Kanton	70,317,660	66,922,480	56,213,710



Der Durchschnittsbetrag für einen Bezirk stellt sich demnach auf 6,392,515 Fr. gegen 6,083,860 Fr. für 1892 und 5,110,340 Fr. für 1891. Über dem Durchschnitt stehen nur drei Bezirke (gegen 6 im Vorjahr): Winterthur, Hinweil und Zürich; unter demselben acht Bezirke (gegen 5 im Vorjahr), von Andelfingen mit 6,334,940 Fr. bis zu Uster mit 5,241,740 Fr.

Folgendes sind die Prozentanteile der Bezirke am Wert der Jahresproduktion aus Pflanzenbau:

Bezirke	1893	1892	1891	Durchschnitt
Zürich . . . .	9,7	10,1	10,9	10,2
Affoltern . . .	8,5	8,4	10,0	9,0
Horgen . . . .	7,7	7,1	7,5	7,4
Meilen . . . .	8,1	7,2	6,7	7,3
Hinweil . . . .	11,2	9,8	11,9	11,0
Uster . . . .	7,4	7,7	7,6	7,6
Pfäffikon . . .	8,4	7,8	7,9	10,0
Winterthur . .	13,9	12,9	12,4	13,1
Andelfingen . .	9,1	9,5	7,9	8,8
Bülach . . . .	8,1	10,3	9,1	9,2
Dielsdorf . . .	7,9	9,2	8,1	8,4
Kanton . . . .	100. —	100. —	100. —	100. —

Ferner ergeben sich folgende bezirksweise Befunde nach den Wertsummen der landwirtschaftlichen Pflanzenproduktion:

	1) pro ha landw. Areal (excl. Wald und Torfland)		2) auf den Kopf der durch Landw. u. Viehzucht ernährten Bevölkerung	
	1893	1892	1893	1892
Zürich	Fr. 712,6	710,5	Fr. 751,5	749,1
Affoltern	„ 717,9	672,7	„ 1061,5	994,7
Horgen	„ 734,1	640,1	„ 788,9	688,1
Meilen	„ 962,7	810,1	„ 793,7	667,9
Hinweil	„ 632,1	528,2	„ 922,4	770,5
Uster	„ 627,4	617,5	„ 772,0	759,7
Pfäffikon	„ 573,7	509,0	„ 853,0	756,5
Winterthur	„ 601,6	533,9	„ 876,5	777,6
Andelfingen	„ 612,8	613,0	„ 634,0	633,2
Bülach	„ 469,4	564,0	„ 527,2	633,4
Dielsdorf	„ 512,0	566,5	„ 681,5	715,2
Kanton	628,3	508,2	766,7	730,3

Eine Gesamtübersicht der kantonalen Ernte-Ergebnisse (Bruttowerte) für 1893 und das Vorjahr nach den in der Areal- und in der Bodenwert-Statistik (Landwirtschaftliche Statistik 1891, S. 41 und 42; 1892 S. 38 und 39) unterschiedenen Kategorien gestaltet sich wie folgt:

	Bruttowerte der Ernten	
	1893	1892
	Fr.	Fr.
1. Körner-Ernte . . . . .	3,190,270	3,950,280
Kartoffel-Ernte . . . . .	3,102,750	2,356,510
Ernte an Körnern und Kartoffeln . . . . .	6,293,020	6,306,790
Obsternte . . . . .	5,599,190	3,699,560
Weinernte . . . . .	6,705,970	5,943,940
Produktion von Nahrungs- und Genuss- mitteln . . . . .	18,598,180	15,950,290
2. Ernte an Futterhackfrüchten . . . . .	1,228,720	1,014,020
„ „ Feldfutter . . . . .	4,965,880	4,778,280
„ „ Hackfrucht- und Blattfutter . . . . .	6,194,600	5,792,300
„ „ Wiesenfutter . . . . .	40,808,000	41,056,000
Produktion von Viehfutter . . . . .	47,002,600	46,848,300
Ernte an Stroh . . . . .	3,116,940	2,600,530
„ „ Rietstreue . . . . .	1,599,940	1,523,360
Produktion von Viehfutter und Streue . . . . .	51,718,480	50,972,190
3. Produktion von Nahrungs- und Genuss- mitteln . . . . .	18,598,180	15,950,290
Produktion von Futter und Streue . . . . .	51,718,480	50,972,190
Landwirtschaftl. Pflanzenproduktion . . . . .	70,316,660	66,922,480

Vom Gesamtwert der landwirtschaftlichen Pflanzenproduktion des Berichtsjahres entfallen hienach 26,4 % auf die Erzeugung von Nahrungs- und Genussmitteln für den Menschen und 73,6 % auf diejenige von Futter und Streue für das Vieh (gegen 23,8 und 76,2 % für 1892, 26 und 74 % für 1891) während die Areale für diese beiden Hauptrichtungen der Produktion 22 und 78 %, die entsprechenden Bodenwerte 27,2 und 72,8 % der betreffenden Gesamtbeträge ausmachen.

## Geldwert sämtlicher Ernten von 1893.

## Zusammenstellung nach Gemeinden.

Tab. 64.

Politische Gemeinden	Geldwert der landwirtschaftl. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
Zürich . . . . .	—	560	—	12,430	940	13,930
Aussersihl . . . . .	42,740	210,040	10,160	25,530	—	288,470
Enge . . . . .	3,270	134,700	1,170	50,820	26,900	216,860
Fluntern . . . . .	4,830	145,460	—	21,430	33,320	205,040
Hirslanden . . . . .	16,730	128,760	—	44,210	39,840	229,540
Hottingen . . . . .	10,920	127,080	—	59,980	22,280	220,260
Oberstrass . . . . .	36,310	92,500	—	42,240	31,860	202,910
Riesbach . . . . .	10,370	110,740	—	33,830	29,310	184,250
Unterstrass . . . . .	39,340	66,150	60	55,020	15,180	175,750
Wiedikon . . . . .	61,750	176,640	2,940	53,910	1,190	296,430
Wipkingen . . . . .	30,620	66,360	—	24,740	51,860	173,580
Wollishofen . . . . .	33,880	124,840	—	42,080	29,430	230,230
Stadt Zürich . . . . .	290,760	1,383,830	14,330	466,220	282,110	2,437,250
Aesch . . . . .	73,910	161,970	1,690	15,330	1,030	253,930
Albisrieden . . . . .	28,110	143,360	6,620	14,200	1,250	193,540
Altstetten . . . . .	75,930	168,460	7,510	8,520	5,220	265,640
Birmensdorf . . . . .	123,340	376,600	6,750	20,880	1,490	529,060
Dietikon . . . . .	74,140	161,740	2,960	2,290	5,830	246,960
Engstringen, Ober- . . . . .	10,340	32,910	350	9,350	21,280	74,230
„ Unter- . . . . .	29,490	47,470	330	5,950	37,260	120,500
Geroldswil . . . . .	18,160	27,030	820	2,250	13,070	61,330
Höngg . . . . .	56,260	95,090	350	54,680	245,500	451,880
Oerlikon . . . . .	35,160	105,740	19,310	8,790	—	169,000
Oetwil . . . . .	27,610	36,360	1,390	3,870	68,780	138,010
Schlieren . . . . .	88,180	161,370	4,180	4,410	8,750	266,890
Schwamendingen . . . . .	45,130	100,260	18,500	14,920	450	179,260
Seebach . . . . .	36,310	163,910	5,540	19,170	4,830	229,760
Utikon . . . . .	45,900	99,580	2,950	21,760	8,470	178,660
Urdorf, Nieder- . . . . .	20,110	22,920	420	930	450	44,830
„ Ober- . . . . .	71,900	161,200	2,800	11,200	9,230	256,330
Weiningen . . . . .	69,840	83,650	450	5,730	54,170	213,840
Wytikon . . . . .	38,120	75,060	2,670	15,920	1,630	133,400
Zollikon . . . . .	37,770	155,580	3,470	72,410	94,450	363,680
Bezirk Zürich 1893	1,296,470	3,764,090	103,390	778,780	865,250	6,807,980
1892	1,205,160	3,921,450	105,630	737,780	818,020	6,788,040

Tab. 65.

Politische Gemeinden	Geldwert der landwirtschaftl. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
Aeugst . . . . .	110,100	216,100	6,510	59,450	1,190	393,350
Affoltern . . . . .	201,340	502,100	14,990	25,540	10,070	754,040
Bonstetten . . . . .	56,030	274,390	53,570	12,100	11,470	407,560
Hausen . . . . .	50,830	377,700	39,440	61,520	120	529,610
Hedingen . . . . .	66,960	211,100	5,160	38,650	2,990	324,860
Kappel . . . . .	84,180	432,560	28,550	4,070	800	550,160
Knonau . . . . .	46,870	209,840	5,220	5,020	1,550	268,500
Maschwanden . . . . .	119,830	119,920	10,140	—	350	250,240
Mettmenstetten . . . . .	199,060	632,020	16,150	93,230	24,560	965,020
Obfelden . . . . .	125,000	260,010	17,140	—	1,370	403,520
Ottenbach . . . . .	39,200	136,330	3,620	—	920	180,070
Riffersweil . . . . .	85,640	198,600	27,610	60,000	1,040	372,890
Stallikon . . . . .	145,190	239,620	5,420	38,950	7,250	436,430
Wettswil . . . . .	14,430	89,780	30,880	9,130	7,700	151,920
<b>Bezirk Affoltern 1893</b>	<b>1,344,660</b>	<b>3,900,070</b>	<b>264,400</b>	<b>407,660</b>	<b>71,380</b>	<b>5,988,170</b>
1892	1,212,800	3,858,970	266,920	182,940	87,880	5,609,510
Adlisweil . . . . .	34,590	271,700	4,800	28,300	26,730	366,120
Hirzel . . . . .	10,920	281,550	7,100	11,650	—	311,220
Horgen . . . . .	33,440	521,430	10,430	187,630	86,490	839,420
Hütten . . . . .	17,720	131,660	13,300	34,560	—	197,240
Kilchberg . . . . .	18,820	126,280	340	22,960	89,260	257,660
Langnau . . . . .	37,780	153,800	2,190	97,270	1,830	292,870
Oberrieden . . . . .	—	58,070	—	11,860	29,230	99,160
Richtersweil . . . . .	8,390	541,200	14,860	131,590	15,880	711,920
Rüschlikon . . . . .	3,720	111,170	2,560	5,700	93,800	216,950
Schönenberg . . . . .	27,330	651,570	30,310	26,650	—	735,860
Thalweil . . . . .	1,400	179,790	470	24,680	73,640	279,980
Wädensweil . . . . .	27,660	796,510	17,030	236,200	34,810	1,112,210
<b>Bezirk Horgen 1893</b>	<b>221,770</b>	<b>3,824,730</b>	<b>103,390</b>	<b>819,050</b>	<b>451,670</b>	<b>5,420,610</b>
1892	216,590	3,536,150	108,470	439,540	429,300	4,730,050
Erlenbach . . . . .	2,430	107,540	180	20,750	168,880	299,780
Herrliberg . . . . .	51,230	338,880	1,970	50,680	213,820	656,580
Hombrechtikon . . . . .	2,350	546,600	65,060	65,970	50,690	730,670
Küsnacht . . . . .	6,950	386,780	4,660	55,380	303,390	757,160
Männedorf . . . . .	—	202,170	940	52,040	182,600	437,750
Meilen . . . . .	3,070	344,680	3,690	104,940	524,890	981,270
Oetweil . . . . .	25,490	220,380	20,430	41,350	1,140	308,790
Stäfa . . . . .	1,590	406,810	11,450	127,390	467,980	1,015,220
Uetikon . . . . .	2,470	124,210	420	13,370	103,440	243,910
Zumikon . . . . .	40,480	197,650	930	30,280	470	269,810
<b>Bezirk Meilen 1893</b>	<b>136,060</b>	<b>2,875,700</b>	<b>109,730</b>	<b>562,150</b>	<b>2,017,300</b>	<b>5,700,940</b>
1892	139,320	2,885,250	108,850	415,470	1,247,950	4,796,840

Tab. 66.

Politische Gemeinden	Geldwert der landwirtschaftl. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
Bäretswil . . . .	81,820	961,860	13,190	42,730	—	1,099,600
Bubikon . . . .	7,190	606,420	27,170	19,220	4,370	664,370
Dürnten . . . .	2,380	556,080	55,780	19,070	750	634,060
Fiscenthal . . . .	16,400	760,700	4,550	20,950	—	802,600
Gossau . . . .	72,790	658,530	41,050	26,150	4,840	803,360
Grüningen . . . .	24,340	538,280	15,850	5,880	600	584,950
Hinweil . . . .	28,590	1,124,800	24,720	34,720	270	1,213,100
Rüti . . . .	25,310	275,830	11,230	10,720	2,660	325,750
Seegräben . . . .	19,540	94,580	5,260	27,840	40	147,260
Wald . . . .	38,860	607,420	17,100	35,440	290	699,110
Wetzikon . . . .	11,680	725,470	50,140	134,030	600	921,920
<b>Bezirk Hinweil 1893</b>	<b>328,900</b>	<b>6,909,970</b>	<b>266,040</b>	<b>376,750</b>	<b>14,420</b>	<b>7,896,080</b>
1892	306,590	5,815,230	268,270	187,600	20,420	6,598,110
Dübendorf . . . .	163,240	296,830	21,330	18,240	1,070	500,710
Egg . . . .	62,750	684,690	8,620	166,290	2,650	925,000
Fällanden . . . .	64,070	212,160	2,240	19,580	200	298,250
Greifensee . . . .	34,220	70,760	770	2,260	840	108,850
Maur . . . .	66,850	488,300	12,080	175,820	490	743,540
Mönchaltorf . . . .	29,770	277,320	38,840	3,580	170	349,680
Schwerzenbach . . . .	38,370	62,440	10,240	7,630	50	118,730
Uster . . . .	202,390	895,520	45,160	79,220	53,100	1,275,390
Volketswil . . . .	210,140	364,820	6,230	55,670	39,670	676,530
Wangen . . . .	72,440	161,560	9,960	5,420	7,120	256,500
<b>Bezirk Uster 1893</b>	<b>944,240</b>	<b>3,514,400</b>	<b>155,470</b>	<b>533,710</b>	<b>105,360</b>	<b>5,253,180</b>
1892	934,740	3,587,510	140,050	395,400	107,400	5,165,100
Bauma . . . .	13,790	600,680	3,810	120,340	—	738,620
Fehraltorf . . . .	98,840	238,440	7,780	10,720	100	355,880
Hittnau . . . .	35,550	344,910	26,100	38,600	50	445,210
Illnau . . . .	272,100	417,480	11,010	47,670	22,290	770,550
Kyburg . . . .	44,550	149,460	300	15,150	—	209,460
Lindau . . . .	87,460	325,220	800	40,430	2,020	455,930
Pfäffikon . . . .	255,710	498,910	28,310	179,240	510	962,680
Russikon . . . .	151,210	680,410	6,090	36,520	50	874,280
Sternenberg . . . .	12,200	233,670	4,570	4,110	—	254,550
Weisslingen . . . .	86,120	272,520	1,420	27,150	—	387,210
Wildberg . . . .	120,980	148,660	1,250	5,820	—	276,710
Wyla . . . .	50,400	118,600	19,360	4,730	—	193,090
<b>Bezirk Pfäffikon 1893</b>	<b>1,228,910</b>	<b>4,028,960</b>	<b>110,800</b>	<b>530,480</b>	<b>25,020</b>	<b>5,924,170</b>
1892	1,096,420	3,765,270	94,120	284,590	15,500	5,255,900

Tab. 67.

Politische Gemeinden	Geldwert der landwirtschaftl. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
Altikon . . . . .	73,490	181,890	16,610	23,160	33,190	<b>328,340</b>
Bertschikon . . . . .	127,450	342,420	300	15,910	44,850	<b>530,930</b>
Brütten . . . . .	133,740	156,450	1,970	25,180	2,740	<b>320,080</b>
Dägerlen . . . . .	94,400	208,680	3,220	26,160	41,840	<b>374,300</b>
Dättlikon . . . . .	35,780	33,700	5,280	5,770	11,000	<b>91,530</b>
Dynhard . . . . .	208,370	169,070	2,350	38,470	86,820	<b>505,080</b>
Elgg . . . . .	150,240	296,280	150	48,430	30,390	<b>525,490</b>
Ellikon . . . . .	75,860	87,080	3,570	7,650	8,020	<b>182,180</b>
Elsau . . . . .	59,540	163,030	—	9,860	14,400	<b>246,830</b>
Hagenbuch . . . . .	187,800	129,740	950	20,660	30,180	<b>369,330</b>
Hettlingen . . . . .	155,220	136,880	14,030	15,490	33,070	<b>354,690</b>
Hofstetten . . . . .	67,060	134,080	1,090	34,330	19,980	<b>256,540</b>
Neftenbach . . . . .	253,290	169,720	4,350	24,560	99,060	<b>550,980</b>
Oberwinterthur . . . . .	349,490	307,210	4,900	77,300	88,160	<b>827,060</b>
Pfungen . . . . .	43,200	103,440	—	10,990	8,230	<b>165,860</b>
Rickenbach . . . . .	68,840	44,680	—	12,870	58,300	<b>184,690</b>
Schlatt . . . . .	120,200	311,870	280	7,460	8,220	<b>448,030</b>
Schottikon . . . . .	39,120	53,250	—	2,040	5,670	<b>100,080</b>
Seen . . . . .	232,050	166,130	1,010	48,100	18,770	<b>466,060</b>
Seuzach . . . . .	99,840	126,430	7,460	49,820	32,200	<b>315,750</b>
Töss . . . . .	34,420	162,540	1,180	34,110	11,640	<b>243,890</b>
Turbenthal . . . . .	113,130	395,120	7,200	62,210	—	<b>577,660</b>
Veltheim . . . . .	17,470	64,800	170	12,250	33,250	<b>127,940</b>
Wiesendangen . . . . .	105,980	191,400	4,680	24,730	23,960	<b>350,750</b>
Winterthur . . . . .	147,530	259,600	—	44,570	44,530	<b>496,230</b>
Wülflingen . . . . .	60,430	198,400	6,550	19,060	71,310	<b>355,750</b>
Zell . . . . .	96,590	335,440	740	28,050	—	<b>460,820</b>
<b>Bezirk Winterthur 1893</b>	<b>3,150,530</b>	<b>4,929,330</b>	<b>88,040</b>	<b>729,190</b>	<b>859,780</b>	<b>9,756,870</b>
1892	2,790,410	4,890,540	80,670	230,910	666,740	8,659,270

Tab. 68.

Politische Gemeinden	Geldwert der landwirtschaftl. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
Adlikon . . . . .	100,930	89,760	1,040	4,300	15,850	<b>211,880</b>
Andelfingen, Gross-	110,230	105,820	3,840	470	53,540	<b>273,900</b>
„ Klein-	157,780	111,190	14,120	30,750	86,180	<b>400,020</b>
Benken . . . . .	86,060	103,490	6,120	25,270	76,010	<b>296,950</b>
Berg . . . . .	111,200	46,760	4,000	6,840	40,830	<b>209,630</b>
Buch . . . . .	181,240	195,570	2,350	42,170	31,190	<b>452,520</b>
Dachsen . . . . .	48,000	14,560	390	3,440	48,120	<b>114,510</b>
Dorf . . . . .	84,180	80,470	800	6,420	44,900	<b>216,770</b>
Feuerthalen . . . .	38,880	22,140	60	23,910	4,160	<b>89,150</b>
Flaach . . . . .	113,860	69,550	5,750	8,380	94,220	<b>291,760</b>
Flurlingen . . . . .	11,410	11,910	—	4,660	31,340	<b>59,320</b>
Henggart . . . . .	60,410	36,400	840	1,530	15,160	<b>114,340</b>
Humlikon . . . . .	59,010	48,720	2,670	5,690	11,770	<b>127,860</b>
Laufen-Uhwiesen . .	130,970	54,660	—	15,790	54,330	<b>255,750</b>
Marthalen . . . . .	223,740	280,160	—	14,620	17,960	<b>536,480</b>
Ossingen . . . . .	225,000	141,310	6,440	9,210	83,720	<b>465,680</b>
Rheinau . . . . .	99,290	15,360	—	9,460	6,510	<b>130,620</b>
Stammheim, Ober-	250,340	121,900	1,370	15,540	57,080	<b>446,230</b>
„ Unter-	119,610	84,260	7,860	15,000	45,610	<b>272,340</b>
Thalheim . . . . .	127,440	121,500	1,000	26,240	42,430	<b>318,610</b>
Trüllikon . . . . .	206,680	121,380	3,770	27,420	94,040	<b>453,290</b>
Truttikon . . . . .	84,830	58,200	450	16,350	39,770	<b>199,600</b>
Volken . . . . .	61,860	66,360	980	6,150	17,220	<b>152,570</b>
Waltalingen . . . . .	102,520	108,200	1,190	7,300	30,900	<b>250,110</b>
<b>Bezirk Andelfingen 1893</b>	<b>2,795,470</b>	<b>2,109,630</b>	<b>65,040</b>	<b>326,910</b>	<b>1,042,840</b>	<b>6,339,890</b>
1892	2,572,450	2,299,910	58,850	196,930	1,214,820	6,342,960

Tab. 69.

Politische Gemeinden	Geldwert der landwirtschaftl. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
Bachenbülach . . .	42,050	24,090	4,330	2,630	33,740	106,840
Bassersdorf . . .	81,100	102,200	2,680	1,930	2,190	190,100
Bülach . . . . .	265,160	229,440	2,390	34,520	69,490	601,000
Dietlikon . . . . .	68,850	47,250	11,510	3,010	240	130,860
Eglisau . . . . .	105,120	86,940	100	27,380	68,370	287,910
Embrach, Ober- . .	124,010	179,620	1,040	7,350	25,950	337,970
„ Unter- . . . . .	134,870	118,480	3,920	4,290	27,590	289,150
Freienstein . . . .	72,320	41,600	1,840	51,200	47,920	214,880
Glattfelden . . . .	148,660	94,510	50	11,520	27,120	281,860
Hochfelden . . . .	128,710	84,980	—	—	1,670	215,360
Höri . . . . .	65,400	50,050	22,800	—	9,350	147,600
Hüntwangen . . . .	51,640	34,860	—	1,140	4,620	92,260
Kloten . . . . .	174,150	384,400	27,330	5,030	17,000	607,910
Lufingen . . . . .	70,790	60,380	380	12,700	22,400	166,650
Nürensdorf . . . .	223,700	200,590	8,490	55,340	11,800	499,920
Opfikon . . . . .	34,560	72,480	40,490	7,340	590	155,460
Rafz . . . . .	109,480	93,100	—	22,430	129,830	354,840
Rieden . . . . .	22,730	57,910	2,060	4,600	100	87,400
Rorbas . . . . .	40,230	48,960	130	12,370	6,580	108,270
Wallisellen . . . .	43,550	65,750	810	2,150	240	112,500
Wasterkingen . . .	56,080	18,060	—	7,230	10,540	91,910
Winkel . . . . .	164,460	133,560	16,940	20,080	44,920	379,960
Wyl . . . . .	136,010	60,620	—	5,160	56,240	258,030
Bezirk Bülach 1893	2,363,630	2,289,830	147,290	299,400	618,490	5,718,640
1892	2,488,740	3,442,240	141,170	196,870	600,350	6,869,370



Tab. 70.

Politische Gemeinden	Geldwert der landwirtschaftl. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Acker- bau	Wiesen- bau	Riet- Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
Affoltern . . . . .	72,010	180,560	2,560	3,940	5,770	<b>264,840</b>
Bachs . . . . .	100,340	156,360	4,000	17,780	21,010	<b>299,490</b>
Boppelsen . . . . .	39,930	67,060	770	10,820	39,560	<b>158,140</b>
Buchs . . . . .	63,460	55,320	5,500	8,040	60,580	<b>192,900</b>
Dällikon . . . . .	46,870	26,940	16,580	3,780	2,380	<b>96,550</b>
Dänikon . . . . .	30,880	33,760	2,750	4,700	2,400	<b>74,440</b>
Dielsdorf . . . . .	65,770	91,000	9,010	7,600	16,880	<b>190,260</b>
Hüttikon . . . . .	13,060	36,480	—	1,410	3,520	<b>54,470</b>
Neerach . . . . .	109,940	148,170	17,510	13,310	27,800	<b>316,730</b>
Niederglatt . . . . .	47,620	48,950	21,760	1,760	3,580	<b>123,670</b>
Niederhasli . . . . .	230,110	219,770	17,600	9,830	40,130	<b>517,440</b>
Niederweningen . . . . .	56,240	133,630	870	20,160	2,750	<b>213,650</b>
Oberglatt . . . . .	86,410	100,620	31,450	1,600	5,530	<b>225,610</b>
Oberweningen . . . . .	35,580	98,760	—	6,650	31,530	<b>172,520</b>
Otelfingen . . . . .	82,760	94,760	20,470	2,700	32,810	<b>233,500</b>
Raat . . . . .	8,240	40,720	—	5,330	4,650	<b>58,940</b>
Regensberg . . . . .	9,920	18,200	—	8,770	70,740	<b>107,630</b>
Regensdorf . . . . .	93,220	356,900	39,400	3,980	17,300	<b>510,800</b>
Rümlang . . . . .	88,880	143,260	46,710	11,640	5,530	<b>296,020</b>
Schleinikon . . . . .	55,270	131,490	890	26,080	30,850	<b>244,580</b>
Schöfflisdorf . . . . .	65,680	99,790	—	—	23,800	<b>189,270</b>
Stadel . . . . .	85,940	67,200	1,550	3,100	44,900	<b>202,690</b>
Steinmaur . . . . .	123,290	195,840	14,960	25,550	118,420	<b>478,060</b>
Weiach . . . . .	121,310	86,140	890	36,160	18,470	<b>262,970</b>
Windlach . . . . .	61,240	29,610	500	420	3,570	<b>95,340</b>
<b>Bezirk Dielsdorf 1893</b>	<b>1,793,920</b>	<b>2,661,290</b>	<b>255,730</b>	<b>235,110</b>	<b>634,460</b>	<b>5,580,510</b>
1892	1,736,400	3,053,480	211,280	431,530	735,560	6,168,250

## Geldwert der Ernten 1893.

## Zusammenzug nach Bezirken.

Tab. 71 a.

Bezirke	Geldwert der landwirtschaftl. Pflanzen-Produktion. Fr.					
	Ackerbau	Wiesenbau	Riet-Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
Zürich .	1,296,470	3,764,090	103,390	778,780	865,250	6,807,980
Affoltern .	1,344,660	3,900,070	264,400	407,660	71,380	5,988,170
Horgen .	221,770	3,824,730	103,390	819,050	451,670	5,420,610
Meilen .	136,060	2,875,700	109,730	562,150	2,017,300	5,700,940
Hinweil .	328,900	6,909,970	266,040	376,750	14,420	7,896,080
Uster .	944,240	3,514,400	155,470	533,710	105,360	5,253,180
Pfäffikon .	1,228,910	4,028,960	110,800	530,480	25,020	5,924,170
Winterth.	3,150,530	4,929,330	88,040	729,190	859,780	9,756,870
Andelfing	2,795,470	2,109,630	65,040	326,910	1,042,840	6,339,890
Bülach .	2,363,630	2,289,830	147,290	299,400	618,490	5,718,640
Dielsdorf .	1,793,920	2,661,290	255,730	235,110	634,460	5,580,510
Kant. 1893	15,604,560	40,808,000	1,669,320	5,599,190	6,705,970	70,387,040
1892	14,699,620	41,056,000	1,584,280	3,699,560	5,943,940	66,983,400

## Gegenseitiges Wert-Verhältnis der Ernten von 1893.

Tab. 71 b.

Bezirke	Prozentverhältnis der Brutto-Ertragswerte								
	Ackerbau				Wiesenbau	Riet-Nutzung	Obstbau	Weinbau	Total
	Getreide	Hackfrüchte	Futterkräuter	Total					
Zürich .	7,5	5,9	5,6	19,0	55,3	1,5	11,5	12,7	100
Affoltern .	6,6	4,6	11,3	22,5	65,1	4,4	6,8	1,2	100
Horgen .	1,8	1,8	0,5	4,1	70,6	1,9	15,1	8,3	100
Meilen .	0,8	0,8	0,7	2,3	50,5	1,9	9,9	35,4	100
Hinweil .	1,1	2,0	1,0	4,1	87,5	3,4	4,8	0,2	100
Uster .	8,3	4,7	5,0	18,0	66,9	2,9	10,2	2,0	100
Pfäffikon .	7,8	4,8	8,1	20,7	68,0	1,9	9,0	0,4	100
Winterth.	12,3	9,5	10,5	32,3	50,5	0,9	7,5	8,8	100
Andelfing	17,7	12,2	14,2	44,1	33,3	1,0	5,2	16,4	100
Bülach .	18,6	11,3	11,5	41,4	40,0	2,6	5,2	10,8	100
Dielsdorf .	15,9	8,5	7,7	32,1	47,7	4,6	4,2	11,4	100
Kant. 1893	9,0	6,1	7,1	22,2	58,0	2,4	7,9	9,5	100
1892	9,8	5,0	7,1	21,9	61,3	2,4	5,5	8,9	100

## Rentabilitätsberechnung:

Bruttowert der landwirtschaftlichen Pflanzen-Produktion von 1893; Betriebskosten, Zinse, Restbetrag und Verhältnis desselben zum Immobilienwert.

## a) Absolute Zahlen.

Tab. 72 (a und b).

Bezirke	Bruttowert der Erträge	Arbeits- und Betriebskosten, Saatgut	Bleibt Restwert	Zins von Boden und Gebäuden	Überschuss oder Defizit (—)	‰ vom Werte der Liegenschaften
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
Zürich .	6,807,980	3,068,430	3,739,550	3,383,350	356,200	0,5
Affoltern .	5,988,170	2,129,360	3,858,810	1,529,080	2,329,730	6,6
Horgen .	5,420,610	2,226,330	3,194,280	1,865,580	1,328,700	3,1
Meilen .	5,700,940	2,519,550	3,181,390	2,053,640	1,127,750	2,3
Hinweil .	7,896,080	3,078,890	4,817,190	2,195,650	2,621,540	5,2
Uster .	5,253,180	2,220,490	3,032,690	1,708,720	1,323,970	3,4
Pfäffikon .	5,924,170	2,455,650	3,468,520	1,908,780	1,559,740	4,5
Winterth.	9,756,870	4,573,830	5,182,040	3,380,690	1,802,350	2,3
Andelfing.	6,339,890	3,012,420	3,327,470	2,245,750	1,081,720	2,1
Bülach .	5,718,640	3,365,820	2,352,820	2,545,410	—192,590	—0,3
Dielsdorf .	5,580,510	2,684,790	2,895,720	2,046,860	848,860	1,8
<b>Kant. 1893</b>	<b>70,387,040</b>	<b>31,335,560</b>	<b>39,051,480</b>	<b>24,863,510</b>	<b>14,187,970</b>	<b>2,5</b>
1892	66,983,400	31,610,340	35,373,060	24,863,510	10,509,550	1,8

## b) Relativ-Zahlen (‰).

Zürich .	100	45,1	54,9	49,7	5,2
Affoltern .	100	35,6	64,4	25,5	38,9
Horgen .	100	41,1	58,9	34,4	24,5
Meilen .	100	44,2	55,8	36,0	19,8
Hinweil .	100	39,0	61,0	27,8	33,2
Uster .	100	42,3	57,7	32,5	25,2
Pfäffikon	100	41,5	58,5	32,2	26,3
Winterth.	100	46,9	53,1	34,6	18,5
Andelfing.	100	47,5	52,5	35,4	17,1
Bülach .	100	58,9	41,1	44,5	—3,4
Dielsdorf .	100	48,1	51,9	36,7	15,2
<b>Kant. 1893</b>	<b>100</b>	<b>44,5</b>	<b>55,5</b>	<b>35,3</b>	<b>20,2</b>
1892	100	47,2	52,8	37,1	15,7

## Die Milchwirtschaft.

### I. Milchlieferung an Käsereien.

Die Zahl der *Sennhütten mit Käsereibetrieb* ist im Berichtsjahre um 2 grösser als im Vorjahr: 272 gegen 270 (1891: 274). Die Änderungen in den Bezirken sind folgende: Affoltern — 1; Meilen — 1; Hinweil + 3; Uster + 2; Winterthur + 1; Dielsdorf — 2. Die Zunahme in den Oberlandsbezirken und Winterthur beträgt 6, die Abnahme in den andern Bezirken 4. Die drei Oberlandsbezirke Hinweil, Uster und Pfäffikon haben zusammen 138 Käsereien, über die Hälfte der Gesamtzahl, die Seebezirke Horgen und Meilen 86, nahezu ein Drittel, die drei nördlichen Grenzbezirke nur 23, bloss ca. ein Zwölftel der Gesamtzahl. Die Sennereien mit Zentrifugenbetrieb haben sich um 9 vermehrt, von 42 auf 51, das ist nahezu das Doppelte des Bestandes von 1889 (27); die Zunahme entfällt grösstenteils auf die Gruppe mit Handbetrieb, welche von 22 auf 28 angewachsen ist (Tab. 78d). Über Umfang und Art des Betriebes nach den Bezirken geben die Zusammenstellungen in Tab. 78, a—c, Aufschluss. Die Zahl der Käsereien mit einem eingelieferten Milchquantum von über 2000 Kztr. ist zurückgegangen (um 16), diejenige mit Quantitäten eingelieferter Milch von unter 1500 Kztr. hingegen gestiegen (um 18), diejenige mit dem eingelieferten Quantum von mittlerer Grösse (1500—2000 Kztr.) unverändert geblieben: 52. Entsprechend verhalten sich die Zahlen mit Bezug auf die Menge der verarbeiteten Milch: gleichgeblieben ist die Anzahl Käsereien mit dem mittelgrossen verarbeiteten Quantum von 1500—2000 Kztr. (39); zurückgegangen — und zwar um 15 — diejenige mit den grösseren Quantitäten von über 2000 Kztr., gestiegen — um 17 — diejenige mit den kleineren Quantitäten von unter 1500 Kztr. und zwar namentlich die Gruppe der kleinsten Betriebe, mit Verarbeitung einer Milchmenge bloss bis zu 250 Kztr. (Zunahme von 6 auf 16; davon kommen — als neu — 6 auf den Bezirk Hinweil; also in diesem Bezirk für das Berichtsjahr ebensoviel derartiger kleinster Betriebe wie für 1893 im ganzen Kanton!) Die grössten Etablissements, mit über 4000 Kztr. eingelieferter und verarbeiteter Milch, gehören ganz überwiegend (7 von 9, bzw. 5 von 7) dem Bezirk Affoltern an.

Diese Verschiebungen in den Grössenklassen der Betriebe sind zwar zum Teil durch die Zu- und Abnahme der Käsereien-

zahl in den Bezirken verursacht, zum Teil aber durch die *Verminderung des Milchquantums* als Folge des Futtermangels, beziehungsweise der Trockenheit im Frühling und Sommer des Berichtsjahres. Das an die sämtlichen Käsereien gelieferte Milchquantum betrug nach Tab. 74 nur 484,416 Kztr. gegen 521,426 Kztr. für 1892, die Reduktion also 37,010 Kztr. oder 7,1%. An dieser Verminderung partizipieren alle Bezirke mit Ausnahme von Uster, wo eine Vermehrung des an die Käsereien gelieferten Milchquantums von 52,243 auf 55,463 Kztr., also um 3220 Kztr. oder 6,1% konstatiert wurde. Demzufolge beträgt die Reduktion für die andern 10 Bezirke zusammen über 40,000 Kztr. Den schärfsten Kontrast zu Uster bildet Dielsdorf, wo gegenüber dem Vorjahre eine Reduktion des an die Käsereien gelieferten Milchquantums von 13,602 auf 6516 Kztr., das ist um 7086 Kztr. oder 52,1%, eintrat.

Der *Geldwert* des in Rede stehenden Milchquantums bleibt indess hinter dem vorjährigen in geringerem Masse zurück: er beträgt nach Tab. 75 a 5,794,490 Fr. gegen 6,042,450 Fr. für 1892, die Differenz macht immerhin fast eine Viertelmillion aus: 247,960 Fr. oder 4,1%. Der Bezirk Uster verzeichnet eine Zunahme von 600,070 auf 673,610 Fr., also um 73,540 Fr. oder 12,2%, der Bezirk Dielsdorf eine Abnahme von 151,510 auf 71,310 Fr., das ist um 80,200 Fr. oder 53%. Für den Preis der an die Käsereien gelieferten Milch ergibt sich im kantonalen Durchschnitt eine Erhöhung von 11,6 Fr. auf 12 Fr. per Kztr., also um 0,4 Fr. oder 3,3%. Diese Erhöhung zeigt sich indessen nicht in allen Bezirken: in Hinweil blieb der Preis unverändert auf 11,5 Fr. und in Dielsdorf ging er sogar auffallenderweise etwas zurück (von 11,1 auf 10,9 Fr.). Es mag in dieser Hinsicht auf das verwiesen werden, was die aargauische milchwirtschaftliche Statistik für 1893 über die Geringfügigkeit dieser Preisdifferenzen gegenüber 1892 bemerkt: „Man könnte sich darüber verwundern, dass trotz des Futtermangels die Milchpreise im Durchschnitt in der Periode 1892/93 gegenüber der vorhergehenden nicht stark abweichen; die Erklärung liegt darin, dass die Milchlieferungen jeweilen zu Anfang des Halbjahres abgeschlossen werden und die Periode 1892/93 mit Martini 1893 schliesst. Der Ausfall an Futterernte macht sich daher erst in der folgenden Periode geltend.“

Die Art der *Verwendung* des an Käsereien gelieferten Milchquantums ergibt sich aus Tab. 76, a und b. Es wurden an Private, für den Milchkonsum, verkauft 82,553 Kztr. oder 17,1% gegen 16,1% im Vorjahr, zur Käserei verwendet 401,863 Kztr. oder 82,9% gegen 83,9% für 1892, und zwar

zur Magerkäserei	214,772	Kztr. = 44,3%	gegen 43,1%	1892
„ Fettkäserei	122,246	„ = 25,2%	„ 24,5%	1892
„ Halbfettkäserei	29,323	„ = 6,1%	„ 7,9%	1892
„ Zigerfabrikation	28,803	„ = 5,9%	„ 4,3%	1892
„ Limburgerfabr.	5,749	„ = 1,2%	„ 1,1%	1892

Nach den Bezirken ist der Milchverkauf aus Käsereien zum Konsum den absoluten Beträgen nach am bedeutendsten in Horgen und Hinweil, den Verhältniszahlen nach aber am stärksten in Zürich mit 42,3%, Horgen und Bülach mit je 30,3%, die Magerkäserei überwiegend in Hinweil und Affoltern (66,8 und 57,1%), die Fettkäserei in Uster (56%), die Halbfettkäserei am stärksten in Bülach (38,6%), die Zigerfabrikation in Winterthur (35,1%).

Für die Fabrikation von Milchprodukten überhaupt ergeben sich nach Tab. 77 folgende Zahlen:

	Quantum	Preis	Geldwert
Fettkäse . . . .	Kztr. 10,390,9	Fr. 155. —	Fr. 1,610,590
Magerkäse . . . .	„ 12,886,3	„ 60. —	„ 773,180
Halbfettkäse . . .	„ 2,345,8	„ 135. —	„ 316,680
Ziger . . . . .	„ 3,024,3	„ 37. 50	„ 113,410
Limburger . . . .	„ 574,9	„ 85. —	„ 48,870
Insgesamt 1893	Kztr. 29,222,2	Fr. 97. 30	Fr. 2,862,730
1892	„ 31,888,6	„ 96. 30	„ 3,064,180
Rahmbutter . . . .	Kztr. 9,102,4	Fr. 265. —	Fr. 2,412,140
Vorbruchbutter . .	„ 1,369,1	„ 230. —	„ 314,890
Insgesamt 1893	Kztr. 10,471,5	Fr. 260. 40	Fr. 2,727,030
1892	„ 10,930,8	„ 247. 10	„ 2,700,540

Die aus den Käsereien verkaufte Milch diente teils dem Konsum in den betreffenden Gemeinden (Ortschaften der Käsereien) selbst, teils demjenigen in andern Gemeinden, und zwar wurden annähernd geliefert: nach Zürich ca. 10,970 Kztr., Rüslikon und Thalweil 2590, Winterthur 2050, Oerlikon 1000, Wetzikon 996, Rüti-Tann 760, Schaffhausen 673, Bülach 235, Albistunnel ca. 200, Ebertsweil-Kappel 123 Kztr.

## 2. Milchabgabe im Handel ausser den Käsereien.

Die Zahl der *Milchsammelstellen und Verkaufsstellen* ist nach Tab. 80 für das Berichtsjahr auf 184 zurückgegangen, gegenüber der Zahl von 208 für 1892 und 220 für 1891. Im Gegensatz hiezu weisen die Bezirke Horgen und Hinweil eine Vermehrung dieser Sammel- und Verkaufsstellen auf: von 30 zu 38 und von 11 zu 18, also zusammen um 15, ferner Bülach und

Dielsdorf eine Vermehrung um je 2. Die Verminderung solcher Geschäfte in den andern 7 Bezirken beträgt daher 49; davon entfallen 38 auf Zürich, Meilen und Winterthur. Der Rückgang — infolge absorbirenden Grossbetriebes — für diese Bezirke erfolgte von 29 auf 9, von 27 auf 18 und von 35 auf 24, also um  $\frac{2}{3}$  bis  $\frac{1}{3}$  der betreffenden Zahlen des Vorjahres.

Das *Quantum der verkauften Milch* hat sich von 302,177 Kztr. im Vorjahr auf 282,905 reduziert, also um 11,400 Kztr. oder 6,4%. Weit aus der grösste Teil dieses Rückganges betrifft die Milchproduktion der Landwirtschaft in der neuen, erweiterten Stadtgemeinde Zürich, bezw. der früheren Ausgemeinden Zürichs, als Folge reduzierter Milchviehhaltung daselbst. Die betreffende Verkaufsmenge wurde nach der Anzahl Milchkühe in gleicher Weise wie bisher berechnet: Jahresertrag einer Kuh 24 Kztr.; hievon als Eigenverbrauch der Landwirte angenommen 4 Kztr., als in den Handel gebracht also 20 Kztr. Eine Änderung des Ertrags infolge der besondern Fütterungsverhältnisse des Berichtsjahres wurde nicht in Rechnung gezogen. So berechnet, reduziert sich das verkaufte Milchquantum der stadtzürcherischen Landwirtschaft von 37,050 Kztr. für 1892 auf 27,150 für 1893, also um 9900 Kztr. oder 26,8%.

Der *Geldwert* dieser verkauften Milch beträgt 4,129,440 Fr. gegen 4,287,680 Fr. im Vorjahre, die Reduktion desselben gegenüber 1892 also 158,240 Fr. oder 3,7%. Für die Gemeinde Zürich beträgt aber der Rückgang 181,030 Fr. (698,600 — 517,570 Fr.) oder 25,9%, so dass sich für das übrige Gebiet des Kantons eine Vermehrung des Erlöses aus verkaufter Milch um 22,790 Fr. ergibt. Der Durchschnittspreis stieg von 14,2 auf 14,6 Fr. per Kztr., also auch um 0,4 Fr. wie im Durchschnitt für die Käsereien.

Die meistbetheiligten Bezirke partizipiren mit folgenden Beträgen:

1. Verkauft wurden im Bezirk Zürich — nach Massgabe der obigen Bemerkungen betr. die Ermittlung der Milchproduktion für die stadtzürcherische Landwirtschaft — 62,252 Kztr. oder 22% des Gesamtquantums für den ganzen Kanton gegen 24,9% im Vorjahre, in Horgen 49,204 Kztr. oder 17,4% gegen 16,4% für 1892, in Meilen 39,280 Kztr. oder 13,9% gegen 11,2%, in Winterthur 36,560 Kztr. oder 12,9% gegen 11% und in Uster 31,753 Kztr. oder 11,3% gegen 10,2% (vgl. Tab. 82).

2. Der Erlös beträgt im Bezirk Zürich 1,083,810 Fr. oder 26,2% des gesamten Betrages für den Kanton gegen 30,4% im Vorjahre, in Horgen 661,400 Fr. oder 16% gegen 14,8%, in Meilen 522,510 Fr. oder 12,7% gegen 11,2%, in Winterthur

609,450 Fr. oder 14,8% gegen 11% und in Uster 436,390 Fr. oder 10,6% gegen 10,2% für 1892.

3. Die Preise per Kztr. stellen sich in Zürich auf 17,4 Fr. gegen 17,3 und 17,2 in den beiden Vorjahren, in Winterthur auf 16,7 Fr. gegen 15,7 und 17. Sie stehen in diesen beiden Bezirken mit den grössten Bevölkerungszentren des Kantons begreiflicherweise am höchsten. An Zürich und Winterthur reiht sich — infolge des Einflusses, welchen die Stadt Schaffhausen hier ausübt — der Bezirk Andelfingen an, auf welchen sodann Uster folgt. Die niedrigsten Preise finden sich in den Bezirken Affoltern, Pfäffikon und Dielsdorf (12,4, 12,3 und 12,2).

Aus unserm Zahlenmaterial ermitteln wir wieder den Konsum verkaufter Milch im Kanton, d. h. den Verbrauch an solcher Milch, welche im Kanton produziert und von Abnehmern im Kanton konsumiert (nicht zur Bereitung von Käse und Butter, ferner nicht in Haushalt oder Wirtschaft der Produzenten verwendet) wird.

Es wurden verkauft:	Quantum Kztr.	Preis Fr.	Geldwert Fr.
nach Tab. 80 . . . . .	282,905	14. 60	4,129,446
„ „ 76a . . . . .	82,553	12. —	990,636
Insgesamt	365,458	14. —	5,120,082
Ab: Lieferungen n. Schaffhausen, Thurgau und Waldshut .	9,656	14. 10	135,962
bleibt Konsum im Kanton 1893	355,802	14. —	4,984,120
1892	375,733	13. 60	5,120,620
Änderung gegen das Vorjahr .	—19,931	+ 0. 40	— 136,500

Der Konsum war also, soweit es sich um die im Kanton produzierte Milch handelt, um 19,931 Kztr., dem Geldwerte nach um 136,500 Fr. geringer als im Jahre 1892; gegen das Jahr 1891 zeigt er einen Rückgang im Quantum von 7923 Kztr., im Geldwert von 308,030 Fr.

Die Lieferungen nach Schaffhausen (aus den Bezirken Andelfingen und Bülach), in den Kanton Thurgau (aus dem Bezirk Winterthur nach Kefikon) und nach Waldshut (aus dem Bezirk Dielsdorf) sind folgende:

	Quantum Kztr.	Preis Fr.	Geldwert Fr.
nach Schaffhausen . . . . .	8183	14. 50	118,542
„ Kefikon . . . . .	790	11. 70	9,220
„ Waldshut . . . . .	683	12. —	8,200
Zusammen 1893	9656	14. 10	135,962
1892	9252	13. 70	127,150
Änderung gegen das Vorjahr .	+ 404	+ 0. 40	+ 8,812



Der Absatz aus den Bezirken Andelfingen und Winterthur nach Schaffhausen und Thurgau ist um 8,6% des Quantums zurückgegangen, derjenige nach Schaffhausen allein im Verhältnis zum gesamten im Bezirk Andelfingen verkauften und nicht an Käsereien gelieferten Milchquantums indess nur unbedeutend reduziert worden (auf 78% dieses Quantums gegen 80% im Vorjahre). Zu dieser bisherigen Ausfuhr an Milch aus den beiden genannten Bezirken über die Kantonsgrenze kommt aber als neu hinzu diejenige aus den Bezirken Bülach und Dielsdorf, jene (von Nürensdorf) nach Schaffhausen, diese (von Weiach) nach Waldshut.

### 3. Gesamtübersicht.

Die *Milchlieferungen an Käsereien und für den Handel zusammen* betragen im Berichtsjahr nach Tab. 81 a dem Quantum nach 767,321 Kztr. gegen 823,603 Kztr. für 1892, dem Geldwerte nach 10,043,900 Fr. gegen 10,461,480 Fr. im Vorjahre. Es ergibt das eine Abnahme der Menge um 56,282 Kztr. oder 6,8%, des Geldwertes um 417,580 Fr. oder 4%, auf den Kopf der landwirtschaftlichen Bevölkerung von 1888 folgende Befunde: für die unmittelbaren Berufsangehörigen (in der Landwirtschaft und Viehzucht tätigen Personen) Fr. 241. 10 gegen Fr. 251. 10 im Vorjahre, für die durch Landwirtschaft und Viehzucht ernährten Personen Fr. 109. 70 gegen Fr. 114. 20.

Die Bezirke weisen sämtlich eine Abnahme sowohl des verkauften Milchquantums, als des Erlöses aus demselben auf, mit Ausnahme von Meilen und Uster. In diesen beiden Bezirken stiegen die verkauften Milchmengen von 67,806 Kztr. auf 68,214 und von 86,077 Kztr. auf 87,216, die betreffenden Geldwerte von 833,650 Fr. auf 870,860 und von 1,051,410 auf 1,125,430 Fr. Weit bedeutender als diese vereinzelt Zunahmebefunde sind die Rückgangsziffern in den 9 andern Bezirken, z. B. in Zürich von 86,183 auf 70,396 Kztr. und von 1,436,700 auf 1,189,900 Fr., in Affoltern von 101,476 auf 92,508 Kztr. und von 1,201,550 auf 1,137,340 Fr., in Dielsdorf von 13,765 auf 8539 Kztr. und von 157,590 auf 98,410 Fr.

Der Bestand an Kühen, mit Ausnahme von vier Bezirken schon 1892 im Rückgang begriffen, hat nun im Berichtsjahre durchwegs abgenommen. Wir geben nachstehend die betreffenden Zahlen für 1893 und die beiden Vorjahre.

	Zahl der Kühe			Anderung d. Bestandes	
	1893	1892	1891	1892/93	1891/92
Zürich	4,027	4,585	4,590	— 558	— 5
Affoltern	3,792	4,118	4,235	— 326	— 117
Horgen	5,056	5,326	5,607	— 270	— 281
Meilen	3,408	3,874	3,806	— 466	68
Hinweil	6,124	6,655	6,836	— 531	— 181
Uster	4,337	4,726	4,584	— 389	142
Pfäffikon	4,091	4,313	4,496	— 222	— 183
Winterthur	5,136	5,735	5,499	— 599	236
Andelfingen	3,327	3,845	3,779	— 518	66
Bülach	3,850	4,170	4,237	— 320	— 67
Dielsdorf	2,964	3,227	3,117	— 263	110
Kanton	46,112	50,574	50,786	— 4462	— 212

Auf die beiden Rassen des Braunviehs und Fleckviehs verteilte sich der Milchtierbestand von 1893 und 1892 bezirksweise wie folgt:

	Braunvieh			Fleckvieh		
	1893	1892	Differenz	1893	1892	Differenz
Zürich	2,587	3,101	— 514	1,440	1,484	— 44
Affoltern	3,606	3,893	— 287	186	225	— 39
Horgen	4,991	5,269	— 278	65	57	+ 8
Meilen	3,245	3,666	— 421	163	208	— 45
Hinweil	5,675	6,105	— 430	449	550	—100
Uster	3,140	3,458	— 318	1,197	1,268	— 71
Pfäffikon	2,823	2,983	— 160	1,268	1,330	— 62
Winterthur	2,037	2,343	— 306	3,099	3,392	— 293
Andelfingen	132	207	— 75	3,195	3,638	— 443
Bülach	506	551	— 45	3,344	3,619	— 275
Dielsdorf	179	207	— 26	2,785	3,020	— 235
Kanton	28,921	31,783	— 2862	17,191	18,791	— 1600

Die Abnahme des Kuhbestandes gegen das Vorjahr macht im Durchschnitt für den ganzen Kanton beim Fleckvieh  $8\frac{1}{2}$ %, beim Braunvieh 9% aus.

Unter Bezugnahme auf frühere Bemerkungen (Landwirtschaftliche Statistik 1891 S. 233; 1892 S. 262) folgt hier wiederum eine *bezirksweise Übersicht der Milchlieferungen nach dem Befehnis per Kuh.*

## Milchlieferung per Kuh

Bezirke	Quantum (Kztr.)			Geldwert (Fr.)		
	1893	1892	1891	1893	1892	1891
Zürich	17,5	18,8	19,4	295,5	313,3	322,5
Affoltern	24,4	24,6	23,2	299,9	291,8	308,8
Horgen	<b>26,2</b>	<b>26,3</b>	<b>23,4</b>	<b>337,5</b>	<b>331,1</b>	<b>323,5</b>
Meilen	20,0	17,5	18,9	255,5	156,5	257,6
Hinweil	21,2	20,4	19,6	258,2	241,0	266,2
Uster	20,1	18,2	18,8	259,5	222,5	253,7
Pfäffikon	17,0	19,2	17,8	206,5	228,1	232,3
Winterthur	12,3	9,9	10,3	178,6	154,1	153,6
Andelfingen	6,6	6,8	6,6	81,7	82,2	94,2
Bülach	6,2	6,3	6,6	78,2	78,9	86,2
Dielsdorf	2,9	4,3	3,8	33,2	48,8	48,8
Kanton	16,6	16,0	16,0	217,8	206,9	222,5

Tab. 81 b gibt die Prozentzahlen für das *Verhältnis unter den Milchlieferungen an die Käsereien und in den Handel*, nach Menge und Geldwert der beiderlei Lieferungen, sowie die Zahlen für den Mehrerlös im Handel. Der Menge nach wurden im Berichtsjahr 63,1% Milch an die Käsereien geliefert und 36,9% an andere Abnehmer (bis auf 0,2% gleich wie im Vorjahr und nur 0,1% Differenz gegenüber 1891), dem Geldwert nach 58,9% an die Käsereien und 41,1% an andere Abnehmer (Verschiebung gegen das Vorjahr nur um 0,1%). Der Mehrerlös im Handel, gegenüber der Lieferung an die Sennereien, betrug gleich wie im Vorjahr 2,4 Fr. per Kztr., in Verhältniszahlen 19,7% gegen 20,3% für 1892 und 12% für 1891. Nach den Bezirken ist die Milchlieferung an Käsereien am geringsten in Zürich (11,6 und 8,9% gegen 12,8 und 9,3% für 1892), am stärksten in Hinweil, Affoltern und Pfäffikon mit 95,1%, 81,2% und 80,6% des Quantums, demnach die Lieferung an andere Abnehmer stark vorwiegend in Zürich (88,4% gegen 87,2% im Vorjahre), am unbedeutendsten in Hinweil (4,9% gegen 5,9% für 1892). An Zürich schliessen sich an Bülach, Winterthur und Meilen mit 64,6%, 58,2% und 57,6% des Quantums für den Absatz an andere Abnehmer als die Käsereien. Der Mehrerlös bei dieser Art des Milchabsatzes gegenüber demjenigen an die Sennereien beträgt in Winterthur 5 Fr. per Kztr. (42,7%), in Zürich 4,4 Fr. (33,8%) und in Andelfingen mit seinem Absatz nach Schaffhausen 2,7 Fr. oder 23,9%.

Berechnen wir statt der Zahlen in Tab. 81, a und b, das *Quantum der zur Käsefabrikation verwendeten und der Konsum-Milch* (sei die letztere an Sennereien oder an andere Abnehmer geliefert worden), sowie das prozentuale Verhältnis dieser beiderlei Milchquantitäten, so erhalten wir folgendes. Vom Gesamtquantum der Milchlieferungen wurden

Bezirke	verkäset		als Milch konsumirt	
	Kztr.	%	Kztr.	%
Zürich . . .	4,701	6,7	65,695	93,3
Affoltern . . .	67,623	73,1	24,885	26,9
Horgen . . .	57,987	43,8	74,432	56,2
Meilen . . .	25,072	36,8	43,142	63,2
Hinweil . . .	104,105	80,1	25,754	19,9
Uster . . . .	46,449	53,3	40,767	46,7
Pfäffikon . . .	49,343	70,9	20,247	29,1
Winterthur . .	23,156	36,8	39,700	63,2
Andelfingen . .	11,583	52,9	10,333	37,1
Bülach . . . .	5,875	24,7	17,933	75,3
Dielsdorf . . .	5,969	70,2	2,570	29,8
Kanton 1893 .	401,863	52,4	365,458	47,6
1892 .	437,408	53,1	386,195	46,9

Nach dem *Prozentanteil der Bezirke an der gesamten Milchlieferung im Kanton* (Tab. 82) nimmt, wie im Vorjahre, Horgen den ersten Rang ein, mit 17,3% des Quantum und 17% des Geldwertes; dann folgt Hinweil mit 16,9% und 15,7% nach Menge und Geldbetrag; ferner Affoltern, das trotz etwelchen Rückgangs noch mit 12% und 11,3% beteiligt ist. Der Bezirk Zürich, welcher noch im Vorjahre hinsichtlich des Quantum wie des Wertes an dieser Stelle rangirte, tritt nun hinsichtlich der von ihm in Verkehr gebrachten Milchmenge (9,2%) nicht nur hinter Affoltern, sondern auch hinter Uster zurück, übertrifft aber — als begünstigste, dem grosstädtischen Konsum nächste Marktzone, mit dem Vorteil des „Entfernungsschutzes“ gegen die entlegeneren Konkurrenten jenseits vom Albis und Zürichberg — hinsichtlich des Geldbetrages hiefür (11,9%) die beiden genannten Bezirke noch um Einiges (Affoltern 11,3%, Uster 11,2%). Von den Lieferungen an Sennhütten entfällt nun etwas über  $\frac{1}{4}$  auf den Bezirk Hinweil (25,4 und 25,3% gegen 24,5 und 24,3% für 1892, 24,1% und 24,4% für 1891),

von den übrigen Milchlieferungen mehr als  $\frac{1}{5}$  des Quantums und über  $\frac{1}{4}$  des Geldbetrages auf den Bezirk Zürich, dem freilich im Vorjahre noch ein grösserer Anteil ( $\frac{1}{4}$  des Quantums und 30% des Wertes) zufiel.

Diesen Relativziffern fügen wir zur Vergleichung diejenigen bei über den Prozent-Anteil der Bezirke am Bestand der Kühe für 1893 und 1892, letztere Zahlen in Parantese. In den beiden Jahren partizipirten die Bezirke an der Zahl von Kühen wie folgt: Zürich 8,7% (9,1); Affoltern 8,2 (8,1); Horgen 11,0 (10,5); Meilen 7,4 (7,7); Hinweil 13,3 (13,2); Uster 9,4 (9,3); Pfäffikon 8,9 (8,5); Winterthur 11,1 (11,3); Andelfingen 7,2 (7,6); Bülach 8,4 (8,3); Dielsdorf 6,4 (6,4). Die namhaftesten Änderungen in dem prozentweisen Anteil am Milchviehbestande haben also die Bezirke Zürich und Andelfingen einerseits, Horgen und Pfäffikon andererseits aufzuweisen, die ersteren durch Abnahme um 0,4%, die letzteren durch Zunahme um 0,5 und 0,4% des kantonalen Bestandes.

## Milchlieferung in Sennhütten mit Käseerbetrieb 1893.

## 1. Zusammenstellung nach Käseereien.

Tab. 73 a.

Ordnungs- No.	Käseereien	Ein- gelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem *	Davon wurde		Art der Käseerei	
			Winter Fr.	Sommer Fr.		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
1	Aesch . . . . .	2,040	11, <sub>8</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	43	1,997	f.	f.
2	Geroldswil . . . . .	803	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	—	803	B.	B.
3	Seebach . . . . .	3,535	14, <sub>3</sub>	14, <sub>5</sub>	S.	3,340	195	f.	f.
4	Urdorf, Ober- . . . . .	1,766	10, <sub>8</sub>	11, <sub>2</sub>	L.	60	1,706	h f.	f.
	<b>Bezirk Zürich 1893</b>	<b>8,144</b>	—	—	—	<b>3,443</b>	<b>4,701</b>	<b>**</b>	<b>**</b>
	1892	11,025	—	—	—	3,420	7,605		
5	Aeugst. Dorf <sup>1)</sup> . . . . .	3,339	12, <sub>0</sub>	12, <sub>35</sub>	S.&L.	—	3,339	m-c.	f.
6	Aeugsterthal . . . . .	1,880	11, <sub>6</sub>	11, <sub>6</sub>	L.	—	1,880	m.	m.
7	Affoltern, Dorf . . . . .	6,366	12, <sub>7</sub>	12, <sub>7</sub>	S.	612	5,754	m-c.	m-c.
8	Fehrenbach . . . . .	1,710	12, <sub>3</sub>	12, <sub>3</sub>	L.	1,110	600	m.	m.
9	Hausen, Dorf . . . . .	1,617	12, <sub>7</sub>	12, <sub>7</sub>	S.	700	917	B.	B.
10	Heisch . . . . .	1,579	12, <sub>1</sub>	12, <sub>1</sub>	L.	200	1,379	m.	m.
11	Riedmatt . . . . .	2,536	11, <sub>2</sub>	11, <sub>2</sub>	L.	—	2,536	m.	m.
12	Albis . . . . .	1,679	11, <sub>4</sub>	11, <sub>4</sub>	L.	—	1,679	m.	m.
13	Hauserthal . . . . .	1,932	11, <sub>4</sub>	11, <sub>4</sub>	L.	369	1,563	m.	m.
14	Ebertswil . . . . .	2,569	11, <sub>0</sub>	11, <sub>0</sub>	L.	200	2,369	m.	m.
15	Hedingen . . . . .	4,981	12, <sub>3</sub>	12, <sub>3</sub>	S.	1,576	3,405	m-c.	m-c.
16	Kappel, Dorf . . . . .	4,472	11, <sub>8</sub>	11, <sub>8</sub>	L.	90	4,382	f.	f.
17	Hauptikon <sup>2)</sup> . . . . .	1,450	11, <sub>5</sub>	11, <sub>5</sub>	S.	14	1,436	m-c.	m-c.
18	Uerzlikon . . . . .	2,300	11, <sub>6</sub>	11, <sub>6</sub>	L.	90	2,210	m.	m.
19	Knonau, Dorf . . . . .	4,267	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	219	4,048	f.	f.
20	Uttenberg . . . . .	2,800	11, <sub>3</sub>	11, <sub>3</sub>	L.	—	2,800	m.	m.
21	Maschwanden . . . . .	5,067	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	50	5,017	f.	f.
22	Mettmenstetten . . . . .	4,500	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	365	4,135	f.	f.
23	Rossau <sup>2)</sup> . . . . .	3,383	12, <sub>1</sub>	12, <sub>2</sub>	S.	83	3,300	m-c.	m-c.
24	Hefferswil . . . . .	1,256	11, <sub>5</sub>	11, <sub>5</sub>	L.	25	1,231	m.	m.
25	Obfelden, Unter-Lunnern . . . . .	1,646	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	329	1,317	f.	f.
26	Obfelden, Ober-Lunnern . . . . .	2,647	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	420	2,227	m.	m.
27	Ottenbach . . . . .	4,026	13, <sub>2</sub>	13, <sub>2</sub>	L.	776	3,250	h f.	f.
28	Rifferswil, Ober- . . . . .	2,884	11, <sub>6</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	245	2,639	m.	m.
29	Rifferswil, Unter- . . . . .	2,675	11, <sub>55</sub>	11, <sub>8</sub>	L.	25	2,650	m-c.	m-c.
30	Stallikon, Buchenegg . . . . .	1,566	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	6	1,560	m.	m.
	<b>Bezirk Affoltern 1893</b>	<b>75,127</b>	—	—	—	<b>7,504</b>	<b>67,623</b>		
	1892	81,776	—	—	—	6,871	74,905		

Abkürzungen:

\* L. = Lieferanten, S. = Senn.

\*\* f. = fett, h f. = halbfett, m. = mager, m-c. (Z-c.) = mager (Zieger) Centrifugenbetrieb, Lim. = Limburger, Z. = Zieger, H. = Holländerkäse, B. = Brie-(Weichkäse).

<sup>1)</sup> Die Milch von Aeugst, Dorf wurde im Winterhalbjahr in Affoltern verkäst.<sup>2)</sup> Verarbeitet in Unter-Rifferswil.

Tab. 73 b.

Ordnungs- No.	Käsereien	Ein- gelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käseerei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
31	Adlisweil . . . . .	2,602	14, <sub>8</sub>	14, <sub>8</sub>	S.	1,952	650	m.	m.
32	Hirzel. Bei d. Kirche <sup>1)</sup>	2,354	12, <sub>2</sub>	12, <sub>2</sub>	S.	90	2,264	Z-c.	Z-c.
33	Spitzen <sup>1)</sup> . . .	2,400	12, <sub>5</sub>	12, <sub>5</sub>	S.	180	2,220	Z-c.	Z-c.
34	Kalbisau <sup>1)</sup> . . .	1,250	12, <sub>5</sub>	12, <sub>5</sub>	S.	—	1,250	Z-c.	Z-c.
35	Neuhaus . . . . .	2,250	11, <sub>8</sub>	11, <sub>8</sub>	L.	—	2,250	f.-hf.	f.-hf.
36	Moosacker . . . . .	1,250	10, <sub>6</sub>	10, <sub>6</sub>	L.	—	1,250	m.	m.
37	Zimmerberg . . . .	1,236	11, <sub>1</sub>	11, <sub>1</sub>	L.	73	1,163	m.	m.
38	Horgen. Badenmatt .	1,440	13, <sub>6</sub>	13, <sub>6</sub>	S.	1,395	45	m-c.	m-c.
39	Arn . . . . .	3,150	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	S.	3,000	150	m.	m.
40	Klausen . . . . .	1,390	11, <sub>0</sub>	11, <sub>0</sub>	L.	100	1,290	m.	m.
41	Hütten. Dorf . . . .	1,885	11, <sub>5</sub>	11, <sub>7</sub>	L.	—	1,885	m.	m.
42	Knäus . . . . .	1,342	11, <sub>5</sub>	11, <sub>7</sub>	L.	—	1,342	m.	m.
43	Langmoos . . . . .	1,750	11, <sub>3</sub>	11, <sub>7</sub>	L.	—	1,750	m.	m.
44	Oerischwand . . . .	964	11, <sub>2</sub>	11, <sub>3</sub>	L.	—	964	m.	m.
45	Schönau . . . . .	293	11, <sub>2</sub>	11, <sub>3</sub>	L.	—	293	m.	m.
46	Segel . . . . .	1,714	11, <sub>4</sub>	11, <sub>6</sub>	L.	—	1,714	m.	m.
47	Langnau. Albis . . .	1,154	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	L.	14	1,140	Lim.	Lim.
48	Unter-Albis . . . . .	2,720	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	S.	2,040	680	m.	m.
49	Oberrieden . . . . .	1,888	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	S.	1,808	80	m.	m.
50	Richtersweil. Egg . .	2,910	11, <sub>8</sub>	12, <sub>4</sub>	S.	1,500	1,410	m.	m.
51	Feldmoos . . . . .	3,851	12, <sub>7</sub>	13, <sub>0</sub>	S.	3,737	114	m.	m.
52	Holz . . . . .	1,022	11, <sub>4</sub>	11, <sub>5</sub>	L.	—	1,022	m.	m.
53	Mettlen . . . . .	1,890	13, <sub>0</sub>	13, <sub>5</sub>	S.	1,170	720	m-c.	hf.-m-c.
54	Schwanden . . . . .	2,140	12, <sub>0</sub>	12, <sub>7</sub>	S.	1,605	535	m.	m.
55	Seeli . . . . .	816	—	12, <sub>0</sub>	S.	—	816	—	m.
56	Schönenberg. Dorf . .	2,847	11, <sub>8</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	170	2,677	f.	f.
57	Haslaub . . . . .	650	11, <sub>2</sub>	11, <sub>2</sub>	L.	—	650	m.	m.
58	Mühlestalden . . . .	2,284	11, <sub>4</sub>	11, <sub>6</sub>	L.	26	2,258	m.	m.
59	Müsli <sup>1)</sup> . . . . .	2,300	12, <sub>5</sub>	12, <sub>5</sub>	S.	—	2,300	Z-c.	Z-c.
60	Rechberg <sup>1)</sup> . . . . .	1,100	12, <sub>5</sub>	12, <sub>5</sub>	S.	—	1,100	Z-c.	Z-c.
61	Säge . . . . .	1,600	11, <sub>4</sub>	11, <sub>4</sub>	L.	—	1,600	m.	m.
62	Stollen . . . . .	3,011	11, <sub>6</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	53	2,958	f.	f.
63	Wald . . . . .	1,280	11, <sub>4</sub>	11, <sub>4</sub>	L.	—	1,280	m.	m.
64	Wolfbühl . . . . .	1,840	11, <sub>4</sub>	11, <sub>6</sub>	L.	14	1,826	m.	m.
65	Thalweil. Gattikon .	1,756	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	S.	1,733	23	m.	m.
66	Etzliberg . . . . .	2,960	15, <sub>0</sub>	15, <sub>0</sub>	S.	2,590	370	m.	m.

<sup>1)</sup> Wird in der Zentrifugenkäseerei Spitzen verarbeitet.

Tab. 73 c.

Ordnungs- No.	Käsereien	Ein- gelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käseerei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
67	Wädensweil. Bachgaden . .	859	12,4	12,4	S.	29	830	m-c.	m-c.
68	Burstel . . . . .	2,618	11,6	11,6	L.	73	2,545	m.	m.
69	Herrlisberg . . . . .	2,600	11,4	11,6	S.	126	2,474	f.	f.
70	Oedischwend . . . . .	1,907	11,4	11,4	L.	—	1,907	m.	m.
71	Stocken <sup>1)</sup> . . . . .	2,433	12,4	12,4	S.	382	2,051	m-c.	m-c.
72	Wagithal . . . . .	3,684	12,0	12,0	L.	91	3,593	f.	f.
73	Gwad . . . . .	1,825	12,6	12,6	S.	1,277	548	m.	m.
	<b>Bezirk Horgen 1893</b>	<b>83,215</b>	—	—	—	<b>25,228</b>	<b>57,987</b>		
	1892	90,423	—	—	—	28,643	61,780		
74	Hombrechtikon. Dörfli . .	4,150	11,6	11,6	L.	—	4,150	f.	f.
75	Braunenberg . . . . .	2,346	11,3	11,4	L.	380	1,966	f.	f.
76	Feldbach . . . . .	1,384	11,6	11,6	L.	—	1,384	m.	m.
77	Hergass . . . . .	1,650	11,0	11,0	L.	—	1,650	m.	m.
78	Schlatt . . . . .	1,255	10,8	11,8	L.&S.	—	1,255	m.	m.
79	Tobel . . . . .	2,300	11,5	11,6	L.	—	2,300	m-c.	f.
80	Männedorf. Auf Dorf . .	820	—	12,2	S.	660	160	—	m.
81	Ausserfeld . . . . .	870	11,5	12,0	S.	440	430	m.	m.
82	Oetweil. Zelgli . . . . .	3,291	11,6	11,6	L.	60	3,231	f.	f.
83	Oberrohr . . . . .	1,800	11,3	11,7	L.	30	1,770	f.	f.
84	Stäfa. Auf Dorf . . . . .	1,627	12,7	12,7	S.	139	1,488	m.	m.
85	Grundhalden . . . . .	505	14,5	14,5	S.	201	304	m.	m.
86	Redlikon-Ghei . . . . .	1,610	13,3	14,0	L.&S.	180	1,430	m-c.	m-c.
87	Uelikon . . . . .	1,360	12,5	12,5	S.	780	580	m.	m.
88	Jerikon . . . . .	916	11,6	11,6	S.	292	624	m.	m.
89	Uetikon. Grossdorf . . .	1,650	11,6	11,2	S.	—	1,650	m.	m.
90	Kleindorf . . . . .	1,400	11,6	11,3	S.	700	700	m.	m.
	<b>Bezirk Meilen 1893</b>	<b>28,934</b>	—	—	—	<b>3,862</b>	<b>25,072</b>		
	1892	30,199	—	—	—	4,706	25,493		
91	Bäretswil. Oberdorf . . .	2,680	12,2	12,4	S.	650	2,030	m.	m.
92	Unterdorf . . . . .	1,385	12,0	12,2	S.	—	1,385	m-c.	m-c.
93	Adentsweil . . . . .	906	11,4	11,5	L.	130	776	m-c.	m-c.
94	Bettswil. Vorder- . . . .	374	11,6	11,6	S.	—	374	m.	m.
95	„ Hinter- . . . . .	1,277	11,7	11,8	S.	519	758	m-c.	m-c.
96	Fehrenwalsberg . . . . .	1,147	11,2	11,0	L.	—	1,147	m.	m.
97	Hinterburg . . . . .	1,161	11,4	11,8	L.	37	1,124	m.	m.
98	Hof-Bliggensweil . . . .	1,230	11,8	12,8	L.	460	770	m.	m.

1) Wurde in Bachgaden verarbeitet.



Tab. 73 d.

Ordnungs- No.	Käsereien	Ein- gelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käserei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
99	Bäretswil. Kleinbäretswil .	1,248	11,0	11,0	L.	—	1,248	m.	m.
100	Wappenswil, Ober-	717	11,5	11,6	L.	—	717	m.	m.
101	„ Stöck	2,360	12,0	12,0	S.	45	2,315	m-c.	m-c.
102	Bubikon. Barenberg .	1,300	12,0	12,2	S.	800	500	m-c.	m-c.
103	Bürg . . .	1,400	11,8	12,0	L.	—	1,400	hf.	hf.
104	Rennweg .	1,000	11,6	11,8	L.	—	1,000	m-c.	m-c.
105	Ritterhaus .	1,021	12,3	13,6	S.	765	256	m.	m.
106	Sennscheuer	1,925	11,8	12,0	L.	—	1,925	m.	m.
107	Wendhäuslen	2,900	12,0	12,2	L.	14	2,886	m-c.	m-c.
108	Wolfhausen .	2,685	11,6	11,6	L.	—	2,685	f.	f.
109	Dürnten. Ober- . .	2,255	11,7	11,7	L.	200	2,055	m.	m.
110	Unter- . .	2,047	11,4	11,7	L.	128	1,919	m.	m.
111	Edikon . .	2,554	12,6	12,6	S.	247	2,307	m-c.	m-c.
112	Garwied . .	1,221	11,2	11,3	L.	28	1,193	m.	m. & Lim.
113	Hasenstrick .	2,720	11,2	11,2	L.	—	2,720	m.	m.
114	Loorental .	1,970	12,0	12,0	S.	—	1,970	m-c.	m-c.
115	Tann . . .	461	12,4	12,6	S.	278	183	m.	m.
116	Fiscenthal. Auen .	710	11,3	11,4	L.	—	710	m.	m.
117	Aurüti .	1,150	11,4	11,4	L.	—	1,150	m.	m.
118	Lee . .	800	11,2	11,2	L.	—	800	m.	m.
119	Lenzen .	830	12,4	12,0	S.	145	685	m.	Z.
120	Oberhof .	1,781	12,6	12,6	S.	324	1) 487	m-c.	m-c.
121	Schmittbach	1,700	13,0	12,7	S.	240	1,460	hf.-m.	hf.
122	Stäg . .	1,361	12,5	12,2	S.	154	1,207	m-c.	m-c.
123	Gossau. Dorf . . .	2,968	11,7	11,9	S.	219	2,749	f.	f.
124	Bertschikon .	2,359	11,6	11,6	L.	209	2,150	f.	f.
125	Fuchsrüti .	1,230	11,3	11,6	L.	33	1,197	m.	m.
126	Grüt . . .	1,600	12,5	12,5	S.	800	800	m.	m.
127	Herschmettlen	1,105	10,9	10,9	L.	33	1,072	m.	m.
128	Ottikon, Ober-	565	—	11,3	L.	18	547	—	m.
129	„ Unter-	3,198	11,0	11,6	L.	124	3,074	f.	f.
130	Thalgütli . .	1,221	11,3	11,0	L.	—	1,221	m.	m.
131	Grüningen. Adletshausen .	1,450	11,2	11,2	L.	—	1,450	m.	m.
132	Binzikon .	2,476	11,2	11,6	L.	—	2,476	f.	f.
133	Holzhausen	2,511	11,3	11,4	L.	—	2,511	m.	m.
134	Itzikon .	2,566	11,6	11,6	L.	49	2,517	f.	f.
135	Hinweil. Oberdorf .	1,690	12,4	12,4	S.	162	1,528	m.	m.
136	Unterdorf .	1,854	11,8	11,8	L.	153	1,701	m.	m.

1) Nur 487 Kztr. verkäst und 970 zur Schweinemast verwendet.

Tab. 73 e.

Ordnungs- No.	Käsereien	Ein- gelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käserei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
137	Hinweil. Betzholz . .	749	11,76	11,2	S.&L.	37	712	m.	m.
138	Bossikon . .	393	—	12,2	S.	196	197	—	m.
139	Erlosen . .	1,018	12,0	11,8	S.	13	1,005	m.	m.
140	Gyrenbad . .	2,121	11,76	11,5	L.	108	2,013	m.	m.
141	Niederhaus . .	1,163	11,3	11,2	L.	—	1,163	m.	m.
142	Ringweil . .	1,769	11,4	11,4	L.	78	1,691	m.	m.
143	Rothenstein . .	1,095	12,0	12,0	S.	343	752	m-c.	m-c.
144	Schaukelberg	727	11,0	11,5	S.	15	712	m.	m.
145	Unterbach . .	1,250	13,0	12,0	S.	36	1,214	m.	m.
146	Wernetshausen	1,963	11,4	11,3	L.	101	1,862	m.	m.
147	Rüti. Ferrach I. . .	1,500	12,0	13,0	S.	1,050	450	m.	m.
148	„ II. . .	900	12,0	13,0	S.	700	200	m.	m.
149	Fägswil . . .	1,100	12,0	12,5	S.	880	220	m.	m.
150	Seegräben-Ottenhausen	2,782	11,8	11,8	L.	77	2,705	h f.	f.
151	Wald. Dorf. Spittel .	3,375	13,0	13,6	S.	2,030	1,345	m.	m.
152	„ Unterbündt	2,916	13,0	13,6	S.	1,675	1,241	m.	m.
153	Aa-Hübli . . .	1,548	11,0	11,2	L.	96	1,452	m.	m-c.
154	Bühl, Oberer- . .	924	11,3	11,2	L.	—	924	m.	m.
155	„ Unterer- . .	1,406	11,8	11,8	L.	55	1,351	m-c.	m-c.
156	Fellmis . . .	784	10,7	11,0	L.	36	748	m.	m.
157	Güntisberg . .	628	12,2	13,0	S.	402	226	m.	m.
158	Hefern . . .	830	12,8	13,2	S.	630	200	m.	m.
159	Hischweil . .	992	10,8	11,0	L.	37	955	m.	m.
160	Hittenberg . .	1,168	10,8	11,0	L.	30	1,138	m.	m.
161	Hub . . .	1,414	12,4	12,4	S.	365	1,049	m.	m.
162	Hubwies . . .	963	12,4	13,2	S.	435	528	m.	m.
163	Krinnen . . .	493	10,6	10,8	L.	—	493	m.	m.
164	Laupen . . .	2,729	12,4	13,2	S.	710	2,019	m.	m.
165	Müllerrüti . .	1,216	12,4	13,0	S.	360	856	m.	m.
166	Raad . . .	1,461	11,2	11,4	L.	55	1,406	m.	m.
167	Riedt . . .	1,598	11,4	11,4	L.	227	1,371	m.	f.
168	Wydenriedt . .	1,111	11,4	11,4	S.	50	1,061	m.	m.
169	Wetzikon. Unter- . .	1,533	13,6	13,4	S.	1,022	511	m.	ni.
170	Ettenhausen	637	12,0	—	S.	50	587	m.	—
171	Kempton . .	1,245	12,4	12,4	S.	245	1,000	m.	m.
172	Linkenberg	703	12,7	12,8	S.	60	643	m.	m.
	<b>Bezirk Hinweil 1893</b>	<b>123,273</b>	—	—	—	<b>19,168</b>	<b>103,135</b>		
	1892	127,887	—	—	—	16,953	110,934		

Tab. 73 f.

Ordnungs- No.	Käsereien	Ein- gelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käseerei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
173	Egg. Vorder- . . .	2,199	11, <sub>9</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	144	2,055	f.	f.
174	Hinteregg . . .	3,389	12, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	L.	604	2,785	f.	f.
175	Esslingen . . .	3,420	11, <sub>8</sub>	11, <sub>9</sub>	L.	146	3,274	f.	f.
176	Inner-Vollikon . .	966	11, <sub>4</sub>	11, <sub>5</sub>	L.	110	856	m.	m.
177	Lurwies . . .	690	11, <sub>4</sub>	11, <sub>5</sub>	L.	22	668	m.	m.
178	Sonnenberg . . .	1,830	11, <sub>3</sub>	11, <sub>4</sub>	L.	146	1,684	f.	f.
179	Maur. Dorf . . .	3,050	11, <sub>7</sub>	11, <sub>9</sub>	L.	190	2,860	h.f.	f.
180	Aesch . . .	2,119	11, <sub>7</sub>	11, <sub>7</sub>	S.	1,739	380	m.	m.
181	Uessikon . . .	1,617	11, <sub>4</sub>	11, <sub>6</sub>	L.	45	1,572	h.f.	f.
182	Mönchaltorf. Dorf .	3,936	12, <sub>0</sub>	12, <sub>2</sub>	L.	150	3,786	f.	f.
183	Brand . . .	3,109	11, <sub>8</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	59	3,050	f.	f.
184	Wühre . . .	1,120	11, <sub>3</sub>	11, <sub>4</sub>	L.	34	1,086	m.	m.
185	Uster. Freudweil . .	1,868	11, <sub>7</sub>	11, <sub>9</sub>	S.	73	1,795	Z-c.	Z-c.
186	Kirchuster . . .	2,432	13, <sub>3</sub>	13, <sub>4</sub>	S.	1,040	1,392	m-c.	m-c.
187	Nänikon . . .	2,556	12, <sub>0</sub>	12, <sub>1</sub>	L.	200	2,356	f.	f.
188	Niederuster . . .	2,800	13, <sub>5</sub>	13, <sub>5</sub>	S.	1,600	1,200	m.	m.
189	Oberuster . . .	3,438	12, <sub>8</sub>	13, <sub>1</sub>	S.	1,150	2,288	f. - m-c.	f. - m-c.
190	Riedikon . . .	2,019	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	S.	1,190	829	m-c.	m-c.
191	Sulzbach . . .	1,634	11, <sub>5</sub>	12, <sub>2</sub>	L.	6	1,628	m-c.	m-c.
192	Wermatsweil . . .	2,402	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	81	2,321	h.f.	f.
193	Volketsweil. Dorf . .	3,190	11, <sub>2</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	175	3,015	f.	f.
194	Gutensweil . . .	3,258	11, <sub>4</sub>	11, <sub>9</sub>	L.	40	3,218	m.	f.
195	Wangen. Dorf . . .	2,421	12, <sub>4</sub>	12, <sub>6</sub>	L.	70	2,351	f.	f.
	Bezirk Uster 1893	<b>55,463</b>	—	—	—	<b>9,014</b>	<b>46,449</b>		
	1892	52,243	—	—	—	6,717	45,526		
196	Bauma. Dorf . . .	1,594	12, <sub>6</sub>	14, <sub>2</sub>	S.	608	986	m-c.	m-c.
197	Bad . . .	997	11, <sub>7</sub>	12, <sub>0</sub>	S.	—	997	m.	m.
198	Juckern . . .	1,500	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	S.	500	1,000	m.	m.
199	Musterplatz . . .	650	11, <sub>5</sub>	12, <sub>9</sub>	S.	—	650	m.	m.
200	Saaland . . .	1,110	10, <sub>7</sub>	11, <sub>6</sub>	L.	130	980	m-c.	m-c.
201	Schwandelbach . . .	555	13, <sub>4</sub>	12, <sub>0</sub>	S.	119	436	m.	m.
202	Wyden . . .	1,050	12, <sub>6</sub>	13, <sub>0</sub>	S.	342	708	m-c.	m-c.
203	Fehraltorf . . .	4,742	11, <sub>7</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	442	4,300	f.	f.
204	Hittnau. Ober- . . .	1,387	11, <sub>85</sub>	12, <sub>0</sub>	L.	90	1,297	m.	m.
205	Unter- . . .	2,240	11, <sub>5</sub>	11, <sub>9</sub>	L.	40	2,200	h.f.	f.

Tab. 73 g.

Ordnungs- No.	Käsereien	Ein- gelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käseerei	
			Winter Fr.	Sommer Fr.		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
206	Hittnau, Dürstelen . . .	999	11,0	11,5	L.	50	949	m.	m.
207	Fisibach-Hasel . . .	1,375	11,4	11,4	L.	97	1,278	m.	m.
208	Illnau, Unter- . . .	3,321	11,6	12,0	L.	357	2,964	f.	f.
209	Mesikon . . .	1,200	11,3	11,6	L.	17	1,183	Z.	h f.
210	Ottikon . . .	2,800	11,5	12,0	L.	150	2,650	Z-c.	Z-c.
211	Kyburg . . . . .	650	11,2	11,5	L.	170	480	Z.	Z.
212	Lindau, Tagelswangen	1,800	12,5	12,5	S.	1,550	250	Lim.	Lim.
213	Pfäffikon, Dorf . . .	1,414	11,8	12,0	L.	225	1,189	h f.	f.
214	Bussenhausen	1,554	12,2	12,4	L.	365	1,189	m.	m.
215	Hermatsweil	1,590	10,5	10,9	L.	30	1,560	m-c.	h f.
216	Irgenhausen . . .	2,407	11,6	11,7	L.	124	2,283	h f.	f.
217	Oberweil . . .	1,432	11,6	11,8	L.	130	1,302	m-c.	m-c.
218	Russikon, Dorf . . .	1,734	11,0	11,2	L.	106	1,628	Z-c.	Z-c.
219	Gündisau . . .	1,260	10,8	11,2	L.	95	1,165	m.	m.
220	Sennhof-Weilhof . .	1,695	10,8	11,2	L.	65	1,630	m.-Z.	m.
221	Sternenberg, Gfell . .	600	11,5	11,5	L.	—	600	m.	m.
222	Riedrüti . . .	1,926	11,4	11,6	L.	43	1,883	m.	m.
223	Weisslingen, Dorf . .	3,340	12,0	13,0	L.	290	3,050	m.	m.
224	Neschweil . . .	2,565	10,5	11,6	L.	53	2,512	m-c.	m-c.
225	Theilingen . . .	1,957	11,6	11,7	L.	80	1,877	f.	f.
226	Wildberg, Dorf . . .	2,057	11,4	11,5	L.	101	1,956	Z-c.	Z-c.
227	Schalchen . . .	1,107	11,1	11,1	L.	36	1,071	m.-Z-c.	m.-Z-c.
228	Wyla . . . . .	1,480	12,0	13,2	L.	340	1,140	m.-Z.	m.
	<b>Bezirk Pfäffikon 1893</b>	<b>56,088</b>	—	—	—	<b>6,745</b>	<b>49,343</b>		
	1892	61,378	—	—	—	7,508	53,870		
229	Elgg, Dorf . . . . .	1,300	11,5	11,5	L.	350	950	m.	m.
230	Sennhof . . . . .	940	12,0	12,0	L.	10	930	Z.	Z.
231	Hagenbuch, Dorf . . .	1,249	11,0	11,4	L.	130	1,119	h f.	m-c.
232	Schneit . . . . .	1,623	10,0	11,0	L.	29	1,594	h f.	h f.
233	Hettlingen . . . . .	451	10,5	10,5	S.	30	421	Lim.	Lim.
234	Hofstetten, Dickbuch .	1,163	11,0	11,0	L.	53	1,110	m.	m.
235	Wenzikon . . . . .	1,450	11,0	11,0	L.	—	1,450	Z.	Z.
236	Neftenbach . . . . .	853	12,0	12,0	S.	212	641	Lim.	Lim.
237	Oberwinterthur, Hegi . .	2,150	12,7	13,1	S.	1,619	531	m.	m.
238	Ricketweil . . . . .	1,260	11,5	11,5	L.	—	1,260	Z.	Z.

Tab. 73 h.

Ordnungs- No.	Käsereien	Ein- gelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käserei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
239	Schlatt. Ober- . . .	1,635	11,2	11,3	L.	33	1,602	Z.	Z.
240	Unter- . . .	1,100	11,0	11,0	L.	20	1,080	h f.	h f.
241	Waltenstein . . .	1,050	11,0	11,0	L.	40	1,010	Z.	Z.
242	Seen. Eidberg . . .	1,083	11,1	11,1	L.	16	1,067	Z.	Z.
243	Turbenthal. Dorf . .	936	12,0	12,0	S.	276	660	m.	m.
244	Berg . . .	670	11,2	11,2	L.	—	670	Z-c.	Z-c.
245	Neubrunn . . .	1,800	11,5	11,5	S.	70	1,730	h f.	h f.
246	Oberhofen . . .	1,000	11,6	11,6	L.	—	1,000	m.	m.
247	Wiesendangen . . .	2,138	10,6	11,2	L.	50	2,088	f.	f.
248	Zell. Dorf . . .	1,170	12,0	12,0	S.	165	1,005	m.	m.
249	Oberlangenhard . .	1,275	11,5	11,5	L.	37	1,238	Z-c.	Z-c.
	<b>Bezirk Winterthur 1893</b>	<b>26,296</b>	—	—	—	<b>3,140</b>	<b>23,156</b>		
	1892	27,040	—	—	—	2,926	24,114		
250	Benken . . . . .	2,041	10,3	11,0	L.	27	2,014	h f.	f.
251	Buch . . . . .	1,224	10,2	10,2	L.	20	1,204	m-c.	h f.
252	Dachsen . . . . .	1,223	14,0	14,0	S.	673	550	m-c. Lim.	m-c. Lim.
253	Dorf . . . . .	1,005	10,2	10,4	L.	29	976	m.	h f.
254	Henggart-Hünikon . .	1,291	10,4	11,4	L.	101	1,190	h f.	h f.
255	Marthalen . . . . .	510	10,0	11,0	L.	159	351	Lim.	Lim.
256	Stammheim, Unter- . .	2,500	10,2	11,5	L.	250	2,250	f.	f.
257	Trüllikon . . . . .	1,703	10,2	11,0	L.	37	1,666	f.	f.
258	Truttikon . . . . .	1,436	10,0	10,7	L.	54	1,382	h f.	h f.
	<b>Bezirk Andelfingen 1893</b>	<b>12,933</b>	—	—	—	<b>1,350</b>	<b>11,583</b>		
	1892	16,017	—	—	—	1,740	14,277		
259	Bachenbülach . . . .	965	11,4	13,2	L.&S.	472	493	m.	h f.
260	Bassersdorf . . . . .	2,195	12,4	12,4	L.	365	1,830	h f.	f.
261	Bülach . . . . .	2,357	11,6	12,0	L.	815	1,542	h f.	h f.
262	Embrach, Unter- . . .	600	11,0	11,0	L.	170	430	h f.	h f.
263	Höri . . . . .	250	11,0	—	L.	20	230	h f.	—
264	Nürens Dorf. Dorf . .	1,460	11,95	13,0	L.&S.	650	810	f.	f.
265	Oberweil . . . . .	600	11,0	—	L.	60	540	Lim.	—
	<b>Bezirk Bülach 1893</b>	<b>8,427</b>	—	—	—	<b>2,552</b>	<b>5,875</b>		
	1892	9,836	—	—	—	2,333	7,503		

Tab. 73 i.

Ordnungs- No.	Käsereien	Ein- gelieferte Milch Kztr.	Milchpreise per Kztr.		Ab- gang dem	Davon wurde		Art der Käserei	
			Winter	Sommer		verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	Winter	Sommer
			Fr.	Fr.					
266	Bachs . . . . .	1,024	10,75	10,75	L.	97	927	m-c.	m-c.
267	Niederglatt . . . . .	910	10,74	11,74	L.	126	784	Lim.	Lim.
268	Niederweningen . . . . .	1,009	10,78	11,72	L.	97	912	hf.	f.
269	Oberglatt . . . . .	1,070	11,70	11,70	L.	26	1,044	Lim.	Lim.
270	Otelfingen . . . . .	1,102	11,70	11,70	L.	109	993	hf.	f.
271	Schleinikon . . . . .	145	11,70	11,70	L.	40	105	hf.	f.
272	Schöfflisdorf-Überweningen	1,256	10,76	11,70	L.	52	1,204	hf. - m.	f.
	<b>Bezirk Dielsdorf 1893</b>	<b>6,516</b>	—	—	—	<b>547</b>	<b>5,969</b>		
	1892	13,602	—	—	—	2,201	11,401		

## 2. Zusammenzug nach Bezirken.

Tab. 74.

Bezirke	Zahl der Käse- reien	Eingelieferte Milch			Abgang	
		Total Kztr.	verkauft Kztr.	verkäset Kztr.	dem	dem Senn
					Lieferanten	in Fällen
Zürich . . . . .	4	<b>8,144</b>	3,443	4,701	3	1
Affoltern . . . . .	26	<b>75,127</b>	7,504	67,623	21	6
Horgen . . . . .	43	<b>83,215</b>	25,228	57,987	22	21
Meilen . . . . .	17	<b>28,934</b>	3,862	25,072	9	10
Hinweil . . . . .	82	<b>123,273</b> <sup>1)</sup>	19,168	103,135	44	39
Uster . . . . .	23	<b>55,463</b>	9,014	46,449	17	6
Pfäffikon . . . . .	33	<b>56,088</b>	6,745	49,343	26	7
Winterthur . . . . .	21	<b>26,296</b>	3,140	23,156	15	6
Andelfingen . . . . .	9	<b>12,933</b>	1,350	11,583	8	1
Bülach . . . . .	7	<b>8,427</b>	2,552	5,875	7	2
Dielsdorf . . . . .	7	<b>6,516</b>	547	5,969	7	—
<b>Kanton 1893</b>	<b>272</b>	<b>484,416</b> <sup>1)</sup>	<b>82,553</b>	<b>400,893</b>	<b>179</b> <sup>2)</sup>	<b>99</b> <sup>2)</sup>
1892	270	521,426	84,018	437,408	176	94

1) Zentrifugirt und zur Schweinemast verwendet 970 Kztr.

2) In 6 Käsereien während des Winter- und Sommerhalbjahres verschieden.

## Die 1893 in die Käseereien gelieferte Milch.

## 1. Bezirksweise Übersicht nach Quantum und Geldwert.

Tab. 75 a.

Bezirke	Einge- lieferte Milch Kztr.	Mittel- Preis per Kztr. Fr.	Geldwert der Milch Fr.	Abgang den Liefer- anten zurück, von Kztr. Milch	Wert des Ab- gangs (40Rp. per q.) Fr.	Wert von Milch und Abgang	
						Im Ganzen Fr.	p. Kztr. Fr.
Zürich . . .	8,144	12,38	104,290	4,506	1,800	106,090	13,0
Affoltern . . .	75,127	12,0	901,180	51,150	20,460	921,640	12,3
Horgen . . .	83,215	12,4	1,029,970	37,357	14,940	1,044,910	12,5
Meilen . . .	28,934	11,8	341,260	17,714	7,090	348,350	12,0
Hinweil . . .	123,273	11,5	1,468,870	65,794	26,320	1,495,190	11,7
Uster . . .	55,463	12,1	673,610	38,565	15,430	689,040	12,4
Pfäffikon . . .	56,088	11,8	661,330	44,316	17,730	679,060	12,1
Winterthur . . .	26,296	11,4	300,290	18,168	7,270	307,560	11,7
Andelfingen . . .	12,933	10,9	141,290	11,033	4,410	145,700	11,3
Bülach . . .	8,427	12,0	101,090	5,325	2,130	103,220	12,4
Dielsdorf . . .	6,516	10,38	71,310	5,969	2,390	73,700	11,3
Kanton 1893	484,416	12,0	5,794,490	299,897	119,970	5,914,460	12,2
1892	521,426	11,6	6,042,450	328,374	131,350	6,173,800	11,8

## 2. Bezirksweise Übersicht nach dem erzielten Preise.

Tab. 75 b.

Bezirke	bis 10 Fr.	10,1 bis 11 Fr.	11,1 bis 12 Fr.	12,1 bis 13 Fr.	13,1 bis 15 Fr.	über 15 Fr.
	Kilozentner					
Zürich . . .	—	856	3,753	—	3,535	—
Affoltern . . .	—	2,569	47,218	21,314	4,026	—
Horgen . . .	—	2,640	39,833	26,296	14,446	—
Meilen . . .	—	2,173	20,839	3,807	2,115	—
Hinweil . . .	—	8,189	75,873	31,439	7,772	—
Uster . . .	—	—	35,950	12,488	7,025	—
Pfäffikon . . .	—	5,861	39,854	8,604	1,769	—
Winterthur . . .	701	7,932	15,513	1,016	1,134	—
Andelfingen . . .	844	8,982	1,884	—	1,223	—
Bülach . . .	—	1,450	3,526	2,895	556	—
Dielsdorf . . .	—	5,087	1,429	—	—	—
Kanton 1893	1,545	45,739	285,672	107,859	43,601	—
0/0 . . .	0,3	9,4	59,0	22,3	9,0	—
1892	14,390	157,731	233,219	66,261	49,825	—
0/0 . . .	2,8	30,3	44,7	12,7	9,5	—

### 3. Verwendung des 1893 in die Sennereien gelieferten Milchquantums für Milchkonsum und Käsefabrikation.

#### a) Absolute Zahlen.

Tab. 76 a.

Bezirke	An Private verkauft Kztr.	Zur Käserei verwendet					Total Kztr.
		für Fettkäs Kztr.	Halbfett Kztr.	Mager Kztr.	Limburger Kztr.	Zieger Kztr.	
Zürich . .	3,443	3,077	1,624	—	—	—	8,144
Affoltern . .	7,504	22,177	2,567	42,879	—	—	75,127
Horgen . .	25,228	12,827	1,265	33,621	1,140	9,134	83,215
Meilen . .	3,862	12,387	—	12,685	—	—	28,934
Hinweil . .	19,168	17,781	2,470	82,201	303	380	123,273 <sup>1)</sup>
Uster . .	9,014	31,060	3,003	10,591	—	1,795	55,463
Pfäffikon . .	6,745	12,157	4,153	24,516	250	8,267	56,088
Winterthur . .	3,140	2,088	5,000	5,779	1,062	9,227	26,296
Andelfingen	1,350	4,943	4,870	1,144	626	—	12,933
Bülach . .	2,552	1,890	3,252	193	540	—	8,427
Dielsdorf . .	547	1,859	1,119	1,163	1,828	—	6,516
<b>Kanton 1893</b>	<b>82,553</b>	<b>122,246</b>	<b>29,323</b>	<b>214,772</b>	<b>5,749</b>	<b>28,803</b>	<b>484,416</b>
1892	84,018	143,280	41,096	224,834	5,731	22,467	521,426

<sup>1)</sup> 970 Kilozentner zentrifugirt und zur Schweinemast verwendet.

#### b) Relativ-Zahlen.

Tab. 76 b.

Bezirke	An Private verkauft	Zur Käserei verwendet					Total
		für Fettkäs	Halbfett	Mager	Limburger	Zieger	
Zürich . .	42,3	37,8	19,9	—	—	—	100
Affoltern . .	10,0	29,5	3,4	57,1	—	—	100
Horgen . .	30,3	15,4	1,5	40,4	1,4	11,0	100
Meilen . .	13,3	42,8	—	43,9	—	—	100
Hinweil . .	15,5	14,4	2,0	66,8	0,2	0,3	100 <sup>1)</sup>
Uster . .	16,3	56,0	5,4	19,1	—	3,2	100
Pfäffikon . .	12,0	21,7	7,4	43,7	0,4	14,8	100
Winterthur . .	12,0	7,9	19,0	22,0	4,0	35,1	100
Andelfingen	10,4	38,2	37,7	8,9	4,8	—	100
Bülach . .	30,8	22,4	38,6	1,3	7,4	—	100
Dielsdorf . .	8,4	28,5	17,2	17,8	28,1	—	100
<b>Kanton 1893</b>	<b>17,1</b>	<b>25,2</b>	<b>6,1</b>	<b>44,3</b>	<b>1,2</b>	<b>5,9</b>	<b>100</b>
1892	16,1	27,5	7,9	43,1	1,1	4,3	100

<sup>1)</sup> Zur Schweinemast 0,8% resp. 0,2%.



## Die Käse- und Butterproduktion in den Hütten 1893.

## Nach Quantum und Geldwert.

Tab. 77.

Bezirke	Käse					Butter	
	fett	halbfett	mager	Limburger	Zieger	Rahmbutter	Vorbruchbutter
	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.
Zürich . . . .	261 <sub>,5</sub>	129 <sub>,9</sub>	—	—	—	24 <sub>,4</sub>	38 <sub>,9</sub>
Affoltern . . . .	1,885 <sub>,0</sub>	205 <sub>,4</sub>	2,572 <sub>,7</sub>	—	—	1,539 <sub>,3</sub>	234 <sub>,6</sub>
Horgen . . . .	1,090 <sub>,3</sub>	101 <sub>,2</sub>	2,017 <sub>,3</sub>	114 <sub>,0</sub>	959 <sub>,1</sub>	1,535 <sub>,9</sub>	134 <sub>,6</sub>
Meilen . . . .	1,052 <sub>,9</sub>	—	761 <sub>,1</sub>	—	—	444 <sub>,0</sub>	123 <sub>,9</sub>
Hinweil . . . .	1,511 <sub>,4</sub>	197 <sub>,6</sub>	4,932 <sub>,0</sub>	30 <sub>,3</sub>	39 <sub>,9</sub>	2,966 <sub>,7</sub>	190 <sub>,2</sub>
Uster . . . .	2,640 <sub>,1</sub>	240 <sub>,2</sub>	635 <sub>,5</sub>	—	188 <sub>,5</sub>	478 <sub>,5</sub>	325 <sub>,6</sub>
Pfäffikon . . . .	1,033 <sub>,3</sub>	332 <sub>,2</sub>	1,471 <sub>,0</sub>	25 <sub>,0</sub>	868 <sub>,0</sub>	1,214 <sub>,2</sub>	142 <sub>,3</sub>
Winterthur . . . .	177 <sub>,5</sub>	400 <sub>,0</sub>	346 <sub>,7</sub>	106 <sub>,2</sub>	968 <sub>,8</sub>	619 <sub>,3</sub>	45 <sub>,9</sub>
Andelfingen . . . .	420 <sub>,2</sub>	389 <sub>,6</sub>	68 <sub>,6</sub>	62 <sub>,6</sub>	—	124 <sub>,4</sub>	73 <sub>,8</sub>
Bülach . . . .	160 <sub>,7</sub>	260 <sub>,2</sub>	11 <sub>,6</sub>	54 <sub>,0</sub>	—	65 <sub>,3</sub>	35 <sub>,1</sub>
Dielsdorf . . . .	158 <sub>,0</sub>	89 <sub>,5</sub>	69 <sub>,5</sub>	182 <sub>,8</sub>	—	90 <sub>,4</sub>	24 <sub>,2</sub>
<b>Kanton 1893</b>	<b>10,390<sub>,9</sub></b>	<b>2,345<sub>,8</sub></b>	<b>12,886<sub>,3</sub></b>	<b>574<sub>,9</sub></b>	<b>3,024<sub>,3</sub></b>	<b>9,102<sub>,4</sub></b>	<b>1,369<sub>,1</sub></b>
Durchschnitts-Preis per Kztr.	Fr. 155	Fr. 135	Fr. 60	Fr. 85	Fr. 37 <sub>,5</sub>	Fr. 265	Fr. 230
Geldwert .	1,610,590	316,680	773,180	48,870	113,410	2,412,140	314,890
	Fr. 2,862,730					Fr. 2,727,030	
<b>Kanton 1892</b>	12,178 <sub>,8</sub>	3,287 <sub>,6</sub>	13,490 <sub>,1</sub>	573 <sub>,1</sub>	2,359 <sub>,0</sub>	9,322 <sub>,6</sub>	1,608 <sub>,2</sub>
Durchschnitts-Preis per Kztr.	Fr. 136	Fr. 120	Fr. 65	Fr. 90	Fr. 36	Fr. 250	Fr. 230
Geldwert .	1,656,320	394,510	876,850	51,580	84,920	2,330,650	369,890
	Fr. 3,064,180					Fr. 2,700,540	

## Die Käsereien 1893.

## 1. Nach dem eingelieferten Milchquantum (Kztr.).

Tab. 78a.

Bezirke	Käsereien in Betrieb	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	über
		500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4000
		Zahl der betreffenden Käsereien								
Zürich . . .	4	—	1	—	1	1	—	—	1	—
Affoltern . . .	26	—	—	2	8	1	6	2	—	7
Horgen . . .	43	1	4	10	10	7	7	2	2	—
Meilen . . .	17	—	4	4	5	2	—	1	—	1
Hinweil . . .	82	4	18	30	12	6	10	2	—	—
Uster . . .	23	—	2	1	4	6	2	7	1	—
Pfäffikon . . .	33	—	6	11	8	3	2	2	—	1
Winterthur . . .	21	1	5	10	3	2	—	—	—	—
Andelfingen . . .	9	—	1	5	1	2	—	—	—	—
Bülach . . .	7	1	3	1	—	2	—	—	—	—
Dielsdorf . . .	7	1	1	5	—	—	—	—	—	—
<b>Kanton 1893</b>	<b>272</b>	<b>8</b>	<b>45</b>	<b>79</b>	<b>52</b>	<b>32</b>	<b>27</b>	<b>16</b>	<b>4</b>	<b>9</b>
1892	270	7	37	70	52	36	30	18	6	14

## 2. Nach dem verarbeiteten Milchquantum (Kztr.).

Tab. 78b.

Bezirke	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	bis	über
	250	500	1000	1500	2000	2500	3000	3500	4000	4000
		Zahl der betreffenden Käsereien								
Zürich . . .	1	—	1	—	2	—	—	—	—	—
Affoltern . . .	—	—	2	4	4	3	4	4	—	5
Horgen . . .	5	2	9	10	6	7	3	—	1	—
Meilen . . .	1	2	3	4	4	1	—	1	—	1
Hinweil . . .	6	5	22	26	7	8	7	1	—	—
Uster . . .	—	1	3	3	4	5	2	4	1	—
Pfäffikon . . .	1	2	8	9	6	2	3	1	—	1
Winterthur . . .	—	1	7	9	3	1	—	—	—	—
Andelfingen . . .	—	1	2	3	1	2	—	—	—	—
Bülach . . .	1	2	2	—	2	—	—	—	—	—
Dielsdorf . . .	1	—	4	2	—	—	—	—	—	—
<b>Kanton 1893</b>	<b>16</b>	<b>16</b>	<b>63</b>	<b>70</b>	<b>39</b>	<b>29</b>	<b>19</b>	<b>11</b>	<b>2</b>	<b>7</b>
1892	6	17	58	67	39	34	22	15	2	10

## 3. Nach der Art des Betriebes und des Fabrikates.

Tab. 78 c.

Bezirke	Das ganze Jahr						abwechselnd			Total Käse- reien in Betrieb
	fett	halb- fett	mager	Lim- burger	Zieger	Brie- käse	fett und mager	fett und halb- fett	halb- fett u. mager oder Zieger	
Zürich .	2	—	—	—	—	1	—	1	—	4
Affoltern .	5	—	18	—	—	1	1	1	—	26
Horgen .	4	—	31	1	5	—	—	1	1	43
Meilen .	4	—	12	—	—	—	1	—	—	17
Hinweil .	6	1	70	—	—	—	1	1	3	82
Uster .	9	—	8	—	1	—	2	3	—	23
Pfäffikon	3	—	17	1	4	—	—	3	5	33
Winterth.	1	3	6	2	8	—	—	—	1	21
Andelfing.	2	2	—	1	—	—	—	1	3	9
Bülach .	1	3	—	1	—	—	—	1	1	7
Dielsdorf	—	—	1	2	—	—	—	4	—	7
Kant. 1893	37	9	163	8	18	2	5	16	14	272
1892	42	17	159	7	12	2	9	8	14	270

## 4. Sennereien mit Zentrifugenbetrieb.

Tab. 78 d.

Bezirke	Gemeinden und Käsereien	Zentrifugen		
		Zahl	System	Art der Betriebskraft
Affoltern	Affoltern. Dorf	1	de Laval	Wasser.
"	Hedingen	1	Alpha-Separator	Handbetrieb.
"	Riffersweil, Unter-	1	Burmeister & Wain	Wasser.
"	Stallikon-Buchenegg	1	Balance v. Rendsburg	Handbetrieb.
Horgen	Hirzel. Spitzen	2	Burmeister & Wain A & B	Dampf.
"	Horgen. Badenmatt	1	de Laval	Handbetrieb.
"	Richtersweil. Mettlen	1	" "	Wasser.
"	Schönenberg. Egg	1	in Privatbesitz	"
"	Wädensweil. Bachgaden	1	Balance-Zentrif. v. Königsberg	"
"	" Herrlisberg	1	Alpha-Separator	Handbetrieb.
Meilen	Hombrechtikon. Tobel	1	de Laval	"
"	Stäfa. Redlikon-Ghei	1	Alpha-Separator	"
Hinweil	Bäretswil. Unterdorf	1	Burmeister & Wain, B	Wasser.
"	" Adentsweil	1	de Laval	Handbetrieb.
"	" Hinterbetsweil	1	" "	"
"	" Stöck	1	Burmeister & Wain, A	Wasser.

Tab. 78 e.

Bezirke	Gemeinden und Käsereien	Zentrifugen		
		Zahl	System	Art der Betriebskraft
Hinweil	Bubikon. Barenberg	1	Lefeldt & Lentsch	Handbetrieb.
"	" Rennweg	1	Alpha-Separator	"
"	" Wendhüslen	1	Burmeister & Wain, B	Wasser.
"	" Wolfhausen	1	Viktoria	Handbetrieb.
"	Dürnten. Edikon	1	Burmeister & Wain, A	Wasser.
"	" Loorenthal	1	Alpha-Separator	"
"	Fischenthal. Oberhof	1	Balance v. Rendsburg	Dampf.
"	" Stäg	1	de Laval	Handbetrieb.
"	Hinweil. Rothenstein	1	Burmeister & Wain, B	Dampf.
"	Wald. Aa-Hübli	1	Viktoria	Petrolmotor.
"	"	1	Alpha-Separator	Handbetrieb.
"	" Bühl, Unterer-	1	Burmeister & Wain, A	Wasser.
Uster	Uster. Freudweil	1	de Laval	Handbetrieb.
"	" Kirchuster	1	Viktoria	Wasser.
"	" „ Höftiger	1	de Laval	Handbetrieb.
"	" Oberuster	1	de Laval und Bertholdschein	"
"	" Sulzbach	1	de Laval	"
Pfäffikon	Bauma. Dorf	1	Burmeister & Wain, B	Dampf.
"	" Saaland	1	de Laval	Handbetrieb.
"	" Wyden	1	" "	"
"	Illnau. Ottikon	1	" "	Dampf.
"	Pfäffikon. Hermatsweil	1	" "	Handbetrieb.
"	" Oberweil	1	Burmeister & Wain, B	Wasser.
"	Russikon. Dorf	1	Viktoria	Motor.
"	Weisslingen. Neschweil	1	Burmeister & Wain, B	Dampf.
"	Wildberg. Dorf	1	Alpha-Separator	Handbetrieb.
"	" Schalchen	1	de Laval	"
Winterthur	Hagenbuch. Dorf	1	Alpha-Separator	"
"	Schottikon	1	de Laval	"
"	Turbenthal. Berg	1	" "	"
"	Zell. Oberlangenhart	1	" "	"
Andelfingen	Buch	1	Balance-Zentrifuge	"
"	Dachsen	1	de Laval	"
Dielsdorf	Bachs	1	" "	Wasser.
	Kanton 1893	51		mit Handbetr. 28
	1892	42		„ Motorenbetr. 2
	1891	38		„ Wasserkr. 14
	1890	35		„ Dampfkraft 7

In den Handel kommende, nicht an Käsereien gelieferte Milch  
nach Quantum und Geldwert.

1. Gemeindeweise Zusammenstellung.

Tab. 79 a.

Gemeinden und örtliche Unterabteilungen	Abgelieferte Milch		Geld- wert Franken	Durchschnitts-Preis per Kilozentner		Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner		Winter Fr.	Sommer Fr.	
Zürich.** Aussersihl .	—	4,500	87,750	18,0-20,0	18,0-22,0	Zürich
Enge-Wollishofen	—	4,000	78,000	18,0-20,0	18,0-22,0	„
Fluntern . . .	—	2,500	48,750	18,0-20,0	18,0-22,0	„
Hirslanden . . .	—	1,900	37,050	18,0-20,0	18,0-22,0	„
Hottingen . . .	—	2,500	48,750	18,0-20,0	18,0-22,0	„
Oberstrass . . .	—	2,200	42,900	18,0-20,0	18,0-22,0	„
Riesbach . . .	—	2,350	33,070	13,0-17,0	13,0-17,0	„
Unterstrass . . .	—	1,800	36,000	18,0-22,0	18,0-22,0	„
Wiedikon . . .	—	3,200	62,400	18,0-20,0	18,0-22,0	„
Wipkingen . . .	—	2,200	42,900	18,0-20,0	18,0-22,0	„
	—	27,150	517,570	—	—	
Albisrieden . . . .	—	2,760	46,920	17,0	17,0	Albisrieden u. Zürich
Altstetten . . . .	—	3,200	60,800	18,0-20,0	18,0-20,0	Altstetten u. Zürich
Birmensdorf . . . .	3	3,653	44,550	11,5-13,0	11,5-13,0	Zürich
Dietikon . . . . .	—	3,400	68,000	20,0	20,0	Dietikon
Engstringen, Ober-	—	1,200	14,400	12,0	12,0	Zürich
„ Unter-	1	560	6,720	12,0	12,0	Zürich III
Höngg . . . . .	—	4,000	80,000	20,0	20,0	Höngg u. z. kleinen Teil nach Zürich
Oerlikon . . . . .	—	1,500	30,000	20,0	20,0	Oerlikon u. z. kl. Teil nach Zürich
Schwamendingen . . .	—	4,500	65,000	13,0-17,0	13,0-17,0	Zürich
Seebach . . . . .	—	1,780	32,040	18,0	18,0	Seebach, Oerlikon und Zürich
Uitikon . . . . .	4	1,800	25,200	14,0	14,0	Zürich
Weiningen . . . . .	1	1,899	23,740	12,5	12,5	Zürich (Dr. Gerber)
Wytikon . . . . .	—	3,650	51,470	13-16	13-16	Zürich
Zollikon . . . . .	—	1,200	17,400	13-16	13-16	„
Bezirk Zürich 1893	9	62,252	1,083,810	—	—	
1892	29	75,158	1,302,090	—	—	

\*) Wo keine Zahl angegeben ist, findet der Verkauf von Seite der Landwirte direkt an die Konsumenten statt.

\*\*\*) Die Zahlen der zürcherischen Quartiere und der umliegenden Landgemeinden beruhen meistens auf approximativen Schätzungen.

Tab. 79 b.

Gemeinden und örtliche Unterabteilungen	Abgelieferte Milch		Geld- wert Franken	Durchschnitts-Preis per Kilozentner		Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner		Winter Fr.	Sommer Fr.	
Affoltern. Zwillikon . . .	1	2,539	31,230	12, <sub>3</sub>	12, <sub>3</sub>	Zürich
Bonstetten . . . . .	1	3,464	42,440	12, <sub>2</sub>	12, <sub>3</sub>	Zürich (Dr. Gerber)
Knonau. Baaregg-Buch	1	1,650	20,620	12, <sub>5</sub>	12, <sub>5</sub>	„ (Zentralmolkerei)
Obfelden. Bickweil . . .	1	1,700	20,910	12, <sub>3</sub>	12, <sub>3</sub>	„ „
Toussen-Dachelsen	1	3,265	40,860	12, <sub>3</sub>	12, <sub>7</sub>	„ (Dr. Gerber)
Stallikon. Dorf . . . . .	1	1,900	24,700	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	Zürich
Gamlikon . . . . .	1	1,956	24,060	12, <sub>3</sub>	12, <sub>3</sub>	„
Wettsweil . . . . .	1	907	10,880	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	„
<b>Bezirk Affoltern 1893</b>	<b>8</b>	<b>17,381</b>	<b>215,700</b>	—	—	
1892	9	19,700	240,420	—	—	
Horgen. Gehren . . . . .	1	1,500	20,100	13, <sub>4</sub>	13, <sub>4</sub>	Zürich
Hühnerbühl . . . . .	1	1,904	25,900	13, <sub>6</sub>	13, <sub>6</sub>	Horgen und Zürich
Moorschwand . . . . .	1	1,682	21,190	12, <sub>6</sub>	12, <sub>6</sub>	Horgen
Riedtwies . . . . .	1	1,949	27,290	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	„
Wührenbach . . . . .	1	1,235	15,310	12, <sub>4</sub>	12, <sub>4</sub>	Zürich
Bergli . . . . .	1	709	9,640	13, <sub>6</sub>	13, <sub>6</sub>	Horgen
Käpfnach . . . . .	3	329	4,440	13, <sub>5</sub>	13, <sub>5</sub>	„
Kilchberg . . . . .	11	2,900	40,600	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	Zürich
Langnau. Ober-Rengg . . .	1	800	11,200	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	Langnau u. Gattikon
Unter-Rengg . . . . .	1	1,200	16,800	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	„ „ „
Oberrieden . . . . .	—	1,700	23,800	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	Oberrieden
Richtersweil. Dorf . . . .	5	2,500	32,500	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	Richtersweil
Sandrain . . . . .	1	1,633	20,570	12, <sub>6</sub>	12, <sub>6</sub>	Richtersw'l u. Zürich
Seeli . . . . .	1	651	7,810	12, <sub>0</sub>	—	Zürich
Mühleneu . . . . .	1	900	11,970	13, <sub>0</sub>	13, <sub>5</sub>	Richtersw'l u. Zürich
Rüschlikon . . . . .	—	2,000	27,000	13, <sub>5</sub>	13, <sub>5</sub>	Rüschlikon u. Zürich je die Hälfte
Thalweil. Oegensbühl . . .	1	1,803	27,040	15, <sub>0</sub>	15, <sub>0</sub>	Thalweil
Wädensweil. Dorf . . . . .	—	10,000	140,000	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	Wädensweil
Au . . . . .	1	3,000	38,700	12, <sub>9</sub>	12, <sub>9</sub>	Zürich (Zentralmolkerei)
Büelen . . . . .	1	1,890	25,510	13, <sub>5</sub>	13, <sub>5</sub>	Zürich
Himmery . . . . .	1	2,000	24,500	12, <sub>25</sub>	12, <sub>25</sub>	Zürich (Zentralmolkerei)
Oberort . . . . .	1	1,369	17,250	12, <sub>6</sub>	12, <sub>6</sub>	Zürich
Untermosen . . . . .	1	2,050	27,880	13, <sub>6</sub>	13, <sub>6</sub>	„

Tab. 79 c.

Gemeinden und örtliche Unterabteilungen	Abgelieferte Milch		Geld- wert Franken	Durchschnitts-Preis per Kilozentner		Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner		Winter Fr.	Sommer Fr.	
Wädensweil. Unterort . . .	1	1,500	19,200	12, <sub>8</sub>	12, <sub>8</sub>	Zürich
Waisenhaus	1	2,000	25,200	12, <sub>6</sub>	12, <sub>6</sub>	„
<b>Bezirk Horgen</b> 1893	<b>38</b>	<b>49,204</b>	<b>661,400</b>	—	—	
1892	30	49,528	634,400	—	—	
Erlenbach. Dorf . . .	3	2,500	35,700	13, <sub>5</sub>	15, <sub>0</sub>	Erlenbach, Küsnacht und Zürich
Isler . . .	1	1,150	16,420	13, <sub>5</sub>	15, <sub>0</sub>	do.
Herrliberg. Berg . . .	—	5,000	67,900	14, <sub>3</sub>	13, <sub>1</sub>	Zürich
Thal . . .	—	4,500	62,250	14, <sub>5</sub>	13, <sub>3</sub>	„
Küsnacht . . . . .	—	10,000	140,000	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	Zürich u. Küsnacht
Männedorf. Auf Dorf . . .	1	834	9,670	11, <sub>6</sub>	—	Zürich
Weiern . . .	1	2,038	24,540	11, <sub>8</sub>	12, <sub>4</sub>	„
Meilen. Dorf . . . . .	1	1,753	24,100	12, <sub>8</sub>	14, <sub>6</sub>	„
Burg . . . . .	1	1,252	14,770	12, <sub>0</sub>	11, <sub>6</sub>	„
Hinterfeld . . . . .	1	1,032	12,740	12, <sub>3</sub>	12, <sub>4</sub>	„
Obermeilen . . . . .	1	3,377	41,540	12, <sub>2</sub>	12, <sub>4</sub>	„
Schwabach . . . . .	1	1,561	19,880	12, <sub>8</sub>	12, <sub>7</sub>	„
Toggweil . . . . .	1	1,783	21,750	12, <sub>2</sub>	12, <sub>2</sub>	„
Zumikon . . . . .	6	2,500	31,250	12—13	12—13	„
<b>Bezirk Meilen</b> 1893	<b>18</b>	<b>39,280</b>	<b>522,510</b>	—	—	
1892	27	37,607	481,560	—	—	
Dürnten. Tannärgerten . . .	1	390	4,820	12, <sub>3</sub>	12, <sub>4</sub>	Rüti
Gossau. Bändler . . . . .	1	830	9,960	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	Zürich
Hinweil. Bossikon . . . . .	1	389	4,670	12, <sub>0</sub>	—	Wetzikon
Rüti. Dorf . . . . .	10	1,600	20,800	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	Rüti
Wald. Dorf . . . . .	—	692	11,420	16—17	16—17	Wald
Wetzikon. Unter- . . . . .	1	235	2,940	12, <sub>5</sub>	12, <sub>5</sub>	Wetzikon
„ . . . . .	1	287	3,760	13, <sub>2</sub>	13, <sub>0</sub>	„
Ettenhausen . . . . .	1	728	8,880	—	12, <sub>2</sub>	Zürich
Medikon . . . . .	1	335	4,520	13, <sub>5</sub>	13, <sub>5</sub>	Wetzikon
Robank . . . . .	1	1,100	14,300	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	Zürich
<b>Bezirk Hinweil</b> 1893	<b>18</b>	<b>6,586</b>	<b>86,070</b>	—	—	
1892	11	7,957	100,780	—	—	

Tab. 79 d.

Gemeinden und örtliche Unterabteilungen	Abgelieferte Milch		Geld- wert Franken	Durchschnitts-Preis per Kilozentner		Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner		Winter Fr.	Sommer Fr.	
Dübendorf . . . . .	15	9,500	135,000	15, <sub>0</sub>	13, <sub>5</sub>	Zürich
Fällanden. Sennhütte .	1	3,333	47,000	14, <sub>1</sub>	14, <sub>1</sub>	Zürich (Zentralmolkerei)
Dorf . . . . .	2	1,200	18,000	15, <sub>0</sub>	15, <sub>0</sub>	Zürich
Greifensee . . . . .	1	2,054	28,750	13, <sub>7</sub>	14, <sub>3</sub>	„
Maur. Ebmatingen-Binz.	1	3,960	55,440	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	„
Tägern . . . . .	1	760	10,640	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	„
Schwerzenbach . . . . .	3	1,500	21,000	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	„
Uster. Nänikon . . . . .	1	700	7,880	11, <sub>0</sub>	11, <sub>5</sub>	„
Gschwader . . . . .	2	1,080	15,120	14, <sub>0</sub>	14, <sub>0</sub>	Uster
Riedikon . . . . .	1	460	5,980	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	„
Winikon . . . . .	1	500	6,580	14, <sub>0</sub>	12, <sub>5</sub>	„
Werrikon . . . . .	1	640	8,840	14, <sub>6</sub>	12, <sub>6</sub>	„
Volketswil. Hegnau . .	1	3,719	46,180	12, <sub>2</sub>	12, <sub>6</sub>	Zürich (Dr. Gerber)
Kindhausen	1	1,100	13,750	12, <sub>5</sub>	12, <sub>5</sub>	Winterthur
Wangen. Brütisellen .	1	1,247	16,230	12, <sub>8</sub>	13, <sub>2</sub>	Zürich
Bezirk Uster 1893	<b>33</b>	<b>31,753</b>	<b>436,390</b>	—	—	
1892	32	33,834	436,630	—	—	
Illnau. Ober- . . . . .	1	1,006	12,290	12, <sub>0</sub>	12, <sub>4</sub>	Zürich
Bisikon . . . . .	1	1,666	20,500	12, <sub>2</sub>	12, <sub>4</sub>	Winterthur
Effretikon . . . . .	1	2,770	33,240	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	„
„ . . . . .	—	1,440	17,280	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	Zürich
First, Agasul, Luckhausen	1	600	7,050	11, <sub>5</sub>	12, <sub>0</sub>	„
Lindau. Dorf . . . . .	1	1,270	16,380	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	„
Grafstall . . . . .	1	800	10,400	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	Winterthur
Winterberg . . . . .	1	1,600	19,200	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	„
Pfäffikon. Auslikon . .	1	980	11,960	12, <sub>2</sub>	12, <sub>2</sub>	Wetzikon
Oberbalm . . . . .	1	320	4,240	12, <sub>4</sub>	14, <sub>0</sub>	„
Weisslingen. Neschweil	1	500	6,000	12, <sub>0</sub>	12, <sub>0</sub>	Winterthur
Theilingen	1	550	7,150	13, <sub>0</sub>	13, <sub>0</sub>	Kollbrunn
Bezirk Pfäffikon 1893	<b>11</b>	<b>13,502</b>	<b>165,690</b>	—	—	
1892	14	21,416	267,920	—	—	



Tab. 79 e.

Gemeinden und örtliche Unterabteilungen	Abgelieferte Milch		Geld- wert Franken	Durchschnitts-Preis per Kilozentner		Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo- Zentner		Winter Fr.	Sommer Fr.	
Altikon . . . . .	1	350	4,900	14,0	14,0	Winterthur
Bertschikon . . . . .	1	540	6,480	12,0	12,0	„
„ . . . . .	1	365	4,380	12,0	12,0	„
Kefikon . . . . .	1	390	4,420	11,0	11,5	Sennerei Kefikon (Thurgau)
Brütten . . . . .	7	3,000	39,000	13,0	13,0	Töss u. Winterthur
Dägerlen. Oberweil . . . . .	1	365	4,380	12,0	12,0	Winterthur
Dynhard. Dorf . . . . .	1	950	10,450	11,0	11,0	„
Eschlikon . . . . .	1	185	2,030	11,0	11,0	„
Ellikon . . . . .	1	400	4,800	12,0	12,0	Kefikon (Thurgau)
Elsau . . . . .	1	1,190	15,230	12,6	13,0	Winterthur
Oberwinterthur . . . . .	—	2,550	32,520	12,5	13,0	„
Pfungen . . . . .	—	1,700	34,000	20,0	20,0	Pfungen
Rickenbach . . . . .	1	807	9,680	12,0	12,0	Winterthur
Schottikon . . . . .	1	900	10,800	12,0	12,0	„
Seen. Dorf . . . . .	—	2,617	47,100	18,0	18,0	„
Weier-Iberg . . . . .	1	1,826	22,920	12,5	12,6	„
Töss . . . . .	—	3,300	66,000	20,0	20,0	Töss
Veltheim . . . . .	—	2,400	48,000	20,0	20,0	Veltheim
Wiesendangen . . . . .	2	700	13,300	18—20	18—20	Winterthur
Winterthur . . . . .	—	4,500	90,000	18—22	18—22	„
Wülflingen . . . . .	—	6,000	120,000	20,0	20,0	Wülflingen
Zell. Au-Kollbrunn . . . . .	1	972	12,150	12,5	12,5	Winterthur
Rykon . . . . .	1	220	2,750	12,5	12,5	„
Unterlangenhard . . . . .	1	333	4,160	12,5	12,5	„
<b>Bezirk Winterthur 1893</b>	<b>24</b>	<b>36,560</b>	<b>609,450</b>	—	—	
1892	35	30,010	471,680	—	—	

Tab. 79 f.

Gemeinden und örtliche Unterabteilungen	Abgelieferte Milch		Geldwert Franken	Durchschnitts-Preis per Kilozentner		Bestimmungsort der Milchsendungen
	Lokale	Kilo-Zentner		Winter Fr.	Sommer Fr.	
Adlikon. Dorf . . . . .	1	853	9,800	11,15	11,15	Andelfingen und Winterthur Schaffhausen
Dätweil . . . . .	1	405	4,460	11,10	11,10	
Kl.-Andelfingen. Oerlingen	1	1,600	20,100	12,10	13,10	„
Feuerthalen . . . . .	—	1,450	29,000	20,10	20,10	„
Flurlingen . . . . .	—	366	7,320	20,10	20,10	„
Humlikon . . . . .	1	919	10,480	11,10	11,18	„
Laufen-Uhwiesen . . . . .	6	2,340	31,200	13,33	13,33	„
Trüllikon. Rudolfingen	1	1,050	13,650	13,10	13,10	Anstalt Rheinau
<b>Bezirk Andelfingen 1893</b>	<b>11</b>	<b>8,983</b>	<b>126,010</b>	—	—	
1892	11	10,290	141,660	—	—	
Dietlikon . . . . .	1	950	12,640	13,10	13,16	Zürich
Kloten . . . . .	1	5,327	67,140	12,15	12,17	Zürich (Dr. Gerber)
Lufingen . . . . .	1	844	9,280	11,10	11,10	„ „
Nürens Dorf. Baltensweil	1	929	12,170	13,15	12,16	Zürich
Oberweil . . . . .	1	500	6,500	—	13,10	Schaffhausen
Opfikon . . . . .	1	2,941	38,700	13,10	13,13	Zürich
Rieden . . . . .	1	1,200	16,400	15,10	13,10	„
Wallisellen . . . . .	1	1,540	19,920	12,35	13,35	Zürich (Zentralmolkerei)
Winkel. Dorf . . . . .	1	700	9,100	13,10	13,10	Bülach
Eschenmosen . . . . .	1	450	5,850	13,10	13,10	Bülach (resp. Zürich)
<b>Bezirk Bülach 1893</b>	<b>10</b>	<b>15,381</b>	<b>197,700</b>	—	—	
1892	8	16,514	208,480	—	—	
Regensdorf . . . . .	1	313	3,760	12,10	12,10	Zürich
Rümlang . . . . .	1	877	10,800	12,12	12,14	„
Weiach . . . . .	1	683	8,200	12,10	12,10	Waldshut
Windlach . . . . .	1	150	1,950	13,10	13,10	Glattfelden
<b>Bezirk Dielsdorf 1893</b>	<b>4</b>	<b>2,023</b>	<b>24,710</b>	—	—	
1892	2	163	2,060	—	—	

## 2. Bezirksweiser Zusammenzug.

Tab. 80.

Bezirke	Zahl der Lokale	Verkaufte Milch Kztr.	Geldwert Franken	Durchschnittl. Preis Fr.	Vorwiegende Bestimmungsorte der Milchsendungen
	Zürich . .	9	62,252	1,083,810	
Affoltern . .	8	17,381	215,700	12,4	Zürich
Horgen . .	38	49,204	661,400	13,4	Zürich und Seedörfer
Meilen . .	18	39,280	522,510	13,3	Zürich und Küssnacht
Hinweil . .	18	6,586	86,070	13,1	Zürich, Rüti u. Wetzikon
Uster . .	33	31,753	436,390	13,7	Zürich und Uster
Pfäffikon . .	11	13,502	165,690	12,3	Winterthur und Zürich
Winterthur . .	24	36,560	609,450	16,7	Winterthur und Vororte
Andelfingen . .	11	8,983	126,010	14,0	Schaffhausen
Bülach . .	10	15,381	197,700	12,8	Zürich
Dielsdorf . .	4	2,023	24,710	12,2	Zürich und Waldshut
<b>Kanton 1893</b>	<b>184</b>	<b>282,905</b>	<b>4,129,440</b>	<b>14,6</b>	
1892	208	302,177	4,287,680	14,2	

## Gesamtübersicht

betr. die Milchlieferungen von 1893 an Käsereien und für den Handel, nach Quantum und Geldwert.

## a) Absolute Zahlen.

Tab. 81 a.

Bezirke	Milchlieferungen						
	an Käsereien		an andere Abnehmer		im Ganzen		
	Quantum Kztr.	Wert Fr.	Quantum Kztr.	Wert Fr.	Quantum Kztr.	Durchschnittl. Preis	Wert Fr.
Zürich . .	8,144	106,090	62,252	1,083,810	70,396	16,3	1,189,900
Affoltern . .	75,127	921,640	17,381	215,700	92,508	12,3	1,137,340
Horgen . .	83,215	1,044,910	49,204	661,400	132,419	12,3	1,706,310
Meilen . .	28,934	348,350	39,280	522,510	68,214	12,8	870,860
Hinweil . .	123,273	1,495,190	6,586	86,070	129,859	12,2	1,581,260
Uster . .	55,463	689,040	31,753	436,390	87,216	12,3	1,125,430
Pfäffikon . .	56,088	679,060	13,502	165,690	69,590	12,1	844,750
Winterthur . .	26,296	307,560	36,560	609,450	62,856	14,6	917,010
Andelfingen . .	12,933	145,700	8,983	126,010	21,916	12,4	271,710
Bülach . .	8,427	103,220	15,381	197,700	23,808	12,6	300,920
Dielsdorf . .	6,516	73,700	2,023	24,710	8,539	11,5	98,410
<b>Kanton 1893</b>	<b>484,416</b>	<b>5,914,460</b>	<b>282,905</b>	<b>4,129,440</b>	<b>767,321</b>	<b>13,1</b>	<b>10,043,900</b>
1892	521,426	6,173,800	302,177	4,287,680	823,603	12,7	10,461,480

## b) Relativ-Zahlen (Prozente).

Tab. 81b.

Bezirke	Milch-Quantum, Kztr.			Geldwert der Milch Franken			Mehrerlös im Handel	
	für Senn- hütten	für den Handel	Total	für Senn- hütten	für den Handel	Total	p. Kztr. Tab. 75/80	%
Zürich . . . .	11,6	88,4	100	8,9	91,1	100	4,4	33,8
Affoltern . . .	81,2	18,8	100	81,0	19,0	100	0,1	0,8
Horgen . . . .	62,8	37,2	100	61,2	38,8	100	0,9	7,2
Meilen . . . .	42,4	57,6	100	40,0	60,0	100	1,3	10,8
Hinweil . . . .	95,1	4,9	100	94,6	5,4	100	1,4	12,0
Uster . . . . .	63,6	36,4	100	61,3	38,7	100	1,3	10,5
Pfäffikon . . .	80,6	19,4	100	80,4	19,6	100	0,2	1,6
Winterthur . .	41,8	58,2	100	33,5	66,5	100	5,0	42,7
Andelfingen . .	59,0	41,0	100	53,6	46,4	100	2,7	23,9
Bülach . . . .	35,4	64,6	100	34,3	65,7	100	0,4	3,2
Dielsdorf . . .	76,3	23,7	100	74,9	25,1	100	0,9	8,0
<b>Kanton 1893</b>	63,1	36,9	100	58,9	41,1	100	2,4	19,7
1892	63,3	36,7	100	59,0	41,0	100	2,4	20,3

Prozentanteil der Bezirke an der gesamten  
Milchlieferung.

Tab. 82.

Bezirke	Milch-Lieferung					
	für Sennhütten		für den Handel		im Ganzen	
	Quantum	Geldwert	Quantum	Geldwert	Quantum	Geldwert
Zürich . . . . .	1,7	1,8	22,0	26,2	9,2	11,9
Affoltern . . . .	15,5	15,6	6,1	5,2	12,0	11,3
Horgen . . . . .	17,2	17,6	17,4	16,0	17,3	17,0
Meilen . . . . .	6,0	5,9	13,9	12,7	8,9	8,7
Hinweil . . . . .	25,4	25,3	2,3	2,1	16,9	15,7
Uster . . . . .	11,5	11,7	11,3	10,6	11,4	11,2
Pfäffikon . . . .	11,6	11,5	4,8	4,0	9,1	8,4
Winterthur . . .	5,4	5,2	12,9	14,8	8,2	9,1
Andelfingen . . .	2,7	2,5	3,2	3,0	2,8	2,7
Bülach . . . . .	1,7	1,7	5,4	4,8	3,1	3,0
Dielsdorf . . . .	1,3	1,2	0,7	0,6	1,1	1,0
<b>Kanton 1893</b>	100	100	100	100	100	100

## Die Bienenzucht.

### I. Anzahl der Bienenstöcke.

Im Berichtsjahr wurde eine Erhebung über die Zahl der vorhandenen Bienenstöcke, mit Unterscheidung derjenigen in beweglichem Bau (Kasten) und derer in Körben, sowohl für das Frühjahr als für den Herbst vorgenommen, nachdem bisher der Bestand an Bienenvölkern nur bei den zehnjährigen, im Frühjahr (April) stattfindenden eidgenössischen Viehzählungen ermittelt worden war. Wie für diese Aufnahme, die nicht eine Organisation gleich derjenigen für die Viehzählung zur Anwendung bringen konnte, von vornherein erwartet werden musste, waren die Angaben nicht für alle Gemeinden erhältlich; immerhin erstrecken sie sich auf 70% derselben (140 von 200 Gemeinden). Darunter befinden sich die sämtlichen Gemeinden des Bezirkes Andelfingen mit Bienenzucht (Flurlingen hatte 1893 keine Bienen); das betreffende Erhebungsmaterial besteht für 19 Gemeinden in direkten Angaben seitens der Bienenbesitzer, gesammelt durch die Herren Sekundarlehrer Leemann in Flaach und Stationsvorstand Hagenbuch in Andelfingen.

Den bezirkswisen Daten über den *Bestand an Bienenstöcken im Frühjahr 1893* sind in den Übersichten Tab. 83, lit. a bis e, die entsprechenden Zahlen nach der eidgenössischen Aufnahme (Viehzählung) vom April 1886 sowohl für die gleichen Gemeinden, in welchen 1893 die Erhebung stattfand, als auch für die sämtlichen Gemeinden beigefügt. Die dreierlei Gesamtergebnisse für den Kanton sind nach Tab. 84 folgende:

	Zahl der Bienenstöcke				
	in bewegl. Bau		in Körben		Zusammen
1893, in 140 Gemeinden	7525	61,4%	4,731	38,6%	
1886, „ 140 „	3777	25,8%	10,876	74,2%	14,653
1886, „ 200 „	4973	24,8%	15,087	75,2%	20,060

Die Zunahme des Bestandes in den 8 Jahren stellt sich für die 140 Gemeinden nach absoluten und Prozentzahlen wie folgt:

	Zunahme der Bienenstöcke				
	in bewegl. Bau		in Körben		Zusammen
für 8 Jahre (1886/93) absolut	+	3748	-	6145	
„ 1 Jahr durchschnittlich	+	468,5	-	768,1	- 299,6
„ 8 Jahre (1886/93) %	+	99,0	-	56,5	- 16,4
„ 1 Jahr durchschnittlich	+	12,4	-	7,1	- 2,05

Der Bienenstockbestand in den 140 Gemeinden belief sich 1888 auf 73% des Gesamtbestandes für den Kanton. Setzen wir voraus, dass dies Verhältnis auch für das Berichtsjahr Geltung habe, dass also die Änderungen in den 60 Gemeinden, wofür keine neuen Angaben vorliegen, den nachgewiesenen Änderungen in den 140 Gemeinden entsprechen, so käme die Gesamtzahl der Bienenstöcke im Kanton für das Frühjahr 1893 auf **16,777** zu stehen, und es entfielen hievon auf Stöcke in Mobilbau: 10,301, auf solche in Körben: 6476.

Für das bezirkswise Verhältnis der Bestände in Kasten und in Körben, sowie für die bezirkswisen Bestandesänderungen in den 8 Jahren 1888/93 nach den Daten der 140 Gemeinden ergeben sich nachstehende Relativzahlen:

Bezirke	Bestand 1893		Bestandeszunahme 1888/93		
	Mobilbau	Körbe	Mobilbau	Körbe	Zusammen
Zürich . .	<b>76,9</b>	23,1 <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	+ 22,7	— 67,1	— 33,0
Affoltern . .	70,4	29,6	+ 204,4	— 60,8	+ 1,5
Horgen . .	81,6	18,4	+ <b>321,4</b>	— 64,0	+ <b>46,3</b>
Meilen . .	41,4	58,6	+ 95,2	— 47,8	— 25,1
Hinweil . .	34,8	65,2	+ 42,3	— 51,9	— <b>37,5</b>
Uster . .	35,6	64,4	+ 24,4	— 56,2	— 43,1
Pfäffikon . .	28,8	<b>71,2</b>	+ 124,1	— 38,4	— 22,1
Winterthur	59,6	40,4	+ 93,0	— 51,3	— 12,1
Andelfingen	71,6	28,4	+ 138,6	— 62,8	— 5,9
Bülach . .	72,5	27,5	+ 90,8	— 66,3	— 16,2
Dielsdorf . .	<b>77,0</b>	23,0	+ 95,7	— 62,4	— 0,5
Kanton . .	61,4	38,6	+ 99,0	— 56,5	— 16,4

Die Zahlen für den *Bestand an Bienenvölkern im Herbst 1893* sind gegenüber denjenigen des Frühjahrs für die 140 Gemeinden nach Tab. 84 folgende:

	Zahl der Bienenstöcke 1893		
	in bewegl. Bau	in Körben	Zusammen
im Herbst . . . . .	8471	5016	13,487
im Frühjahr . . . . .	7525	4731	12,256
Zunahme im Sommer	946	285	1,231
„ „ „ <sup>0</sup> / <sub>0</sub>	12,6	6,0	10,0

Nachstehende Zusammenstellung gibt eine bezirkswise Übersicht der Zunahme des Stockbestandes im Sommer 1893 nach absoluten und Relativzahlen:

## Zunahme der Bienenstöcke 1893

Bezirke	in bewegl. Bau		in Körben		Zusammen	
Zürich . .	62	6,7 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	10	3,6 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>	72	6,0 <sup>0</sup> / <sub>10</sub>
Affoltern .	51	6,6	5	1,5	56	5,1
Horgen . .	220	20,3	34	14,5	254	19,3
Meilen . .	64	<b>22,3</b>	87	<b>21,4</b>	151	<b>21,8</b>
Hinweil . .	96	20,4	128	14,4	224	16,5
Uster . .	20	7,0	— 20	— 3,9	—	—
Pfäffikon .	21	8,0	— 21	— 3,5	—	—
Winterthur	49	7,1	31	6,6	80	6,9
Andelfingen	177	18,4	49	12,8	226	16,8
Bülach . .	125	11,1	— 17	— 4,0	108	7,0
Dielsdorf .	61	8,9	9	4,4	70	7,8
Kanton . .	946	12,6	285	6,0	1231	10,0

Vergleichshalber bemerken wir zum Schlusse dieses Abschnittes, dass der Kanton Waadt im Berichtsjahre 20,812 Bienenstöcke zählte, wovon 8883 in Kasten, 11,929 in Körben.

## II. Die Honig-Ernte nach Quantum und Verwertung.

Zum ersten Mal wurde im Berichtsjahr der Versuch einer Erhebung über die Erträgnisse der Bienenzucht gemacht. Die erhaltenen Angaben über den Ertrag an *Wachs* sind mangelhaft; nach Mitteilungen des Herrn Lehrer Kramer in Fluntern ist es auch untunlich, die lückenhaften Angaben schätzungsweise nach Durchschnittswerten zu ergänzen. Wir beschränken uns daher auf blosser Wiedergabe der gemeindeweisen Daten und fügen in den Übersichten (Tab. 83, a bis e, und Tab. 84) die Additionsresultate nur in Klammern bei, da die betreffenden Summen nicht als vollständig gelten können. Annähernd richtig, bzw. ziemlich vollständig, sind dieselben nur für die Bezirke Affoltern, Hinweil und Andelfingen. Für Horgen, bzw. Wädensweil und Umgebung, teilt Herr Verwalter Sidler in Wädensweil, Präsident des dortigen Vereins von Bienenfreunden, uns mit: „Da wir fast alles Mobilbau haben, so ist der Ertrag an Wachs minim und wird derselbe wieder zur Fabrikation von Mittelwänden verwendet.“

Soweit Angaben über den Wachs-Ertrag vorliegen, was für 78 von den 140 Gemeinden der Fall ist, beläuft sich dessen Quantum nach Tab. 84 zusammen auf 20,75 Kztr. Die betreffenden Gemeinden zählen 7106 Bienenstöcke. Danach betrüge, im gleichen Verhältnis berechnet, die Ernte an Wachs vom Bienenstockbestand (12,256) der 140 Gemeinden 35,8 Kztr. und von der berechneten Gesamtstockzahl (16,777) aller 200 Ge-

meinden 48,7 Kztr. Die waadtländische Statistik gibt den dortigen Wachsertrag von 1893 für 20,812 Bienenstöcke auf 69 Kztr. an mit einem Werte (à 150 Fr. Mittelpreis) von 10,350 Fr. Bei Annahme desselben Preisansatzes würde der Geldwert des Wachsertrages für die 140 Gemeinden unserer Aufnahme auf 5370 Fr., für den berechneten Gesamtbestand an Bienenstöcken für 200 Gemeinden aber auf 7305 Fr. zu stehen kommen.

Der *Ertrag an Honig* beläuft sich in den 140 Gemeinden nach Tab. 84 auf 892,44 Kztr., deren Geldwert nach Tab. 86 — bei Verwertung teils en gros, teils en détail — 181,998 Fr. ausmacht, was einen Mittelpreis von 204 Fr. ergibt, gegenüber einem solchen von 183 Fr. nach der Statistik von Waadt. Der zürcherische Honig-Ertrag für die berechnete Gesamtstockzahl (16,777) aller Gemeinden stellt sich auf 1238,81 Kztr. im Werte von 249,134 Fr., der Geldwert des Ertrages an Honig und Wachs zusammen auf 256,439 Fr. Die waadtländische Statistik gibt den dortigen Honigertrag von 1893 zu 2113 Kztr. im Werte von 386,679 Fr. an.

Eine *Taxirung* der Honigernte nach den Qualifikationen „gering, mittel, gut und sehr gut“ enthalten nach Tab. 85, lit. a bis e, die Berichte aus 104 Gemeinden. Von diesen bezeichnen die Honig-Ernte als

sehr gering	1
gering	7
mittel	38
mittel bis gut	4
gut	43
sehr gut	10

In 19 Gemeinden des Bezirks Andelfingen mit 1129 Völkern war der Ertrag

gering	bei 100 Stöcken oder	8,9%
mittel	231 „ „	20,5%
gut	629 „ „	55,7%
sehr gut	169 „ „	14,9%

Die Angaben über die Verwertung des Honig-Ertrags sind etwas ungleichmässig, indem sie teilweise, nicht aber durchgängig, den Verbrauch im eigenen Haushalt mit umfassen. Über die bei der Verwertung im Detail und im Grossen erzielten Preise, sowie über den danach und nach dem Honig-Ertrag per Volk zu bestimmenden Brutto-Ertragswert eines Bienenvolkes (in Kasten und in Körben) gibt Tab. 87 eine bezirksweise Darstellung. Danach stellt sich der letztere Wert für das Berichtsjahr im kantonalen Durchschnitt auf 15 Fr. (18 Fr. bei Mobilbau, 10 Fr. für Völker in Körben); er ist am niedrigsten in Uster mit 9 Fr. und am höchsten in Horgen mit 24 Fr.



## Anzahl der Bienenstöcke; Wachs- und Honigproduktion 1893.

## Gemeindeweise Zusammenstellung.

Tab. 83 a.

Gemeinden	Zahl der Bienenstöcke				Honigertrag der Völker			Ertrag an Wachs *)
	in bewegl. Bau		in Körben		in bewegl. Bau kg.	in Körben kg.	Total kg.	
	im Früh-jahr	im Herbst	im Früh-jahr	im Herbst				
Enge-Wollishofen . . . . .	105	115	15	15	840	75	915	—
Fluntern . . . . .	70	77	—	—	350	—	350	10
Hirslanden . . . . .	29	30	6	8	290	18	308	—
Hottingen . . . . .	21	33	8	8	105	24	129	—
Oberstrass . . . . .	16	20	—	—	160	—	160	—
Riesbach . . . . .	3	3	—	—	—	—	—	—
Unterstrass . . . . .	83	84	2	2	415	10	425	8
Wiedikon . . . . .	50	50	—	—	400	—	400	—
Wipkingen . . . . .	40	50	—	—	320	—	320	—
Stadt Zürich (10 Gmd.)	417	462	31	33	2,880	127	3,007	(18*)
Altstetten . . . . .	20	20	80	80	200	800	1,000	—
Birmensdorf . . . . .	60	60	40	40	600	400	1,000	—
Engstringen, Unter-	51	54	3	6	408	6	414	5
Geroldswil . . . . .	40	40	—	—	240	—	240	—
Oerlikon . . . . .	28	32	4	5	196	28	224	1,5
Schlieren . . . . .	47	57	32	31	400	64	464	7
Schwamendingen . . . . .	10	10	20	25	70	60	130	8
Uitikon . . . . .	20	20	8	8	300	64	364	—
Urdorf, Nieder-	65	65	—	—	650	—	650	7
„ Ober-	56	56	40	40	560	400	960	—
Weiningen . . . . .	25	25	8	8	75	16	91	—
Wytikon . . . . .	20	20	—	—	100	—	100	8
Zollikon . . . . .	60	60	10	10	240	20	260	0,5
<b>Bezirk Zürich (23 Gmd.) 1893</b>	<b>919</b>	<b>981</b>	<b>276</b>	<b>286</b>	<b>6,919</b>	<b>1,985</b>	<b>8,904</b>	<b>(55)</b>
„ „ 1886	749	—	840	—	—	—	—	—
„ „ (32 Gmd.) „	860	—	1,213	—	—	—	—	—
Aeugst . . . . .	20	25	16	20	200	112	312	8
Bonstetten . . . . .	90	100	30	30	900	150	1,050	—
Hedingen . . . . .	120	120	11	11	1,200	55	1,255	25
Kappel . . . . .	160	170	15	20	320	30	350	88
Knonau . . . . .	75	80	25	20	600	125	725	—
Maschwanden . . . . .	6	6	25	25	36	125	161	28
Mettmenstetten . . . . .	170	175	30	20	1,700	180	1,880	50
Obfelden . . . . .	34	38	71	70	544	852	1,396	9
Rifferswil . . . . .	25	25	20	20	250	180	430	11
Stallikon . . . . .	30	40	70	80	150	210	360	50
Wettswil . . . . .	40	42	10	12	320	40	360	10
<b>Bez. Affoltern (11 Gmd.) 1893</b>	<b>770</b>	<b>821</b>	<b>323</b>	<b>328</b>	<b>6,220</b>	<b>2,059</b>	<b>8,279</b>	<b>(269)</b>
„ „ 1886	253	—	824	—	—	—	—	—
„ „ (14 Gmd.) „	341	—	1,180	—	—	—	—	—

\* Vgl. die Bemerkungen im Text.

Tab. 83 b.

Gemeinden	Zahl der Bienenstöcke				Honigertrag der Völker			Ertrag an Wachs kg.
	in bewegl. Bau		in Körben		in bewegl. Bau kg.	in Körben kg.	Total kg.	
	im Früh-jahr	im Herbst	im Früh-jahr	im Herbst				
Hirzel . . . . .	230	250	50	50	2,300	250	2,550	30
Hütten . . . . .	40	45	30	40	600	240	840	—
Kilchberg . . . . .	45	56	21	21	360	105	465	15
Langnau . . . . .	6	10	28	35	48	168	216	—
Richtersweil . . . . .	150	150	8	8	2,250	40	2,290	—
Rüschlikon . . . . .	27	28	13	12	270	78	348	6
Schönenberg . . . . .	21	40	50	60	168	150	318	—
Thalweil . . . . .	69	74	8	8	656	40	696	9
Wädensweil (Verein der Bienenfreunde) . . . . .	495	650	26	34	7,425	208	7,633	—
<b>Bezirk Horgen (9 Gmd.) 1893</b>	<b>1,083</b>	<b>1,303</b>	<b>234</b>	<b>268</b>	<b>14,077</b>	<b>1,279</b>	<b>15,356</b>	<b>(60)</b>
„ „ 1886	257	—	650	—	—	—	—	—
„ „ (12 Gmd.) „	348	—	940	—	—	—	—	—
Hombrechtikon . . . . .	80	90	120	140	800	720	1,520	—
Küsnacht . . . . .	70	90	82	85	280	328	608	30
Männedorf . . . . .	60	76	35	42	180	70	250	28
Meilen . . . . .	32	36	70	97	96	140	236	—
Stäfa . . . . .	36	50	70	100	360	350	710	—
Uetikon . . . . .	9	9	29	29	45	87	132	—
<b>Bezirk Meilen (6 Gmd.) 1893</b>	<b>287</b>	<b>351</b>	<b>406</b>	<b>493</b>	<b>1,761</b>	<b>1,695</b>	<b>3,456</b>	<b>(58)</b>
„ „ 1886	147	—	778	—	—	—	—	—
„ „ (10 Gmd.) „	165	—	1,014	—	—	—	—	—
Bäretswil . . . . .	30	30	160	165	240	1,320	1,560	293
Bubikon . . . . .	30	35	70	80	300	350	650	30
Dürnten . . . . .	119	120	66	69	833	330	1,163	45
Gossau . . . . .	30	40	150	200	90	300	390	70
Hinweil . . . . .	102	102	250	250	1,275	1,250	2,525	300
Rüti . . . . .	100	150	150	200	1,000	1,200	2,200	200
Wald . . . . .	60	90	40	50	150	100	250	—
<b>Bez. Hinweil (7 Gmd.) 1893</b>	<b>471</b>	<b>567</b>	<b>886</b>	<b>1,014</b>	<b>3,888</b>	<b>4,850</b>	<b>8,738</b>	<b>(938)</b>
„ „ 1886	331	—	1,841	—	—	—	—	—
„ „ (10 Gmd.) „	355	—	2,258	—	—	—	—	—
Dübendorf . . . . .	60	60	120	100	180	180	360	—
Maur . . . . .	80	80	120	100	200	120	320	60
Mönchaltorf . . . . .	45	45	30	25	315	150	465	8
Uster . . . . .	80	100	145	170	800	652	1,452	50
Volketsweil . . . . .	20	20	100	100	100	400	500	—
<b>Bezirk Uster (5 Gmd.) 1893</b>	<b>285</b>	<b>305</b>	<b>515</b>	<b>495</b>	<b>1,595</b>	<b>1,502</b>	<b>3,097</b>	<b>(118)</b>
„ „ 1886	229	—	1,176	—	—	—	—	—
„ „ (10 Gmd.) „	278	—	1,627	—	—	—	—	—

Tab. 83 c.

Gemeinden	Zahl der Bienenstöcke				Honigertrag der Völker			Ertrag an Wachs kg.
	in bewegl. Bau		in Körben		in bewegl. Bau kg.	in Körben kg.	Total kg.	
	im Früh- jahr	im Herbst	im Früh- jahr	im Herbst				
Bauma . . . . .	50	65	70	72	500	420	920	—
Fehraltorf . . . . .	60	65	35	35	720	280	1,000	20
Hittnau . . . . .	20	20	100	100	100	400	500	—
Lindau . . . . .	7	8	100	100	49	700	749	30
Pfäffikon . . . . .	65	65	200	200	650	1,000	1,650	100
Wildberg . . . . .	40	40	93	70	200	465	665	—
<b>Bez. Pfäffikon (6 Gmd.) 1893</b>	<b>242</b>	<b>263</b>	<b>598</b>	<b>577</b>	<b>2,219</b>	<b>3,265</b>	<b>5,484</b>	<b>(150)</b>
„ „ 1886	108	—	970	—	—	—	—	—
„ „ (12 Gmd.) „	274	—	1,617	—	—	—	—	—
Altikon . . . . .	30	35	5	7	150	25	175	17
Bertschikon . . . . .	25	25	25	25	125	75	200	—
Brütten . . . . .	80	80	15	15	1,200	180	1,380	—
Dättlikon . . . . .	30	35	30	35	150	90	240	—
Dynhard . . . . .	132	132	22	25	1,320	110	1,430	—
Ellikon . . . . .	15	20	15	10	90	60	150	—
Elsau . . . . .	20	20	70	70	100	280	380	30
Hagenbuch . . . . .	58	62	37	48	348	222	570	10
Hofstetten . . . . .	8	5	28	37	24	84	108	6
Pfungen . . . . .	6	9	9	5	30	45	75	—
Rickenbach . . . . .	13	24	24	25	52	96	148	4
Schottikon . . . . .	—	—	10	12	—	50	50	1
Seen . . . . .	30	45	105	105	450	1,575	2,025	—
Seuzach . . . . .	37	39	13	16	166	58	224	10
Töss . . . . .	70	70	30	30	560	120	680	—
Wülflingen . . . . .	137	139	30	34	1,712	120	1,832	—
<b>Bez. Winterth. (16 Gmd.) 1893</b>	<b>691</b>	<b>740</b>	<b>468</b>	<b>499</b>	<b>6,477</b>	<b>3,190</b>	<b>9,667</b>	<b>(78)</b>
„ „ 1886	358	—	961	—	—	—	—	—
„ „ (27 Gmd.) „	642	—	1,883	—	—	—	—	—
Adlikon . . . . .	43	50	11	11	250	66	316	7
Andelfingen, Gross- . . . . .	69	78	—	—	660	—	660	15
„ Klein- . . . . .	34	39	65	72	391	227	618	17
Benken . . . . .	40	42	4	5	200	16	216	1
Berg . . . . .	24	30	22	22	170	18	188	6
Buch . . . . .	32	36	19	24	289	65	354	7
Dachsen . . . . .	9	9	—	—	72	—	72	1
Dorf . . . . .	1	3	18	21	8	30	38	—
Feuerthalen . . . . .	2	2	6	2	16	30	46	—

Tab. 88 d.

Gemeinden	Zahl der Bienenstöcke				Honigertrag der Völker			Ertrag an Wachs kg.
	in bewegl. Bau		in Körben		in bewegl. Bau kg.	in Körben kg.	Total kg.	
	im Früh-jahr	im Herbst	im Früh-jahr	im Herbst				
Flaach . . . . .	77	89	26	33	639	70	709	13
Henggart . . . . .	61	70	4	4	612	40	652	12
Humlikon . . . . .	25	31	1	2	210	—	210	8
Laufen-Uhwiesen . . . . .	91	101	1	3	445	—	445	—
Marthalen . . . . .	44	67	27	30	642	136	778	34
Ossingen . . . . .	95	115	21	29	1,100	220	1,320	25
Rheinau . . . . .	20	31	1	1	30	1	31	6
Stammheim, Ober- . . . . .	40	42	21	19	356	119	475	6
„ Unter- . . . . .	42	50	19	29	378	57	435	3
Thalheim . . . . .	43	46	14	13	255	28	283	11
Trüllikon . . . . .	104	128	1	1	1,026	4	1,030	24
Truttikon . . . . .	30	30	30	30	270	120	390	15
Volken . . . . .	14	17	8	10	140	45	185	5
Waltalingen . . . . .	24	35	63	70	170	315	485	—
<b>Bezirk Andelfingen * 1893</b>	<b>964</b>	<b>1,141</b>	<b>382</b>	<b>431</b>	<b>8,329</b>	<b>1,607</b>	<b>9,936</b>	<b>(216)</b>
1886	404	—	1,027	—	—	—	—	—
Bachenbülach . . . . .	36	43	7	7	360	42	402	—
Bassersdorf . . . . .	45	50	—	—	540	—	540	5
Bülach . . . . .	141	165	18	13	1,184	54	1,238	17
Dietlikon . . . . .	28	26	6	6	280	36	316	—
Eglisau . . . . .	120	134	16	25	720	96	816	25
Embrach, Ober- . . . . .	65	66	77	74	585	385	970	—
„ Unter- . . . . .	83	100	52	45	332	104	436	8
Glattfelden . . . . .	56	62	43	38	392	172	564	—
Kloten . . . . .	100	100	30	30	1,000	60	1,060	—
Lufingen . . . . .	4	4	11	12	20	66	86	2
Nürensdorf . . . . .	63	68	45	43	945	225	1,170	12
Opfikon . . . . .	16	16	19	20	240	228	468	5
Rafz . . . . .	82	110	12	14	410	60	470	12
Rieden . . . . .	40	48	30	37	400	180	580	—
Wallisellen . . . . .	18	18	7	7	54	21	75	—
Wasterkingen . . . . .	15	17	7	7	150	35	185	—
Winkel . . . . .	97	102	46	31	415	138	553	10
Wyl . . . . .	115	120	1	1	805	—	805	8
<b>Bezirk Bülach (18 Gmd.) 1893</b>	<b>1,124</b>	<b>1,249</b>	<b>427</b>	<b>410</b>	<b>8,832</b>	<b>1,902</b>	<b>10,734</b>	<b>(104)</b>
„ „ 1886	589	—	1,261	—	—	—	—	—
„ „ (23 Gmd.) „	656	—	1,425	—	—	—	—	—

\* Bezirk Andelfingen vollständig (Flurlingen hat 1893 keine Bienen); direkte Angaben von Seite der Bienenbesitzer durch Vermittlung des Hrn. Lehmann in Flaach aus 19 Gmdn.

Tab. 83e.

Gemeinden	Zahl der Bienenstöcke				Honigertrag der Völker			Ertrag an Wachs
	in bewegl. Bau		in Körben		in bewegl. Bau kg.	in Körben kg.	Total kg.	
	im Früh-jahr	im Herbst	im Früh-jahr	im Herbst				
Bachs . . . . .	41	50	4	6	328	24	352	—
Buchs . . . . .	59	67	4	4	590	40	630	—
Hüttikon . . . . .	24	34	4	10	120	20	140	1
Neerach . . . . .	14	12	5	7	105	20	125	—
Niederglatt . . . . .	35	35	5	5	175	20	195	2
Niederhasli . . . . .	66	60	15	14	396	90	486	8
Oberglatt . . . . .	53	53	10	14	371	40	411	—
Oberweningen . . . . .	30	40	10	10	150	30	180	—
Oteltingen . . . . .	76	80	—	—	760	—	760	10
Raat . . . . .	20	25	—	—	100	—	100	—
Regensdorf . . . . .	13	17	41	39	52	82	134	—
Rümlang . . . . .	150	150	50	50	750	100	850	—
Schöffli Dorf . . . . .	10	16	2	3	50	8	58	—
Stadel . . . . .	60	63	24	20	480	96	576	10
Weiach . . . . .	30	38	20	18	300	120	420	—
Windlach . . . . .	8	10	12	15	80	96	176	1
<b>Bez. Dielsdorf (16 Gmd.) 1893</b>	<b>689</b>	<b>750</b>	<b>206</b>	<b>215</b>	<b>4,807</b>	<b>786</b>	<b>5,593</b>	<b>(32)</b>
„ „ 1886	352	—	548	—	—	—	—	—
„ „ (25 Gmd.) „	650	—	903	—	—	—	—	—

*Anzahl der Bienenstöcke; Honigproduktion 1893.*

Bezirksweise Übersicht aus 140 Gemeinden  
des Kantons.

Tab. 84.

Zürich . . . . .	919	981	276	286	6,919	1,985	8,904	(55)
Affoltern . . . . .	770	821	323	328	6,220	2,059	8,279	(269)
Horgen . . . . .	1,083	1,303	244	268	14,077	1,279	15,356	(60)
Meilen . . . . .	287	351	406	493	1,761	1,695	3,456	(58)
Hinweil . . . . .	471	567	886	1,014	3,888	4,850	8,738	(938)
Uster . . . . .	285	305	515	495	1,595	1,502	3,097	(118)
Pfäffikon . . . . .	242	263	598	577	2,219	3,265	5,484	(150)
Winterthur . . . . .	691	740	468	499	6,477	3,190	9,667	(78)
Andelfingen . . . . .	964	1,141	382	431	8,329	1,607	9,936	(216)
Bülach . . . . .	1,124	1,249	427	410	8,832	1,902	10,734	(104)
Dielsdorf . . . . .	689	750	206	215	4,807	786	5,593	(32)
<b>Kanton (140 Gemeinden) 1893</b>	<b>7,525</b>	<b>8,471</b>	<b>4,731</b>	<b>5,016</b>	<b>65,124</b>	<b>24,120</b>	<b>89,244</b>	<b>(2,075)</b>
„ 1886	3,777	—	10876	—	—	—	—	—
„ (200 „ ) „	4,973	—	15087	—	—	—	—	—

## Verwertung und Geldwert der Honigernte 1893.

## Gemeindeweise Zusammenstellung.

Tab. 85 a.

Gemeinden	Verwertung des Honigertrages		Erzielter Preis per kg.		Geldwert der Honigernte			Taxation der Honigernte
	im Détail kg.	en gros kg.	im Détail Fr.	engros Fr.	bewegl. Bau Fr.	Körbe Fr.	Total Fr.	
Enge-Wollishofen	915	—	2,4	—	2,016	180	2,196	mittel
Fluntern . . .	315	35	2,6	2	889	—	889	gering
Hirslanden . . .	308	—	2,2	—	638	40	678	mittel
Hottingen . . .	129	—	2,4	—	252	58	310	gering
Oberstrass . . .	160	—	2,4	—	384	—	384	gut
Riesbach . . .	—	—	—	—	—	—	—	—
Unterstrass . . .	144	281	2,4	2	886	20	906	mittel
Wiedikon . . .	400	—	2,4	—	960	—	960	?
Wipkingen . . .	320	—	2,3	—	736	—	736	?
Stadt Zürich	2,691	316	—	—	6,761	298	7,059	
Altstetten . . .	1,000	—	2	—	400	1,600	2,000	mittel
Birmensdorf . . .	1,000	—	2	—	1,200	800	2,000	gut
Engstringen, Unter-	83	331	2,2	1,8	767	8	775	„
Geroldswil . . .	240	—	2	—	480	—	480	mittel
Oerlikon . . .	224	—	1,8	—	353	50	403	„
Schlieren . . .	255	209	2,4	2	888	142	1,030	„
Schwamendingen	65	65	2,4	2	154	132	286	gut
Uitikon . . .	182	182	2,4	2	660	140	800	„
Urdorf, Nieder-	65	585	2	1,8	1,183	—	1,183	mittel
„ Ober-	29	931	2,2	2	1,123	803	1,926	„
Weiningen . . .	45	46	2	2	150	32	182	„
Wytikon . . .	100	—	2,4	—	240	—	240	gut
Zollikon . . .	260	—	2,4	—	624	—	624	gering
<b>Bezirk Zürich 1893</b>	<b>6,239</b>	<b>2,665</b>	—	—	<b>14,983</b>	<b>4,005</b>	<b>18,988</b>	
Aeugst . . .	218	94	2	1,8	436	169	605	mittel
Bonstetten . . .	315	735	2,2	1,9	1,791	299	2,090	„
Hedingen . . .	251	1,004	2	1,8	2,208	101	2,309	gut
Kappel . . .	35	315	2	1,6	525	49	574	„
Knonau . . .	145	580	2	1,5	960	200	1,160	„
Maschwanden . . .	129	32	2	1,6	68	240	308	sehr gut
Mettmenstetten . . .	1,316	564	2	1,6	3,196	338	3,534	gut

Tab. 85 b.

Gemeinden	Verwertung des Honigertrages		Erzielter Preis per kg.		Geldwert der Honigernte			Taxation der Honigernte
	im Détail kg.	en gros kg.	im Détail Fr.	en gros Fr.	bewegl. Bau Fr.	Körbe Fr.	Total Fr.	
Obfelden . . .	1,124	272	2	1, <sub>16</sub>	979	1,704	2,683	gut
Riffersweil . .	129	301	2	1, <sub>18</sub>	465	335	800	sehr gut
Stallikon . . .	252	108	1, <sub>18</sub> -2	1, <sub>17</sub> -1, <sub>18</sub>	291	372	663	gut
Wettswil . . .	360	—	2	—	640	80	720	„
<b>Bez. Affoltern 1893</b>	<b>4,274</b>	<b>4,005</b>	—	—	<b>11,559</b>	<b>3,887</b>	<b>15,446</b>	
Hirzel . . . .	255	2,295	2	1, <sub>16</sub>	3,772	410	4,182	gut
Hütten . . . .	420	420	2	1, <sub>18</sub>	1,140	456	1,596	sehr gut
Kilchberg . . .	465	—	2, <sub>2</sub>	—	792	231	1,023	gut
Langnau . . . .	216	—	2, <sub>15</sub>	—	120	420	540	mittel
Richtersweil . .	230	2,060	2	1, <sub>18</sub>	4,088	80	4,168	sehr gut
Rüschlikon . .	348	—	2	—	540	156	696	gut
Schönenberg . .	318	—	2	—	336	300	636	?
Thalweil . . . .	696	—	2, <sub>15</sub>	—	1,640	100	1,740	gut
Wädensweil . .	3,816	3,817	2, <sub>15</sub>	1, <sub>9</sub>	16,335	457	16,792	„
<b>Bezirk Horgen 1893</b>	<b>6,764</b>	<b>8,592</b>	—	—	<b>28,763</b>	<b>2,610</b>	<b>31,373</b>	
Hombrechtikon .	1,520	—	2	—	1,600	1,440	3,040	gut
Küsnacht . . .	486	122	2, <sub>4</sub>	2	650	760	1,410	mittel
Männedorf . . .	250	—	2, <sub>16</sub>	—	470	180	650	„
Meilen . . . . .	236	—	2	—	192	280	472	gering
Stäfa . . . . .	310	400	2, <sub>16</sub>	2, <sub>1</sub>	834	812	1,646	gut
Utikon . . . . .	132	—	2, <sub>16</sub>	—	117	226	343	mittel
<b>Bezirk Meilen 1893</b>	<b>2,934</b>	<b>522</b>	—	—	<b>3,863</b>	<b>3,698</b>	<b>7,561</b>	
Bäretswil . . .	1,560	—	2-2, <sub>15</sub>	—	540	2,970	3,510	gut
Bubikon . . . .	650	—	2, <sub>4</sub>	—	720	840	1,560	„
Dürnten . . . .	955	208	2, <sub>4</sub>	2	1,916	792	2,708	„
Gossau . . . . .	390	—	2	—	180	600	780	mittel
Hinweil . . . .	2,525	—	2, <sub>15</sub>	—	3,187	3,125	6,312	gut
Rüti . . . . .	1,650	550	2	1, <sub>15</sub>	1,875	2,250	4,125	„
Wald . . . . .	250	—	2, <sub>15</sub>	—	375	250	625	„
<b>Bezirk Hinweil 1893</b>	<b>7,980</b>	<b>758</b>	—	—	<b>8,793</b>	<b>10,827</b>	<b>19,620</b>	

Gemeinden	Verwertung des Honigertrages		Erzielter Preis per kg.		Geldwert der Honigernte			Taxation der Honigernte
	im Détail kg.	en gros kg.	im Détail Fr.	en gros Fr.	bewegl. Bau Fr.	Körbe Fr.	Total Fr.	
Dübendorf . . .	360	—	2	—	360	360	720	sehr gering
Maur . . . . .	320	—	2	—	400	240	640	?
Mönchaltorf . . .	235	230	2,2	2	517	330	847	mittel
Uster . . . . .	1,162	290	2,5	2	1,920	1,565	3,485	mittel bis gut
Volketswil . . .	250	250	2,4	2,2	230	920	1,150	mittel
<b>Bezirk Uster 1893</b>	<b>2,327</b>	<b>770</b>	—	—	<b>3,427</b>	<b>3,415</b>	<b>6,842</b>	
Bauma . . . . .	460	460	2,4	2	1,100	924	2,024	gut
Fehraltorf . . .	900	100	2-2,5	1,8-2	1,595	620	2,215	„
Hittnau . . . . .	500	—	2,5	—	1,250	—	1,250	mittel
Lindau . . . . .	524	225	2	1,8	95	1,358	1,453	sehr gut
Pfäffikon . . . .	825	825	2	1,7-1,8	1,220	1,875	3,095	{ Mob. gut Stab. mittel
Wildberg . . . .	655	—	2-2,4	—	440	1,023	1,463	sehr gut
<b>Bez. Pfäffikon 1893</b>	<b>3,874</b>	<b>1,610</b>	—	—	<b>5,700</b>	<b>5,800</b>	<b>11,500</b>	
Altikon . . . . .	70	105	2,4	2	324	54	378	mittel
Bertschikon . . .	100	100	2,4	2	275	165	440	?
Brütten . . . . .	1,104	276	2,2	2	2,592	389	2,981	gut
Dättlikon . . . .	12	228	2,5	2	303	183	486	mittel
Dynhard . . . . .	715	715	2	1,8	2,508	209	2,717	?
Ellikon . . . . .	75	75	2	1,8	171	114	285	mittel
Elsau . . . . .	190	130	2	2	200	560	760	„
Hagenbuch . . . .	228	342	2	1,5	591	378	969	gut
Hofstetten . . . .	108	—	2,2	—	53	185	238	„
Pfungen . . . . .	75	—	2,4	—	72	108	180	„
Rickenbach . . . .	148	—	2,4	—	125	230	355	„
Schottikon . . . .	50	—	2,2	—	—	110	110	mittel
Seen . . . . .	1,012	1,013	2	1,8	855	2,992	3,847	sehr gut
Seuzach . . . . .	224	—	2,4	—	398	139	537	gering
Töss . . . . .	408	272	2	1,8	1,075	230	1,305	gut
Wülflingen . . . .	916	916	2-2,4	1,8-2	3,510	245	3,755	sehr gut
<b>Bez. Winterth. 1893</b>	<b>5,435</b>	<b>4,232</b>	—	—	<b>13,052</b>	<b>6,291</b>	<b>19,343</b>	



Tab. 85 d.

Gemeinden	Verwertung des Honigertrages		Erzielter Preis per kg.		Geldwert der Honigernte			Taxation der Honigernte
	im Détail kg.	en gros kg.	im Détail Fr.	en gros Fr.	bewegl. Bau Fr.	Körbe Fr.	Total Fr.	
Adlikon . . .	158	158	2	1,8	475	125	600	gut
Andelfingen, Gross-	660	—	2,1	—	1,386	—	1,386	
„ Klein-	371	247	2	1,7	735	427	1,162	
Benken . . .	130	86	2,2	2	424	34	458	
Berg . . . .	48	140	2	1,8	315	33	348	
Buch . . . .	177	177	2,3	2,1	636	144	780	
Dachsen . . .	43	29	2,2	2	153	—	153	
Dorf . . . .	38	—	2	—	16	60	76	
Feuerthalen . .	46	—	2,4	—	38	72	110	
Flaach . . . .	484	225	2,08	1,87	1,289	138	1,427	
Henggart . . .	358	294	2	1,87	1,188	78	1,266	
Humlikon . . .	210	—	2	—	420	—	420	mittel
Laufen-Uhwiesen	445	—	2,2-2,4	—	1,023	—	1,023	
Marthalen . . .	467	311	2,04	1,85	1,260	267	1,527	mittel
Ossingen . . .	710	610	2,02	1,45	1,932	386	2,318	
Rheinau . . . .	31	—	2	—	60	2	62	
Stammheim, Ober-	450	25	2,4	1,8	843	282	1,125	mittel
„ Unter-	235	200	2	1,6	686	104	790	
Thalheim . . .	283	—	2	—	510	56	566	
Trüllikon . . .	235	795	2,06	1,88	1,971	8	1,979	gut
Truttikon . . .	240	150	2	1,8	520	230	750	
Volken . . . .	65	120	2,03	1,8	263	84	347	
Waltalingen . .	160	325	2	1,5	283	524	807	
<b>Bez. Andelfing, 1893</b>	<b>6,044</b>	<b>3,892</b>	—	—	<b>16,426</b>	<b>3,054</b>	<b>19,480</b>	
Bachenbülach .	202	200	2	1,8	684	80	764	gut
Bassersdorf . .	216	324	2	2	1,080	—	1,080	sehr gut
Bülach . . . .	743	495	2,2	1,8	2,415	110	2,525	mittel—gut
Dietlikon . . .	95	221	2,2	1,9	558	71	629	gut
Eglisau . . . .	245	571	2	1,8	1,339	179	1,518	mittel
Embrach, Ober-	970	—	2-2,2	—	1,228	809	2,037	gut
„ Unter-	306	130	2	1,8	644	202	846	gering
Glattfelden . .	282	282	2	1,6	706	309	1,015	gut
Kloten . . . .	530	530	2	1,6	1,800	96	1,896	mittel
Lufingen . . .	86	—	1,8	—	36	119	155	„

Gemeinden	Verwertung des Honigertrages		Erzielter Preis per kg.		Geldwert der Honigernte			Taxation der Honigernte
	im Détail kg.	en gros kg.	im Détail Fr.	engros Fr.	bewegl. Bau Fr.	Körbe Fr.	Total Fr.	
Nürens Dorf . . .	1,070	100	2	1, <sub>8</sub>	1,870	450	2,320	gut
Opfikon . . . . .	468	—	2	—	480	456	936	sehr gut
Rafz . . . . .	895	75	2, <sub>1</sub>	1, <sub>8</sub>	841	123	964	mittel—gut
Rieden . . . . .	290	290	2	1, <sub>8</sub>	760	342	1,102	gut
Wallisellen . . .	75	—	2, <sub>4</sub>	—	130	50	180	mittel
Wasterkingen . .	185	—	2	—	300	70	370	gut
Winkel . . . . .	553	—	2	—	880	276	1,106	mittel
Wyl . . . . .	40	765	2	1, <sub>6</sub> -2	1,457	—	1,457	„
<b>Bez. Büllach 1893</b>	<b>6,751</b>	<b>3,983</b>	—	—	<b>17,158</b>	<b>3,742</b>	<b>20,900</b>	
Bachs . . . . .	35	317	2	1, <sub>9</sub>	626	46	672	gut
Buchs . . . . .	630	—	2	—	1,180	80	1,260	„
Hüttikon . . . .	140	—	2	—	240	40	280	?
Neerach . . . . .	45	80	2	1, <sub>8</sub>	197	37	234	gut
Niederglatt . . .	195	—	2	—	350	40	390	gering
Niederhasli . . .	194	292	2, <sub>2</sub>	1, <sub>96</sub>	815	185	1,000	gut
Oberglatt . . . .	411	—	2	—	742	80	822	„
Oberweningen . .	180	—	2	—	300	60	360	?
Otelfingen . . . .	160	600	2	1, <sub>8</sub>	1,400	—	1,400	mittel
Raat . . . . .	50	50	2	1, <sub>8</sub>	190	—	190	gut
Regensdorf . . .	134	—	1, <sub>8</sub>	—	94	147	241	?
Rümlang . . . . .	350	500	2, <sub>4</sub>	2	1,624	216	1,840	gut
Schöfflisdorf . .	58	—	2, <sub>2</sub>	—	110	18	128	mittel
Stadel . . . . .	173	403	2	1, <sub>7</sub>	859	172	1,031	gut
Weiach . . . . .	120	300	2	1, <sub>8</sub>	557	223	780	mittel
Windlach . . . .	88	88	2	1, <sub>6</sub>	144	173	317	„
<b>Bez. Dielsdorf 1893</b>	<b>2,963</b>	<b>2,630</b>	—	—	<b>9,428</b>	<b>1,517</b>	<b>10,945</b>	

*Verwertung und Geldwert der Honigernte 1893.*

Bezirkswise Übersicht aus 140 Gemeinden.

Tab. 86.

Bezirke	Verwertung des Honigertrages		Geldwert der Honigernte		
	im Détail kg.	en gros kg.	bewegl. Bau Fr.	Körbe Fr.	Total Fr.
Zürich . . . . .	6,239	2,665	14,983	4,005	18,988
Affoltern . . . . .	4,274	4,005	11,559	3,887	15,446
Horgen . . . . .	6,764	8,592	28,763	2,610	31,373
Meilen . . . . .	2,984	522	3,863	3,698	7,561
Hinweil . . . . .	7,980	758	8,793	10,827	19,620
Uster . . . . .	2,327	770	3,427	3,415	6,842
Pfäffikon . . . . .	3,874	1,610	5,700	5,800	11,500
Winterthur . . . . .	5,435	4,232	13,052	6,291	19,343
Andelfingen . . . . .	6,044	3,892	16,426	3,054	19,480
Bülach . . . . .	6,751	3,983	17,158	3,742	20,900
Dielsdorf . . . . .	2,963	2,630	9,428	1,517	10,945
<b>Kanton 1893</b>	<b>55,585</b>	<b>33,659</b>	<b>133,152</b>	<b>48,846</b>	<b>181,998</b>

*Honigpreise; Ertrag an Honig per Volk nach Quantum  
und Geldwert.*

Bezirkswise Durchschnitt nach Angaben aus

140 Gemeinden des Kantons.

Tab. 87.

Bezirke	Gemeinden mit Angaben Zahl	Honigpreis per kg.		Honigertrag per Volk			Brutto-Ertragswert eines Bienenvolkes		
		im Détail Fr.	en gros Fr.	in bewegl. Bau kg.	in Körben kg.	Durch- schnitt kg.	in bewegl. Bau Fr.	in Körben Fr.	Durch- schnitt Fr.
Zürich . . . . .	23	2,22	1,93	7,5	7,2	7,4	16	14	16
Affoltern . . . . .	11	2,00	1,72	8,1	6,4	7,6	15	12	14
Horgen . . . . .	9	2,36	1,79	13,0	5,2	11,6	26	11	24
Meilen . . . . .	6	2,21	2,08	6,1	4,2	5,0	13	9	11
Hinweil . . . . .	7	2,30	1,65	8,3	5,5	6,4	19	12	14
Uster . . . . .	5	2,26	2,06	5,6	2,9	3,9	12	7	9
Pfäffikon . . . . .	6	2,20	1,84	9,2	5,5	6,5	24	10	14
Winterthur . . . . .	16	2,13	1,84	9,4	6,8	8,3	19	13	17
Andelfingen . . . . .	23	2,09	1,75	8,6	4,2	7,4	17	8	14
Bülach . . . . .	18	2,04	1,78	7,9	4,5	6,9	15	9	13
Dielsdorf . . . . .	16	2,06	1,84	7,0	3,8	6,2	14	7	12
<b>Kanton 1893</b>	<b>140</b>	<b>2,18</b>	<b>1,81</b>	<b>8,7</b>	<b>5,0</b>	<b>7,3</b>	<b>18</b>	<b>10</b>	<b>15</b>

## Verschiedenes.

### I. Bodenverbesserung.

Nach den in Tab. 88 zusammengestellten Angaben der Gemeindebehörden sind anno 1893 im Kanton auf 133,9 ha Acker- und Wiesland *Entwässerungsanlagen* erstellt worden und zwar auf 30,42 ha Ackerfeld und 103,48 ha Wiesland. Vom drainirten Gesamtareal kommen 37,26 ha auf den Bezirk Dielsdorf, welcher damit (wie im Vorjahre mit 43,9 ha) in erster Linie steht, 27  $\frac{1}{4}$  ha auf den Bezirk Winterthur (1892: 12,6 ha) und 16,74 ha auf Affoltern (gegen 51,5 im Vorjahr), durchschnittlich auf den Bezirk 12,2 ha gegen 15 und 13  $\frac{1}{2}$  ha für die Vorjahre. An diesen Drainage-Anlagen sind, wie anno 1892, wiederum 34 Gemeinden beteiligt und zwar mit folgenden Flächen: (Zahlen in Juchart zu 36 Aren; die erste Zahl bezeichnet Acker-, die zweite Wiesland; das Fehlen der einen oder andern für diese Entwässerungen ist durch einen Strich an der betreffenden Stelle angedeutet):

Bezirk Zürich: Oberstrass —; 0,25. Albisrieden —; 1,0. Schwamendingen —; 1,0. Seebach —; 5,0. Zollikon —; 7,0. Bezirk Affoltern: Hedingen 12; 6. Kappel 10; 15. Obfelden —; 3,5. Bezirk Horgen: Hirzel —; 11. Rüschlikon —; 10. Wädenswil —; 10. Bezirk Meilen: Küsnacht —; 24. Bezirk Hinweil: Bäretswil —; 6. Dürnten —; 2. Gossau —; 4. Hinweil —; 10. Seegräben —; 3. Bezirk Uster: Egg —; 10. Maur —; 21. Schwerzenbach 10; —. Uster —; 2. Bezirk Winterthur: Brütten 4; 3. Dägerlen 12; —. Hagenbuch 3; 6. Rickenbach 4; —. Oberwinterthur —; 43,7. Bezirk Bülach: Bassersdorf 2; 2. Nürensdorf 3; 2. Bezirk Dielsdorf: Niederhasli —; 20. Oberglatt 0,5; 2. Rümlang 3; —. Steinmaur 21; 57.

*Bewässerungsanlagen* wurden in 7 Gemeinden (statt 9 im Vorjahre) auf Wiesland von zusammen 53,64 ha erstellt, auf Rietland keine, während im Vorjahr die Bewässerung im Ganzen auf 39,3 ha eingerichtet wurde, nämlich auf 25,02 ha Wiesen und 17,28 ha Rietland. Das Wiesland mit neuen Bewässerungsanlagen weist also 1893 eine doppelt so grosse Fläche auf als 1892 und gegen 1891 das Zwölfwache, — Zahlenverhältnisse, in welchen der meteorologische Charakter dieser Jahre prägnant zum Ausdruck kommt. Auf die Bezirke und Gemeinden, sowie nach den drei Qualitätsklassen des Wieslandes verteilt sich das bewässerte Areal wie folgt (die Zahl bezeichnet, je nachdem sie an erster, zweiter oder dritter Stelle sich befindet,

gutes, mittleres und geringes Wiesland; Areal in Jucharten): Bezirk Zürich. Fluntern —; —; 2. Seebach 2; 3; —. Bezirk Winterthur. Wülflingen 55; —; —. Bezirk Bülach. Bassersdorf —; 5; —. Bülach 35; —; —. Hochfelden —; 45; —. Bezirk Dielsdorf. Nürensdorf 2; —; —. Das bewässerte Wiesland war also grösstenteils (zu 61 %) solches der ersten („guten“) Qualität.

## II. Bezug von Kunstdünger und Kraftfutter.

Die *Anschaffungen von Hülfsdünger* für 1893 gestalteten sich im Vergleich mit denjenigen des Vorjahres wie folgt:

### 1. Gyps.

	Quantum Kztr.	Preis Fr.	Geldwert Fr.
Durch Vereine angekauft . .	14,217	1. 50	22,455
Durch Private angekauft . .	11,762	1. 60	19,067
Zusammen 1893 . . . . .	25,979	1. 60	41,522
„ 1892 . . . . .	25,346	1. 54	38,991
Zunahme . . . . .	633	0. 06	2,531
„ % . . . . .	2,4	3,8	6,5

### 2. Phosphorit, Knochendünger u. a. m.

	Quantum Kztr.	Preis Fr.	Geldwert Fr.
Durch Vereine angekauft . .	62,576	9. 21	576,410
Durch Private angekauft . .	18,350	10. 58	194,176
Zusammen 1893 . . . . .	80,926	9. 52	770,586
„ 1892 . . . . .	88,788	8. 27	733,942
Zu- und Abnahme . . . . .	-7,862	+ 1. 25	+ 36,644
„ „ „ % . . . . .	- 8,9	+ 15,1	+ 4,96

In der zweiten Gruppe ist neben Phosphorit und Knochendünger wieder das Thomasschlackenmehl von grösster Bedeutung. Es entfallen auf diese drei Düngersorten im Vergleich zum Vorjahr folgende Bezüge:

	Quantum (Kztr.)		Geldwert (Fr.)	
	1893	1892	1893	1892
Phosphorit . . . . .	43,957	41,189	392,005	373,034
Knochendünger . . . . .	14,133	14,296	187,062	203,182
Thomasmehl . . . . .	18,539	19,683	106,216	104,788
Zusammen . . . . .	76,629	75,088	685,283	681,004

An Thomasmehl wurden durch Vereine beschafft 15,353 Kztr. gegen 15,014 Kztr. im Vorjahre, für 88,868 Fr. gegen 78,953 Fr. pro 1892, durch Private 3186 Kztr. gegen 4669 im Vorjahr, für 17,348 Fr. gegen 25,835 Fr. pro 1892. Die Anschaffungen von Kainit belaufen sich auf 914 Kztr. gegen bloss 530 pro 1892, im Werte von rund 5000 Fr. gegen 3150 Fr. des Vorjahrs.

Im Ganzen wurden für Gyps und Kunstdünger nach Tab. 89 a im Berichtsjahre 812,118 Fr. verausgabt, gegen 772,933 Fr. pro 1892 (nicht 733,942 Fr., wie Seite 288 der landw. Statistik 1892 irrig bemerkt ist), was einen Zuwachs von 39,185 Fr. oder 5% ergibt, gegen die Vermehrung von 12,4% von 1891 auf 1892. Was die Wirkung des Kunstdüngers in dem ausnahmsweisen Jahrgang betrifft, sieht sich nur ein Berichterstatter (und zwar ein solcher aus einer der am meisten von der Trockenheit heimgesuchten Gegenden) zu einer sachbezüglichen Bemerkung veranlasst. Im Bericht von Regensdorf wird nämlich gesagt: „Der Kunstdüngerverbrauch rentirte zufolge der Trockenheit so schlecht wie noch nie.“

Die Anschaffungen von *Kraftfuttermitteln* waren infolge des durch die Dürre verursachten Futtermangels, sowie infolge mehrerer Beschlüsse der Kantonsbehörden in Bezug auf Staatsbeiträge an die Auslagen bedürftiger Landwirte für Futterbeschaffung und an sachbezügliche Leistungen der Gemeinden im Berichtsjahre ganz ausserordentliche. Nach dem Amtsblatt (1894, Seite 877 ff.) machten die für Berechnung des Staatsbeitrages von 20% in Betracht kommenden Ankaufskosten Fr. 512,233.70 aus, und der Staatsbeitrag hieran betrug Fr. 102,446.75. Die Leistungen der Gemeinden, welche für die Bewilligung eines Staatsbeitrages von 33% in Betracht kamen, bezifferten sich auf 39,985 Fr., die betreffenden Staatsbeiträge auf 12,936 Fr. Von der letzteren Summe entfallen auf den Bezirk Dielsdorf allein 6252 Fr., auf Bülach 4791 Fr., auf diese beiden Bezirke zusammen also 11,043 Fr. An dem Staatsbeitrag von 102,446 Fr. sind hauptsächlich beteiligt: Bülach mit Fr. 39,903.50, Dielsdorf mit Fr. 20,212.50, zusammen 60,116 Fr., Andelfingen mit 11,253 Fr., Winterthur mit 9604 Fr., diese vier Bezirke zusammen also mit 80,973 Fr.

Wie Tab. 90 zeigt, verteilen sich die Anschaffungen von Kraftfutter nach den Sorten desselben in folgender Weise:

	Quantum Kztr.	Preis Fr.	Geldwert Fr.
Futtermehl . . . . .	49,612	15. 50	769,077
Krüsch (Kleie) . . . . .	28,314	11. 33	320,761
Getreideschrot . . . . .	13,148	16. 13	212,061
Ölkuchen . . . . .	1,715	18. 89	32,397
Malzkeime . . . . .	805	11. 24	9,046
Summe 1893 . . . . .	93,594	14. 35	1,343,342
„ 1892 . . . . .	59,571	13. 86	825,730
Malz 1893 . . . . .	40,055	2. 57	102,920
„ 1892 . . . . .	47,812	2. 53	121,193
Total 1893, Geldwert . . . . .			1,446,262
„ 1892, „ . . . . .			946,923
Vermehrung . . . . .			499,339
„ <sup>o</sup> / <sub>o</sub> . . . . .			52,7

Gegenüber dem Jahre 1891, das aus andern Gründen als das Berichtsjahr (Hagelschlag etc.) auch sehr grosse Zukäufe von Kraftfuttermitteln aufweist, nämlich solche im Betrage von 1,014,850 Fr., beträgt der Mehraufwand für diese Anschaffungen 431,412 Fr. oder 42,5 %.

### III. Vertilgung der Maikäfer.

Im Berichtsjahr, einem „Basler Flugjahr“, blieb das Kantonsgebiet von der Maikäferplage fast gänzlich frei, was bisherigen Beobachtungen entspricht. Wie aus den Berichten der Gemeinderäte über Einsammlung und Vertilgung der Maikäfer und Engerlinge hervorgeht, sind die *Maikäfer* entweder gar nicht oder doch nur in ganz unbedeutendem Masse aufgetreten, so dass in keiner Gemeinde eine Einsammlung angeordnet werden musste. Auch die *Engerlinge* machten sich nur selten bemerkbar. Amtliche Anordnungen zur Einsammlung derselben konnten ebenfalls unterbleiben. Von freiwilligen Ablieferungen berichten indes 4 Gemeinden des Bezirkes Andelfingen. Die betreffenden Daten sind folgende:

Es wurden eingesammelt in Gross-Andelfingen und Benken 429 und 270 Liter Engerlinge gegen Entschädigungen im Betrage von Fr. 38. 60 und Fr. 108. 20; ferner (ohne Entschädigungen bzw. ohne bezügliche Angaben) in Laufen-Uhwiesen und Unterstammheim je 15 Liter, zusammen 729 Liter.

## IV. Hochgewitter und Hagelversicherung.

### 1. Hochgewitter.

Die Zusammenstellung von 26 Hagelfällen, welche Tab. 91 nach den Berichten der Gemeinden (soweit diese verwertbar waren) und unter Verweisung auf die Gewitterberichte der meteorologischen Zentralanstalt gibt, fügen wir nur wenige Anmerkungen bei.

Nach dem 14. Geschäftsbericht der schweizerischen Hagelversicherungsgesellschaft fiel der erste Schaden (im ganzen Versicherungsgebiet der Gesellschaft) auf den 2. Mai, der letzte auf den 3. Oktober. Unsere Übersicht nach den Gemeindeberichten beginnt mit dem 3. Mai und erstreckt sich bis zum 21. September. Die tabellarische Übersicht der meteorologischen Zentralanstalt notirt indes auch lokalen Hagelschlag in Eglisau vom 3. Oktober, sodass die Gewitterperiode im Kanton denselben Zeitraum umfasst, wie diejenige des ganzen Gebietes der Hagelversicherungsgesellschaft. Als besonders verlustbringend bezeichnet diese den 10. und 11. Juli. Davon kommt für unser Kantonsgebiet nur der 11. Juli (der 10. für die Westschweiz) in Betracht. Wenn — nach unserer Übersicht — nur vier Gemeindeberichte denselben erwähnen, so bedürfen dieselben der Ergänzung: ausser Boppelsen, Dielsdorf, Regensberg und Buchs hatten auch Oberweningen, Schöfflisdorf und Steinmaur Kulturschaden. Der 11. Juli gehört zu den schwersten Gewittertagen des Berichtsjahres, namentlich für die Kantone Aargau und Zürich. Als Grenzorte des Hagelgebietes können bezeichnet werden: Erlinsbach, Herznach, Bötzingen, Siggental und Wettingen im Aargau, Schöfflisdorf, Steinmaur und Buchs in Zürich. In Bezug auf die Gewitter vom 3. Mai und 29. Juni erwähnen wir nach den Berichten der meteorologischen Zentralanstalt noch folgendes, für weiteres Detail auf die genannte Quelle verweisend:

Am ersten Hochgewittertage (3. Mai) fielen in Wyl bei Rafz fünf Minuten lang (3.10—3.15 Nachmittags) baumnussgrosse Hagelkörner, in Eglisau und Töss solche von Erbsen- bis Haselnussgrösse allerorts bedeutenden Schaden verursachend. Über den Hagelschaden vom 29. Juni wurde aus Bubikon dem „Allmann“ geschrieben: „In Bubikon hat der Hagel an den Bäumen mehr geschadet, als man anfänglich glaubte. Der Ertrag der Obstbäume ist zum Teil vernichtet, derjenige der Reben bis auf die Hälfte reduziert.“



## 2. Hagelschaden und Versicherung.

Die Zahl der Versicherungen gegen Hagelschaden ist im Vergleich zum Vorjahr um 32,5<sup>o</sup>%, nämlich von 2689 auf 3566, die Versicherungssumme sogar um 43,3<sup>o</sup>% — von 1,986,640 Fr. auf 2,849,140 Fr. — gestiegen. Die einzelnen Bezirke haben folgende Zahlen aufzuweisen.

Beteiligung an der Hagelversicherung 1893/1892.

Bezirke	Policenzahl		Versicherungssumme	
	1893	1892	1893 (Fr.)	1892 (Fr.)
Zürich . . .	291	286	291,040	247,270
Affoltern . . .	69	57	58,450	46,730
Horgen . . .	70	58	99,600	74,150
Meilen . . .	300	118	501,680	168,000
Hinweil . . .	8	9	5,670	5,650
Uster . . .	271	171	136,180	86,270
Pfäffikon . . .	739	586	384,220	285,150
Winterthur . .	396	308	336,150	254,750
Andelfingen . .	833	567	641,370	445,440
Bülach . . .	341	293	206,290	198,910
Dielsdorf . . .	248	236	188,490	174,320
Kanton . . .	3566	2689	2,849,140	1,986,640
Zunahme 1893 .	877		862,500	
„     % . . .	32,5		43,3	

Der durchschnittliche Policenbetrag war im Berichtsjahre 799 Fr. gegen 735 Fr. für 1892, 776 Fr. für 1891 und 817 Fr. für 1890.

Der Schaden an den versicherten Kulturen beschränkt sich auf 26,853 Fr., welche Summe immerhin dreimal grösser ist, als die vorjährige Schadensumme von bloss 8500 Fr. In den 14 Jahren 1880 bis 1893 beläuft sich der Schaden auf 223,162 Fr. gegenüber einer Prämiensumme von 308,384 Fr.

„Durch die beiden guten Jahre 1892 und 1893 ist Zürich“, so wird im Bericht der Kaufmännischen Gesellschaft Zürich über Handel und Industrie pro 1893 (Seite 155) bemerkt, „in die Reihe derjenigen Kantone eingerückt, in welchem die Gesellschaft ohne Verlust gearbeitet hat.“

An der Zunahme des Versicherungsbetrages um 862,500 Fr. oder 43,3<sup>o</sup>% sind alle Bezirke beteiligt, Hinweil allerdings nur mit 20 Fr. (die Policenzahl in diesem Bezirke ist um eine, von 9 auf 8, zurückgegangen, während sie in allen andern Bezirken stieg), Bülach mit 7380 Fr., Affoltern mit 11,720 Fr.

Die grössten Mehrbeträge gegenüber dem Vorjahre ergeben sich für folgende Bezirke mit den beigefügten Zuwachssummen: Meilen 333,680 Fr. (nahezu 200 %!), Pfäffikon 99,070 Fr., Winterthur 81,400 Fr. und Uster 49,910 Fr. (58 %). Von den Fruchtgattungen (vgl. Tab. 92) haben die grössten Mehrbeträge (in runden Zahlen): Wein 542,000 Fr. oder 64 %, Getreide 216,000 Fr. oder 22 %, Obst 66,000 Fr. oder 131 % und Gras 37,000 Fr. oder 46 %. Zu diesen Zahlen wird im erwähnten Berichte der Kaufmännischen Gesellschaft folgendes bemerkt:

„Die starke Zunahme der Weinversicherung fällt besonders in's Auge. Die Tatsache, dass die Gesellschaft 7 Jahre hinter einander ohne Nachschuss gearbeitet und dabei einen Reservefonds von ca. 200,000 Fr. angesammelt hat, erwarb ihr einerseits immer mehr Vertrauen; andererseits wollten auch wohl die Weinbauern sich nicht der Gefahr aussetzen, den in Aussicht stehenden reichen Ertrag bei Hagelschlag ohne Schadenersatz zu verlieren. Der Eehlschlag im Futter ist eine Mahnung an die Bauersame, sich wieder mehr auf den viel zu sehr vernachlässigten Getreidebau zu verlegen,“ eine Bemerkung, welche mit unsern Ausführungen Seite 22 zusammentrifft.

### Im Jahr 1893 erstellte Drainage- und Bewässerungsanlagen.

Tab. 88.

Bezirke	In	In	Drainage	Bewässerungs- Anlagen
	Ackerland	Wiesland	Total	
	Hektaren	Hektaren	Hektaren	Hektaren
Zürich . . . . .	—	5,13	5,13	2,52
Affoltern . . . . .	7,92	8,82	16,74	—
Horgen . . . . .	—	11,20 *	11,20	—
Meilen . . . . .	—	8,64	8,64	—
Hinweil . . . . .	—	9,00	9,00	—
Uster . . . . .	3,60	11,84	15,44	—
Pfäffikon . . . . .	—	—	—	—
Winterthur . . . . .	8,28	18,97	27,25	19,80
Andelfingen . . . . .	—	—	—	—
Bülach . . . . .	1,80	1,44	3,24	31,32
Dielsdorf . . . . .	8,82	28,44	37,26	—
<b>Kanton 1893</b>	<b>30,42</b>	<b>103,48</b>	<b>133,90</b>	<b>53,64</b>
<b>1892</b>	<b>57,24</b>	<b>108,00</b>	<b>165,24</b>	<b>22,86</b>

\* Davon 3,6 ha. in Folge Quellfassung trocken gelegt.

## Kunstdünger-Ankauf durch Vereine und Private 1893.

## 1. Nach Quantum und Geldwert.

Tab. 89 a.

Bezirke	Durch Vereine gekauft				Durch Private gekauft				Geldwert
	Knochen-dünger	Phosphorit-dünger	Gyps	Andere Sorten	Knochen-dünger	Phosphorit-dünger	Gyps	Andere Sorten	
	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Fr.
Zürich . .	823	2,025	1,752	1,029	542	455	818	445	<b>53,815</b>
Affoltern . .	1,907	3,448	1,228	2,795	440	470	230	170	<b>88,930</b>
Horgen . .	233	3,479	890	1,750	190	370	320	5	<b>52,045</b>
Meilen . .	517	4,014	584	609	250	1,260	225	150	<b>62,634</b>
Hinweil . .	830	2,386	970	1,725	480	1,095	505	190	<b>66,313</b>
Uster . .	700	4,030	2,200	1,394	193	582	315	2	<b>81,385</b>
Pfäffikon . .	661	2,955	1,415	764	391	1,145	1,495	373	<b>69,069</b>
Winterthur . .	3,397	5,048	1,682	2,618	425	775	868	169	<b>133,622</b>
Andelfingen . .	651	3,163	1,410	3,699	369	1,138	1,880	1,207	<b>91,742</b>
Bülach . .	557	1,895	1,626	1,766	170	1,796	2,655	811	<b>71,020</b>
Dielsdorf . .	80	1,013	460	615	327	1,415	2,451	550	<b>41,543</b>
<b>Kanton 1893</b>	<b>10,356</b>	<b>33,456</b>	<b>14,217</b>	<b>18,764</b>	<b>3,777</b>	<b>10,501</b>	<b>11,762</b>	<b>4,072</b>	<b>812,118</b>
Durchschnittl. Preis	Fr. 12,6	Fr. 8,7	Fr. 1,6	Fr. 8,2	Fr. 15,0	Fr. 9,5	Fr. 1,6	Fr. 9,3	
Geldwert der Sorten . .	<b>130,410</b>	<b>292,351</b>	<b>22,455</b>	<b>153,629</b>	<b>56,622</b>	<b>99,654</b>	<b>19,067</b>	<b>37,900</b>	<b>812,118</b>
	Fr. 598,875				Fr. 213,243				
<b>1892 Kilozentner</b>	<b>10,513</b>	<b>28,813</b>	<b>11,673</b>	<b>17,380</b>	<b>3,783</b>	<b>12,376</b>	<b>13,637</b>	<b>5,923</b>	<b>772,933</b>
Durchschnittl. Preis	Fr. 13,5	Fr. 9,0	Fr. 1,5	Fr. 7,0	Fr. 15,2	Fr. 9,2	Fr. 1,6	Fr. 6,1	
Geldwert der Sorten . .	<b>145,492</b>	<b>258,999</b>	<b>17,257</b>	<b>121,384</b>	<b>57,690</b>	<b>114,035</b>	<b>21,734</b>	<b>36,342</b>	<b>772,933</b>
	Fr. 543,132				Fr. 229,801				

## 2. Nach der Ankaufsweise in den Gemeinden.

Tab. 89b.

Bezirke	Kunstdünger wurde angekauft						Ohne bezügl. Angaben  Ge- meinden
	durch Vereine			durch Private			
	Total Ge- meinden	Nach dem Gehalt Gemeind.	Nicht nach dem Gehalt Gemeind.	Total Ge- meinden	Nach dem Gehalt Gemeind.	Nicht nach dem Gehalt Gemeind.	
Zürich . . .	16	14	2	17	11	6	6
Affoltern . .	14	14	—	8	6	2	—
Horgen . . .	10	7	3	5	4	1	—
Meilen . . .	7	7	—	5	4	1	1
Hinweil . . .	10	10	—	7	3	4	1
Uster . . .	8	6	2	5	3	2	1
Pfäffikon . .	10	10	—	8	4	4	1
Winterthur .	23	22	1	14	10	4	1
Andelfingen .	17	16	1	17	15	2	2
Bülach . . .	14	12	2	14	8	6	3
Dielsdorf . .	11	8	3	19	7	12	3
Kanton 1893	<b>140</b>	<b>126</b>	<b>14</b>	<b>119</b>	<b>75</b>	<b>44</b>	<b>19</b>
1892	130	115	15	124	79	45	26

## Krafftfutter-Ankauf durch Vereine und Private 1893.

Tab. 90.

Bezirke	Malz	Malz- keime	Öl- kuchen	Ge- treide- schrot	Futter- mehl	Krüsch	Geld- wert
	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Kztr.	Franken
Zürich . . . . .	17,945	60	222	1,335	4,475	2,513	167,680
Affoltern . . . . .	60	—	715	900	4,470	1,460	111,380
Horgen . . . . .	12,950	320	160	30	5,810	4,270	180,325
Meilen . . . . .	1,800	—	—	400	3,902	1,205	90,742
Hinweil . . . . .	600	225	—	540	7,280	3,175	175,435
Uster . . . . .	4,200	40	50	420	4,250	2,505	110,785
Pfäffikon . . . . .	20	—	—	500	5,240	1,995	108,362
Winterthur . . . . .	650	60	284	2,244	4,315	4,327	156,951
Andelfingen . . . . .	300	—	253	1,501	2,886	943	80,604
Bülach . . . . .	1,480	100	31	2,763	4,146	4,384	164,794
Dielsdorf . . . . .	50	—	—	2,515	2,838	1,537	99,204
<b>Kanton 1893</b>	<b>40,055</b>	<b>805</b>	<b>1,715</b>	<b>13,148</b>	<b>49,612</b>	<b>28,314</b>	<b>1,446,262</b>
Von Vereinen gekauft	20	290	1,293	9,623	31,332	4,111	696,309
„ Privaten „	40,035	515	422	3,525	18,280	24,203	749,953
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Geldwert der Sorten	<b>102,920</b>	<b>9,046</b>	<b>32,397</b>	<b>212,061</b>	<b>769,077</b>	<b>320,761</b>	<b>1,446,262</b>
Durchschnittl. Preis per Kilozentner .	2,57	11,24	18,89	16,13	15,50	11,33	—
<b>1892 Kilozentner</b>	<b>47,812</b>	<b>801</b>	<b>1,793</b>	<b>3,700</b>	<b>24,207</b>	<b>29,070</b>	<b>946,923</b>
Von Vereinen gekauft	50	78	1,025	754	5,894	2,010	152,622
„ Privaten „	47,762	723	768	2,946	18,313	27,060	799,196
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Geldwert der Sorten	<b>121,193</b>	<b>8,152</b>	<b>32,864</b>	<b>65,829</b>	<b>414,899</b>	<b>303,986</b>	<b>946,923</b>
Durchschnittl. Preis per Kilozentner .	2,53	10,18	18,33	17,79	17,14	10,46	—

## Hochgewitter im Jahre 1893.

## Chronologische Zusammenstellung.

Tab. 91.

Betroffene Gemeinden	Datum	Stunde	Richtung	Betroffenes Gemeindegebiet		Grösse des Schadens	Bericht der meteorol. Zentral- Anstalt		
				ganz	teilweise				
Hüntwangen	Mai	3 Nm.	3 h.	NW-SO	1	—	gross	pag. 18	
Berg a. I.	„	3	„	„	—	nordwestl. Teil	mittel	„ 18	
Dättlikon	„	3	„	„	—	nördl. Teil	„	„ 18	
Oberembrach	„	12	„	3-4	O-W (?)	nordwestl. Teil	klein	„ 6	
Lufingen	„	12	„	3 <sup>30</sup>	?	„	„	„ 6	
Meilen	„	23	„	gegen 12	?	Dorf-Umkreis	10 %	„ 20	
Freienstein	„	26	„	2 <sup>30</sup>	N-S	Zivlgemeinde Freienstein	mittel (meist Reben)	„ 21	
Oberrieden	Juni	20	„	3	W-O	1	—	20 %	„ 24
Bubikon	„	29	„	5 <sup>30</sup>	NW-SO	—	oberer Teil	mittel	„ 26
Rüti	„	29	„	5 <sup>30</sup>	„	—	östlicher Teil	klein	„ 26
Langnau	Juli	5	„	2	W-O	—	—	mittel	„ 29
Männedorf	„	5	„	2 <sup>30</sup>	NW-SO	—	nordwestl. Teil	20-25 %	„ 29
Horgen	„	5	„	3	W-O	—	Hinterdorf	mittel	„ 29
Fluntern	„	6	„	8	NO-SW	—	unterer Teil	„	„ 30
Hirslanden	„	6	„	8	„	—	nördl. Teil	klein	„ 30
Hottingen	„	6	„	8	„	—	oberer Teil	mittel	„ 30
Boppelsen	„	11	„	3	W-O	1	—	klein-mittel	„ 33
Dielsdorf	„	11	„	3	„	—	—	gross	„ 33
Regensberg	„	11	„	3	„	1	—	mittel	„ 33
Buchs	„	11	„	3	„	—	nordwestl. Teil	klein	„ 33
Stadel	„	31	Vm.	10	„	—	südlicher Teil	mittel	„ 35
Zollikon	„	31	Nm.	4	„	—	mittlerer Teil	10-18 %	„ 35/13
Horgen	Aug.	5	„	2 <sup>30</sup>	SW-NO	—	Hinterdorf	mittel	„ 14
Neerach	„	6	Vm.	7	NW-SO	1	—	klein	„ 36
Oberrieden	„	6	„	8-9	„	1	—	10 %	„ 36
Langnau	„	6	„	8 <sup>30</sup>	„	—	Ausser-Rengg	gross	„ 36
Hedingen	Sept.	21	„	5 <sup>30</sup>	W-O	1	—	klein (nur in Reben)	„ 39

## Hagelversicherung im Kanton Zürich 1893.

## Versicherungssummen nach Bezirken und Kulturen.

Tab. 92.

Bezirke	Getreide	Wein	Obst	Gras	Kar- toffeln	Hanf	Di- vers	Total
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Zürich . .	23,970	250,730	13,070	2,620	300	—	350	<b>291,040</b>
Affoltern . .	33,760	7,810	15,750	540	340	—	250	<b>58,450</b>
Horgen . .	1,090	83,030	4,910	8,540	1,700	—	330	<b>99,600</b>
Meilen . .	210	501,190	280	—	—	—	—	<b>501,680</b>
Hinweil . .	700	700	3,170	1,100	—	—	—	<b>5,670</b>
Uster . .	109,850	19,290	6,750	—	220	—	70	<b>136,180</b>
Pfäffikon . .	223,150	14,180	42,300	95,990	4,690	560	3,350	<b>384,220</b>
Winterthur .	254,460	51,220	18,310	6,460	3,760	320	1,620	<b>336,150</b>
Andelfingen .	369,230	260,710	4,930	1,320	2,670	800	1,710	<b>641,370</b>
Bülach . .	111,110	87,910	5,600	1,120	330	140	80	<b>206,290</b>
Dielsdorf . .	61,310	125,240	1,820	60	—	—	60	<b>188,490</b>
<b>Kanton 1893</b>	<b>1,188,840</b>	<b>1,402,010</b>	<b>116,890</b>	<b>117,750</b>	<b>14,010</b>	<b>1,820</b>	<b>7,820</b>	<b>2,849,140</b>
1892	972,110	860,150	50,650	80,810	12,910	1,210	8,800	<b>1,986,640</b>
Zunahme . .	216,730	541,860	66,240	36,940	1,100	610	—980	<b>862,500</b>
„ % .	22,33	63,0	130,38	45,7	8,35	50,34	—11,1	43,3

## A n h a n g.

# Haupt-Ergebnisse der Landwirtschafts-Statistik für 1894

im Vergleich mit denjenigen für 1893.

	Geldwert der Ernten.	1894 Fr.	1893 Fr.
Getreide, Körner . . . . .		2,526,290	3,190,270
„ Stroh . . . . .		1,773,020	3,116,940
„ Zusammen . . . . .		4,299,310	6,307,210
Hackfrüchte . . . . .		3,524,570	4,331,470
Futterkräuter . . . . .		3,139,060	4,965,880
Ackerbau . . . . .		10,962,940	15,604,560
Wiesenbau . . . . .		29,446,000	40,808,000
Rietnutzung . . . . .		1,260,120	1,669,320
	Summe .	41,669,060	58,081,880
Obstbau . . . . .		3,533,670	5,599,190
Weinbau . . . . .		4,967,140	6,705,970
	Total .	<b>50,169,870</b>	<b>70,387,040</b>
<b>Milchwirtschaft.</b>			
Anzahl Kühe . . . . .		46,792	46,112
Anzahl Käsereien . . . . .		251	272
Milchliefcrung an Käsereien incl. Abgang		6,094,800	5,914,460
„ „ im Handel . . . . .		4,988,310	4,129,440
„ „ zusammen . . . . .		11,083,110	10,043,900
Produktion der Käsereien an:			
Fettkäse . . . . .		1,553,880	1,610,590
Halbfettkäse . . . . .		251,520	316,680
Magerkäse . . . . .		781,690	773,180
Weichkäse . . . . .		93,880	48,870
Ziger . . . . .		89,640	113,410
	Zusammen .	2,770,610	2,862,730
Butter . . . . .		2,361,810	2,727,030
	Total .	5,132,420	5,589,760
<b>Verschiedenes.</b>			
Kunstdünger-Ankauf, Vereine . . . . .		620,380	598,875
Private . . . . .		216,647	213,243
	Total .	837,027	812,118
Kraftfutter-Ankauf, Vereine . . . . .		515,883	696,309
Private . . . . .		554,214	749,953
	Total .	1,070,097	1,446,262



An die

## Tit. Gemeinderäte und landwirtschaftlichen Vereine.

---

Hiemit senden wir Ihnen die Fragezettel für die Ermittlungen zur landwirtschaftlichen Statistik pro 1894.

Wie Sie auf den ersten Blick bemerken werden, sind die Fragen gegenüber denjenigen vom letzten Jahr wesentlich reduziert worden. Das Fragenheft umfasst statt 17 nur noch 12 Oktavseiten. Namentlich sind die „Ergänzungsfragen“ auf wenige Punkte beschränkt, wovon die zwei ersten in Beziehung stehen zu den aktuellen Bestrebungen nach genossenschaftlicher Tätigkeit zur Förderung der Interessen des Weinbaus. Von den verschiedenen Fragen heben wir als neu hervor diejenigen, welche den Bezug von Sämereien und die damit gemachten Erfahrungen betreffen. Nachdem seit Jahren Daten über Kunstdünger- und Kraftfutter-Bezüge erhoben wurden, glauben wir auch auf die nicht minder wichtigen Sämereien-Bezüge ein Augenmerk richten zu sollen. Hinwieder sind, um andererseits das Fragenheft zu entlasten, dies Jahr die Tabellen über den Gartenbau und über die Bienenzucht, sowie die Grosszahl der „Ergänzungsfragen“ weggelassen worden.

Wir gewärtigen gerne, dass den einzelnen Fragen, bei der erfolgten namhaften Reduktion derselben, umso mehr Aufmerksamkeit gewidmet werde, die Beantwortung derselben umso genauer und zuverlässiger ausfalle.

Wir weisen neuerdings auf die Notwendigkeit hin, zu diesem Zwecke eine geeignete, den in der betreffenden Gemeinde vorhandenen Kräften (buchführenden Landwirten, Guts-

verwalten Vereinsorganen, landwirtschaftlichen Fach- und Wanderlehrern etc.) entsprechende Arbeitsteilung eintreten zu lassen. Die kantonale landwirtschaftliche Ausstellung vom Oktober dieses Jahres hat wiederum gezeigt, dass in den verschiedensten Gegenden des Kantons sich Männer finden, welche an statistischen Erhebungen im Gebiete der Landwirtschaft lebhaftes Interesse nehmen, darin sehr Tüchtiges leisten und dabei mitunter beträchtlich über das hinausgehen, was wir unsererseits zum Gegenstand statistischer Fragen machen, so dass ihnen die Beantwortung der einfacheren Fragen, die wir stellen, nicht schwer fallen kann. Es ist zu wünschen, dass die Freunde und Liebhaber solcher statistischen Aufzeichnungen von den Gemeindebehörden zur Mithilfe an der Beantwortung unserer Fragezettel veranlasst und zugezogen werden.

Die ausgefüllten Fragezettel wollen Sie **bis spätestens 15. Februar 1895** an das kantonale statistische Bureau einsenden.

*Zürich, 22. Dezember 1894.*

Der Direktor des Innern:

**Locher.**

Der Chef des statistischen Bureaus:

**E. Kollbrunner.**



## A. Ackerbau.

## II. Hackfrüchte.

	1) Kartoffeln		2) Runkeln	3) Rübli	4) Boden- kohlraben
	frühe	späte			
Ertrag per Juchart (36 Aren)	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.
gesunde . . . .					
kranke . . . .					
Ertragsverminderung	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel
1. durch Hagel . . .					
2. „ nasses Wetter .					
3. „ schädliche Tiere					
Verkaufspreis per Doppelzentner . .	Franken	Franken	Franken	Franken	Franken

1. Wie viel Jucharten waren in der politischen Gemeinde mit **Räben** (Weissrüben) als Nachfrucht bepflanzt? ..... Jucharten.  
Ertrag per Juchart ..... Doppelzentner. Preis per Dpztr. .... Franken.

2. Sind bei Ihnen 1894 neuerdings Versuche zur Bekämpfung der Kartoffelkrankheit gemacht worden? ..... Wenn ja, mit was für Mitteln? .....

und mit welchem Erfolg? .....

den ..... 189

(Unterschrift)

Landwirtschaftliche Statistik.  
Fragezettel 2. 1894.

Gemeinde .....

Bezirk .....

**A. Ackerbau.**

**III. Ackerfutterkräuter.**

Ertrag per Juchart (36 Aren) in Trockenfutter . . . . Ertragsverminderung durch:	1) Klee	2) Esper	3) Luzerne	4) Klee gras- Mischung	5) Andere Futter- kräuter (Wicken, Hafer etc.)
	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.	Doppelztr.
	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel	Zehntel
1) .....					
2) .....					

Anmerkung. Im Durchschnitt ist das Gewicht des Grünfutters auf 25  $\frac{0}{100}$ , also auf einen Viertel zu reduzieren, um das Gewicht des lufttrockenen Futters zu erhalten; bei Futter in jungem und saftigem Zustande kann eine Reduktion bis auf 21  $\frac{0}{100}$  nötig sein, im älteren Holzigen dagegen nur bis auf 29  $\frac{0}{100}$ . Bei Mais ist in keinem Falle mehr als 20  $\frac{0}{100}$  (also  $\frac{1}{5}$ ) des Grünfuttergewichts anzunehmen.

**A. Ackerbau.**

**IV. Diverse Pflanzungen.**

Ertrags-Geldwert per Ar . . . . Ertragsverminderung durch:	1) Ölpflanzen		2) Gespinnst- pflanzen		3) Handels- pflanzen		4) Hülsenfrüchte feldmässig angebaut		5) Andere feldmässig angebaute Pflanzen (Kohlarten, Zichorien etc.)
	Reps	Mohn	Flachs	Hauf	Hopfen	Tabak	Ackerbohnen (Saubohnen)	Speisebohnen Erbsen etc.	
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.	
	Zehnt.	Zehnt.	Zehnt.	Zehnt.	Zehnt.	Zehnt.	Zehntel	Zehntel	Zehntel
1) .....									
2) .....									

Auf Ackerland aller Art 1894 ausgeführte Drainagen: ..... Jucharten.

### B. Wiesenbau.

Ertrag per Juchart (36 Aren) an	1) Gutes Wiesland	2) Mittleres Wiesland	3) Geringes Wiesland
	Doppelzentner	Doppelzentner	Doppelzentner
Heu . . . . .			
Emd . . . . .			
Herbstgras (Heuwert) . . . . .	Franken	Franken	Franken
Mittelpreis per Doppelzentner . . . . .			
Ertragsverminderung durch:	Zehntel	Zehntel	Zehntel
1).....			
2).....			
	Jucharten	Jucharten	Jucharten
Bewässerungsanlagen 1894 . . . . .			

Im Jahre 1894 ausgeführte Drainagen auf Wiesland..... Juchart.

### C. Rietnutzung.

	1) Torfriet	2) Gutes Streuriet	3) Geringes Streuriet
	Gesamt, Ster	Doppelzentner	Doppelzentner
Ertrag beim Torf insgesamt bei der Streu per Juchart (36 Aren) . . . . .	Franken	Franken	Franken
Mittelpreis beim Torf per Ster, bei der Streu per Doppelzentner . . . . .			
Im Jahre 1894 ausgeführte Bewäs- serungsanlagen . . . . .	Meter	Jucharten	Jucharten

den.....189

(Unterschrift)

**D. Obstbau.**

Obstarten	Ertrag per Baum durchschnittl. Kilogr.	Vom Ertrag verkauft (ausge- führt)? Zehntel	Preis per Doppel- zentner Fr.	Ertragsverminderung	
				durch	um Zehntel
Aepfel zum Mosten . . . . .					
„ „ Hausgebrauch					
„ Edelobst { Hochstämmen { Formenb. *)					
Birnen zum Mosten . . . . .					
„ „ Hausgebrauch					
„ Edelobst { Hochstämmen { Formenb. *)					
Kirschen . . . . .					
Zwetschgen . . . . .					
Baumnlisse . . . . .					

\*) Spaliere, Pyramiden,  
Zwergbäume.

1. Preis per Hektoliter Birnenmost..... Fr., Apfelmmost..... Fr.

2. Welche **Obstsorten** hatten in Ihrer Gemeinde 1894 besonders  
reichen Ertrag? a) **Apfelsorten**: .....b) **Birnsorten**: .....

3. Blütezeit der Kirschen (Süssk.)..... Reifezeit derselben.....

„ „ Apfelbäume..... „ „ .....

„ „ Birnbäume..... „ „ .....

„ „ Nussbäume..... „ „ .....

## E. Weinbau.

	1) Höchster Ertrag	2) Mittel-Ertrag	3) Geringster Ertrag
Das Gesamtareal gleich 100 verteilt sich nach dem Ertrage . . . . .	0/0	0/0	0/0
	Hektoliter	Hektoliter	Hektoliter
Ertrag per Juchart (36 Aren) . . . . .			
	<b>Rotes Gewächs</b>	<b>Weisses Gewächs</b>	<b>Gemischtes Gewächs</b>
Der Gesamtertrag gleich 100 ergibt nach der Qualität . . . . .	0/0	0/0	0/0
Mittelpreis per Hektoliter . . . . .	Fr.	Fr.	Fr.
Der Most wog nach Oechsle . . . . .	0	0	0

Traubenblüte (im Weinberg, von Spalier- und Hausreben abgesehen)

vom ..... bis .....

Weinlese vom ..... bis .....

Verminderung des Weinertrages durch

1. Frost (Datum)..... Schaden...../10 des Ertrages
2. Regen u. Kälte während der Blüte „ ...../10 „ „
3. Hagel (Datum)..... „ ...../10 „ „
4. Krankheiten (Mehltau, Fleck, etc.)..... „ ...../10 „ „

Nähere Bezeichnung der Krankheiten: .....

Welche Mittel wurden gebraucht und mit welchem Erfolg?

.....

(Vergleiche Ergänzungsfragen Seite 11)

..... den ..... 189

(Unterschrift)

.....



Landwirtschaftliche Statistik.  
Fragezettel 4. 1894.

Gemeinde.....  
Bezirk.....

### F. Milchwirtschaft.

Sennhütten in der Gemeinde einzeln aufzuführen nach Winter- und Sommerhalbjahr	Abgelieferte Milch				Davon		Art des Käses				
	Von wie viel Kühen	Kztr.	Preis per Kztr. Fr.	Ab- gang dem *	ver- kauft Kztr.	ver- käst Kztr.	fett	halb- fett	mager **	Lim- burg.	Zieger
<b>A. Käsereien.</b>											
{ W.											
{ S.											
{ W.											
{ S.											
{ W.											
{ S.											
{ W.											
{ S.											
<b>B. Milchsammelstellen.</b>							Wohin wird die Milch geliefert?				
{ W.											
{ S.											
{ W.											
{ S.											

Die Angaben sollen für das mit Martini 1894 schliessende Geschäftsjahr gelten und sind, nach Winter- und Sommerhalbjahr ausgeschieden, genau den Hüttenbüchern zu entnehmen. **Milchpreise netto, ohne Hüttenzins!**

\* Wenn der Abgang dem Senn gehört, mache man ein S., andernfalls ein L.  
\*\* Wo Käsereien mit Centrifugenbetrieb vorhanden sind, setze man ein C.

den.....189

(Unterschrift)

*G. Sämereien-Bezug.*

Samen-Arten	Durch Vereine gekauft			Durch Private gekauft		
	Kgr.	Preis per Kgr.	Betrag Fr.	Kgr.	Preis per Kgr.	Betrag Fr.
1. Rotklee . . . . .						
2. Bastardklee . . . . .						
3. Weissklee . . . . .						
4. Übrige Kleesamen . . . . .						
5. Luzerne . . . . .						
6. Esparsette . . . . .						
7. Fromental . . . . .						
8. Knaulgras . . . . .						
9. Engl. Raygras . . . . .						
10. Ital. „ . . . . .						
11. Timothe . . . . .						
12. Wiesenschwingel . . . . .						
13. Goldhafer . . . . .						
14. Übrige Grassamen . . . . .						
15. Fertige Grassamen-Mischungen . . . . .						
16. Saatwicken . . . . .						
17. Pferdezahmais . . . . .						

Wurden die Sämereien durch die eidg. Station kontrollirt? .....

Welche? .....

(Vgl. Bemerkungen Seite 12)

....., den ..... 189

(Unterschrift)

**H. Kunstdünger-Verbrauch.**

Kunstdünger-Arten	Durch Vereine gekauft			Durch Private gekauft		
	Kztr.	Preis p. Kztr.	Betrag Fr.	Kztr.	Preis p. Kztr.	Betrag Fr.
1. Superphosphate . . . . .						
Phosphorit . . . . .						
Thomasschlackenmehl . . . . .						
2. Chilisalpeter . . . . .						
Ammoniaksalze . . . . .						
3. Kainit . . . . .						
Chlorkalium . . . . .						
4. Knochendüng. (K.-Mehl) aufgeschlossen . . . . .						
nicht aufgeschlossen . . . . .						
5. Kalisuperphosphat . . . . .						
Kainit und Thomasmehl gemischt . . . . .						
6. Kali - Ammoniaksuper- phosphat . . . . .						
Peruguano . . . . .						
Düngemehle (Rapsmehl, Ölkuchen) . . . . .						
7. Gyps . . . . .						
Kalk . . . . .						

Wird der Kunstdünger nach dem Gehalt gekauft?.....

Angaben betr. Verwendung desselben nach den Kulturen und  
betr. Erfolge vergleiche Ergänzungsfragen Seite 12.

*I. Kraftfutter-Verbrauch.*

Arten von Kraftfutter	Durch Vereine gekauft			Durch Private gekauft		
	Doppelzentner	per Doppelzentner Fr.	Total Fr.	Doppelzentner	per Doppelzentner Fr.	Total Fr.
1. Ölkuchen . . . . .						
2. Futtermehle:						
a) Weizenmehl, Koptmehl						
b) Reismehl . . . . .						
c) Maismehl . . . . .						
d) Erbsenmehl . . . . .						
3. Fleischfuttermehl . . . . .						
4. Getreideschrot . . . . .						
5. Krüsch (Kleie) . . . . .						
6. Malz . . . . .						
7. Malzkeime . . . . .						

Wird beim Kauf auch der Nährgehalt kontrollirt? .....

*K. Hochgewitter.*

Datum	Stunde	Richtung	Über welchen Teil der Gemeinde	Schaden (gross, mittel, klein)

den ..... 189

(Unterschrift)

## Bemerkungen und Ergänzungsfragen zu den tabellarischen Angaben.

Zu Fragezettel 3, Seite 6. **Weinbau.**

1. Befinden sich in Ihrer politischen Gemeinde noch öffentliche bzw. genossenschaftliche *Trotten*?..... Wie viele?..... Wie hoch ist deren Gebäudeversicherungswert?..... Wie hoch der Versicherungswert des Mobiliars derselben?..... Wie gross die Zahl der Anteilhaber (Genossenschafter, Korporationsmitglieder)?.....

Wie viel solcher *Trotten* sind in der politischen Gemeinde *beseitigt* worden seit 20—25 Jahren?..... seit 30—40 Jahren?.....

2. Befindet sich in Ihrer politischen Gemeinde eine *Weinbau-genossenschaft*?..... Seit wann besteht sie?..... Welches ist ihr statutarischer Zweck?.....

.....

.....

Welche Erfolge hat sie schon aufzuweisen?.....

.....

.....

Zu Fragezettel 4. Seite 7. **Milchwirtschaft.**

Bestehen in den Milchlieferungsverträgen, bzw. in den Käserei-statuten, Vorschriften über den *Preis der Milch beim Wiederverkauf* derselben, über den *Zuschlag*, der beim Milchausschank gemacht werden darf?..... Welches ist dieser vorschriftsgemässe Verkaufspreis?..... (Respektiv welches der Zuschlag zum Ankaufspreis?.....). Welches der *faktische Verkaufspreis* und *Zuschlag*, falls Bestimmungen darüber mangeln? .....

.....

Zu Fragezettel 4, Seite 8. **Sämereien-Bezug.**

1. Die Frage: „Wurden die Sämereien durch die eidg. Station *kontrolliert*? *Welche?*“ kann dadurch beantwortet werden, dass bei der Angabe des Quantums der betreffenden Samenart (z. B. Rotklee) und bei der betreffenden Rubrik (z. B. „durch Vereine gekauft“, kgr.) ein *K* oder ein (*f*) beigesetzt wird. Die nicht so bezeichneten Sämereien (Art und Quantum) würden dann als unkontrolliert gelten, wenn nicht bei Beantwortung des Fragezettels ausdrücklich etwas Anderes bemerkt wird, z. B. dass die bezogenen Sämereien durchwegs kontrolliert worden seien.

2. Welche *Kontrollresultate* haben sich ergeben?.....  
 .....  
 .....

Welche *praktischen Erfahrungen* auf dem Felde?.....  
 .....

Zu Fragezettel 5, Seite 9. **Kunstdünger-Verbrauch.**

1. Die Ziffern des Fragezettels entsprechen folgenden Gruppen:  
 1. Reine Phosphorsäuredünger; 2. Reine Stickstoffdünger; 3. Reine Kalidünger; 4. Phosphorsäure und Stickstoff; 5. Phosphorsäure und Kali; 6. Phosphorsäure, Stickstoff und Kali.

2. *Auf welche Kulturen* wurden die verschiedenen Hülfsdünger verwendet und *in welchem Verhältnis* deren Geldwert der Bezüge nach? Wie viel nämlich etwa von den aufgeführten Totalwertbeiträgen: 1. auf Getreidebau?

2. auf Kartoffelbau?..... 3. auf Wurzelfrüchte?.....

4. auf Kunstfutterbau?..... 5. auf Wiesen?.....

6. auf Streuriet?..... 7. auf Reben?.....